Murnauer Tagblatt

★
NR. 242 | € 2,30

MÜNCHNER MERKUR
DIENSTAG, 19. OKTOBER 2021

IMMOBILIEN SERVICEMUTH
www.warum-muth.de
0 88 24 / 21 90 43

MURNAU

Akute Immobiliennot

In der Marktgemeinde Murnau ist Wohnen ein Luxus. Seit Jahren kennen die Mieten und Kaufpreise nur eine Richtung: nach oben. Die Krise macht auch vor Gemeinderäten nicht Halt, wie der aktuelle Fall um den Mehr-Bewegen-Vertreter Franz Fischer zeigt. Dieser legt nämlich notgedrungen sein Mandat nieder. Er zieht mit seiner Familie nach Eberfing, weil er in Murnau kein größeres Zuhause fand. » LOKALES

MÜNCHEN

Weihnachtsgeschäft bedroht

Lieferengpässe lassen den Handel mit Sorge auf das Weihnachtsgeschäft blicken. „Sie sind jetzt das große Thema – und zwar quer durch alle Branchen“, sagt Bernd Ohlmann vom Handelsverband Bayern. Die Nachfrage sei derzeit hoch, „die Menschen wollen sich nach der langen Zeit des Verzichts wieder etwas gönnen“. Doch Zulieferer aus aller Welt kämen seien in Verzug. Dies bekämen auch Münchner Geschäftsleute zu spüren.

SPORT

18 Corona-Fälle beim EHC

Voll erwischt hat es den Eishockey-Club EHC München. 14 Spieler und vier Mitglieder des Betreuerstabs wurden positiv auf das Coronavirus getestet – nach Angaben des EHC waren 16 vollständig und zwei teilgeimpft. Das nächste Spiel (sollte am Mittwoch gegen Mannheim sein) wurde verschoben. Und die letzten Gegner? Der EV Zug hatte gestern einen Positivfall, Augsburg, wo der EHC am Freitag spielte, (noch) keinen. » SEITE 26

WETTER

Vormittag	Mittag	Abend
7°	17°	8°

KULTUR

Kent Nagano kehrt zurück

Für zwei Konzerte mit Werken seines Leib- und Magenkomponisten Olivier Messiaen kehrt Kent Nagano nach München zurück. Der frühere Generalmusikdirektor der Bayerischen Staatsoper stellt außerdem heute Abend im Literaturhaus seine Autobiografie vor. » SEITE 15

POLITIK

Ex-Außenminister Powell tot

Colin Powell wurde als erster Schwarzer US-Außenminister. Seine Amtszeit wurde überschattet von den Kriegen in Afghanistan und im Irak. Sein Werben für den Kampf gegen Iraks damaligen Diktator Saddam Hussein bereute er später. » S.4

Kundenservice
(089) 5306222

Das olympische Feuer für die Winterspiele in Peking (6. bis 20. Februar) ist in einer Zeremonie an antiker Stätte in Olympia entfacht worden. Dabei kam es zu einer Protestaktion, in der die Menschenrechtsverletzungen Chinas in Tibet und Hongkong angeprangert wurden. Die Polizei stoppte die Aktion. FOTO: DPA

Ampel will 10H-Regel kippen

Neues Windkraftgesetz geplant – Aiwanger für 300 neue Anlagen

München/Berlin – Die mögliche Ampel-Koalition in Berlin will die bayerische Abstandsregel bei der Windkraft aushebeln. Grünen-Kanzlerkandidatin Annalena Baerbock kündigte ein Bundesgesetz an, um zwei Prozent der deutschen Landesfläche als Vorrat für den Bau von Windrädern ausweisen zu können. „Es kann nicht sein, dass in einigen Bundesländern massiv ausgebaut wird“, in anderen nicht, sagte Baerbock im Deutschlandfunk. Es müsse „in jedem Bundesland zukünftig ein fairer Anteil an Windkraft“ gebaut werden. Bayern sei ja „ein starkes Industrieland“.

In Bayern gilt seit 2014 abweichend von anderen Bundesländern die 10H-Regel. Der Bund hatte das durch eine Länderöffnungsklausel möglich gemacht. Sie besagt, dass ein Windrad das Zehnfache seiner Höhe an Abstand zur Wohnbebauung einhalten muss – bei einem 200 Meter hohen Windrad sind das zwei Kilometer. Die Freien Wähler möchten die Regel gerne kippen, doch ist der Koalitionspartner CSU bislang dagegen. Ministerpräsident Markus Söder (CSU) äußerte sich gestern trotz Nachfrage nicht dazu, ob er an dieser Linie weiter festhalten will. 10H hat in Bayern den Windradbau faktisch zum Erliegen gebracht. In Bayern gibt es derzeit 1134 Windenergieanlagen. Auch nach Ansicht der Freien Wähler sind das zu wenige. Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger (FW) warnte gegenüber unserer Zeitung davor, das Zwei-Prozent-Ziel „auf jedes Bundesland runterzubrechen“. Gleichwohl müssten in Bayern „in den nächsten Jahren“ 300 neue Windräder entstehen. In der Perspektive könne die Zahl der Standorte verdoppelt werden. dw/dg

» KOMMENTAR/BAYERN

Verdienstorden für Gerhard Polt

Warum ihn die Leute lustig finden? „Ich weiß es nicht“, hat Gerhard Polt darauf einmal geantwortet. Vielleicht liegt es daran, dass er die authentischste Kunstfigur ist, die die Kabarett-Szene jemals hatte. Gestern hat Polt den Bayerischen Verdienstorden bekommen. » SEITE 3

Epidemische Lage soll im November auslaufen

Berlin – Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) hat sich für ein Auslaufen der „epidemischen Lage nationaler Tragweite“ ausgesprochen. Wie ein Sprecher bestätigte, sagte er bei Corona-Beratungen mit den Gesundheitsministern der Länder, angesichts der Impfquote könne die epidemische Lage am 25. November als bundesweite Ausnahmeregelung auslaufen. Sie gibt Bundes- und Landesregierungen Befugnisse, um Corona-Maßnahmen zu erlassen.

Was Spahns Äußerungen konkret bedeuteten, ist noch offen. Unklar ist, ob damit automatisch eine Art „Freedom Day“ mit einem Ende aller Beschränkungen käme – auch etwa der Maskenpflicht in Bussen und Bahnen. Darauf deuten Äußerungen von Ministerpräsident Markus Söder (CSU) hin. Allerdings ist angesichts steigender Infektionszahlen auch möglich, dass eine neue Rechtsgrundlage etwa für Masken in der Erkältungszeit im Winter erlassen wird. Damit rechnen Gesundheitspolitiker von Union und SPD.

DIE KURIOSE NACHRICHT

Mama eingesperrt

Eine Zweijährige hat in Bingen bei Mainz ihre Mutter in einem Zimmer eingesperrt, während in der Küche das Essen auf dem Herd kochte. Die Mutter musste sich ans Fenster stellen und um Hilfe rufen – Spaziergänger alarmierten die Polizei. Schließlich brach die Feuerwehr die Türen auf und verhinderte in der wegen des Essens schon leicht verrauchten Wohnung einen Brand.

„Bild“-Chefredakteur muss gehen

„Privates und Berufliches nicht getrennt“ – Neuerliche Vorwürfe

Berlin – Der Verlag Axel Springer hat „Bild“-Chefredakteur Julian Reichelt mit sofortiger Wirkung von dessen Aufgaben entbunden. Reichelt, einem der einflussreichsten Medienschaffenden der Republik, wird vorgeworfen, Liebesbeziehungen zu Mitarbeiterinnen unterhalten zu haben.

Als Folge von Medienrecherchen habe das Unternehmen in den vergangenen Tagen neue Erkenntnisse über das aktuelle Verhalten Reichelts gewonnen, teilte der Verlag mit. „Diesen Informationen ist das Unternehmen nachgegangen.“ Reichelt habe auch nach Abschluss des Compliance-Verfahrens im Frühjahr 2021 Privates und Berufliches nicht klar getrennt und dem Vorstand die Unwahrheit gesagt.

Julian Reichelt

Vorwürfe des Machtmissbrauchs standen seit März im Raum, damals wurde von einem halben Dutzend Mitarbeiterinnen berichtet. Reichelt wurde kurze Zeit freigestellt und kehrte nach einer externen Überprüfung zurück. » MEDIEN

DIE GUTE NACHRICHT

Eine Million Bäume

Bayern will gewaltig in seine Streuobstwiesen investieren. Bis 2035 sollen 600 Millionen Euro in den Erhalt der sehr artenreichen Baumbestände fließen. Naturschützer und Politiker haben sich auf einen Pakt geeinigt. Fünf Millionen Streuobstbäume gibt es in Bayern aktuell, eine weitere Million soll gepflanzt werden. Das entspricht einer Fläche von 17 000 Fußballfeldern. » BAYERN

SPD-Chef will doch höhere Erbschaftsteuer

Berlin – Der SPD-Vorsitzende Norbert Walter-Borjans hält Veränderungen bei der Erbschaftsteuer in einer Koalition mit Grünen und FDP für nicht ausgeschlossen. „Wir haben gesagt, dass keine neuen Substanzsteuern eingeführt werden“, sagte Walter-Borjans bei RTL. Das schließe nicht aus, „dass man sich mit denen, die man hat, mal beschäftigt, ob sie in Sachen Aufwand der Erhebung und Ertrag richtig im Lot sind“. Dabei nannte er explizit die Erbschaftsteuer. SPD, Grüne und FDP hatten in ihrem Sondierungspapier Steuererhöhungen abgelehnt, dabei aber nur Einkommen-, Unternehmens- und Mehrwertsteuer explizit genannt.

Dieselpreis ist so hoch wie noch nie

München – Diesel ist in Deutschland so teuer wie nie zuvor. Im bundesweiten Tagesschnitt lag der Preis laut ADAC zuletzt bei 1,555 Euro pro Liter. Auch Benzin nähert sich dem Höchststand: Super der Sorte E10 lag im Schnitt bei 1,667 Euro. Ein großer Teil des Kraftstoffpreises sind Mineralölsteuer, Mehrwertsteuer und CO_2-Preis: Bei Diesel macht das derzeit rund 78 Cent pro Liter aus, bei Super 97 bis 98 Cent. Der ADAC warnt davor, die Bevölkerung zu überfordern. Er gehe davon aus, „dass ein noch schneller ansteigender CO_2-Preis vom Tisch ist“, sagte ADAC-Verkehrspräsident Gerhard Hillebrand mit Blick auf die Koalitionsgespräche. » WIRTSCHAFT

Rot-Grün-Rot startet in Berlin mit Verhandlungen

Berlin – SPD, Grüne und Linke in Berlin beginnen am Freitag mit ihren Koalitionsverhandlungen. Das teilte die SPD mit. Demnach sind am Mittwoch und Donnerstag zunächst Vorgespräche geplant. Richtig los geht es mit den Verhandlungen dann am Freitag mit der „Dachgruppe“, die aus Spitzenpolitikern aller drei Parteien besteht. Dieses Gremium soll in den kommenden Wochen regelmäßig zusammenkommen. Dort fallen am Ende auch die Entscheidungen, was in welcher Form im Koalitionsvertrag festgehalten wird. Zu den Plänen gehören mehr Wohnungsbau, eine funktionierende Verwaltung und die Verbeamtung von Lehrern.

Flucht in die Türkei

Letzter Jude verlässt Afghanistan

Kabul/Istanbul – Der letzte verbliebene Jude in Afghanistan hat Medienberichten zufolge sein Land verlassen und ist am Sonntag in Istanbul angekommen, wo er ein Visum für 90 Tage erhalten hat.

Sabolon Simantow hat es als letzter Vertreter der jüdischen Gemeinschaft zu Bekanntheit in Afghanistan gebracht. Er wurde 1959 in Herat geboren. In der westafghanischen Stadt lebten damals noch verhältnismäßig viele Juden. Im Laufe der Jahre nahm ihre Zahl allerdings ab, immer mehr von ihnen wanderten aus. Der Anteil von Muslimen liegt in Afghanistan heute bei 99 Prozent. Simantow lebte bis zuletzt alleine in der einzigen Synagoge Kabuls und wachte über sie. Trotz unruhiger Zeiten wollte er seinen Posten nie aufgeben. „Ich werde diesen Ort nie verlassen“, hatte er im Jahr 2008 bei einem Interview mit der Deutschen Presse-Agentur in Kabul gesagt.

Was ihn nun bewogen hat, aus Afghanistan auszureisen, war zunächst nicht bekannt. Mitte August hatten die militant-islamistischen Taliban die Macht in Afghanistan übernommen. Das Regime der Taliban, die von 1996 bis 2001 schon einmal geherrscht hatten, hatte Simantow als „das Schlimmste“ bezeichnet. Nach Angaben der „Jerusalem Post“ wird Simantow in den nächsten Tagen in Israel erwartet.

KOMMENTARE

Finanzminister Lindner – oder Habeck?

Die Ampel-Flitterwochen sind schon vorbei

GEORG ANASTASIADIS

In der Ampelkoalition ist es wie in der Ehe: Nach den Flitterwochen fängt der Ärger an. Der Honeymoon, das waren die Sondierungen. Jetzt starten die Koalitionsgespräche, da geht es ans Eingemachte zwischen SPD, Grünen und FDP. Der heftige Streit um den künftigen Finanzminister zeigt: Das rot-grün-gelbe Süßholzgerasple ist erst mal vorbei, und wenig überraschend geraten just die neuen Männerfreunde Lindner und Habeck als Erste aneinander.

Vor allem für die Liberalen geht es um alles. Ihr viel beachteter Sondierungserfolg mit der Absage an Steuererhöhungen und höhere Schulden wäre schnell als Muster ohne Wert entlarvt, wenn nicht FDP-Chef Lindner als neuer Herr des Geldes die Erfüllung der Abmachungen kontrollieren dürfte, sondern Robert Habeck mit seinem grünen Hang zur Staatswirtschaft und dem tief verankerten Glauben, dass sich das Klima nur mit vielen Steuermilliarden retten lasse. Es hätte die FDP fast umgebracht, dass sich Guido Westerwelle nach seinem Triumph im Steuerwahlkampf 2009 nicht das Finanzministerium griff, sondern das vermeintlich populärere Außenministerium. Diese Nahtoderfahrung prägt die Liberalen bis heute.

Schon klar, Habeck hat ein Problem: Die neue Regierung wird nur drei Machtzentren mit Veto- und Querschnittskompetenzen besitzen. Wenn die SPD das Kanzleramt kriegt, die FDP das Finanz- und Habecks Parteifreundin Annalena Baerbock das Klimaministerium, was bleibt dann für ihn als Vizekanzler? Das viele Ampel-Gerede davon, diesmal gehe es nur um die Sache und nicht um Posten, sollte die Öffentlichkeit betören. Aber war wirklich jemand so dumm, darauf hereinzufallen? Menschen vertrauen Menschen, nicht Koalitionsverträgen. Ein Verzicht Lindners auf das Finanzministerium würde das Vertrauen, das die angehende Ampel im liberalen Bürgertum aufgebaut hat, schlagartig zerstören und das ganze Projekt von Anfang an auf die schiefe Bahn führen. Das kann sich auch der mächtige Grünenchef Habeck nicht wünschen.

Georg.Anastasiadis@merkur.de

10H-Regel in Bayern

Zu viele Hürden für die Windkraft

DOMINIK GÖTTLER

Ein Friedensangebot sollte die 10H-Regel sein. Angesichts hitziger Debatten um eine „Verspargelung“ der Landschaft zog Horst Seehofer vor sieben Jahren die Windkraft-Notbremse. Doch Frieden brachte die Abstandsregel nicht. Stattdessen hat die Staatsregierung damit die ungemütlichen Debatten auf die Kommunen abgewälzt. Eine Antwort, wie mit dem fast zum Erliegen gekommenen Ausbau der Windkraft genug klimafreundliche Energie erzeugt werden soll, ist die CSU unterdessen trotz allem Beharren auf 10H schuldig geblieben. Klar ist: Die Energiewende ist allein mit der Windkraft nicht zu stemmen. Aber ihr Anteil am bayerischen Energiemix muss größer werden, wenn die Staatsregierung ihren Beitrag zum Erreichen der Klimaziele leisten will.

Dabei ist die Abstandsregel längst nicht die einzige Hürde für mehr Windkraft. Schwammige Regeln bei den Naturschutz-Vorgaben sorgen regelmäßig für Klagen. Und auch Höhenbeschränkungen aus Rücksicht auf die Luftfahrt bremsen die Kommunen. Da gäbe es Möglichkeiten zur Reform. Dass die Bevölkerung sich mittlerweile durchaus mehr Windkraftanlagen vorstellen kann, hat ja zuletzt etwa der Bürgerentscheid in Ebersberg gezeigt.

Dominik.Goettler@merkur.de

Ungarns Oppositions-Kandidat

Eine harte Nuss für Viktor Orban

ALEXANDER WEBER

Da hat sich einer was vorgenommen: Er wolle das „korrupteste System in Ungarns tausendjähriger Geschichte zu Fall bringen“, gab Peter Marki-Zay nach seinem Sieg im Herausforderer-Rennen gegen Langzeit-Regierungschef Viktor Orban als Parole aus. Und der 49-Jährige scheint wie maßgeschneidert, um diese Herkulesprüfung bei der kommenden Wahl im Frühjahr 2022 auch zu bestehen.

Das nun geschmiedete Oppositions-Bündnis aus Parteien von links bis konservativ hat alles Trennende zurückgestellt, um sich hinter dem gemeinsamen Nenner, die Beendigung der Herrschaft Orbans, zu versammeln. Und diese Vielfalt deckt auch der Spitzenkandidat ab. Er hat zwei Mal bereits bewiesen, dass er die haushoch favorisierte Fidesz-Partei Orbans schlagen kann, als er Bürgermeister der viertgrößten Stadt in Südungarn wurde. Marki-Zay ist kein hochnäsiger Städter, sondern ein Konservativer vom Land, der die Nöte der kleinen Leute kennt, die nicht vom Orban-System profitieren. Gleichzeitig weist der Werdegang des Katholiken und siebenfachen Vaters ihn als international erfahrenen, weltoffenen Mann aus, der auch für Liberale und eher Linke in den urbanen Milieus wählbar ist. Für Orban wird es schwer, gegen Marki-Zay eine Verteufelungsstrategie zu inszenieren und sozialistische Umsturz-Gefahren zu beschwören. Bleibt die Opposition so geeint und konsequent, könnte es im April für die EU überraschende Neuigkeiten aus Budapest geben.

Alexander.Weber@merkur.de

ZEICHNUNG: SAKURAI

Ampel startet nur als Zweckbündnis

Die FDP nickt: Schon diese Woche sollen die Ampel-Koalitionsverhandlungen starten. Parteichef Lindner sieht eine große strategische Chance: Die Liberalen wollen die prägende Kraft im bürgerlichen Lager sein.

VON CHRISTIAN DEUTSCHLÄNDER UND CARSTEN HOFFMANN

Da lang zur Ampel: FDP-Chef Christian Lindner und Annalena Baerbock (Grüne). FOTO: DPA

Berlin – Falls Christian Lindner sich freut, lässt er es sich kaum anmerken. Ernst steht er vor den Kameras in Berlin, kein Spaß, kaum ein Lächeln. Der FDP-Chef berichtet von „sehr intensiven“ Gesprächen seiner Gremien, er erzählt, in der sich anbahnenden Ampel gebe es „unverändert große inhaltliche Unterschiede“. Die Koalition werde wohl nur als „ein Zweckbündnis“ beginnen.

Und das soll dieser Zauber sein, der jedem Anfang innewohnt? Nüchtern, demonstrativ geschäftsmäßig macht Lindner den Weg für die Ampel-Verhandlungen frei. Zu 100 Prozent haben die Mitglieder seiner Fraktion und seines Parteivorstands zwar zugestimmt, doch erkennbar bleiben Vorbehalte, auch wegen des bisherigen Sondierungspapiers. Intern wird zum Beispiel über die zwölf Euro Mindestlohn gemurrt, die die SPD in den Entwurf verhandelte – das mag sich außerhalb Bayerns in strukturschwächeren Gebieten recht hoch anhören. Auch gibt es Stirnrunzeln angesichts erster Personal- und Ministeriumsdebatten. Und nicht zuletzt verstörte SPD-Chef Norbert Walter-Borjans die Sondierer mit dem unabgesprochenen Vorstoß, die Erbschaftsteuer vielleicht doch zu erhöhen.

Nicht an der Steuerschraube zu drehen, keine neuen Substanz-Steuern, das ist ein Teil der bisher absehbaren Kompromisse, der der FDP sehr wichtig ist. Vor allem mit Blick über die aktuelle Regierungsbildung hinaus. Lindners Auftritt vor der Presse am Montagnachmittag macht nämlich sehr deutlich, dass er eine weitreichende Agenda hat, die FDP als neue bürgerliche Kraft zu positionieren, die Union in der Opposition praktisch auszutrocknen. Er kleidet das in sehr freundliche, aber deutliche Worte: Eine „Regierung der Mitte“ müsse diese Ampel sein, „dafür ist die FDP der Garant“. Im Land gebe es keine Mehrheit für einen Linksruck. Lindner sagt sogar: „Ausdrücklich wollen wir die Interessen der Wähler der Unionsparteien im Blick behalten.“

Mit so viel Fürsorge haben sie bei CDU und CSU wohl nicht gerechnet. Dazu passt aus Lindners Sicht, wie die Union in den Umfragen immer weiter absackt, trotz angekündigter Armin-Laschet-Abdankung, und die FDP steigt. Jüngste Insa-Zahlen (für „Bild“) sehen die SPD bei 28 Prozent, die Union bei verheerenden 18,5, dicht dahinter Grüne (16), FDP (15), später AfD (11,5) und Linke (5 Prozent).

Lindners Weg, sich in der Koalition als bürgerlicher Anker zu profilieren, dürfte über das Finanzministerium führen. Vor der Wahl hatte er schon mehrfach Interesse an diesem Amt signalisiert. Das gilt noch immer – allerdings drohen da Reibereien in der Koalition, denn auch Grünen-Chef Robert Habeck hat in diese Richtung Ambitionen.

Am Montag bemüht sich Lindner, diesen Konflikt vorerst zu dämpfen. Dass er am Wochenende sogar öffentlich angekündigt hatte, es werde ein „Klimaministerium“ geben (was sehr danach klang: für die Grünen), das nennt er nun ganz demütig „ein Versehen“. Offiziell stehen Verhandlungen über Ministerien und Minister-Jobs erst ganz am Ende aller Koalitionsverhandlungen. Auch eine weitere Frage übrigens, der Lindner am Montag auszuweichen versucht: Ob das neue Kabinett paritätisch Mann/Frau besetzt wird oder nicht.

In den nächsten Tagen werden sich nun erneut die Parteimanager, die Generalsekretäre, zusammenschließen. Es gibt viel vorzubereiten, vor allem, wenn es um die thematischen Arbeitsgruppen geht, in denen in den kommenden Wochen um die Details des Koalitionsvertrags gerungen wird. Denn in ihrem Bilanzpapier hatten SPD, Grüne und FDP nur grundsätzliche Linien festgelegt und einige Streitpunkte abgeräumt: kein Tempolimit, keine zusätzlichen Steuern etwa.

Am Donnerstag oder Freitag könnte es losgehen mit den Verhandlungen. Welche Arbeitsgruppen man für die Koalitionsverhandlungen genau bildet, kann ein Vorzeichen für mögliche spätere Ministerien sein – muss es aber nicht.

Kiffen für den Finanzminister

Wie die geplante Legalisierung dem Staat nutzen kann: Es geht um Steuer-Milliarden

München – Mit den fortschreitenden Verhandlungen zur Ampel-Koalition von SPD, Grünen und FDP wird auch eine Legalisierung von Cannabis zu Genusszwecken wahrscheinlicher – und damit ein Haushaltsplus von mindestens 2,7 Milliarden Euro.

Das ist das Ergebnis einer Studie für den deutschen Hanfverband aus dem Jahr 2018. Angefertigt wurde sie von einem Team um den Wirtschaftswissenschaftler Justus Haucap. Jetzt prognostizieren die Autoren einen noch größeren volkswirtschaftlichen Nutzen.

Als Basis der Studie nimmt Haucap für das Jahr 2016 einen bundesdeutschen Bedarf von 250 Tonnen Cannabis an. Jedes Gramm soll 10 Euro brutto kosten, was dem unteren Preissegment auf dem Schwarzmarkt entspricht. So sollen die Dealer ausgetrocknet werden. Bei einer vergleichbaren Steuer wie auf Alkohol und Tabak lässt sich ein Steueraufkommen von 1,3 Milliarden Euro annehmen. Dabei sind neben einer angenommenen Cannabis-Steuer auch Lohn- und Gewerbesteuern eingerechnet, die sich aus Herstellung und Vertrieb des Cannabis ergeben. Dazu kommen knapp 280 Millionen Euro jährliches Sozialversicherungsaufkommen. Dem gegenüber stellen die Autoren der Studie die Kosten der Prohibition. Hier werden nur 1,1 Milliarden für die Polizei angenommen. Die Kosten für Justiz und Vollzug seien „aufgrund der mangelnden Verfügbarkeit belastbarer Daten“ nicht möglich.

Insgesamt erwarten die Autoren der Studie bei einer Legalisierung ein Haushaltsplus

Justus Haucap
Wirtschaftswissenschaftler

von mindestens 2,66 Milliarden Euro. Das ist noch konservativ geschätzt, wie Haucap dem „Spiegel“ am Sonntag sagte: „Insgesamt dürfte die Legalisierung von Cannabis dem Staat deutlich mehr Einnahmen bringen, als wir noch 2018 berechnet haben.“ Die aktualisierte Studie soll aber erst in einigen Wochen erscheinen. Zum Vergleich: Laut Statistischem Bundesamt nahm der Bund 2020 mit der Alkoholsteuer 2,2 Milliarden Euro ein.

Laut dem „Spiegel“ wollen die Ampel-Koalitionäre einen Teil der Cannabis-Einnahmen für Prävention und die Behandlung von Süchtigen reservieren. Politisch ist die Legalisierung für die Parteien keine Frage des Ob, sondern des Wie. Geht es nach FDP-Chef Christian Lindner, soll der Verkauf „beispielsweise in einer Apotheke nach gesundheitlicher Aufklärung“ erfolgen. Diese dürfen bereits seit 2017 auf Rezept medizinisches Marihuana zur Schmerzlinderung ausgeben, beispielsweise bei Krebserkrankungen oder Multipler Sklerose.

Unter Pharmazeuten stößt Lindners Vorschlag auf Gegenliebe, wie Christiane Neubauer bestätigt. Sie ist Geschäftsführerin beim Verband der Cannabis versorgenden Apotheken: „Sollte Cannabis zu Genusszwecken legalisiert werden, können nur Apotheker die Sicherheit der Verbraucher garantieren.“ Denn die Blüten müssten sowohl auf Schadstoffe als auch auf ihren Wirkstoff-Gehalt untersucht werden.

Wie teuer Cannabis aus der Apotheke wäre, kann Christiane Neubauer noch nicht abschätzen: „Beim medizinischen Cannabis werden die Patientenpreise vom Staat festgelegt.“ Ein Marktpreis für das Genussprodukt sei davon völlig losgelöst. Wichtiger als der Preis ist für Neubauer, die Stigmatisierung von Cannabis aus den Köpfen zu lösen: „Wenn wir nicht wollen, dass Konsumenten auf dem Schwarzmarkt gestreckte Ware kaufen, muss es ein legales Angebot in greifbarer Nähe geben.“

MATTHIAS SCHNEIDER

PRESSESTIMMEN

zu Merkel/Türkei:
„Die neue Regierung in Berlin sollte Erdogan klarmachen, dass sie zwar Interesse an einer Kooperation in der Migrationspolitik hat, es eine Fortsetzung der engen Wirtschaftsbeziehungen aber nur geben kann, wenn er Erpressung und Provokationen unterlässt. Auch die Freigabe neuer Rüstungsgeschäfte sollte sie davon abhängig machen, dass Erdogan im Kurden-Konflikt wie im Erdgasstreit mit Griechenland auf Gewalt verzichtet. Und mit einem Antrittsbesuch in Ankara kann sich der künftige Kanzler ruhig Zeit lassen.“

Neue Zürcher Zeitung

zur CDU:
„Das Bild, das die CDU abgibt, (...) verheißt nichts Gutes, abgesehen von der Aussicht auf einen langen Machtkampf um die Spitze. Vor allem bietet die Union heute das Ebenbild einer Partei, in der für Frauen und Leute aus dem Osten kein Platz ist. Tatsache ist, dass die fünf möglichen Kandidaten auf den Vorsitz allesamt Männer, Katholiken und aus dem Bundesland Nordrhein-Westfalen sind.“

Corriere della Sera, Rom

zur Ampel:
„Wenn man über die Kontinuität der zukünftigen Regierung spricht, muss man verstehen, was eigentlich die Besonderheiten von Merkels Kurs war. Zwei Worte – Verlässlichkeit und Stabilität – umschreiben das Wesen ihrer Führung perfekt.“

Nesawissimaja, Moskau

„Da hat einer angerufen“

Gerhard Polt erzählt, wie er vom Bayerischen Verdienstorden erfuhr – und warum andere Dinge wichtiger sind

Wer Gerhard Polt (79) kennt, der weiß: Lob ist dem Urbayer eher unangenehm. „Ich mach ja nur des, was ich a bisserl kann“, murmelt er dann. Und jetzt bekommt ausgerechnet er den Bayerischen Verdienstorden, die höchste Auszeichnung des Freistaats. Verdient! Eh klar! Seine Satire-Klassiker wie „Man spricht deutsh“ oder „Fast wia im richtigen Leben“ kennt und liebt jeder. Seine Texte sowieso. Aber so ein Preis ist halt für den bescheidenen Schlierseer auch ein bisserl unangenehm. Unser Redakteur Armin Geier erreichte Polt am Wochenende am Telefon. Ein Gespräch über den Ehrenpreis, aber auch über Pflegeheime und japanische Serien.

Grüß Gott, Herr Polt, Sie bekommen den Bayerischen Verdienstorden. Gratulation!
Herzlichen Dank.

Und? Wie fühlt man sich?
Ich bin schrecklich erkältet. Hab einen schlimmen Katarrh.

Oh. Gute Besserung. Aber ich meinte, wie man sich als Ordensträger fühlt…
Auch nicht anders. Ich hab mir da jetzt keinen großen Kopf drum gemacht.

Wie erfährt man eigentlich, dass einem der Preis verliehen wird? Bekommt man da einen Brief?
Nein. Da hat einer angerufen.

Der Herr Ministerpräsident höchstpersönlich?
Ich weiß es nicht. Mein Sohn ist rangegangen und hat es mir dann ausgerichtet.

Und dann?
Dann habe ich mich geehrt gefühlt. Wenn man etwas geschenkt bekommt, sagt man ja Danke. Das gehört sich. Ich bin jetzt aber ned aufs Hausdach rauf und bin da vor Freude rumgehüpft.

Das wär lustig gewesen.
Stimmt! Aber wie gesagt, so ein Preis sollte einen nicht so beschäftigen. Da gibt es Wichtigeres.

Was zum Beispiel?
Na ja, mein Sohn hat vor Kurzem geheiratet. Das war schön. Dann bin ich ja seit einer Weile Großvater. Die Kleine sehe ich derzeit aber wenig, weil wir viele Auftritte haben.

Was ja gut ist, oder?
Ja, natürlich. Die Bühne ist meine Welt. Aber zu Corona-Zeiten ist das schon auch teils alles Wahnsinn.

Inwiefern?
Weil das Virus anscheinend überall anders ist. Als wir im Prinzregententheater in München aufgetreten sind, musste da das ganze Publikum Maske tragen. Dann waren wir in Regensburg: Da war der Saal voll und die Menschen plötzlich ohne Maske. Auch in Berlin war es so. In Leipzig hingegen war wegen der Corona-Maßnahmen nur die Hälfte des Publikums erlaubt. Wir haben gemerkt: Da sind die Regeln völlig willkürlich. Irgend so ein Land-Patriarch interpretiert da das Virus anscheinend immer, wie er gerade will. Aber, wie gesagt: Ich stehe trotzdem gern auf der Bühne – und komm dann gern wieder nach Hause.

An den schönen Schliersee.
Ja, der ja jetzt berühmt geworden ist.

Inwiefern?
Wegen des Pflegeheims halt, das bei uns schließen musste – weil die Missstände dort so schlimm waren. Das ist traurig. Besonders, dass die Schließung so lange gedauert hat. Da haben bestimmte Leute lange Bescheid gewusst. Auch aus unserer Familie war dort jemand untergebracht – wir haben den Verwandten aber schnell wieder rausgeholt.

Also gibt es auch einen persönlichen Bezug…
Ja, aber den gibt es ja in der Heimat fast immer. Fest steht: Die Pflegesituation ist ein Thema, das mich derzeit sehr beschäftigt. Wo ich möglicherweise auch etwas auf die Beine stellen will.

In einem Programm?
Möglich. Das Heim hat gefühlt jedem Konzern mal gehört. Da geht es um sehr viel Geld, um Aktienkurse. Der Mensch ist uninteressant. Es wurde auch einfach nicht reagiert. Ich finde: Wie wir in Zukunft unsere Alten versorgen – darüber muss mehr gesprochen werden. Davon bin ich fest überzeugt.

> **„Wenn man etwas geschenkt bekommt, sagt man ja Danke. Ich bin jetzt aber ned aufs Hausdach rauf und bin da vor Freude rumgehüpft.**

Sie sind mit dem Sozial- und Pflege-Experten Claus Fussek befreundet…
Ja, der Claus Fussek ist ein Guter. Er kennt sich aus, und ich werde mich demnächst mal mit ihm zusammensetzen. Mal schaun, was da rauskommt.

Im Alter von 79 ein strammes Programm. Respekt!
Ja, aber das brauch ich ja. Ich bin im Moment sehr eingespannt. Ich synchronisiere auch gerade so eine Serie aus Japan.

Worum geht’s denn da?
Ach, das mach ich für meinen Sohn. Der ist bei dem Projekt involviert. Das ist eher eine japanische Seifenoper.

Und wen sprechen Sie da? Den grantigen Bootsverleiher?
Polt *(lacht)*: Nein – ist nichts Großes. Die Arbeiten haben auch gerade erst angefangen… So jetzt muss ich aber aufhören zu reden. Ich brauch meine Stimme noch für die Bühne. Also Servus.

„Ganz Bayern ist stolz auf Sie.“ Gerhard Polt bekam gestern von Markus Söder den Bayerischen Verdienstorden verliehen. FOTO: KNEFFEL/DPA

Polt im Prinz-Carl-Palais – so verlief die Preisverleihung mit dem Ministerpräsidenten

Es gibt da so eine Polt-Nummer. Er spielt einen Sammler, einen CSU-Sammler, einen Mann, der **Raritäten von christsozialen Berühmtheiten** sammelt. „Ich habe drei Original-Barthaare vom Alois Hundhammer“, sagt Polt in dem Sketch. „Ich habe den Knochen von der **Lieblingsschweinshaxe von Franz Josef Strauß**.“

Dann holt er das Allerwertvollste aus der Hosentasche, ein Überbleibsel des berühmten Besuchs von Angela Merkel bei Edmund Stoiber anno 2002, als die K-Frage entschieden wurde. „Das ist die **Originalwursthaut** von der Weißwurst, die in Wolfratshausen damals verzehrt wurde.“ Gestern hat der einzigartige CSU-Sammler und CSU-Beobachter Gerhard Polt ein weiteres Prachtstück geschenkt bekommen – den Bayerischen Verdienstorden. Verliehen im **Prinz-Carl-Palais in München, Franz-Josef-Strauß-Ring 5**. Verliehen von Ministerpräsident Markus Söder.

Es war ein einzigartiger Moment – Bayerns berühmtester lebender Kabarettist in der weiß-blauen Herzkammer. „Sie haben damit freien Zugang zur **bayerischen Seenschifffahrt** und zu bayerischen Museen“, sagte Söder in dem prunkvollen Saal zu Polt. Danach hielt er seine **Laudatio**. „Ich bin 54 Jahre alt und seit ich denken kann, haben Sie mich begleitet.“

Söder würdigte, dass Polt in seinen Programmen weder den **Papst, Politiker, Beamte,** Neureiche noch die CSU schone. „Ganz Bayern ist stolz auf Sie. Sie sind ein Menschenkenner und ein gnadenloser Beobachter.“ Dann erklärte der Ministerpräsident noch, dass er Polt höchstpersönlich für den Orden vorgeschlagen habe. Um ihn Sekunden später feierlich zu überreichen. **„Ich sage Dankeschön“**, sagte Polt. „Wirklich, das meine ich so.“ Natürlich sei in seinen Programmen x-mal die CSU vorgekommen, sagte der Geehrte, „aber es wäre falsch zu glauben, dass das mein Lebenszweck gewesen wäre“. Will heißen: **Ein kabarettistisches Leben** ohne die CSU ist in Bayern möglich, aber, sind wir ehrlich, auch ein bisschen sinnlos. Zum Abschluss sagte Polt: **„Die Preise suchen sich unerbittlich ihren Träger.“** Dann verließ er das Prinz-Carl-Palais. Wieder ein Sammlerstück, ein Stück Bayern reicher. **STEFAN SESSLER**

Ein bayerisches Mysterium

Gerhard Polt zerrt erbarmungslos Kleingeistigkeit und Ressentiments ans Licht – und wir lachen darüber. Warum, weiß selbst Polt nicht.

München – „Ich weiß es nicht“, hat Gerhard Polt einmal der vorgeblich klügsten Tageszeitung Deutschlands erklärt, als der Redakteur wissen wollte, was das Geheimnis seines Humors ist. Der Journalist wollte witziger sein als Polt und fragte nach: „Weshalb wissen Sie es nicht?“ Polt gab die einzig vernünftige Antwort und sagte: „Ich weiß es nicht.“

Gelacht haben die Menschen schon das allererste Mal, als Gerhard Polt 1975 eine Bühne betreten hat. Warum sie damals so gelacht haben, in der „Kleinen Freiheit“ in München, das konnten sie wahrscheinlich gar nicht so genau sagen. Und seitdem hat sich im Grunde kaum etwas verändert – die Menschen lachen, wissen aber nicht so recht zu beschreiben, was sie da so komisch finden an diesem Polt. Er stellt oft unsympathische Figuren dar, zerrt erbarmungslos Kleingeistigkeit, Verklemmtheit, Ressentiments ans Licht und zeigt uns, wie wir sind, also ziemlich furchtbar. Und die Menschen? Schmeißen sich weg vor Lachen.

Der Bayerische Rundfunk, 1979 offenbar wagemutiger als heute, traute sich, diesem Anarchisten eine Reihe anzuvertrauen. „Fast wia im richtigen Leben“ ist auch nach Jahrzehnten ein Meisterstück des Abgründigen, das hinter der scheinbaren Normalität des Alltags lauert. Lauter freundliche Biedermänner sind da zu sehen, die zum Teil furchtbarste Dinge von sich geben. Auch heute noch ist das gültig, zeitlos gespielt, ohne jede moralische Erhöhung.

Er habe eigentlich nie etwas erfunden, meinte Polt einmal, sondern einfach immer nur zugehört und mitgeschrieben. Sein Blick für die Essenz von Figuren, die Tragik auch jener, die man nicht leiden kann, der ist bei Polt so ausgeprägt wie sonst keinem in Bayern. Denn selbstverständlich funktioniert das, was Polt da treibt, nur im bayerischen Kontext, auch wenn er einmal sehr erfolgreich seine Sketche in Schweden in der Landessprache vorgeführt hat.

„Man spricht deutsh“ (1988): Gerhard Polt mit Gisela Schneeberger. FOTO: PICTURE ALLIANCE

Ein Geheimnis von Polt war nicht zuletzt Gisela Schneeberger, seine kongeniale Partnerin in „Fast wia im richtigen Leben“ und vor allem im grandiosen Anti-Faschings-Epos „Kehraus“. Polts lakonische, zurückgenommene Art hat nicht zuletzt durch Schneebergers virtuoses, impulsives Spiel gewirkt und er hat sie machen lassen, wie sie es für richtig hielt. Das Markenzeichen großer Könner: andere Könner zulassen. Und natürlich imponierte den Bayern die Furchtlosigkeit, mit der Polt sich anlegte mit den damals noch Großkopferten der Politik.

Fernsehgeschichte geschrieben hat die Preisübergabe des Kleinkunstpreises, als das übertragende ZDF (ja, das Öffentlich-Rechtliche hat so was tatsächlich mal gemacht) ihm vorgab, nichts über den damaligen Innenminister Friedrich Zimmermann zu sagen. Ohne in die Feinheiten einzusteigen: es ging um Meineide des Politikers, die Polt satirisch aufgegriffen hatte. Polt trat also auf die Bühne und sagte tatsächlich nichts über Zimmermann. Sonst aber auch nichts. Nur gelegentlich wies er darauf hin, dass er noch eine bestimmte Anzahl von Sendeminuten überbrücken müsse. Jeder wusste Bescheid. Keine Kabarettnummer hätte stärker wirken können – und das ZDF stand als die Hasenfuß-Anstalt da, die sie ja auch war.

Lustig war das freilich nicht alleine, weil Polt das Spiel nicht mitspielen mochte, sondern weil man ihm anmerkte, dass ihm mögliche Konsequenzen herzlich egal waren. Haltung kann man nur eine sehr begrenzte Zeit über simulieren. Und das erklärt vielleicht auch den sehr lang anhaltenden Erfolg von Polt: Er strebt ihn nicht an. Er tritt auf und bietet an. Wenn es läuft, ist es gut, wenn nicht, macht er eben etwas anderes. Er hat ja auch einige Flops gelandet, als er ohne seinen langjährigen Regisseur Hans Christian Müller weiter Kinofilme drehte – sie liefen nicht.

Aber Polt hat sich deswegen keine grauen Haare wachsen lassen oder mit dem Publikumsgeschmack gehadert. Es ist überhaupt die Frage, ob er sich selber als das sieht, als das ihn das Publikum wahrnimmt: Kabarettist, Schauspieler, Autor. Gerhard Polt scheint in erster Linie einfach Gerhard Polt zu sein und am liebsten zu wohnen, wie er der bereits oben erwähnten Edelzeitung erläuterte. Und das ist in aller Einfachheit und totaler Grandezza das Mysterium des Gerhard Polt: er ist er und gleichzeitig eine Kunstfigur. Ob es eine Trennlinie gibt und wo die verläuft, weiß nur Polt, und das macht die Faszination aus. Er will nicht komisch sein, er beschreibt die Welt, wie er sie sieht – und wir lachen darüber. Manchmal wider besseres Wissen. Und das wiederum weiß Gerhard Polt sehr wohl. **ZORAN GOJIC**

Ein weltoffener Konservativer fordert Orban heraus

Peter Marki-Zay führt Ungarns geeintes Oppositionsbündnis in die Parlamentswahl im April 2022

Budapest – Der konservative und parteilose Außenseiter Peter Marki-Zay wird als Oppositionskandidat den rechtsnationalen Ministerpräsidenten Viktor Orban bei der Parlamentswahl 2022 herausfordern. Der 49-Jährige gewann überraschend eine von der Opposition organisierte Vorwahl mit deutlichem Vorsprung vor seiner sozialdemokratischen Rivalin Klara Dobrev, wie die Vorwahlkommission mitteilte. Demnach kam Marki-Zay auf 56,71 Prozent der Stimmen und Dobrev auf 43,29 Prozent. Dabei galt Marki-Zay zunächst als Außenseiter. In der ersten Wahlrunde landete Marki-Zay noch hinter dem Budapester Bürgermeister Gergely Karacsony nur auf dem dritten Platz. Er konnte diesen jedoch überzeugen, sich aus dem Rennen zurückzuziehen.

Eine derartige Vorwahl gab es in Ungarn zum ersten Mal. Sechs bisher zerstrittene Oppositionsparteien – von linksgrün bis rechtskonservativ – sollen den Sieger im Wahlkampf gegen Orban unterstützen. „Heute haben wir auch die Opposition ausgewechselt“, sagte Marki-Zay. Der Opposition könne es nur gemeinsam gelingen, Orban zu besiegen. „Wir wollen ein neues, saubereres, ehrliches Ungarn“, sagte er. „Der Ausweg ist weder rechts noch links, sondern nur aufwärts“, fügte er hinzu. Er sei sich mit Dobrev darin einig, dass der Zusammenhalt der Opposition nicht zerstörbar sei.

„Dies ist die Revolution der kleinen Leute“, betonte Marki-Zay. Vor allem junge Leute hätten die Wahl für ihn entschieden. Das Durchschnittsalter seiner Wähler habe unter 40 Jahren gelegen.

„Ein neues, saubereres, ehrliches Ungarn“: Peter Marki-Zay

Marki-Zays Stärke: Als Konservativer aus dem ungarischen Tiefland, bekennender Katholik und Vater von sieben Kindern kann er Wähler auf dem Land ansprechen, die konservativ eingestellt sind, aber von Orbans Herrschaft möglicherweise nicht mehr so überzeugt sind. Zugleich vergrault er die städtischen, eher linken Wähler nicht, weil sich sein Konservativismus mit Weltoffenheit, Toleranz und Kompromissfähigkeit verbindet.

Marki-Zay studierte Wirtschaft, Elektrotechnik und Geschichte. Von 2004 bis 2009 lebte er mit seiner Familie in Kanada und den USA. In die Politik stieg er erst 2018 ein. Damals gewann er – gleichfalls überraschend – die Bürgermeisterwahl in Hodmezövasarhely. Der Ort galt bis dahin als uneinnehmbare Hochburg der Orban-Partei Fidesz. Im Jahr darauf wiederholte er den Wahlsieg.

Marki-Zay kann die Ernüchterung vieler ehemaliger Fidesz-Anhänger aus eigener Erfahrung nachvollziehen, da er die Partei früher selbst wählte. Er sei „am Boden zerstört“ gewesen, als Orban 2002 nach seiner ersten Amtszeit als Ministerpräsident nicht wiedergewählt wurde, erzählte Marki-Zay. Als Orban 2010 jedoch an die Macht zurückkehrte, habe er sich von dessen Politik nicht mehr vertreten gefühlt. Seit gestern ist der Kleinstadt-Bürgermeister nun Hoffnungsträger all jener Ungarn, die sich nach mehr als einem Jahrzehnt unter dem Rechtspopulisten Orban eine neue Regierung wünschen.

Die Beteiligung an der Vorwahl erreichte eine Rekordhöhe: 662 016 Wähler stimmten binnen sechs Tagen ab. An der ersten Runde der Vorwahl Ende September hatten sich 633 811 Bürger beteiligt. Schon dieser Wert übertraf die Erwartungen der Organisatoren.

Roberto Gualtieri
neuer Bürgermeister Roms

Gualtieri soll Rom modernisieren

Rom – Das Experiment ist gescheitert, Virginia Raggi ist als Bürgermeisterin von Rom Geschichte. Seit gestern steht ihr Nachfolger fest: Der ehemalige italienische Wirtschafts- und Finanzminister Roberto Gualtieri wird fortan die Geschicke der Ewigen Stadt lenken. Gualtieri von der Demokratischen Partei war als Jugendlicher Mitglied bei den Kommunisten. Der Historiker und Intellektuelle bekam in der Stichwahl rund 60 Prozent der Stimmen. Ist der 55-Jährige nun der Richtige für die als unregierbar geltende Metropole? Gualtieri, der sich als EU-Parlamentarier von 2009 bis 2019 in Brüssel einen Namen machte und anschließend unter Premier Giuseppe Conte Minister wurde, setzte sich in der Stichwahl gegen Enrico Michetti durch. Michetti, Kandidat einer Rechts-Koalition, war zuletzt durch den Vorschlag aufgefallen, während Corona den römischen Gruß, die italienische Variante des Hitler-Grußes zu verwenden, weil dieser „hygienischer“ sei. Nun soll es also Hobbygitarrist Gualtieri richten. Hauptaufgaben: den öffentlichen Verkehr verbessern und das Müllproblem lösen. jmm

Lukaschenko zwingt Merkel zum Handeln

Kurz vor Ende ihrer letzten Amtszeit holt die Flüchtlingspolitik Angela Merkel noch einmal ein. Das liegt an Lukaschenko, der Menschen aus Krisengebieten einfliegen lässt, um sie dann weiterzuschicken in die EU. Fühlt sich die scheidende Regierung dafür noch zuständig?

VON ANNE-BEATRICE CLASMANN

Berlin – Im Wahlkampf haben CDU und CSU das Thema bewusst links liegen gelassen. Auch bei SPD, Grünen und FDP standen Asyl und Migration zuletzt nicht im Fokus. Das ändert sich gerade. Denn die seit August stetig wachsende Zahl von Asylbewerbern, die über Polen nach Deutschland kommen, zwingt zum Handeln. Auch wenn in Berlin zurzeit eine Bundesregierung die Geschäfte führt, die jetzt keine politischen Weichenstellungen mehr vornehmen soll.

Der SPD-Innenpolitiker Uli Grötsch sieht die Verantwortung dennoch bei der Regierung, vor allem bei Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU). „Das ist eine Frage, bei der exekutives Handeln gefragt ist, im Bundesinnenministerium. Außerdem haben wir eine handlungsfähige Bundespolizei“, sagt der Bundestagsabgeordnete. Von stationären Kontrollen an der Grenze zu Polen hält er nichts.

Mit einem Stacheldrahtzaun versucht Polen, illegale Übertritte an der Grenze von Belarus einzudämmen. FOTO: DPA

Von den irregulär eingereisten Menschen, die im Osten Deutschlands jetzt täglich aufgegriffen werden, ist zuvor kaum jemand in Polen registriert worden. Anders als während der Flüchtlingskrise in den Jahren 2015 und 2016 haben die Asylbewerber oft einen Pass dabei – mit einem Einreisestempel aus Belarus.

Denn bei der Einreise in die Europäische Union hat ihnen der belarussische Machthaber Alexander Lukaschenko geholfen. Er setzt Migranten und Flüchtlinge als Druckmittel gegen die Europäische Union ein, weil westliche Länder Sanktionen gegen sein Regime verhängt haben – wegen der umstrittenen Präsidentschaftswahl vom August 2020 und des harten Vorgehens gegen die Opposition.

Jeden Tag landeten in Minsk und auf Provinzflughäfen in Belarus etwa 500 Menschen aus Armutsregionen und Krisengebieten, berichtet ein Regierungsbeamter. Mit dem Irak habe Deutschland nun eine Vereinbarung treffen können, um Direktflüge der staatlichen Fluggesellschaft nach Belarus zu stoppen, teilte die Bundesregierung mit. Routen über mehrere andere Staaten sind aber noch offen. Zudem besteht in Berlin die Befürchtung, Lukaschenko könne künftig auch für Abflüge ab Pakistan die Einreise nach Belarus ohne Visum anbieten.

Einmal in Belarus angekommen, werden die vor allem aus Afghanistan, Pakistan, dem Irak, Syrien oder dem Iran stammenden Menschen in der Regel mit staatlicher Unterstützung zur polnischen Grenze gebracht. Ein nicht unerheblicher Teil von ihnen hat, aufgrund der Situation im Herkunftsland, gute Chancen, einen Schutzstatus zu erhalten.

„Wenn der europäische Außengrenzschutz versagt, müssen wir unsere nationalen Grenzen schützen“, sagt Thorsten Frei (CDU), Fraktionsvize der Union.

Bundesinnenminister Seehofer hat seine Fachleute und Behördenleiter vergangene Woche aufgefordert, Vorschläge zu erarbeiten, wie man die Situation in den Griff bekommen könnte. Die Bundespolizei und das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge schickten bereits mehr Beamte nach Brandenburg, um die Registrierung der Neuankömmlinge in einer Erstaufnahmeeinrichtung zu beschleunigen. Über weitere Maßnahmen will der CSU-Politiker am Mittwoch mit seinen Kabinettskollegen beraten.

Tragischer Kriegsheld starb an Corona

Ex-Generalstabschef und Außenminister Colin Powell wurde 84

Washington – Der frühere US-Außenminister Colin Powell ist tot. Der pensionierte Vier-Sterne-General starb im Alter von 84 Jahren an Komplikationen infolge einer Corona-Infektion, wie seine Familie am Montag bei Facebook mitteilte. Er war demnach gegen das Virus geimpft. „Wir haben einen bemerkenswerten und liebenden Ehemann, Vater, Großvater und einen großartigen Amerikaner verloren“, erklärte die Familie.

Der liberale Republikaner war von 2001 bis 2005 unter Präsident George W. Bush als erster Afroamerikaner der Geschichte Außenminister der USA. Bekannt ist Powell unter anderem für einen umstrittenen Auftritt vor dem UN-Sicherheitsrat 2003, wo er zur Begründung für einen Einmarsch der USA im Irak vermeintliche Belege für Massen-

Colin Powell
Ex-US-Außenminister

vernichtungswaffen präsentierte, die Bagdad in Wirklichkeit gar nicht besaß. Den Auftritt bezeichnet Powell später selbst als „Schandfleck“ in seinem Lebenslauf.

Powell kam 1937 im New Yorker Stadtteil Harlem als Sohn jamaikanischer Einwanderer zur Welt. Er studierte Geografie und startete eine Karriere in der US-Armee, die ihn nach Deutschland und zwei Mal nach Vietnam führte. 1989 wurde der hochdekorierte General mit dem Status eines Kriegshelden als erster Afroamerikaner Generalstabschef der US-Streitkräfte. Für viele wurde er das Gesicht des Golfkriegs 1991.

Nach seiner Zeit als Außenminister wurde Powell in der immer mehr nach rechts rückenden republikanischen Partei zunehmend zum isolierten Fremdkörper. 2008 sprach er eine Wahlempfehlung für den Demokraten Barack Obama aus. 2016 und 2020 stellte er sich hinter Hillary Clinton und Joe Biden. Biden schrieb in einer Mitteilung, er sei „zutiefst betrübt“ über Powells Tod, der ein „Patrioten von unübertroffener Ehre und Würde“ gewesen sei. „Ich bin ihm für immer dankbar für seine Unterstützung meiner Kandidatur für das Präsidentenamt und für unseren gemeinsamen Kampf um die Seele der Nation.“

Russland kappt Draht zur Nato

Reaktion auf Entzug der Akkreditierung für acht Diplomaten

Brüssel/Moskau – Als Reaktion auf entzogene Akkreditierungen für russische Diplomaten stellt Russland ab Anfang November die Arbeit seiner ständigen Vertretung bei der Nato in Brüssel ein. Das teilte Außenminister Sergej Lawrow gestern bei einer Pressekonferenz mit. Auch die Arbeit des Nato-Informationsbüros in Moskau werde beendet. Zudem dürfe die Nato-Militärmission in Moskau nicht weiterarbeiten. Zum 1. November werde ihren Mitarbeitern die Akkreditierungen entzogen.

„Die Nato ist weder an einem gleichberechtigten Dialog noch an einer Zusammenarbeit interessiert“, wirft Lawrow dem Bündnis vor. In dringenden Fällen könne sich die Nato an den russischen Botschafter in Belgien wenden, meinte er lapidar.

Sergej Lawrow
Außenminister Russlands

Das Militärbündnis hat vor gut zehn Tagen acht russischen Diplomaten ihre Akkreditierung entzogen, weil sie als Mitglieder der russischen Vertretung bei der Nato auch für den Geheimdienst gearbeitet haben sollen. Beschlossen wurde zudem, die Maximalgröße der russischen Mission zu reduzieren. Statt 20 dürften künftig nur noch zehn Personen akkreditiert sein. Moskau kündigte daraufhin Gegenmaßnahmen an.

Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg hatte nach der Entscheidung offengelassen, ob die russischen Beamten bei der Nato klassische Spionage betrieben oder lediglich nicht als Geheimdienstmitarbeiter deklariert waren. Die Entscheidung zum Entzug der Akkreditierung beruhe auf eigenen nachrichtendienstlichen Erkenntnissen, und zu solchen äußere man sich nicht, erklärte ein Nato-Sprecher.

Vom Kreml kam deutliche Kritik. Der Schritt widerspreche den Äußerungen der Nato-Vertreter über eine gewünschte Verbesserung der Beziehungen, sagte Kremlsprecher Dmitri Peskow. „Diese Handlungen erlauben es uns natürlich nicht, uns Illusionen zu machen hinsichtlich einer möglichen Normalisierung der Beziehungen.“

IN KÜRZE

De Maizière wird Kirchentagspräsident

Der ehemalige Bundesminister Thomas de Maizière (CDU) wird der nächste Präsident des Deutschen Evangelischen Kirchentags. Der 67-Jährige stehe an der Spitze des Kirchentags 2023 in Nürnberg, teilte der Kirchentag am Montag mit. Das nächste Protestantentreffen steht unter der Losung „Jetzt ist die Zeit“ aus dem Markusevangelium (Mk. 1,15). De Maizière wurde in Bonn geboren. Er ist evangelisch-lutherisch getauft, verheiratet, hat drei erwachsene Kinder.

Nato-Truppen üben atomare Abwehr

Streitkräfte aus Deutschland und 13 anderen Nato-Staaten haben gestern ihre jährliche Übung zur Verteidigung des Bündnisgebiets mit Atomwaffen begonnen. Nach Angaben aus der Bündniszentrale in Brüssel sind an der Übung mit dem Namen „Steadfast Noon“ dutzende Flugzeuge beteiligt. Darunter seien neben atomwaffenfähigen Kampfjets auch konventionelle Jets sowie Überwachungs- und Tankflugzeuge, hieß es. Schauplatz der Übung ist in diesem Jahr der Luftraum über dem südlichen Bündnisgebiet. Demnach könnte der Einsatz von taktischen US-Atomwaffen vom Typ B61 trainiert werden, die auf dem Militärflugplatz Ghedi in Norditalien lagern. Nach Flugdatenauswertungen des Nuklearwaffenexperten Hans Kristensen landeten in Ghedi am Montag unter anderem ein deutscher Tornado.

Das Datum

19. Oktober 1951 – Der US-Kongress in Washington erklärt den Kriegszustand zwischen den USA und Deutschland für beendet.

Die Lage
Aktuelle Zahlen zum Coronavirus

Stand: 18. Oktober 2021, 21.30 Uhr. Die Zahl der Geimpften gilt als nicht präzise, sie könnte um Hunderttausende höher liegen.

Weltweit	
Fälle gesamt	240,98 Mio.
Neuinfektionen	ca. 360 000
Todesfälle	4,90 Mio.
neu gemeldet	ca. 10 000

Deutschland	
Fälle gesamt	4 377 845
Neuinfektionen	4056
Todesfälle gesamt	94 628
neu gemeldet	10
Genesene*	4 155 000
Auf Intensivstation	1456
davon beatmet	794
freie Intensivbetten	3354
Erstgeimpfte	57 250 155
Zweitgeimpfte	54 685 649

Bayern	
Fälle gesamt	763 554
Neuinfektionen	1478
Todesfälle gesamt	15 865
neu gemeldet	3
Genesene*	717 930

Oberbayern	
Fälle gesamt	275 979
Neuinfektionen	558
Todesfälle gesamt	4699
neu gemeldet	1

Quellen: LGL, RKI, Johns Hopkins University
Vergleich zu Freitag/*Schätzung

Diesel so teuer wie noch nie

Seit Monaten steigen die Spritpreise. Gestern wurde ein für Autofahrer unerfreulicher Rekord gebrochen: Diesel kostete erstmals mehr als 1,55 Euro.

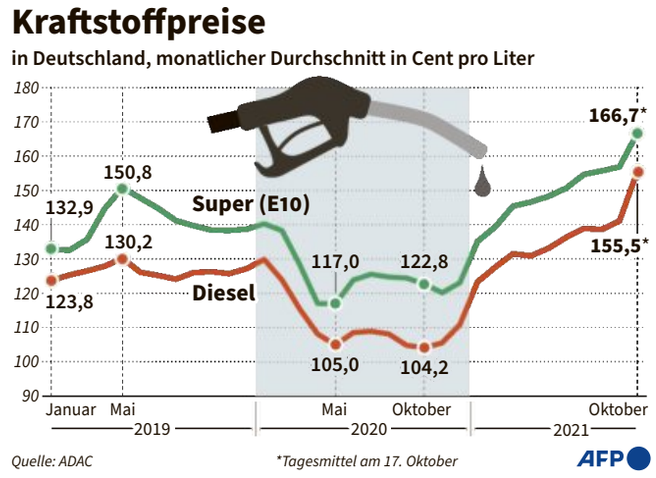
VON CHRISTOF RÜHRMAIR

Wenn der Markt das Tempolimit regelt – Karikatur von Klaus Stuttmann.

München – Diesel ist an der Zapfsäule so teuer wie noch nie, Für Benzin der Sorte Super E10 wurden im Durchschnitt 1,667 Euro pro Liter fällig. Auch das sind nur wenige Zehntelcent vom Rekordwert entfernt. Das bisherige Allzeithoch erreichte der Dieselpreis laut ADAC am 26. August 2012 mit 1,554 Euro. Hier ein paar Hintergründe.

Rohöl

Die Ursache für die galoppierenden Preise liegt vor allem im steigenden Erdölpreis. Binnen eines Jahres hat er sich in etwa verdoppelt und erreichte am Montag mehrjährige Höchststände. Die für Europa wichtige Sorte Brent lag bei Werten um 86 Dollar pro Barrel (159 Liter). Der langfristige Anstieg beim Öl liegt an der weltweiten wirtschaftlichen Erholung nach Corona. Seit einigen Wochen gibt es zudem Sorgen vor einem Angebotsdefizit. Für die Entwicklung der Kraftstoffpreise ist aber auch der Wechselkurs von Dollar und Euro ausschlaggebend. Der Rohölpreis ist derzeit zwar niedriger als 2012. Der Dollar ist jedoch deutlich stärker als vor neun Jahren. Das verteuert Ölimporte nach Europa. Bei Diesel gibt es zudem eine saisonale Komponente, da im Herbst typischerweise auch die Nachfrage nach dem sehr ähnlichen Heizöl anzieht.



Steuern

Ein großer Teil des Spritpreises sind Steuern und Abgaben. Die Energie- beziehungsweise Mineralölsteuer macht bei Superbenzin 65,45 Cent pro Liter aus, bei Diesel sind es 47,07 Cent. Dazu kommt die Mehrwertsteuer – beim aktuellen Preisniveau sind das knapp 27 Cent bei Super E10 und rund 25 Cent bei Diesel.

Der seit Jahresbeginn anfallende CO_2-Preis sorgt für zusätzliche Kosten. Je nachdem, wie hoch der Biospritanteil ist, sind das – noch ohne Mehrwertsteuer – gut fünf Cent bei Super E10 und gut sechs Cent bei Diesel. Der Rest teilt sich auf in den Preis für Rohöl und Kosten für die Weiterverarbeitung, Transport, Tankstellen sowie den Gewinn der Mineralölwirtschaft. Diese hat zuletzt aber betont, dass ihre Margen nicht gestiegen seien.

Preisdifferenz

Superbenzin ist teurer als Diesel. Der entscheidende Faktor ist der Unterschied bei Mineralöl- beziehungsweise Energiesteuer. Inklusive Mehrwertsteuer macht das theoretisch knapp 22 Cent aus. Weil die Preise für Diesel und Superbenzin im Großhandel aber je nach Nachfrage schwanken, weicht der Preisunterschied an der Tankstelle teilweise deutlich davon ab.

Perspektive

Manche Experten und viele Autofahrer sehen die Spritpreise immer weiter nach oben klettern – bald auf zwei Euro je Liter? Das ist eher unwahrscheinlich – zumindest solange es keine zusätzlichen Preistreiber über den Ölpreis hinaus gibt. Bleibe der Wechselkurs des Dollar konstant, müsste der Ölpreis für einen durchschnittlichen E10-Preis von zwei Euro weit über 100 Dollar steigen, sagt ADAC-Experte Jürgen Albrecht. Ein solcher Anstieg sei aber unwahrscheinlich: Die Vereinigung Opec+ habe kaum Interesse daran, die Preise noch weiter steigen zu lassen. Zudem würde dies auch die Fördermethode Fracking attraktiver machen, was die Preise durch ein dann steigendes Angebot bremsen würde.

IN KÜRZE

Gastgewerbe muss noch aufholen

Das Gastgewerbe in Deutschland ist trotz besserer Geschäfte im Ferienmonat August weiterhin deutlich vom Vorkrisenniveau entfernt. Gastronomen und Hoteliers verbuchten sowohl preisbereinigt (plus 5,9 Prozent) als auch nominal (plus 6,4 Prozent) einen Umsatzzuwachs gegenüber Juli, wie das Statistische Bundesamt berichtete. Von Januar bis einschließlich August 2021 lagen die Umsätze preisbereinigt (real) um 22,2 Prozent unter dem Niveau der ersten acht Monate 2020, nominal beträgt das Minus 20,0 Prozent.

Wechsel bei Teamviewer

Der an der Börse unter Druck stehende Softwareanbieter Teamviewer sucht einen neuen Finanzvorstand. Der bisherige Finanzchef Stefan Gaiser verlasse das Unternehmen im gegenseitigen Einvernehmen mit Ablauf seines Vertrags im Jahr 2022. „Um einen reibungslosen Übergang sicherzustellen, hat der Aufsichtsrat bereits den Prozess für die Suche nach einem Nachfolger eingeleitet“, teilte das im MDax notierte Unternehmen mit. Vorstandschef Oliver Steil darf dagegen bleiben. Sein Vertrag werde bis Oktober 2024 verlängert.

Sparen beim Tanken und Fahren

Wann ist der beste Zeitpunkt zum Tanken?
Die Preise an Tankstellen schwanken tagtäglich. Das Bundeskartellamt verzeichnet tägliche Schwankungen um die zwölf Cent. Bei Tankstellen in Städten sind es im Schnitt sogar bis zu 22 Cent. Laut einer Auswertung des ADAC gilt grundsätzlich: Abends zu tanken ist günstiger als morgens. Wer billig tanken will, der sollte die Tankstelle zwischen 18 und 19 Uhr sowie zwischen 20 und 22 Uhr ansteuern.

Welche digitalen Hilfen gibt es?
Der ADAC bietet auf seiner Internetseite eine Suchfunktion für günstige Tankstellen. Die Tankstellensuche gibt es unter dem Namen „ADAC Spritpreise“ auch als App. Die App „Clever Tanken“ zeigt ebenfalls die günstigste Tankstelle in der Umgebung an. Nutzer können außerdem einen Alarm aktivieren, der sie bei einem festgelegten Tiefpreis per Nachricht alarmiert. Die App kooperiert mit den HEM-Tankstellen – wer bei einer anderen Tankstelle einen günstigeren Preis findet, kann mit einem Screenshot des billigeren Angebots zu einer HEM-Tankstelle gehen und dort zu dem günstigeren Preis tanken.

Wo ist der Sprit entlang der Autobahn am günstigsten?
Laut einer Erhebung des ADAC gibt es bedeutende Preisunterschiede zwischen Raststätten und Autohöfen: Der Liter E10 ist auf Autohöfen abseits der Autobahn im Schnitt 26 Cent günstiger, bei Diesel liegt die Differenz bei 25 Cent. In einzelnen Fällen beträgt die Differenz sogar 39 Cent pro Liter Benzin und 34 Cent pro Liter Diesel.

Wie lässt sich Sprit sparen?
Der ADAC empfiehlt rechtzeitiges Hochschalten bei einer Drehzahl von 2000 Umdrehungen pro Minute und allgemein das Fahren mit niedriger Drehzahl. Zurückschalten sollten Fahrer erst dann, wenn der Motor ruckelt oder zu brummen beginnt. Autofahrer sollten außerdem auf den richtigen Reifendruck achten. Auch vorausschauendes Fahren kann helfen, denn Bremsen vergeudet Energie. Die Motorbremse sollte deshalb so lange wie möglich genutzt werden, vor einer Ortschaft sollten Fahrer frühzeitig vom Gas gehen. Wer voraussichtlich länger als 20 Sekunden stillsteht, beispielsweise an einer roten Ampel, sollte außerdem den Motor abschalten.

Außerdem kann das Abschalten der elektronischen Geräte im Auto Sprit sparen, denn auch Klimaanlage und Standheizung verbrauchen Sprit. Allgemein gilt: Kurze Strecken sollten nicht mit dem Auto zurückgelegt werden, vor allem nicht im Winter. mm, afp

Siemens lagert Motoren aus

München – Siemens gliedert sein Geschäft mit großen Motoren aus und stellt es rechtlich auf eigene Füße. Ob Siemens Large Drives Applications (LDA) damit für einen Verkauf oder eine Partnerschaft vorbereitet wird, wie das „Handelsblatt“ berichtete, wollte ein Konzernsprecher nicht kommentieren. „Wir wollen dem Geschäft zusätzliche Eigenständigkeit und unternehmerische Freiheiten geben, damit es sich noch besser auf seine Märkte und Kunden fokussieren kann“, sagte er. Die Sparte hat ihren Hauptsitz in Nürnberg, beschäftigt dort und in Berlin rund 2200 Mitarbeiter sowie in Tschechien, den USA und China weitere 4800. Hauptprodukt sind große Motoren für den Bergbau, die Chemie-, Öl- und Gasindustrie. LDA sei in vielen Bereichen Weltmarktführer, sagte der Sprecher.

Rückversicherer: Preise steigen

München – Die zwei großen deutschen Rückversicherer erwarten steigende Preise in ihrer Branche. Sowohl die Munich Re als auch die Hannover Rück machten dafür die Flutkatastrophe des Sommers verantwortlich, die verheerende Schäden angerichtet hatte. Ein weiterer Faktor sei der Anstieg der Inflationsrate. Sprunghaft gestiegene Preise für Baumaterial dürften auch den Wiederaufbau zerstörter Häuser in den Überschwemmungsgebieten in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen verteuern.

„Die steigenden Preise bei vielen Wirtschaftsgütern und die jüngsten Großschäden sprechen für spürbar steigende Rückversicherungsraten in Europa“, sagte Munich-Re-Vorstandsmitglied Doris Höpke. Die Munich Re schätzt die Gesamtschäden in Europa auf 46 Milliarden Euro.

Deka setzt nicht mehr auf Riester

Frankfurt – Die Sparkassen-Fondstochter Deka zieht sich weiter aus dem Vertrieb von staatlich geförderten Riester-Produkten zur Altersvorsorge zurück. Der Riester-Fondssparplan Deka-Bonusrente soll künftig nicht mehr vertrieblich unterstützt werden, wie ein Deka-Sprecher mitteilte. Der Riester-Fondssparplan Classic wird bereits seit August 2017 nicht mehr beworben. Zuerst hatte das Magazin „Capital“ berichtet. Deka will sein Riester-Angebot zwar nicht komplett einstellen, macht es aber deutlich unattraktiver für den Vertrieb. Neben dem Verzicht auf Werbung wird der Ausgabeaufschlag für beide Fonds abgesenkt. Für Bestandskunden haben die Änderungen demnach aber keine Auswirkungen, sie profitieren demnach ab dem 1. November sogar von niedrigeren Kosten.

MDAX

	Dividende	18.10. Schluss	15.10. Schluss
Aixtron NA (T)	0,11	20,92	22,50
Alstria Office	0,53	16,25	16,30
Aroundtown	0,07	6,03	6,10
Aurubis	1,30	73,12	73,36
Auto1 Group	0,00	30,50	29,96
Bechtle (T)	0,45	58,86	58,54
Befesa	1,17 H	68,70	65,80
Beiersdorf	0,70	94,22	93,68
Cancom (T)	0,75	56,00	55,50
Carl Zeiss Meditec (T)	0,50	164,9	166,7
Commerzbank	0,00	6,21	6,10
CompuGroup Med. (T)	0,50	71,25	71,15
CTS Eventim	0,00	66,44	66,76
Dürr	0,30	37,88	38,26
Evonik Industries	1,15	27,75	27,54
Evotec (T)	0,00	42,02	41,55
Fraport	0,00	62,24	62,88
freenet NA (T)	1,50+0,15	22,37	22,55
Fuchs Petrolub Vz.	0,99	42,86	42,18
GEA Group	0,85	40,36	40,35
Gerresheimer	1,25	78,20	80,00
Grand City Prop.	0,82	22,28	22,10
Hann.Rück.NA	4,50	153,0	153,7
Hella	0,96	59,38	59,52
Hugo Boss NA	0,04	52,10	53,20
Hypoport SE	0,00	495,4	479,6
Jungheinrich Vz.	0,43	39,72	40,04
K+S NA	0,00	14,19	14,08
Kion Group	0,41	85,18	85,54
Knorr-Bremse	1,52	92,60	92,00
Lanxess	1,00	57,88	57,96
LEG Immobilien	3,78	132,0	130,5
Lufthansa vNA	0,00	5,90	6,01
Nemetschek (T)	0,30	91,70	89,42
ProSiebenSat.1	0,49	14,10	14,25
Rational	4,80	818,0	792,2
Rheinmetall	2,00	84,94	86,46
Scout24 NA	0,82	61,04	61,34
Software (T)	0,76	41,32	41,04
Ströer & Co.	2,00	72,65	74,20
TAG Immobilien	0,88	26,82	26,51
TeamViewer (T)	0,00	13,78	13,77
Telefónica Deutschl. (T)	0,18	2,33	2,37
thyssenkrupp	0,00	8,81	8,79
Uniper NA	1,37	37,28	37,39
United Internet NA (T)	0,50	32,04	32,41
Vantage Towers (T)	0,56	29,29	29,19
Varta (T)	2,48	129,2	130,1
Wacker Chemie	2,00	153,5	154,4
zooplus	0,00	478,4	478,6

SDAX

	Dividende	18.10. Schluss	15.10. Schluss
1&1 (T)	0,05	26,48	26,74
Aareal Bank	0,40	27,52	27,54
About You Hold.	0,00	20,00	19,80
Adler Group	0,46	12,01	11,82
Adva Opt. Netw.	0,00	12,44	12,20
Amadeus Fire	1,55	190,8	186,2
Atoss Software	1,67	178,6	176,2
BayWa vNA	1,00	35,40	35,50
Bilfinger	1,88	29,80	29,66
Ceconomy St.	0,00	3,74	3,73
CeWe Stiftung	2,30	120,6	120,0
Dermapharm Holding	0,88	84,65	84,55
Deutz	0,00	7,20	7,17
DIC Asset NA	0,70	15,34	15,10
Drägerwerk Vz.	0,19	68,05	69,00
Dt. EuroShop NA	0,04	17,46	17,63
Dt. Pfandbriefbank	0,26	10,44	10,40
DWS Group	1,81	36,76	36,64
Eckert & Ziegler (T)	0,45	121,3	119,6
Encavis	0,28	16,10	16,10
Fielmann	1,20	57,10	56,85
flatexDEGIRO	0,00	18,93	18,98
Global Fashion Grp.	0,00	8,36	8,21
Grenke NA	0,26	32,00	31,45
Hamborner Reit	0,47	9,73	9,57
Hensoldt	0,13	13,56	13,62
Hochtief	3,93	71,20	71,92
home24	0,00	11,89	12,02
Hornbach Hold.	2,00	103,0	101,2
Indus Holding	0,80	33,65	34,25
Instone Real	0,26	22,15	22,45
Jenoptik (T)	0,25	30,40	30,54
Jost Werke	1,00	49,30	47,95
Klöckner & Co. NA	0,00	11,91	12,02
Krones	0,06	87,05	87,20
KWS Saat	0,70	73,50	72,10
LPKF Laser&Electr.	0,10	19,90	19,82
Metro St.	0,70	11,13	11,38
MorphoSys (T)	0,00	37,61	39,22
Nagarro	0,00	166,5	159,5
New Work	2,59	206,0	206,5
Nordex (T)	0,00	14,99	15,06
Norma Group NA	0,70	37,40	37,58
Patrizia	0,30	22,20	22,55
Pfeiffer Vacuum (T)	1,60	191,8	190,2
PVA TePla	0,00	38,80	38,75
RTL Group	3,00	49,46	49,28
S&T (T)	0,30	22,40	22,34
SAF Holland	0,00	11,90	11,83
Salzgitter	0,00	28,94	29,12
Schaeffler Vz.	0,25	6,85	7,13
Secunet	2,54	462,0	462,0
SGL Carbon	0,00	9,26	9,30
Shop Apotheke	0,00	140,6	135,9
Siltronic NA (T)	2,00	135,7	135,8
Sixt St.	0,00	138,1	135,7
SMA Solar Techn. (T)	0,30	40,24	40,34
Stabilus	0,50	63,55	63,00
Sto & Co. Vz.	0,31+4,69	198,4	198,4
Stratec	0,90	127,2	126,4
Südzucker	0,20	13,43	13,45
Suse (T)	0,00	39,00	39,23
Synlab	0,00	20,62	20,52
Takkt	1,10	14,28	14,08
Talanx NA	1,50	39,26	39,14
Traton	0,25	21,90	22,20
Verbio Verein. Bio.	0,20	62,25	61,25
Wacker Neu. NA	0,60	26,18	25,98
Westwing Group	0,00	27,96	28,10
Zeal Network	0,90	38,00	38,35

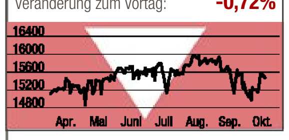
BAYERISCHE WERTE

	Dividende	18.10. Schluss	15.10. Schluss
Agrob Imm. St.	0,03	40,00	41,00
Agrob Imm. Vz.	0,08	39,00	39,00
Akt. Brau. Kaufbeuren	0,00	320,0	320,0
Baader Bank	0,25	6,68	6,56
Bauer	0,00	11,00	11,10
Blue Cap	0,75+0,25	28,60	28,60
BMW Vz.	1,92	72,10	72,30
Bürg. Brauh. Imm.	0,63	26,80	26,80
CPU Softwarehouse	0,00	2,24	2,24
Data Modul	0,12	61,50	61,50
DCI	0,00	5,60	5,80
Dierig Hold.	0,20	15,90	16,30
Dr. Hönle	0,50	42,95	42,40
Einhell Germany Vz.	2,20	161,0	161,0
Fortec	0,60	19,10	19,20
Hasen-Immob.	1,00	222,0	238,0
Hoftex Group	0,15	13,00	12,90
HolidayCheck Gr.	0,00	2,71	2,72
Jost	0,50	8,15	8,15
KPS	0,17	4,87	4,85
KUKA	0,11	71,80	72,20
Kulmb. Brauerei	1,50+3,00	97,50	97,50
Lechwerke	2,80	127,0	131,0
Leoni NA	0,00	12,95	12,98
Ludwig Beck	0,00	29,20	29,20
Medigene NA	0,00	3,67	3,68
Mensch & Maschine	1,00	64,60	64,60
Merkur Bank	0,40	15,50	15,40
MS Industrie	0,00	1,75	1,75
Mühlbauer	1,50	57,00	56,50
Münchner Tierpark	0,00	280,0	280,0
mwb fairtrade	1,80	11,50	11,70
Neuhof Textil	0,00	242,0	250,0
Nucletron	0,25	6,20	6,20
Schaltbau Hold.	0,00	55,00	54,70
Sedlmayr	29,00+15,00	3200,0	3200,0
SHS Viveon konv.	0,10	14,40	14,40
Singulus	0,00	3,46	3,45
Sixt Vz.	0,05	79,60	79,10
Spvgg. Unterhaching	0,00	5,65	5,55
Staat.Min.Bad Br.	0,00	128,0	128,0
STEICO	0,30	114,0	119,0
Surteco Group	0,80	34,40	33,40
Value-Holdings	0,00	5,95	5,95
VIB Vermögen	0,75	39,65	39,70
Washtec	0,99+1,31	55,20	54,90
Zapf Creation	0,04	34,00	35,80

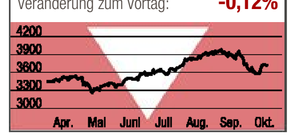
WEITERE DEUTSCHE WERTE

	Dividende	18.10. Schluss	15.10. Schluss
2invest	0,00	12,82	12,86
aap Implantate	0,00	3,54	3,48
Albis Leasing	0,04	3,30	3,30
All for One Group	1,20	66,00	66,00
artec technologies	0,00	3,23	3,23
Aumann	0,00	16,42	16,42
Basler	0,58	146,8	148,6
Biotest Vz.	0,04	42,90	41,60
Borussia Dortmund	0,00	4,97	4,94
Cenit	0,47	14,20	13,95
centrotherm Intern.	0,00	5,82	5,82
CropEnergies	0,35	10,62	10,58
CureVac	0,00	34,97	40,12
Daldrup & Söhne	0,00	4,44	4,44
Delticom	0,00	8,32	8,34
Deutsche Beteiligung	0,75	36,80	36,40
DFV Dt. Familienvers.	0,00	12,06	12,06
edel	0,10	3,84	3,92
Elmos Semicond.	0,52	42,05	41,75
EUWAX	3,26	69,00	69,00
Frosta	0,00	31,80	31,00
Gesco NA	0,00	25,10	25,10
Grammer	0,00	20,40	20,40
GSW Immobilien	1,40	130,0	130,0
H+R	0,00	9,10	9,00
Hamburger Hafen	0,45	19,21	19,21
Hapag-Lloyd NA	3,50	173,3	176,3
Hawesko	1,60+0,40	57,60	57,80
Heidelberger Druck.	0,00	2,13	2,10
Highlight Comm.	0,20	3,82	3,80
Homag Group	1,01	48,50	48,50
Hornbach-Baum.	0,90	37,20	36,55
Hyrican	0,04	4,12	4,12
Immatics	0,00	12,06	12,08
infas Holding	0,05	4,60	4,60
InnoTec TSS	0,75	13,00	13,00
Intershop Communic.	0,00	5,10	5,18
KHD Humb. Wedag	0,34	9,10	9,10
Koenig & Bauer	0,00	25,45	25,55
KSB Vz.	4,26	376,0	378,0
Leifheit	1,05	35,75	35,60
Manz	0,00	51,00	48,45
Masterflex	0,08	6,80	6,80
MAX Automation	0,00	4,37	4,37
MVV Energie NA	0,95	31,40	31,40
OVB Holding	0,75+0,25	22,60	21,80
PAION	0,00	1,72	1,63
Petro Welt Techn.	0,00	2,55	2,52
plenum konv.	0,00	6,50	6,50
PNE NA	0,04	7,48	7,25
PSI Software NA	0,30	39,30	38,80
Realtech	0,00	1,78	1,78
Rhön-Klinikum	0,00	15,58	15,58
RIB Software NA	0,98	42,70	42,70
SLM Solutions Gr.	0,00	18,00	17,86
SMT Scharf	0,00	15,85	15,85
SNP	0,00	49,42	49,28
technotrans NA	0,36	26,20	26,80
TUI NA	0,00	3,05	3,11
U.C.A.	3,20	22,20	22,20
United Labels	0,00	2,96	3,10
Verallia Deutschl.	17,06	565,0	565,0
VFG Ver. Filzfabriken	15,82	600,0	600,0
Villeroy & Boch Vz.	0,55	22,80	23,00
Volkswagen St.	4,80	271,6	276,0
WCM Bet.u.Grundb.	0,11	4,56	4,40

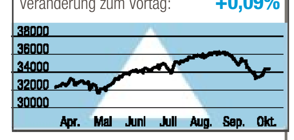
DAX 15474,47
Veränderung zum Vortag: -0,72%



TecDAX 3721,66
Veränderung zum Vortag: -0,12%



MDAX 34389,65
Veränderung zum Vortag: +0,09%

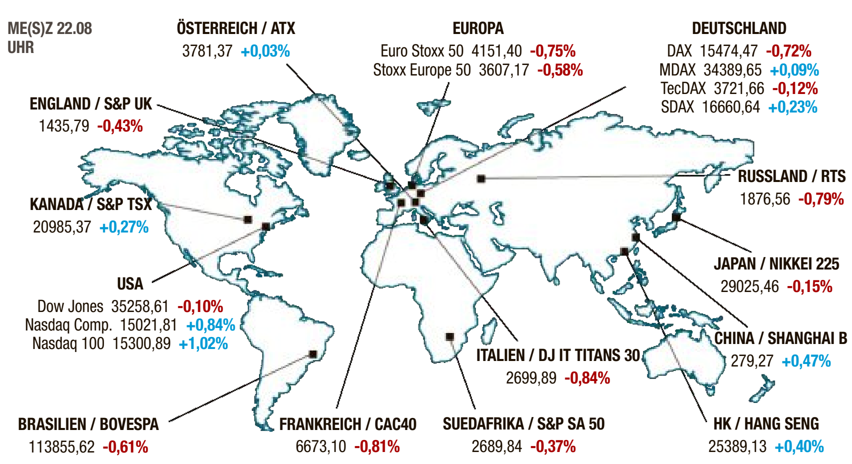


DAX

	Dividende	18.10. Schluss	Tages Tief	Tages Hoch	15.10. Schluss	Veränderung Vortag in %	52 Wochen Tief	Hoch	18.10. Xetra-Ums.	KGV 2021
Adidas NA E	3,00	270,7	269,70	273,30	274,4	-1,37	252,05	336,25	530.549	34,9
Airbus E	0,00	113,4	112,72	114,50	114,9	-1,34	59,29	120,92	191.000	29,8
Allianz vNA E	9,60	198,5	197,56	200,00	198,6	-0,03	148,60	223,50	650.354	9,9
BASF NA E	3,30	64,06	63,84	65,17	65,00	-1,45	45,92	72,88	2.210.466	18,3
Bayer NA E	2,00	46,62	46,52	48,00	47,89	-2,65	39,91	57,73	2.900.402	12,9
BMW St. E	1,90	86,37	85,99	87,81	87,56	-1,36	57,25	96,39	1.022.068	10,4
Brenntag NA	1,35	82,38	81,82	82,42	82,92	-0,65	53,92	87,40	192.500	25,0
Continental	0,00	98,70	98,37	100,34	100,3	-1,58	79,14	118,65	417.451	13,2
Covestro	1,30	56,36	55,94	57,32	58,28	-3,29	39,50	63,24	1.101.619	13,6
Daimler NA E	1,35	81,95	81,45	83,73	83,65	-2,03	43,12	83,99	2.627.698	10,2
Deliv. Hero	0,00	114,2	112,70	114,45	114,6	-0,35	90,60	145,40	251.380	—
Dt. Bank NA	0,00	11,44	11,43	11,64	11,41	+0,25	7,51	12,56	6.789.564	57,2
Dt. Börse NA E	3,00	147,4	146,45	147,60	147,4	±0,00	124,85	152,65	272.110	23,4
Dt. Post NA E	1,35	52,91	52,41	53,27	52,76	+0,28	37,67	61,38	1.946.416	18,2
Dt. Telekom E (T)	0,60	16,49	16,41	16,54	16,53	-0,24	12,59	18,92	6.120.739	22,0
Dt. Wohnen	1,03	52,98	52,94	53,00	52,94	+0,08	38,03	53,04	512.181	32,1
E.ON NA	0,47	10,56	10,48	10,68	10,61	-0,47	8,27	11,43	5.029.526	15,1
Fres. M.C.St.	1,34	60,42	59,92	61,14	61,28	-1,40	55,18	75,08	461.759	16,1
Fresenius	0,88	40,78	40,42	41,27	40,90	-0,29	31,03	47,60	894.119	12,4
Heidelb.Cem.	2,20	62,50	62,02	63,20	63,02	-0,83	47,35	81,04	664.184	8,9
HelloFresh	0,00	82,48	80,20	82,70	80,96	+1,88	38,02	97,38	585.986	48,5
Henkel Vz.	1,85	77,64	77,18	77,80	77,54	+0,13	76,36	99,50	424.753	18,1
Infineon NA E (T)	0,22	37,54	36,75	37,57	37,07	+1,27	23,38	38,50	3.055.280	44,2
Linde PLC E	1,06 Q	264,8	263,40	265,85	265,0	-0,09	183,15	271,55	520.282	34,6
Merck	1,40	193,1	189,80	193,10	192,4	+0,39	121,25	207,90	197.815	36,4
MTU Aero	1,25	187,3	186,30	189,10	190,1	-1,45	142,40	224,90	207.167	34,1
Münch. R. vNA E	9,80	243,2	242,30	245,55	244,4	-0,49	194,10	269,30	171.445	11,9
Porsche Vz.	2,21	87,20	86,62	90,16	90,24	-3,37	44,45	102,00	491.785	6,6
Puma	0,16	100,2	99,72	101,25	101,6	-1,33	74,08	109,70	206.956	50,1
Qiagen (T)	0,00	44,87	44,21	44,92	44,73	+0,31	36,00	48,05	350.543	22,4
RWE St.	0,85	31,92	31,76	32,35	32,09	-0,53	28,39	38,65	1.965.945	17,7
SAP E (T)	1,85	125,0	123,54	125,50	126,3	-1,03	89,93	131,34	1.526.983	31,2
Sartorius Vz. (T)	0,71	528,4	521,00	528,80	526,4	+0,38	332,00	599,60	41.510	81,9
Siem.Health. (T)	0,80	57,00	56,76	57,26	57,34	-0,59	36,16	61,50	447.367	37,7
Siemens Energy	0,00	23,68	23,66	24,09	23,91	-0,96	18,36	34,48	1.256.517	—
Siemens NA E	3,50	139,9	138,92	141,08	141,3	-0,99	98,50	151,86	885.917	21,5
Symrise	0,97	114,5	112,90	114,60	114,3	+0,13	95,88	127,15	166.430	42,1
Vonovia NA E	1,69	53,84	52,98	53,84	53,36	+0,90	48,57	61,66	865.262	11,2
VW Vz. E	4,86	192,3	190,94	199,18	198,6	-3,18	122,96	252,20	957.300	7,9
Zalando	0,00	79,54	78,26	79,78	79,36	+0,23	73,60	105,90	351.769	83,7

Indexzugehörigkeit E = Euro Stoxx 50 und (T) = TecDAX, NA = Namensaktien, vNA = vinkulierte Namensaktien, Xetra-Umsatz in Tausend Stück

INDIZES WELTWEIT



EURO STOXX 50 ohne DAX-Werte

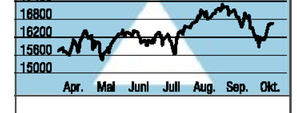
	Dividende	18.10. Schluss	Tages Tief	Tages Hoch	15.10. Schluss	Veränderung Vortag in %	52 Wochen Tief	Hoch	18.10. Ges.Ums.	KGV 2021
AB Inbev (BE)	0,50 H	47,76	47,50	47,91	47,90	-0,30	44,00	65,65	10.070	16,2
Adyen (NL)	0,00	2638,5	2635,50	2679,50	2617,5	+0,80	1442,00	2800,00	366	185,8
Ahold Delh. (NL)	0,43 H	27,70	27,70	27,78	27,91	-0,75	21,52	29,38	750	15,0
Air Liquide (FR)	2,75	143,1	142,66	144,60	143,5	-0,32	124,00	153,18	9.621	26,0
Airbus (NL)	0,00	113,1	113,08	114,40	114,7	-1,41	59,50	120,70	196.148	29,8
ASML Hold. (NL)	1,55 H	675,0	662,90	681,00	673,0	+0,30	304,95	764,40	6.044	64,3
AXA (FR)	1,43	23,84	23,84	24,05	24,03	-0,81	13,38	24,44	18.594	8,8
BBVA (ES)	0,08 H	5,62	5,62	5,62	5,64	-0,29	4,40	6,00	7.403	10,2
Bco Santander (ES)	0,10 H	3,33	3,33	3,40	3,37	-1,29	1,55	3,53	64.141	9,5
BNP (FR)	1,55 H	58,17	58,05	58,20	58,15	+0,03	28,96	58,20	11.551	11,0
CRH (IE)	0,20 H	40,32	40,32	41,08	41,06	-1,80	28,88	45,98	300	17,9
Danone (FR)	1,94	57,28	56,89	57,99	57,12	+0,28	46,41	65,17	8.887	20,1
Enel (IT)	0,05+0,13 H	6,97	6,86	6,97	6,94	+0,50	6,61	9,00	127.392	12,7
Eni (IT)	0,43 H	12,26	12,22	12,35	12,25	+0,07	5,86	12,53	45.701	18,9
Essilor-Lu. (FR)	1,08	166,0	165,56	165,96	165,3	+0,40	104,95	174,14	215	44,9
Flutter Ent. (IE)	0,67 H	173,7	173,70	173,70	172,0	+0,99	134,95	199,85	0	59,9
Iberdrola (ES)	0,03	9,30	9,30	9,59	9,48	-1,92	8,58	12,66	61.078	15,5
Inditex (ES)	0,22+0,13	31,32	31,32	31,32	30,93	+1,26	21,00	32,61	3.121	28,5
ING Groep (NL)	0,27+0,21 H	12,98	12,91	13,13	12,98	+0,06	5,61	13,13	160.498	—
Intesa Sanp. (IT)	0,03+0,01	2,52 xD	2,52	2,52	2,58	-2,50	1,39	2,59	185.193	12,6
Kering (FR)	5,50 H	648,5	648,50	669,90	670,3	-3,25	514,00	796,30	491	29,5
Kone Corp. (FI)	1,75+0,50	58,72	58,72	59,50	59,92	-2,00	58,70	75,18	605	28,0
L'Oréal (FR)	4,06	365,2	365,15	372,30	370,8	-1,50	275,90	405,30	1.148	46,5
LVMH (FR)	4,00 H	653,4	639,50	665,70	664,6	-1,69	396,50	715,60	6.614	42,7
Pernod Ricard (FR)	1,33 H	198,1	198,05	198,05	199,2	-0,58	137,80	199,75	188	30,5
Philips (NL)	0,85	37,60	36,90	38,41	38,46	-2,24	36,36	51,50	37.610	24,7
Prosus (NL)	0,11 H	73,42	72,67	74,31	73,71	-0,39	65,92	110,00	7.627	17,7
Safran (FR)	0,43	113,0	113,04	116,38	116,4	-2,87	87,08	126,92	217	35,3
Sanofi S.A. (FR)	3,20	82,65	82,57	84,63	83,40	-0,90	74,82	91,00	11.929	17,6
Schneider El. (FR)	2,60	142,7	142,72	144,16	144,5	-1,22	101,40	158,16	1.879	29,7
Stellantis (NL)	0,32	16,87	16,87	17,23	17,23	-2,08	5,96	18,72	14.110	5,0
TotalEnerg. (FR)	0,66 Q	44,70	44,48	44,89	44,37	+0,74	24,70	44,89	81.495	14,9
Univ. Music Gr. (NL)	0,00	24,62	24,51	24,91	24,53	+0,39	22,56	25,70	1.887	41,0
Vinci (FR)	2,04 H	90,12	89,52	90,29	90,31	-0,21	64,92	96,82	998	20,3

ERLÄUTERUNGEN: Notierungen in Euro, DAX, MDAX und SDAX auf Xetra-Basis, Bayerische Werte Börse München, restliche Aktien Parkett Frankfurt oder Zürich. Letztgezahlte Dividende in Landeswährung. **H** = Halbjahres/Zwischendividende, **Q** = Quartals-Dividende. **xB** = (ex) Bezugsrecht / Berichtigungsaktien, **xD** = ex Dividende, **KGV** = Kurs-Gewinn-Verhältnis, bei Auslandswerten Länderkürzel in Klammern. * = Preise vom Vortag oder letzt verfügbar. Unternehmen aus Bayern **gefettet**. Angaben ohne Gewähr. Quelle Infront

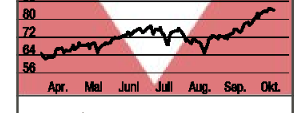
AUSLANDSWERTE

Schweiz in CHF	18.10. Schluss	15.10. Schluss
3M (US)	156,2	157,1
ABB NA (CH)	31,55	31,91
Accor (FR)	31,98	31,57
Adecco Group NA (CH)	47,70	48,71
Adv. Micro Devices (US)	100,0	96,99
Aegon (NL)	4,46	4,44
Ageas (BE)	41,04	40,78
Agfa-Gevaert (BE)	3,69	3,77
Air France-KLM (FR)	4,15	4,22
Akzo Nobel (NL)	94,74	94,48
Alba (ES)	49,10	49,30
Alibaba (KY)	143,8	143,5
Alphabet Inc. A (US)	2442,5	2432,5
Altria Group (US)	41,58	42,07
Amazon (US)	2954,0	2914,5
American Express (US)	151,0	149,8
Amgen (US)	175,8	178,8
Andritz (AT)	46,94	47,12
Anglo American (GB)	33,80	34,80
Anglogold (ZA)	16,00	16,35
Apple Inc. (US)	125,6	124,4
ArcelorMittal (LU)	27,75	27,78
AstraZeneca (GB)	103,4	104,2
AT&T (US)	21,95	22,27
Atlantia (IT)	16,12	16,29
BAE Systems (GB)	7,10	7,03
Bangkok Bank (TH)	3,03	3,05
Bank of America (US)	40,28	40,00
Bank of China (HK)	2,78	2,75
Barclays (GB)	2,37	2,38
BB Biotech NA (CH)	80,65	82,05
BHP Group (GB)	24,15	23,95
Biogen Inc. (US)	239,4	241,3
BioNTech (DE)	219,9	213,8
Blucora Inc. (US)	14,30	14,60
Boeing (US)	186,6	187,1
Bombardier B (CA)	1,42	1,42
BP Plc Dt.Zert.	4,33	4,33
Bridgestone (JP)	40,03	40,31
Brit. Am. Tobacco (GB)	31,30	31,20
Canon (JP)	21,21	20,70
Capgemini (FR)	186,8	186,7
Carrefour (FR)	15,28	15,38
Casio Computer (JP)	12,40	12,40
Caterpillar (US)	171,6	170,1
Cathay (HK)	3,88	3,76
Cerner Corp. (US)	61,10	61,82
CEZ Inh. (CZ)	29,96	30,50
Chevron Corp. (US)	94,50	94,87
Cisco Systems (US)	47,60	48,00
Citigroup (US)	62,27	62,00
Citizen Watch (JP)	3,86	3,80
Clariant NA (CH)	17,87	17,96
CLP Hold. (HK)	7,95	7,90
Coca-Cola (US)	46,64	46,97
Colgate-Palmolive (US)	65,90	66,24
Credit Suisse NA (CH)	9,68	9,79
Daiichi Sankyo (JP)	21,11	21,88
Danaher Corp. (US)	261,3	260,2
Dassault Systemes (FR)	45,84	45,83
Delta Airlines (US)	35,56	35,94
Isuzu Motors (JP)	11,90	11,80
ITT (US)	79,50	79,50
Jafco Co. (JP)	54,65	52,75
Johnson&Johnson (US)	138,1	139,3
Kasikornbank (TH)	3,56	3,60
Kawasaki (JP)	20,94	19,88
Kellogg (US)	53,24	53,54
Lagardère SCA (FR)	22,68	22,68
Leonardo SpA (IT)	6,68	6,77
Lukoil Nefty. (RU)	88,70	88,80
Magna Int. (CA)	74,10	74,64
Magyar Telekom (HU)	1,20	1,16
McDonald's (US)	208,7	209,3
Mediobanca (IT)	10,19	10,11
Medtronic PLC (IE)	105,0	109,2
Merck & Co. (US)	66,52	67,58
Michelin (FR)	134,7	132,2
Micron Techn. (US)	57,27	58,75
Microsoft (US)	264,3	262,0
Morgan Stanley (US)	88,19	87,37
Motorola Sol. (US)	206,1	211,5
NatWest Group (GB)	2,76	2,72
NEC (JP)	46,99	46,91
Nestlé NA (CH)	115,0	114,8
Netflix (US)	540,2	547,1
Newmont Corp. (US)	49,14	48,96
Nike (US)	135,7	135,5
Nintendo (JP)	388,6	390,3
Nippon Steel (JP)	15,34	14,62
Nissan Motor (JP)	4,41	4,42
Nokia (FI)	5,17	5,16
Nomura Holdings (JP)	4,19	4,17
Nordea Bank AB (FI)	10,97	10,83
Norsk Hydro (NO)	7,29	7,20
Novartis NA (CH)	76,32	76,93
Olympus (JP)	18,84	19,44
OMV (AT)	54,64	54,30
Oracle (US)	82,04	82,31
Orange (FR)	9,47	9,50
Österreichische Post (AT)	36,90	36,95
Pepsico (US)	136,6	137,4
Pfizer (US)	35,53	35,89
Philip Morris (US)	83,76	85,38
Procter & Gamble (US)	122,4	123,9
Raytheon Technol. (US)	78,21	77,87
Relx (GB)	25,87	25,99
Renault (FR)	32,46	33,28
Repsol YPF (ES)	11,51	11,64
RHI Magnesita (NL)	35,20	36,00
Rio Tinto Ltd. (AU)	65,80	64,39
Roche Hold. GS (CH)	364,0	360,3
Rolls-Royce Group (GB)	1,69	1,68
Royal Dutch Shell A (GB)	20,93	21,01
Royal KPN (NL)	2,68	2,70
Samsung El.Vz.GDR (KR)	1190,0	1196,0
Schlumberger (CW)	29,65	29,15
Sears (US)	0,15	0,15
Sharp (JP)	10,16	10,20
Singapore Airlines (SG)	3,50	3,53
Sinopec Shanghai (CN)	20,20	20,20
Soc. Générale (FR)	28,81	28,95
Softbank (JP)	47,03	48,30
Solvay (BE)	103,5	104,9

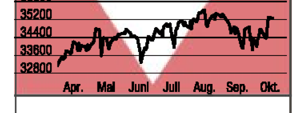
SDAX 16660,64
Veränderung zum Vortag: +0,23%



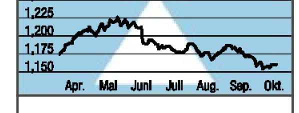
Rohöl (Brent, $ je Barrel) 84,13
Veränderung zum Vortag: -0,93%



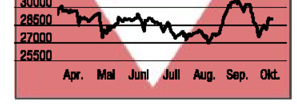
Dow Jones 35258,61
Veränderung zum Vortag: -0,10%



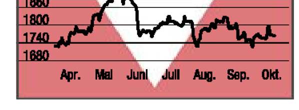
€ in $ 1,1604
Veränderung zum Vortag: +0,02%



Nikkei 29025,46
Veränderung zum Vortag: -0,15%



Gold ($ je Unze) 1764,41
Veränderung zum Vortag: -0,18%



	18.10. Schluss	15.10. Schluss
Diageo (GB)	42,52	42,74
Disney Co. (US)	147,7	150,8
DSM (NL)	183,8	183,3
DuPont de Nemours (US)	62,20	61,98
eBay (US)	64,26	64,64
Electrolux (SE)	18,83	18,39
Engie (FR)	11,52	11,70
Ericsson B (SE)	10,53	10,59
Erste Group Bank (AT)	39,11	39,20
EVN (AT)	24,20	24,10
Exxon Mobil (US)	53,99	54,00
Facebook (US)	288,8	279,3
Fujifilm Hold. (JP)	69,10	69,54
Fujitsu (JP)	157,5	159,1
Gazprom (RU)	8,84	8,91
General Electric (US)	89,68	91,10
General Motors (US)	49,94	50,40
GlaxoSmithKline (GB)	16,60	16,74
Gold Fields (ZA)	7,95	8,15
Goldman Sachs (US)	356,2	346,9
Goodyear (US)	16,14	16,61
Harmony Gold (ZA)	3,29	3,25
Heineken (NL)	90,64	92,02
Hennes&Mauritz (SE)	16,85	16,72
Hewlett Pack. Enterpr. (US)	12,94	12,95
Hitachi (JP)	50,12	50,56
Honda Motor (JP)	26,46	26,04
Honeywell (US)	188,5	190,5
Howmet Aerospace (US)	26,84	26,52
HP Inc. (US)	24,75	23,96
HSBC Hold. (GB)	5,01	5,11
IBM (US)	122,9	124,1
ICBC (CN)	0,47	0,47
Identive Group (US)	15,32	15,44
Int. Cons. Airlines (ES)	2,09	2,17
Intel (US)	46,76	46,67
Sony (JP)	96,00	97,03
Starbucks Corp. (US)	95,97	96,65
Stora Enso (FI)	14,16	14,29
Strabag (AT)	37,95	39,05
Suzuki Motor (JP)	39,60	38,80
Svenska Cell. (SE)	13,78	13,79
Swiss Re NA (CH)	81,04	81,26
Tatneft (RU)	41,50	41,50
Telecom Italia (IT)	0,33	0,33
Telefónica (ES)	3,76	3,82
Tesla (US)	748,1	719,2
Texas Instruments (US)	165,5	166,9
Thales (FR)	82,72	83,30
Thomson Reuters (CA)	100,0	101,0
T-Mobile US (US)	100,2	102,4
Tokyo El. Power (JP)	2,61	2,63
Toshiba (JP)	36,40	36,34
Toyota (JP)	15,30	15,23
UBS Group N (CH)	15,92	15,88
UniCredit (IT)	11,68	11,89
Unilever plc. (GB)	45,74	45,98
Uniqa Insurance Gr. (AT)	8,13	8,28
Verizon (US)	44,73	45,15
ViacomCBS Inc. (US)	35,40	35,98
Vodafone (GB)	1,32	1,33
Voestalpine (AT)	32,82	32,86
Volvo A (SE)	20,34	20,24
Volvo B (SE)	20,17	19,95
Walmart Inc. (US)	120,7	121,2
WFD Unibail-Rod. (FR)	64,31	63,85
Wienerberger (AT)	29,54	29,98
Wolters Kluwer (NL)	91,62	91,88
Xerox Holdings (US)	17,34	17,81
Yamaha (JP)	23,95	23,97

Noten

in EURO	Ankauf	Verkauf
1 Austr. Dollar	0,60	0,67
1 Brit. Pfund	1,12	1,24
100 Dän. Kronen	12,71	14,09
100 Israel. Shekel	23,46	29,33
100 Jap. Yen	0,71	0,79
1 Kan. Dollar	0,65	0,73
1 Kroat. Kuna	0,12	0,14
1 Neuseel. Dollar	0,57	0,64
100 Norw. Kronen	9,66	10,77
100 Poln. Zloty	20,21	23,31
1 Rus. Rubel	0,01	0,01
100 Schw. Kronen	9,41	10,45
100 Schw. Franken	88,10	97,55
1 Südafr. Rand	0,05	0,06
100 Tsch. Kronen	3,63	4,16
1 Türk. Lira	0,09	0,10
100 Ung. Forint	0,25	0,30
1 US-Dollar	0,82	0,90

1 EURO entspricht	Ankauf	Verkauf
Austr. Dollar	1,49	1,67
Brit. Pfund	0,81	0,90
Dänische Kr.	7,10	7,87
Israel. Schekel	3,41	4,26
Japan. Yen	126,25	140,70
Kanad. Dollar	1,37	1,53
Kroat. Kuna	7,04	8,18
Neuseel. Dollar	1,56	1,75
Norw. Kr.	9,29	10,36
Poln. Zloty	4,29	4,95
Russ. Rubel	75,40	95,43
Schwed. Kr.	9,57	10,62
Schweizer Fr.	1,03	1,14
Südafrik. Rand	16,04	19,72
Tschech. Kr.	24,04	27,57
Türk. Lira	10,03	11,70
Ungar. Forint	338,47	399,91
USA	1,11	1,22

Devisen

für 1 Euro	Geld	Brief
AUD	1,5579	1,5779
GBP	0,8424	0,8464
DKK	7,4202	7,4602
ILS	3,6995	3,7795
JPY	132,2300	132,7100
CAD	1,4303	1,4423
HRK	7,4276	7,5876
NZD	1,6303	1,6543
NOK	9,7298	9,7778
PLN	4,5568	4,6048
RUB	82,0370	83,0370
SEK	10,0105	10,0585
CHF	1,0703	1,0743
ZAR	16,9640	17,2040
CZK	25,2620	25,6620
TRY	10,6961	10,7961
HUF	358,8900	364,0900
USD	1,1560	1,1620

Ankauf / Verkauf aus Sicht der Bank. Quelle: Reisebank, Preisnotiz umgerechnet von Infront Financial Technology GmbH, Devisen=Quelle: LBBW; Kurse vom 18.10.21

Zinsen

Basiszins	-0,88 %
Hauptrefi. ab 16.03.2016	0,00 %
Spitzenrefi. ab 18.09.2020	0,25 %
Umlaufrendite	-0,23 %
Dispo-Zins	3,96 - 12,24 %
Bauzinsen effektiv	
auf 5 Jahre	0,51 - 2,04 %
auf 10 Jahre	0,51 - 1,87 %
Festgeld ab 5000 Euro	
Laufzeit 1 Monat	0,00 - 0,11 %
Laufzeit 3 Monate	0,00 - 0,15 %
Laufzeit 6 Monate	0,00 - 0,25 %
Laufzeit 1 Jahr	0,00 - 0,37 %
Ratenkredite ab 10.000 Euro	
Laufzeit 3 Jahre	1,99 - 6,99 %
Laufzeit 5 Jahre	1,99 - 6,99 %
REX	143,79 (-0,19%)

Quelle FMH-Finanzberatung

Anleihen

18.10.	Kurs	Zins	Rendite
Bund v. 11/22	100,58	2	-0,767
Bund v. 12/22	101,76	1,75	-0,728
Bund v. 12/22	101,94	1,5	-0,709
Bund v. 13/23	102,92	1,5	-0,691
Bund v. 13/23	103,47	1,5	-0,693
Bund v. 13/23	105,00	2	-0,722
Bund v. 94/24	115,47	6,25	-0,676
Bund v. 14/24	105,72	1,75	-0,682
Bund v. 14/24	105,64	1,5	-0,669
Bund v. 14/24	104,70	1	-0,648
Bund v. 15/25	103,77	0,5	-0,618
Bund v. 15/25	106,11	1	-0,578
Bund v. 16/26	104,54	0,5	-0,534

Ø-Rendite deutscher Staatsanleihen
2- / 5- / 10 Jahre -0,648 / -0,475 / -0,152
Bund Future 169,10 (-0,12%)

Quelle Bundesbankstatistik

Edelmetalle

Barren und Münzen in €	Ankauf	Verkauf 18.10.
Gold (1 kg)	48356,00	50115,00
Silber (1 kg)	631,00	868,22
Platin (100 g)	2740,00	3916,29
Wilhelm II (20 Mark)	350,40	405,90
Tscherwonez (10 Rubel)	378,40	453,00
Krügerrand (1 oz)	1511,50	1602,00
Philharmoniker (1 oz)	1511,50	1592,00
Australien Nugget (1 oz)	1511,50	1597,00
American Eagle (1 oz)	1511,50	1677,00
Maple Leaf (1 oz)	1511,50	1597,00

Degussa Goldhandel Endkundenpreise

Gold	**18.10.**
Feinunze ($/31,1 g)	1764,41
Feinunze (€/31,1 g)	1519,78
Feinsilber in €	**18.10.**
unverarbeitet (1 kg)	631,71
verarbeitet (1 kg)	729,64

Quelle Feinsilber: Heraeus

Rohstoffe

Angaben in €/100 kg	**18.10.**
Aluminium 99,7%	301,00
Zinn 99,9%	3475,00
Messing	
MP58	775,00
MS63	848,00-848,00
Kupfer	
Elektrolytkupfer (Del-Notiz)	913,81-916,65
MK-Notiz	1045,25
Rohöl, Brent ($/Bar.)	84,13 (-0,93%)

INVESTMENTFONDS

Tägliche Veröffentlichung der Anteilspreise - mitgeteilt von Infront Financial Technology GmbH

18. Oktober	Ausg.	Rückn.
Allianz Global Investors		
€ Credit SRI + P€	1032,74	1032,74
A.Ad.InGlA	106,76	103,65
Adifonds A	162,13	154,41
Adiverba A	209,62	199,64
AGIF Alz EurpValA	137,82	131,26
All Stratfds Ba A	101,11	97,22
Allianz Str. W. A2	85,35	81,29
Assecura I ATE	218,16	211,81
Biotechnologie A	235,69	224,47
CB Geldm.Dt. IA	46,11	46,11
Concentra A	156,75	149,29
Eur Renten AE	63,64	62,09
Euro Rentenfonds AT	111,80	109,07
Europazins A	57,04	55,38
Fondak A	232,29	221,23
Fondis	118,27	112,64
Fondra	133,70	128,56
Fonds Japan A	75,55	71,95
Industria A	149,03	141,93
Informationst. A	536,40	510,86
Interglobal A	502,03	478,12
InternRent A	49,75	48,30
Nebw. Deutschl.A	414,35	394,62
Nürnb. Eurold. A	172,94	164,70
Plusfonds	215,26	205,01
Rentenfonds A	89,57	87,39
Rohstofffonds A	87,59	83,42
SGB Geldmarkt	71,27	70,91
Thesaurus AT	1252,05	1192,43
US Large Cap Gr. A	173,53	165,27
Verm. Deutschl. A	218,32	207,92
Verm. Europa A	52,44	49,94
Wachstum Eurol A	176,42	168,02
Wachstum Europa A	197,20	187,81
Alte Leipziger		
€uro Short Term	43,47	43,04
Aktien Deutschland	138,82	132,21
Trust €uro Renten	47,90	46,50
ampega		
Amp Global Renten	17,86	17,21
Amp Rendite Renten	22,30	21,65
BNP Paribas Asset Management		
Euro M.T. Bd.*	-,—	185,01
Euro MM*	-,—	205,59
Euro S.T. Bd. Opp*	-,—	122,21
Euro Short Term Bd*	-,—	112,52
Europe Dividend*	-,—	105,75
Seasons Classic*	-,—	138,57
Deka Investments		
Aktfds RheinEdit P	66,19	62,88
AriDeka CF	86,85	82,51
BerolinaRent Deka	42,04	40,57
Deka Immob Europa	49,86	47,37
Deka-Europa Neb CF	210,77	203,15
DekaFonds CF	132,40	125,78
DekaLux-Bond EUR	76,14	73,92
DekaLux-PharmaT.CF	409,53	394,73
Deka-NachAkDe TF	100,05	100,05
Deka-NachAkEu TF	99,87	99,87
Deka-NachAkNord CF	105,02	101,22
DekaRent-Intern. CF	20,13	19,54
Deka-Schweiz	651,32	630,82
DekaSpezial CF	534,99	515,65
DekaStruk.2Chance	55,06	53,98
DekaStruk.Chance	71,03	69,64
DekaStruk.Ertrag+	42,49	41,66
DekaStruk.Wachst.	41,40	40,59
Digit Kommunik TF	103,25	103,25
Euro Potential TF	195,95	195,95
Keppler-EmMkts-Inv	44,56	42,44
Lingohr-Systemat	132,87	126,54
Multirent-Invest	34,11	33,12
Multizins-INVEST	29,33	28,48
Nachhltg Gl Champ CF	129,98	125,28
PrivatVorsorge AS	92,15	89,03
Rntfds RheinEdit	31,40	30,30
S-BayRent-Deka	54,05	52,16
Technologie CF	72,49	69,87
Weltzins-Invest P	22,78	22,12
WestInv. InterSel.	49,78	47,29
DJE		
DJE-Europa I	475,43	475,43
DJE-Gold&Ressou I	182,43	182,43
DJE-Renten Glob I	187,99	187,99
DJE-Renten Glob PA	146,34	143,47
DJE-Sht Term Bd PA	116,13	114,98
LuxTopic-Akt Eu A	34,39	32,75
LuxTopic-Flex	339,59	323,42
DWS		
Barmenia Rendite	32,80	31,68
Basler-Aktienf DWS	84,95	81,12
Basler-Intern DWS	133,74	127,72
Basler-Rentenf DWS	26,05	24,87
Deut ESG Eurp Eq L	107,70	103,80
Dt Float R.Nts LC	84,54	83,70
DWS Akkumula	1722,53	1640,50
DWS Akt.Strat.D	568,66	541,58
DWS Balance	130,35	125,33
DWS Cov Bond Fd LD	55,53	54,17
DWS D.Akt.O	505,41	505,41
DWS Defensiv	126,30	122,62
DWS Deutschland	286,37	272,72
DWS ESG EurBd (M)LC	2014,26	1974,76
DWS ESG Investa	220,42	209,92
DWS EUR Reserve LC	132,68	131,36
DWS Europ. Opp LD	520,50	495,71
DWS Eurorenta	58,33	56,63
DWS Eurovesta	185,42	176,58
DWS Eurz Bds Flex LD	33,66	32,83
DWS Gl Na Res Eq O	68,61	68,61
DWS Glb.SM Cap	103,07	98,16
DWS Glbl Growth	199,74	190,23
DWS Techn. Typ O	357,39	357,39
DWS Telemedia O ND	229,94	229,94
DWS Top Asien	229,99	221,14
DWS Top Dividen LD	139,53	132,88
DWS Top Europe	192,19	184,80
DWS Top Prtf Off	90,38	86,07
DWS Top World	162,28	156,03
DWS Vermbf.I LD	250,89	238,94
DWS Zinseinkommen	104,24	101,20
DWSI GE LD	234,02	222,32
DWS-Merkur-F.1	99,98	95,21
Global Hyb Bd LD	42,15	40,92
grundb. europa RC	42,35	40,33
Qi Eurozone Eq RC	128,36	122,24
Qi LowVol Europe NC	327,39	327,39
Franklin Templeton		
*Em.Mkts A d**	52,22	49,48
*Growth. Inc.Ad**	26,72	25,18
TEM Gl.(Eur) A d*	30,24	28,65
*TEM Gl.Sm.Co. A d**	57,75	54,72
*TEM Global A d**	43,27	41,00
TEM Gr.(Eur) Aa*	20,23	19,17
Hansainvest		
green ben Gl Imp I	2709,76	2580,72
green ben Gl Imp P	267,15	254,43
HANSAbalance	84,98	82,11
HANSAinter. A	19,81	19,14
HANSArenta	24,27	23,45
HANSAzins	24,62	24,37
SI BestSelect	182,48	173,79
Hauck & Aufhäuser		
FFPB MTrend Dplus	16,85	16,05
FFPB RENDITE	11,51	11,17
Mu.In.Spezial OP R	34,75	33,02
Hellerich		
Global-Flexibel A	819,76	780,72
Sachwertaktien A	200,69	191,13
Invesco		
Gl.Leisure A	103,62	98,44
INV Umw.&Nach.	157,55	150,05
Nippon SmMdCp Eq A	24,33	23,11
Pan Eur.Eq A	23,87	22,68
Pan EurSmMdCp Eq A	35,43	33,66
US Eq A annual d-$	22,80	21,66
MEAG		
Dividende A*	61,26	58,34
ERGO Vermög Ausgew*	61,03	58,40
ProInvest*	220,50	210,00
Metzler Asset Management		
Europ.Small Comp.A*	459,68	437,79
European Growth A*	278,34	265,09
Germ SM Sus A*	262,07	249,59
Glob Gr Sus*	318,41	303,25
Global Selection A*	105,62	100,59
ODDO BHF		
Algo Global DRW-€*	145,24	138,32
Algo Sust Lead CRW*	311,19	296,37
Basis-Fonds I*	138,16	138,16
FMM-Fonds	629,51	599,53
Green Bd CR*	322,95	313,54
O.BHF € ShTe Bd FT*	116,25	115,10
O.BHF FRA EFF*	255,13	242,98
Pictet		
*$ Short MT Bd-P dy**	100,03	97,12
Asian Eq HP €	254,53	242,41
EUR Bonds P*	619,90	601,84
EUR Bonds P dy*	356,80	346,41
EUR Sh.Mid T.Bd. P*	136,53	132,55
Gl.Em.Debt-HP EUR*	271,13	263,23
Health HP €	266,50	253,81
Sh.-Term M.Mkt P	133,57	133,57
Sh.-Term M.Mkt Pdy	91,66	91,66
*USD Sh.Mid T.Bd. P**	144,84	140,62
Water P €	499,50	475,71
SEB Asset Management		
SEB ImmoInvest	1,45	1,38
SEB TrdSys®Rent.I*	-,—	55,54
SEB TrdSys®Rent.II*	-,—	55,55
UBS		
Akt. Spec. I Deut.*	816,05	792,28
Eq Euro CounOpp P*	141,05	134,33
*Eq Gl MultiTech P**	784,94	747,56
Eq Global Opp.*	319,98	310,66
*Eq Switzerland**	1529,81	1529,81
Universal Investment		
BW-Renta-Internat.*	39,91	38,94
BW-Renta-Univ.*	31,07	30,31
Fiduka Univ.I*	197,08	193,22
MF Stiftungsf. UI*	47,48	45,22
Union Investment		
BBV-Fonds-Union*	55,83	54,20
Invest Global*	149,17	144,83
LIGA-Pax-Aktien-U.*	48,66	48,66
LIGA-Pax-Cattol.-U*	157,94	155,22
LIGA-Pax-Corp.-U.*	46,15	44,81
LIGA-Pax-Rent-Unio*	27,15	26,36
Priv.Fonds:Flex.*	94,14	94,14
Priv.Fonds:FlexPro*	147,88	147,88
PrivFd:Konseq.*	94,56	94,56
PrivFd:Konseq.pro*	106,56	106,56
PrivFd:Kontr.*	137,00	137,00
PrivFd:Kontr.pro*	175,73	175,73
UniAbsoluterEnet-A*	45,48	45,48
UniAbsoluterErt. A*	46,33	45,42
UniDeutschland*	263,22	253,10
UniDividendenAss A*	59,96	57,65
UniEuroAktien*	92,80	88,38
UniEuropa*	3034,21	2889,72
UniEuroRenta*	67,48	65,51
UniEuroSt.50 A*	68,49	65,86
Unifavorit: Aktien*	213,61	203,44
UniFonds*	70,14	66,80
UniGlobal*	354,87	337,97
UniGlobal-net-*	202,95	202,95
UniImmo:Dt.*	97,81	93,15
UniImmo:Europa*	57,36	54,63
UniImmo:Global*	51,50	49,05
UniOpti4*	96,98	96,98
UniRak*	154,79	150,28
UniRak Konserva A*	132,48	129,88
UniRenta*	20,12	19,53
UniRenta Osteuropa*	40,32	39,15
UniStrat: Ausgew.*	75,89	73,68
UniStrat: Konserv.*	77,56	75,30
Sonstige		
Aberd. A.M. Degi Europa	0,58	0,55
Axxion AHM Dach A*	2110,77	2010,26
Commerz hausInvest	45,02	42,88
Fidelity In European Growth	18,41	17,49
Fidelity In European Sm. Comp.	82,39	78,28
Hend.Gartmo Gartm.ContEurR Acc*	-,—	14,58
INKA German Eq.*	283,30	269,81
La Français LF Sys MA Allo R*	-,—	129,99
LBBW AM Exportstrat.*	86,70	83,23
LBBW AM LBBW-Rentenf.Euro*	40,08	40,08
State Str GlobalAdvFd EMHV*	2540,04	2419,09
Warburg ORDO- Rentenfonds	22,33	21,68
Warburg Sm&MidCaps Deut.R	351,21	334,49

Kursiv, wenn nicht in Euro notiert.

DIE BESTEN WERTGESICHERTEN FONDS IM VERGLEICH

TITEL	ISIN	PREIS 18.10.	PERFORMANCE IN % 1 J.	3 J.	5 J.	LFD.KOSTEN %
Deka Deka:EuCapPro 90 I	LU0395920530	132,90 EUR	13,94	**19,00**	17,68	0,70
Deka Deka EuropaGarant	LU0508319497	201,49 EUR	11,39	**18,03**	22,73	1,97
Deka Deka: CapProtect 1	LU0395919367	149,13 EUR	10,31	**11,43**	9,36	0,70
Deka EuroProtStrat 90 I	LU0395919797	110,96 EUR	7,99	**10,29**	11,79	0,72
Deka Deka EurProSt 90III	LU0656616918	124,79 EUR	4,97	**9,74**	3,37	0,71
Deka Deka: EuroPro 90 II	LU0395920373	112,29 EUR	4,82	**9,72**	9,91	0,71
Deka LU€Prot Strat 90 IV	LU0312925810	115,87 EUR	3,55	**7,99**	0,88	0,71
Deka Deka:DtlProtSt90II	LU0395920456	116,99 EUR	2,02	**6,04**	6,85	0,71
Deka Deka GlobalControl	LU0324236479	134,14 EUR	8,09	**5,66**	14,23	0,93
Deka Verm. DBA moderat	DE000DK2CFQ9	113,42 EUR	3,38	**5,21**	3,23	1,52

Alle dargestellten Investmentfonds sind Teilnehmer am Funds Service, sortiert nach **3-Jahresperformance**, berechnet nach BVI Methode. Laufende Kosten % = Anteil der Verwaltungskosten eines Fonds, hoher Prozentsatz = hoher Kostenanteil. Erscheinungstäglich wechselnde Kategorien: Aktien-, Renten-, Geldmarkt-, Misch-, Immobilien- und wertgesicherte Fonds. Keine Anlageberatung und -empfehlung.

Infront
Funds Service +49 69 26095760
fundsservice@infrontfinance.com

Grüne Anleihen schlagen ein

Nachhaltigkeit hat auch auf dem Finanzmarkt Einzug gehalten. Grüne Anleihen (Green Bonds) sind im Trend. Die deutsche Förderbank KfW hat nun eine neue auf Dollarbasis aufgelegt – die Investoren stürzten sich darauf.

VON ROLF OBERTREIS

Führend bei Green Bonds ist die staatliche Förderbank KfW. Soeben hat sie eine Anleihe im Volumen von drei Milliarden US-Dollar herausgebracht. PANTHERMEDIA

Frankfurt – Die staatliche Förderbank KfW hat ihre weltweit führende Rolle bei Emissionen von grünen Anleihen gestärkt. Jetzt hat das Frankfurter Institut mit einem Volumen von drei Milliarden US-Dollar den bislang größten „Green Bond“ in der US-Währung aufgelegt. Die Nachfrage nach der Anleihe mit einer Laufzeit von fünf Jahren und einem Kupon von 1,0 Prozent lag mit elf Milliarden Dollar von weltweit mehr als 120 Investoren mehr als drei Mal über dem Angebot. Auch das war nach Angaben der KfW ein neuer Rekord. Es war das größte Orderbuch für einen US-Dollar-Green-Bond. 62 Prozent der Anleihen gingen an Investoren in Europa, den Nahen und Mittleren Osten, 20 Prozent nach Amerika und 18 Prozent nach Asien. Zeichner waren zu 45 Prozent Banken und je zu rund einem Viertel Zentralbanken sowie Vermögensverwalter, Versicherungen und Pensionsfonds. „Mit diesem Meilenstein unter Dollar-Green-Bonds haben wir das Volumen unserer grünen Finanzierungen in diesem Jahr auf 15 Milliarden Euro erhöht. Auch das ist ein Meilenstein für die grünen Anleihen der KfW“, so Tim Armbruster, bei der KfW für Refinanzierungen verantwortlich.

Mittlerweile hat die KfW grüne Anleihen in 13 verschiedenen Währungen emittiert. Mit der Rekord-Anleihe hat die staatliche Förderbank seit 2014 Green Bonds im Volumen von insgesamt 45,9 Milliarden Euro aufgelegt, bis Ende vergangenen Jahres waren es noch 30,9 Milliarden Euro. Damit ist sie weltweit einer der größten Akteure in diesem boomenden Bereich. Auch der Anteil grüner Anleihen an der gesamten Refinanzierung der Bank steigt immer weiter. In diesem Jahr hat sie bislang knapp 77 Milliarden Euro aufgenommen, der „grüne“ Anteil liegt damit bei fast 20 Prozent.

Durch die bisher aufgelegten Green Bonds und den mit dem Kapital finanzierten Maßnahmen und Projekte belaufen sich die eingesparten Treibhausgas-Emissionen der Wirkungsanalyse der Bank zufolge bis Ende 2020 auf knapp 15,7 Millionen Tonnen CO_2-Equivalente. Knapp 20 Millionen Megawattstunden (MWh) Strom aus Erneuerbaren Energien seien produziert worden. Zusätzlich habe man eine Kapazität an Erneuerbaren Energien von 11 000 Megawatt finanziert. Knapp 424 000 Arbeitsplätze seien gesichert oder neu geschaffen worden.

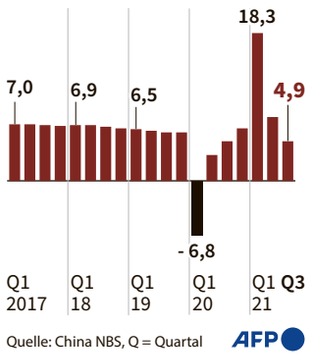
BÖRSE

China-Daten trüben die Stimmung

Enttäuschende Konjunkturdaten aus China haben den Deutschen Aktienindex Dax und andere Indizes in Europa belastet. China verlor im dritten Quartal mit einem Wirtschaftswachstum von 4,9 Prozent deutlich an Fahrt. Experten hatten mit mehr gerechnet. Nach einem Rekordplus von 18,3 Prozent im ersten Quartal ist es der bisher schwächste Wert im laufenden Jahr. Auch an den asiatischen Handelsplätzen drückten die Daten auf die Stimmung. Zuletzt warnten Ökonomen vor einer ganzen Reihe von Belastungsfaktoren, die sich negativ auf die chinesische Wirtschaft und damit auch auf die Geschäfte deutscher Unternehmen vor Ort auswirken könnten. Als Risiko wurden so etwa die Energieknappheit im Land genannt, die Industriebetriebe in den vergangenen Wochen bereits dazu zwang, ihre Produktion zu drosseln.

China

BIP nach Quartalen in Prozent
Veränderung gegenüber Vorjahr



Quelle: China NBS, Q = Quartal AFP

Apple stellt neue MacBooks und AirPods vor

Cupertino – Apple hat zwei neue Hochleistungs-Chipsysteme angekündigt, mit denen der Konzern die Abkehr von Intel-Prozessoren beschleunigen will. Die am Montag in einem Videostream vorgestellten M1 Pro und M1 Max sind stark verbesserte Versionen des M1-Chips, den Apple vor einem Jahr vorgestellt hatte. Sie bilden künftig das Herzstück der neuen MacBook-Pro-Modelle.

Die erste Auflage des M1 diente Apple dazu, die Mikroprozessoren des Chipgiganten Intel im Einstiegs- und Mittelklasse-Segment der Macintosh-Computer abzulösen. Nun nimmt der iPhone-Hersteller auch den Markt der Hochleistungs-Laptops ins Visier. Beim M1 Pro verspricht Apple eine 70 Prozent bessere Prozessorleistung (CPU), eine doppelt so hohe Grafikleistung im Vergleich zum M1. Der im Vergleich zum M1 Pro noch deutlich leistungsfähigere M1 Max verfügt wie die Pro-Variante über zehn Rechenkerne. Mit einer verdoppelten Speicherbandbreite kommt er auf die vierfache Grafikleistung des alten M1.

Apple-Chef Tim Cook präsentierte auch zwei komplett neu gestaltete MacBooks, in denen die Hochleistungssysteme zum Einsatz kommen sollen: zwei MacBook Pro (14 Zoll und 16 Zoll Bildschirmgröße). Bei den neuen Notebooks revidiert Apple Design-Entscheidungen, die noch in der Ära des Design-Chef Jony Ive getroffen wurden. So verfügt die Tastatur nicht mehr über das berührungssensitive Bedienelement Touchbar, sondern über herkömmliche Funktionstasten. Außerdem kehrt der Netzteilanschluss MagSafe zurück, eine schnell lösende Steckverbindung, die Sturzunfälle vermeiden sollte. Weiterhin verfügten die beiden neuen Modelle wieder über zahlreiche Ports für den Anschluss von Peripheriegeräten und Speicherkarten.

Cook stellte bei dem Event auch eine neue Generation seiner drahtlosen Kopfhörer AirPods vor, die jetzt mit den meisten Funktionen der teuren AirPods Pro ausgestattet werden. Nur die Unterdrückung von Umgebungsgeräuschen bleibt den Pro-Modellen vorbehalten.

XXXLUTZ FEIERT NACH DEM TOTALUMBAU DIE GROSSE NEUERÖFFNUNG IN ASCHHEIM

ANZEIGE

Sensationelle Rabatte, perfekte Auswahl und unendliche Markenvielfalt beim neuen XXXLutz in Aschheim

Ab dem 21. Oktober wartet ein attraktives Rahmenprogramm auf die ganze Familie: Gewinnen Sie einen VW.ID3 im Wert von 40 000 Euro und einen Gratis-Einkauf

Das gab es so noch nie: In der Rekordzeit von nur fünf Monaten ist XXXLutz in Aschheim komplett umgebaut worden. Entstanden ist ein zeitgemäßes Möbelhaus der Extraklasse. Auf fast 40 000 Quadratmetern Verkaufsfläche bleiben keinerlei Wünsche offen. Und das alles zum garantiert besten Preis. Vom Einsteigermodell bis hin zur High-End-Lösung ist für jeden Geldbeutel etwas dabei. Dafür steht das traditionsreiche Möbelhaus mit dem roten Stuhl vor den Toren Münchens, das ab Donnerstag, 21. Oktober, die große Neueröffnung feiert.

Einkaufsgutscheine für die ersten 300 Kunden

Schnell sein lohnt sich: Für die ersten 300 Kunden gibt es am Donnerstag, 21. Oktober, ab 10 Uhr einen Einkaufsgutschein in Höhe von jeweils 20 Euro. Ein kunterbuntes Programm wartet rund ums und im Möbelhaus mit dem Roten Stuhl auf Groß und Klein, dazu gibt es sensationelle Eröffnungsangebote mit Nachlässen bis zu 50 Prozent in allen Abteilungen. Oder aber Sie zahlen gar nichts: Denn alle in der Zeit vom 21. bis 23. Oktober abgeschlossenen Kaufverträge nehmen an einer Verlosung teil, dem Sieger winkt der Gratis-Einkauf. Unter allen Freundschaftskarten-Inhabern wird zudem ein vollelektrischer VW.ID3 im Gesamtwert von rund 40 000 Euro verlost.

Perfekte Auswahl, unendliche Markenvielfalt, beste Beratung, der garantiert beste Preis – und das jetzt in einem atemberaubenden Ambiente, das gänzlich neue Maßstäbe setzt. XXXLutz in Aschheim wurde komplett umgebaut und wirklich alles ist neu – das Aschheimer Einrichtungshaus zählt jetzt zweifelsfrei zu den modernsten Deutschlands – und das wird groß gefeiert. „Wir stoßen mit der Neueröffnung in eine völlig neue Dimension des Einkaufens vor. Mit der Eröffnung, dem Rahmenprogramm und Rabatten wollen wir uns auf unsere Art und Weise bei unseren treuen Kunden bedanken“, sagt XXXLutz Hausleiter Pierluigi Aramini, der mit seinen rund 240 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die große Neueröffnung mit einem Rahmenprogramm für die ganze Familie herbeisehnt.

XXXL-Startschuss: XXXLutz Hausleiter Pierluigi Aramini und sein Team feiern vom 21. bis 23. Oktober die große Neueröffnung nach dem Komplett-Umbau in Aschheim.

Halbes Hähnchen für 1,90 Euro

XXXLutz feiert auch vor dem Haus: Beim Hendl-Fest gibt es an allen drei Eröffnungstagen sowie zusätzlich nochmals in der Zeit vom 28. bis 30. Oktober das halbe Hähnchen für unschlagbare 1,90 Euro.

Kostenfreie Corona-Tests direkt vor dem Möbelhaus

Vor dem Haus mit dem Roten Stuhl in der Eichendorffstraße wurde eigens eine Teststation aufgebaut, denn im neuen Erlebnis-Restaurant gelten die allgemein bekannten und gelernten Regeln der Gastronomie: Alle Besucherinnen und Besucher müssen geimpft, getestet oder genesen sein. Ein Besuch beim neuen XXXLutz ist auch jetzt unbeschwert möglich, denn Testen geht direkt vor der Eingangstüre – und ist für alle ausnahmslos kostenfrei, auch oder gerade jetzt, wo die staatlichen Regelungen eine Kostenpflicht vorsehen. XXXLutz aber trägt mit der eigenen Teststation und kostenfreien Probeentnahmen seinen Teil im Kampf gegen die Pandemie bei.

„Auf einen Blick“

Das alles ist neu bei XXXLutz in Aschheim:
- Alle Abteilungen wurden komplett umgebaut
- Neuer Eingangs- und Kassenbereich
- Über 100 Ausstellungsküchen
- „Junges Wohnen“ zu Einstiegspreisen auf einer Fläche von 6 500 Quadratmetern
- Premiere des „House of Boxspring“ mit rund 100 Modellen
- Komplett umgebautes Bedienungsrestaurant mit 240 Sitzplätzen

„Gewinnspiele, Rabatte, Aktionen“

Das erwartet Sie bei der Neueröffnung vom 21. bis 23. Oktober
- Gewinnen Sie einen VW.ID3 im Wert von rund 40 000 Euro
- Sensationelle Eröffnungsangebote in allen Abteilungen
- Gewinnen Sie einen Gratis-Einkauf: Beim Ladenspiel gibt es Gutscheine und Sachpreise zu gewinnen
- Grill-Fest: 1,90 Euro fürs halbe Hähnchen
- XXXL Kinderprogramm (Zauberer, Reaktionsspiel „Kissenfangen“, Popcorn XL, Moderation und Musik)
- Das XXXL-Luftschiff kreist über dem neuen XXXLutz in Aschheim

XXXL-Auswahl: In der Küchenausstellung beim neuen XXXLutz in Aschheim warten über 100 Küchen auf die Kunden.

XXXL-Marken: In über 1 000 neuen Wohnbildern sind beim neuen XXXLutz in Aschheim alle namhaften Hersteller vertreten.

XXXLutz Aschheim
Eichendorffstraße 40
85609 Aschheim
Mo. bis Fr. 10 bis 20 Uhr
Sa. 9.30 bis 20 Uhr

XXXLutz

PREISWERT TELEFONIEREN

So viel kostet eine Minute im deutschen Festnetz

Montag bis Freitag

Ortsgespräche

Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min
0-7	Sparcall	01028	0,10
	3U	01078	0,59
	01052	01052	0,89
	Tele2	01013	0,94
7-9	3U	01078	0,59
	Tellmio	01038	1,49
	01097	01097	1,52
9-12	3U	01078	1,16
	Tellmio	01038	1,49
	01097	01097	1,52
	Sparcall	01028	1,79
12-18	3U	01078	1,16
	Tellmio	01038	1,49
	01097	01097	1,52
19-24	3U	01078	0,59
	01052	01052	0,89
	Tele2	01013	0,94
	Star79	01079	1,45

Ferngespräche

Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min
0-7	Sparcall	01028	0,10
	01088	01088	0,49
	3U	01078	0,59
7-8	01011	01011	0,49
	3U	01078	0,59
	010012	010012	0,63
8-9	3U	01078	0,59
	010012	010012	0,63
	01098	01098	1,19
9-12	010012	010012	0,63
	3U	01078	1,16
	01098	01098	1,19
	01011	01011	1,48
12-14	Freenet	01019	0,49
	010012	010012	0,63
	3U	01078	1,16
	01098	01098	1,19
14-18	010012	010012	0,63
	3U	01078	1,16
	01098	01098	1,19
	01011	01011	1,48
18-19	01011	01011	0,49
	3U	01078	0,59
	010012	010012	0,63
19-24	3U	01078	0,59
	01098	01098	0,89
	01097	01097	0,89
	Tele2	01013	0,94

Festnetz zum dt. Mobilfunk

Montag bis Sonntag

Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min
0-24	3U	01078	1,74
	01052	01052	1,75

Alle Anbieter mit kostenloser Tarifansage; Angaben ohne Gewähr; Abrechnung im 60 Sekunden Takt; Tarife gelten inklusive MwSt; Konditionen der Anbieter können sich täglich ändern; Nutzung nur von einem Festnetzanschluss der Dt. Telekom möglich.

Quelle: biallo.de Stand: 18.10.2021

LESER FRAGEN – EXPERTEN ANTWORTEN

Fritz D.: *„Unsere Freundin, seit einiger Zeit dement, wurde von ihren Kindern entgegen ihrer Willenserklärung Anfang Februar in ein Pflegeheim, aber nicht in ihr Wunsch-Pflegeheim, gebracht. Ich machte ihren Sohn auf die Willenserklärung seiner Mutter aufmerksam und sagte ihm, dass eine baldige Unterbringung im Alten- und Pflegeheim (Wunschpflegeheim) im Heimatort vom Heimleiter zugesagt wurde. Leider reagierte er nicht darauf. Die Unterbringung konnte unsere Freundin sehr leicht selbst finanzieren. Meine Frage: Sind Kinder (Erben) an die Willenserklärung (Testament) ihrer Eltern rechtlich gebunden?“*

Sohn handelt gegen Willen der Mutter

Im Rahmen eines Testaments wird geklärt, was mit dem Vermögen im Falle des Todes geschehen soll. Das Testament entfaltet seine Wirkung erst nach dem Tod. Im Rahmen des Testaments kann nicht geregelt werden, im welchem Pflegeheim eine Unterbringung erfolgen soll. Aber im Rahmen einer Vorsorgevollmacht kann der Aufenthalt und damit auch das Pflegeheim angeordnet werden. Ihre Freundin ist dement, eventuell hat Ihre Freundin ihrem Sohne eine Vorsorgevollmacht erteilt für den Fall, dass sie nicht mehr in der Lage ist, sich selbst um ihre eigenen Sachen zu kümmern. Unterstellt, der Sohn ist vorsorgebevollmächtigt und es bestehen konkrete Anhaltspunkte, dass der Bevollmächtigte nicht mehr entsprechend der Vereinbarung und im Interesse seiner Mutter handelt, kann eine Kontrollbetreuung beim zuständigen Amtsgericht beantragt werden. Der Kontrollbetreuer würde dann den bevollmächtigten Sohn überwachen.

Caroline Kistler
Fachanwältin für Familienrecht
München

Fragen zu Geldanlage, Altersvorsorge, Steuern, Miete, Erben und Versicherung?
Redaktion Geld & Markt, 80282 München,
oder E-Mail: geldundmarkt@merkur.de

VERBRAUCHER

Weihnachtsfeiern im Freien

Bei der Planung der diesjährigen Weihnachtsfeier sind Veranstaltern zufolge viele Unternehmen wegen der unsicheren Corona-Lage derzeit noch zurückhaltend. Die Firmen, die hingegen schon klare Vorstellungen hätten, organisierten vielfach Veranstaltungen unter freiem Himmel, sagt Marketingleiter Jan Möller vom bundesweit tätigen Veranstalter Teamgeist. Aktionen wie Nachtbogenschießen, Eisstockschießen oder digitale Schnitzeljagden durch Innenstädte seien sehr gefragt. Auch Gastronomen seien im Hinblick auf Außenveranstaltungen kreativ, sagt Ingrid Hartges, Hauptgeschäftsführerin des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (Dehoga). „So können Weihnachtsmärkte mit Glühweinstand, Grill und Eisstockschießen eine Alternative zum klassischen Gänseessen sein.“ Da Weihnachtsfeiern aufgrund der 2G- und 3G-Regelungen aber auch in Innenräumen wieder möglich seien, hofften die Gastronomen auf die diesjährige Saison.
Im vergangenen Winter wurden wegen der Pandemie in vielen Firmen die traditionellen Weihnachtsfeiern abgesagt. Teilweise feierten Unternehmen mit ihren Mitarbeitern digital. dpa

Dürfen Arbeitnehmer Geschenke annehmen?

Der Agentur-Kunde will ins Wellness-Hotel einladen, die Geschäftspartnerin schickt einen Restaurant-Gutschein: Dürfen Arbeitnehmer solche Geschenke annehmen? Und wie sieht es aus, wenn die Führungskraft sich als großzügig erweist?

„Geschenke des Arbeitgebers sind in der Regel unproblematisch“, sagt Alexander Bredereck, Fachanwalt für Arbeitsrecht in Berlin. Bei Aufmerksamkeiten von Kunden oder anderen Dritten sei hingegen immer äußerste Vorsicht geboten, so der Rechtsexperte. Häufig finden sich dazu Regelungen im Arbeitsvertrag oder in den Compliance-Vorgaben des Unternehmens. Darin kann die Annahme von Geschenken auch grundsätzlich oder ab einem gewissen Wert verboten werden, erklärt Bredereck. Häufig gebe es auch die Pflicht, dem Arbeitgeber Geschenke ab einem bestimmten Wert anzuzeigen. „Diese Pflichten sollte man sehr ernst nehmen, da andernfalls arbeitsrechtliche Konsequenzen bis hin zur fristlosen Kündigung drohen.“ Besonders streng sind die Regeln im Einkauf und bei Beamten. Probleme kann es außerdem geben, sobald ein Geschenk als Gegenleistung für eine bestimmte Handlung im Dienst verstanden werden kann. „Dann steht auch eine Strafbarkeit im Raum“, so Bredereck.

Endspurt für die Steuererklärung

Die Frist für die Steuererklärung 2020 endet am 1. November. Steuerzahler, die sich noch nicht um ihre Steuererklärung gekümmert haben, sollten dies also schnellstmöglich tun – ansonsten droht ein Verspätungszuschlag.

Die Formulare für die Steuererklärung füllen die meisten mittlerweile online aus. Auch Steuersoftware kann hilfreich sein, um zu viel bezahltes Geld zurückzubekommen. FOTO: LINO MIRGELER/DPA

Weil in Bayern der 1. November ein Feiertag ist, gilt hier der 2. November als der Stichtag, an dem die Einkommensteuererklärung beim Finanzamt sein muss. Auch in der Kürze der Zeit ist der von vielen gefürchtete Akt locker zu bewältigen. Für 2020 gibt es coronabedingt einige Besonderheiten zu beachten, doch die Grundregeln für eine Steuererklärung sind immer die gleichen – und gar nicht so kompliziert.

Wer muss eine Steuererklärung abgeben?

Zur Abgabe verpflichtet sind zum Beispiel Arbeitnehmer, die 2020 Kurzarbeitergeld erhalten haben. Aber auch Steuerzahler, die im vergangenen Jahr andere Lohnersatzleistungen – etwa Kranken-, Eltern- oder Arbeitslosengeld – erhalten haben, sind zur Abgabe verpflichtet. Auch wer nicht dazu verpflichtet ist, sollte eine Erklärung machen. Denn meistens gibt es Geld zurück.

Warum muss man überhaupt eine Steuererklärung machen?

Die Steuer, die jeden Monat vom Gehalt abgezogen wird, beruht nur auf einer Schätzung. Sie geht davon aus, dass ein Standardarbeitnehmer das ganze Jahr über zu gleichem Lohn arbeitet und kaum steuerrelevante Ausgaben hat. Mit der Lohnsteuererklärung soll die Arbeits- und Lebenssituation des Steuerzahlers besser berücksichtigt werden. Die meisten bekommen Geld zurück, weil sie Ausgaben absetzen können – im Durchschnitt sind es 1051 Euro.

Was kann man absetzen?

Im Prinzip gibt es vier Gruppen von Ausgaben, die steuerrelevant sind:

- Werbungskosten sind alle beruflich bedingten Ausgaben, darunter die Pendlerpauschale für den Weg zur Arbeit, Fachbücher oder Arbeitscomputer.
- Sonderausgaben – das sind Belastungen etwa für Altersvorsorge, Spenden oder die Kirchensteuer und die Kinderbetreuung.
- Außergewöhnliche Belastungen – das sind etwa Ausgaben für Krankheit oder Scheidung.
- Einen Steuerbonus gibt es für Ausgaben für Handwerker oder Haushaltshilfen.

Welche Besonderheiten gibt es wegen der Corona-Pandemie?

Bei der Steuerlast wird diesmal nicht nur ein separates Arbeitszimmer, sondern etwa auch der Küchentisch berücksichtigt: Das Finanzamt erkennt pro Tag im Homeoffice fünf Euro als Werbungskosten an, maximal 600 Euro im Jahr. Allerdings können viele wegen der Arbeit fernab vom Büro möglicherweise weniger Ausgaben für den Arbeitsweg geltend machen.

Außerdem müssen mehr Menschen eine Steuererklärung machen: Wer beispielsweise über 410 Euro Kurzarbeitergeld oder anderen Lohnersatz erhalten hat, muss das einreichen. Lohnen kann sich bei Paaren anders als sonst, diesmal getrennt abzurechnen, wenn etwa ein Partner eine Abfindung oder Lohnersatz wie Kurzarbeitergeld erhalten hat. Der im Herbst gezahlte Kinderbonus muss angegeben werden und wird mit dem Kinderfreibetrag verrechnet.

Welche digitalen Hilfsangebote gibt es?

Grundsätzlich lässt sich die Steuererklärung im Internet erledigen – das Finanzamt stellt dazu nach einer Registrierung kostenlos einen Onlinezugang im Portal „Mein Elster“ zur Verfügung. Daneben gibt es eine Reihe von kostenpflichtigen Computerprogrammen, die bei der Steuererklärung helfen können. Wichtig ist dabei, immer die aktuellste Version der Software zu verwenden – nur so ist sichergestellt, dass alle aktuellen Steuerregelungen berücksichtigt werden.

Zu Beginn müssen persönliche Daten angegeben werden: Name, Adresse, Zahl der Kinder, Steuernummer und zuständiges Finanzamt. Danach wählt das Programm die benötigten Formulare aus. Die meisten kostenpflichtigen Hilfsprogramme bieten verschiedene Optionen zur Angabe der eigenen Informationen an: Wer schon Erfahrung hat, der kann die einfache Formulareingabe wählen. Im Interviewmodus fragen die Programme Schritt für Schritt die nötigen Daten ab. Bei den meisten Programmen tauchen jeweils Steuerspartipps und Erklärungen auf dem Bildschirm auf, auch gibt es teils Verknüpfungen zu Nachschlagewerken oder erklärende Videos. Die Qualität der Tipps unterscheidet meist die preiswerten von den teureren Programmen.

Was gilt für Selbstständige?

Selbstständige müssen grundsätzlich eine Steuererklärung abgeben. Zentraler Bestandteil ist die sogenannte Einnahmen-Überschuss-Rechnung, im Mein Elster-Portal zu finden unter der Anlage S. Hier werden alle Betriebseinnahmen und Betriebsausgaben aufgelistet und miteinander verrechnet. Alle Kosten, die dem Selbstständigen durch seine Tätigkeit entstehen, beispielsweise Büromaterial, Telefon- oder Fahrtkosten, sind als Betriebsausgaben von der Steuer absetzbar. Auch Kosten für die Weiterbildung und die Altersvorsorge können gegen die betrieblichen Einnahmen aufgerechnet werden, um die Steuerlast zu senken. Als Sonderausgaben zählen außerdem die Beiträge zu Kranken- und Pflegeversicherung, Spenden und Mitgliedsbeiträge sowie Kosten für die Kinderbetreuung und Unterhalt.

DER ZINSKOMPASS FÜR MÜNCHEN UND OBERBAYERN

Aktuelle Baufinanzierungskonditionen

Banken mit Beratung vor Ort	Laufzeit in Jahren Nominalzinssätze in % 5	10	15	Zins gilt für Darlehen ab Euro	monatliche Rate*	Zinszahlungen in Euro*
BB-Bank	1,00	0,57	1,10	50 000	1 695,83	23 460,33
Santander	0,64	0,64	0,94	250 000	1 725,00	26 328,36
PSD Bank München	0,50	0,65	0,94	200 000	1 729,17	26 737,83
Sparda-Bank München	0,98	0,81	1,17	200 000	1 795,83	33 281,22
Postbank	1,26	0,88	1,25	200 000	1 825,00	36 139,08
Deutsche Bank	1,35	0,93	1,25	300 000	1 845,83	38 178,67
Überregionale Zinsangebote						
Comdirect	0,50	0,60	0,90	300 000	1 708,33	24 689,87
Consorsbank	0,50	0,60	0,90	300 000	1 708,33	24 689,87
Degussa Bank	0,50	0,60	1,15	250 000	1 708,33	24 689,87
1822direkt	0,67	0,72	0,96	300 000	1 758,33	29 602,46
ING	0,69	0,73	0,99	300 000	1 762,50	30 011,42
Wüstenrot Bausparkasse	1,05	0,85	1,30	500 000	1 812,50	34 914,66
Debeka Bausparkasse	0,89	0,85	1,25	25 000	1 812,50	34 914,66
Steyler Bank	0,98	0,95	1,29	100 000	1 854,17	38 994,00
Bayern-Versicherung	1,30	1,30	1,36	50 000	2 000,00	53 223,48

*bei 500 000 Euro Kreditsumme, Laufzeit 10 Jahre, 3,5 % Tilgung, 60 % Beleihung

Quelle: biallo.de Stand: 18.10.2021

Expertenkommentar

Immobilienblase in München?

Von Kevin Schwarzinger / biallo.de

Platzt in der Landeshauptstadt bald die Blase? Laut Statistischen Bundesamt sind die Immobilienpreise in Deutschland im zweiten Quartal 2021 so immens gestiegen wie noch nie zuvor. Daher warnt die Schweizer Bank UBS vor einer drohenden Immobilienblase in Deutschland, wie die „Wirtschaftswoche“ berichtet. Grundlage für diese Einschätzung ist der „Gobal Real Estate Bubble Index“. Mit diesem Index berechnet das Schweizer Geldhaus die Gefahr einer Immobilienblase in 25 Großstädten weltweit – das Ergebnis: Der deutsche Immobilienmarkt steht auf der Kippe. Vor allem Frankfurt und München seien besonders gefährdet. So weise München das höchste Preis-Miet-Verhältnis aller untersuchten Städten auf. Mit einem signifikanten Preissturz können angehende Immobilienkäufer nicht rechnen. Denn es stehe keine unmittelbare Preiskorrektur bevor, „solange der Arbeitsmarkt in diesen Städten solide bleibt und die Zinsen für sichere Anleihen negativ bleiben“, heißt es vonseiten der UBS. Übrigens: Den Spitzenplatz in der UBS-Studie nimmt nicht München, sondern Frankfurt ein – und das weltweit.

Aktueller Biallo-Index: 0,90% nom.
(10 Jahre Laufzeit; gebildet aus 98 Angeboten)

Trend beim Baugeldzins: ↗ leicht steigend

Service

Weitere Informationen rund um das Thema Baufinanzierungen gibt es im Internet unter:
www.biallo.de

Zulassung für Fernkurs nötig

Wer sich für eine Weiterbildung per Fernunterricht entscheidet, sollte am besten schriftliches Informationsmaterial anfordern. Darauf weist die Staatliche Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU) hin. Hintergrund: Fast alle Fernlehrgänge müssen in Deutschland offiziell zugelassen werden. Ausnahmen gibt es zum Beispiel für reine Hobby-Lehrgänge. Alle anderen Kurse erhalten nach Zulassung ein Siegel mit einer Zulassungsnummer, die der jeweilige Anbieter im Infomaterial aufführen muss. Die ZFU empfiehlt Angebote zu vergleichen. Sie können sich etwa in Sachen Preis, Dauer und Unterrichtsumfang unterscheiden. Nicht zuletzt sollten im Vertrag die gesetzlich vorgeschriebenen Widerrufs- und Kündigungsfristen enthalten sein. dpa

DAS PORTRÄT

Gertraud Hagen aus Wegscheidel. FOTO: BÄUCKER

Die Pflanzen-Leserin

Gertraud Hagen ist Pflanzenbeobachterin. Im Auftrag des Deutschen Wetterdienstes dokumentiert sie Knospen, Blüten, Fruchtansatz und Blattabwurf und liefert wichtige Erkenntnisse für die Forschung. Sie ist eine von 265 phänologischen Beobachtern in Bayern.

Gertraud Hagen steht in Wegscheidel im Allgäu auf 910 Metern Höhe unter einem Vogelbeerbaum – und schaut ganz genau hin. Ein paar der Beeren tastet sie mit den Fingern ab. „Reifer Zustand“, schreibt sie dann in ihr blaues Büchlein, das sie bei ihren Beobachtungen immer dabei hat. Dazu notiert sie Datum und Uhrzeit. Es ist nicht der einzige Baum, den sie hier genau unter die Lupe nimmt. Rundherum stehen Kastanien, Linden, Eschen und noch mehr Vogelbeeren. „Für die Vegetation war dieser Sommer super“, sagt sie. Auch die Stiel-Eiche gehört zu den markanten Beobachtungsbäumen. Sie ist ein uraltes Prachtexemplar und steht seit Jahrhunderten bei der Pflaumenmühle. Gertraud Hagen schaut sich die Eicheln ganz genau an. „Die werden heuer spät reif und herunterfallen“, prognostiziert sie. Auch dieser Baum profitiert vom vielen Regen im Sommer.

Hagen ist seit 40 Jahren Pflanzenbeobachterin. Sie notiert wichtige Daten über die Pflanzen und stellt ihre Aufzeichnungen dem Deutschen Wetterdienst zur Verfügung, der sie wissenschaftlich auswertet. Dafür bekommt sie vom DWD ein Beobachtungsheft zur Verfügung gestellt. Sie und ihr Mann Peter drehen alle zwei bis drei Tage ihre Runde rund um Wegscheidel und notieren, wie sich die Pflanzen übers Jahr entwickeln. Wann sie knospen, wann sie ausschlagen und schließlich blühen, wann sie Blätter bekommen, Früchte bilden und schließlich ihr Laub erst verfärben und dann abwerfen. Das klingt nach dem netten Hobby zweier rüstiger Rentner, ist aber Grundlage für die Beurteilung unseres Klimas. „Wir stellen fest, dass die Äpfel früher blühen und reif werden“, berichtet Peter Hagen. „Und die Hasel blüht jetzt manchmal schon im Januar statt wie früher Mitte Februar.“ Die Früchte des Holunders sind bereits Mitte August reif und nicht erst Anfang September.

ANZEIGE
23. + 24. Okt. 2021 Spanien Immobilien??
Kl. Olympiahalle München
Tel. 01 71 / 7 00 19 71
Mi Casa Familie S.L. Spanien ist ein Familienunternehmen
30 km südlich von Alicante gelegen.

Ohne die Hilfe von Ehrenamtlichen wie den Hagens wären solche Erkenntnisse deutlich mühsamer zu bekommen. 265 phänologische Beobachter gibt es derzeit in Bayern, 1100 deutschlandweit. Es müssten deutlich mehr sein, sagen Fachleute. Hagen stellt fest, dass die Winter etwa zwei Wochen kürzer sind als vor 30 Jahren. Dafür kann es im März noch jede Menge Schnee geben. Schön für Skifahrer, schlecht für viele frühblühende Pflanzen. Gertraud und Peter Hagen bekommen kein Geld für ihre Dokumentation – aber sie haben Freude an der Natur und allem, was sie entdecken können. „Heuer sehen wir, wie sich die Waldbäume nach den trockenen Sommern erholt haben“, berichtet Hagen. Von den Daten, die sie sammeln, profitieren Landwirte, Obstbauern, Pollenallergiker und sogar Tourismusorte. Daraus lassen sich Schlüsse ziehen für den Einsatz von Frostschutzmaßnahmen, Pflanzenschutzmitteln oder Mähdreschern. Und natürlich fließen die Daten ein in die aktuellen Klimamodelle. „Wir müssen was gegen die Erderwärmung tun“, sagt Gertraud Hagen. „Die Folgen sehen wir jeden Tag bei unseren Kontrollgängen durch die Natur.“ **LUTZ BÄUCKER**

Anzeige
Münchens Größter Schmuck-Ankauf
ZAHN- & ALTGOLD SCHMUCK-UHREN
Juwelier G. Mayer GmbH
Karlstrasse 45
☎ 089/595105
BARANKAUF
Barren Feingold 48,43 € p. Gramm *
18 k 33,49 € p. Gr. *
14 k 26,12 € p. Gr. *
8 k 14,87 € p. Gr. *
* Preise 18.10.2021 - kursabhängig -
IHRE FREUNDLICHE ANKAUFSTELLE
ALTGOLD
aktuelle Preise unter www.ankaufbayern.de - Vergleichen lohnt sich

NAMENSTAGE

Der Märtyrer

Isaak Jogues, geboren 1607 in Orléans, kam als Jesuit 1636 nach Kanada. 1642 fiel er in die Hände der Irokesen, konnte aber fliehen. Nach kurzem Aufenthalt in Europa kehrte er 1644 nach Kanada zurück und wurde von Indianern ermordet. sol

VOR 10 JAHREN

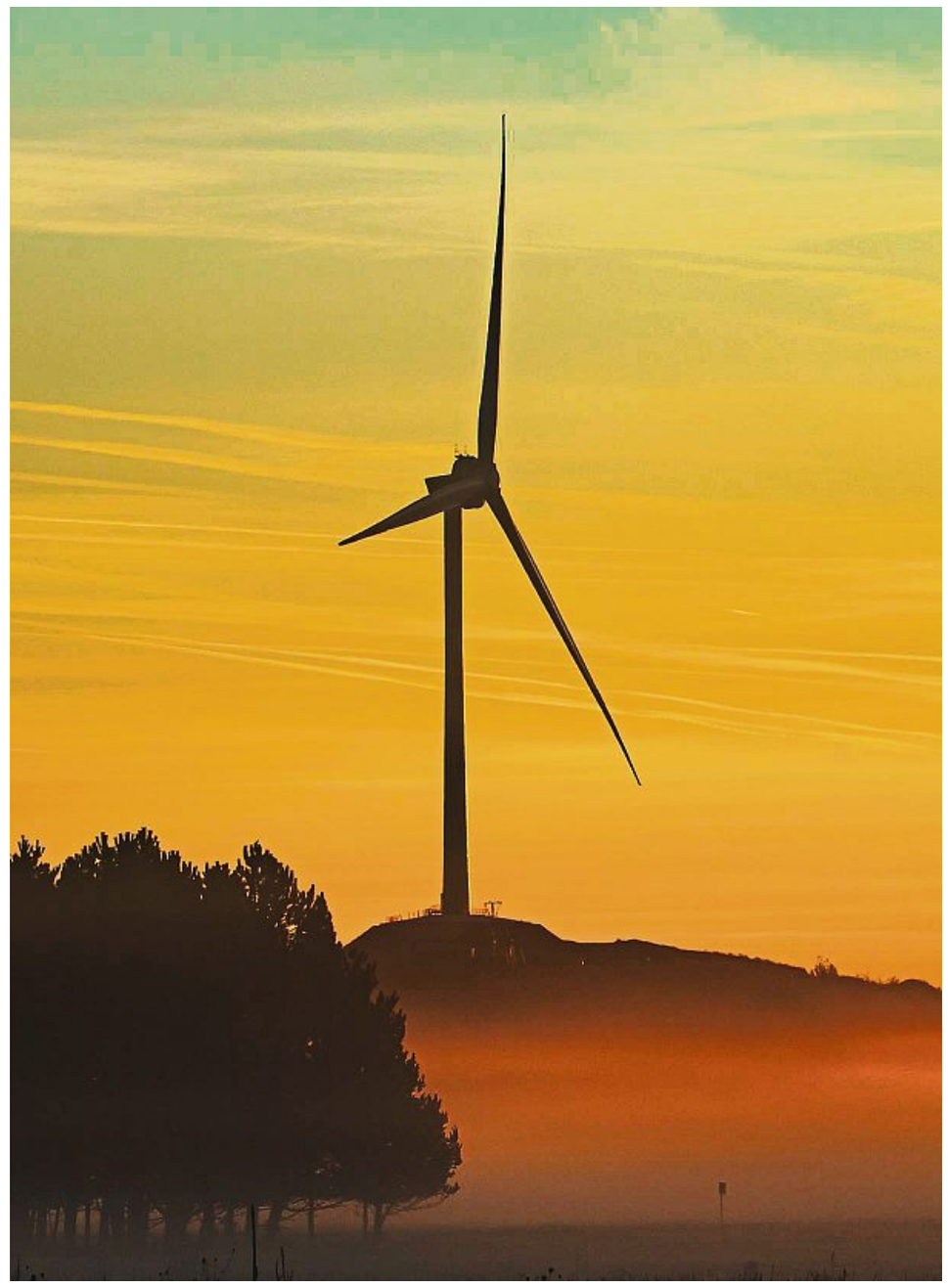
Bahn-Offensive

Neue Schienen, neue Weichen, andere Signale und sogar eine Murenwarnanlage: Für 2012 hat sich die Deutsche Bahn ein ehrgeiziges Bauprogramm auferlegt. Das Ziel: Die S-Bahn soll bei den Pünktlichkeitswerten deutlich zulegen.

Aiwanger will 300 neue Windräder

Geht es nach dem möglichen Ampel-Bündnis in Berlin, sollen künftig zwei Prozent der Landesfläche für Windkraftanlagen ausgewiesen werden. Fällt damit die umstrittene 10H-Regel in Bayern? Wirtschaftsminister Aiwanger plädiert bereits für 300 neue Anlagen im Freistaat.

VON DIRK WALTER UND DOMINIK GÖTTLER



Streitfall: Windrad bei München. In Bayern gibt es 1134 Windenergieanlagen mit je über 100 Kilowatt Leistung. FOTO: PETER KNEFFEL/DPA

München – Vor vier Jahren hat der Mammendorfer Gemeinderat mit den Planungen für ein weiteres Windrad begonnen. Denn die beiden bestehenden Anlagen in Mammendorf und Malching der Fürstenfeldbrucker Stadtwerke laufen gut, 2020 lieferten sie Ökostrom für rund 4300 Haushalte – und übertrafen damit die Erwartungen. Doch beim dritten Windrad, an dem auch die Bürger beteiligt werden sollen, geht nichts vorwärts. Dabei hatte sich die Gemeinde bereits entschlossen, von dem Recht Gebrauch zu machen, sich über die umstrittene 10H-Regel hinwegzusetzen. Doch nun stockt die Planung wegen weiteren Hürden wie etwa der Höhenbegrenzung durch die militärische Luftfahrt und Klagen gegen die naturschutzfachlichen Untersuchungen, die vor einem Bau Pflicht sind. „10H ist die Einstiegshürde für viele Kommunen beim Ausbau der Windkraft“, sagt der Mammendorfer Gemeinderat und Windkraftexperte Werner Zauser. „Danach kommen aber noch viele andere.“

Geht es nach den Parteien einer möglichen Ampel-Koalition in Berlin, dann soll der Ausbau der Windkraft deutlich beschleunigt werden. Zwei Prozent der Landesflächen sollen für die Windkraft ausgewiesen werden. Grünen-Vorsitzende Annalena Baerbock hat diesen Plan nun im Gespräch mit dem Deutschlandfunk präzisiert – und dabei auch den bayerischen Weg in der Windkraft kritisiert. Es könne nicht sein, dass in einigen Bundesländern massiv ausgebaut wird, während von Markus Söder im starken Industrieland Bayern so gut wie keine Windkraftanlagen gebaut werden. Künftig müsse in jedem Bundesland ein fairer Anteil an Windkraftanlagen bestehen. Dafür solle es eine bundeseinheitliche gesetzliche Regelung geben.

Markus Söder hält bisher an 10H fest.

Annalena Baerbock fordert mehr Windenergie.

Hubert Aiwanger will 300 neue Anlagen.

Damit könnte die 10H-Regel in Bayern ausgehebelt werden. Die Abstandsregel ist auch im Kabinett umstritten, zuletzt hatte Umweltminister Thorsten Glauber (FW) das Abstandsgebot im Zusammenhang mit seinem Entwurf für ein neues bayerisches Klimaschutzgesetz infrage gestellt. Die CSU hatte ihn jedoch abblitzen lassen und auf den Koalitionsvertrag verwiesen. Ministerpräsident Markus Söder (CSU) hatte später aber in seiner Regierungserklärung zum Klima weitere Ausnahmen von der Abstandsregel angekündigt – zum Beispiel bei der Erneuerung bestehender Anlagen. Zu Baerbocks Kritik wollte sich die Staatskanzlei gestern nicht äußern.

Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger (FW) hingegen sagt zum Zwei-Prozent-Ziel: „Das ist eine Vorgabe, die uns zum Handeln zwingt.“ Zwar könne diese Größenordnung nicht einfach auf jedes Bundesland runtergebrochen werden. Aber neue Anlagen seien notwendig. Zur Größenordnung sagt er: „300 neue Windräder – das sollten wir in den nächsten Jahren anstreben.“ Ein weiterer Teil des Zuwachses könne über Repowering – also das Ersetzen alter Anlagen durch neue, leistungsfähigere – erfolgen. Eine Verdoppelung der Leistung sollte damit möglich sein.

Fachleute gehen noch weiter. Nach einer Studie im Auftrag des Verbands der Bayerischen Energie- und Wasserwirtschaft (VBEW) müsste die installierte Windkraft-Leistung bis 2040 von heute 2,5 Gigawatt auf rund 13 Gigawatt steigen – das wäre eine Verfünffachung. 2040 soll Bayern nach dem Ziel der Staatsregierung klimaneutral sein. Will man dies, dann müsste man jede Woche zwei moderne Windräder mit fünf Megawatt Leistung bauen. VBEW-Geschäftsführer Detlef Fischer ließ sich im August zu der Aussage hinreißen: „Keine Landschaft ist zu schön für ein Windrad.“

Das ist auch Aiwanger zu forsch. Würden zwei Prozent der Landesfläche in Bayern zur Vorratsfläche für Windenergie, dann, so sagt er, „stoßen wir an Grenzen der Akzeptanz“.

Grünes Kerosin made in Bayern

„Dem Flugkunden das schlechte Gewissen nehmen“

München/Burghausen – Bei Burghausen soll eine Produktionsanlage für „grünes Kerosin“ entstehen. Die sogenannte Power-to-Liquid-Anlage soll 50 000 Tonnen Flugbenzin jährlich herstellen. Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger (FW), der sich zugutehielt, das Projekt selbst angestoßen zu haben, sprach von einem „historischen Tag“. Er unterzeichnete gestern mit dem Chef des Raffineriekonzerns OMV Deutschland, Gerhard Wagner, eine Absichtserklärung zum Bau der Anlage.

Die OMV sind bei dem Projekt Konsortialführer, an der Anlage selbst werden weitere Unternehmen wie Siemens Energy, Lufthansa sowie MTU beteiligt sein. OMV im bayerischen Chemiedreieck bei Burghausen beliefert heute schon den Flughafen über eine Pipeline.

Er wolle „dem Flugkunden das schlechte Gewissen nehmen“, sagte Aiwanger. Als Fernziel sei angepeilt, mit grünem Kerosin „möglichst aus bayerischen Quellen den Bedarf des Flughafens München abzubilden“. Allerdings, so merkte er an, sei das schon „ein sportliches Ziel“. Am Flughafen wurden nach Angaben von Geschäftsführer Jost Lammers im Boom-Jahr 2019 2,2 Milliarden Liter Kerosin vertankt. Das entspricht 1,76 Millionen Tonnen. Dagegen nimmt sich die angestrebte Produktionsmenge von 50 000 Tonnen winzig aus. Deutschland hat sich verpflichtet, ab 2026 mindestens 0,5 Prozent der Flugbenzins als „grünes Kerosin“ bereitzustellen. 2030 steigt die Beimischquote auf zwei Prozent – dann muss 200 000 Tonnen grünes Kerosin jährlich produziert werden.

Bevor die Anlage steht, sind noch viele Hürden zu nehmen. In einer Machbarkeitsstudie soll zunächst die Energie- und Rohstoffbereitstellung ermittelt werden. Eine erste kleine Anlage wurde Anfang des Monats von Atmosfair in Werlte/Emsland eröffnet. Dort wird eine Tonne Kerosin täglich synthetisch aus Wasser und Strom gewonnen – Strom liefern Windräder der Umgebung. Außerdem wird Abfall-CO2 aus Lebensmittelresten einer Biogasanlage eingespeist. Die Lufthansa hat angekündigt, den Treibstoff am Flughafen Hamburg zu beziehen.

Knackpunkt der Anlage in Bayern könnte der Strombedarf sein, denn die Herstellung von Wasserstoff ist ein Stromfresser, ebenso die anschließende Synthese mit Kohlendioxid. „Der Strom muss aus erneuerbaren Quellen sein, und nicht aus Braunkohle“, wie Aiwanger betonte.

Es sei viel Grundlagenforschung notwendig, sagte OMV-Chef Wagner. Er wollte keine Zahl zur Höhe der Investitionen nennen. Nur so viel: „Es kostet Geld und das nicht wenig.“ OMV hat eine erste Projektskizze zum Bau der Power-to-Liquid-Anlage beim Bundesverkehrsministerium eingereicht, um Fördergelder zu erhalten. Auch zum Betriebsstart gab es keine Angabe. Aiwanger nannte die Jahreszahl 2026 – doch ebenfalls als „sportliches“ Ziel. **DIRK WALTER**

Bei einem tragischen Unfall auf der Autobahn bei Mühldorf wurde ein Mann überfahren. FOTO: 7AKTUELL/FARTHOFER

Auf Autobahn überfahren

45-Jähriger war nach Unfall ausgestiegen

Mühldorf – Bei einem Unfall auf der Autobahn 94 bei Mühldorf am Inn ist ein Mann tödlich verunglückt. Der 45-Jährige ist am frühen Montagmorgen auf dem Standstreifen der Autobahn entweder sehr langsam gefahren oder habe gestanden, teilte die Polizei mit. Dabei sei ein anderes Auto auf ihn aufgefahren und habe den Wagen des 45-Jährigen gegen die Mittelleitplanke gedrückt. Dann sei der Mann offenbar aus seinem Auto ausgestiegen, hieß es.

Ein dritter Autofahrer kam von hinten und wollte dem zuvor gerammten Auto ausweichen, das auf der Autobahn stand. Dabei übersah der Fahrer den 45-Jährigen, der zu Fuß unterwegs war, in der Dunkelheit und überfuhr ihn. Dieser starb noch am Unfallort. Die beiden anderen beteiligten Fahrer sind laut Polizei leicht verletzt worden. Später verletzten sich an der Unfallstelle zwei Insassen eines Transporters leicht, als sie auf einen stark bremsenden Sattelzug auffuhren. lby

In der Höhe nach Herzenslust spielen

Ein Abenteuerspielplatz am Berg mit Blick auf die Alpspitze – da können Kinder jetzt nach Herzenslust spielen, ohne dass sich jemand über Kinderlärm beklagen dürfte. Verwirklicht wurde das an der Bergstation der Eckbauerbahn oberhalb von Garmisch-Partenkirchen. Die Chefin der Eckbauer-Bahn, Katrin Ostermair-Maurer, hatte die Idee, nachdem der Sturm 2019 dort gewütet und eine abgeholzte, freie Fläche hinterlassen hatte. Inzwischen sind die Arbeiten weit gediehen, die Kinder können die Spielgeräte bereits benutzen. Bis zur Winterpause, die am 14. November beginnt, kann der Spielplatz noch mit der Bahn angesteuert werden. FOTO: KORNATZ

Hitlergruß vor KZ-Gedenkstätte

Dachau – Zwei Touristen aus Finnland haben vor der KZ-Gedenkstätte Dachau den Hitlergruß gezeigt. Wie die Polizei mitteilte, fotografierten sie sich dabei gegenseitig mit dem Handy. Die Polizei wurde den Angaben zufolge von Zeugen auf den Vorfall aufmerksam gemacht. Ein 50 und ein 52 Jahre alter Besucher aus Finnland gaben am Sonntag demnach zu, den Hitlergruß gezeigt und dies als Scherz gemeint zu haben. Ein dritter Mann, der dabei war, habe die beiden anderen fotografiert, hieß es. Laut Polizei gaben die Männer an, sie hätten nicht gewusst, dass der Hitlergruß in Deutschland verboten ist. „Aber sie hätten vielleicht auf die Idee kommen können, dass das in Deutschland nicht gerne gesehen wird“, sagte ein Sprecher. Alle drei Männer erhielten ein lebenslanges Besuchsverbot für die Gedenkstätte. Zudem wurde ein Strafverfahren eingeleitet. mm/lby

Vermisstes Mädchen bei „Zwölf Stämmen“?

In der Vergangenheit sorgte die Sekte „Zwölf Stämme“ immer wieder für Schlagzeilen, weil sie Prügelstrafen für Kinder propagiert. Nach dem Wegzug nach Tschechien wurde es still um die Sekte. Jetzt könnte sie mit dem Verschwinden eines Kindes zu tun haben.

VON JOHANNES WELTE UND ULF VOGLER

Shalomah wird gesucht. Vermutet wird, dass sie sich bei den leiblichen Eltern befindet. Eine entsprechende Mail wird überprüft. Die Eltern gehören zur Sekte „Zwölf Stämme“. 2013 wurden nach Prügelvorwürfen in Klosterzimmern (rechts) 40 Kinder abgeholt und zu Pflegeeltern gebracht. FOTOS: DPA/RTL

Holzheim – Wo ist Shalomah? Am Samstag ist das elfjährige Mädchen vom Joggen nicht mehr zurückgekehrt. Ihre Pflegeeltern aus Holzheim (Landkreis Dillingen) erstatteten Anzeige *(wir berichteten)*. Offenbar wurde Shalomah von der Sekte entführt, der man das Kind weggenommen hatte – den zwölf Stämmen, die 2000 bis 2017 im nahen Klosterzimmern lebten und dann nach Tschechien zogen.

Rund 100 Einsatzkräfte hatten in der Gegend nach dem Kind gesucht. Offenbar hält sich das Mädchen in Tschechien auf. Es sei bei dem Pflegevater der Schülerin eine E-Mail eines Absenders eingegangen, der mutmaßlich der Sekte zuzuordnen sei, berichtete das Polizeipräsidium in Augsburg gestern. Darin steht offenbar, sie befinde sich bei den Eltern und es gehe ihr gut. „Dem gehen wir nach“, sagte ein Polizeisprecher. Es müsse aber auch noch überprüft werden, ob die Mail authentisch ist.

Das Polizeipräsidium in Cheb (Eger) teilte mit, man sei von den deutschen Kollegen um Zusammenarbeit bei der Fahndung nach der Elfjährigen gebeten worden. Auf dieser Grundlage habe man einen möglichen Aufenthaltsort des Mädchens in der Stadt Skalna in der Verwaltungsregion Karlsbad (Karlovy Vary) überprüft. „Die Polizisten stellten vor Ort fest, dass sich das vermisste Mädchen nicht dort befindet.“ In Skalna befindet sich eine der zwei Gemeinschaften der „Zwölf Stämme“, die andere ist in Msecké Zehrovice bei Prag.

Im September 2013 hatten die Behörden wegen der Prügelvorwürfe gegen die Sekte 40 Buben und Mädchen in Klosterzimmern bei Deiningen (Landkreis Donau-Ries) abgeholt, wo die Sekte damals neben dem mittelfränkischen Wörnitz ihren Sitz hatte. Auch Shalomah befand sich unter diesen Kindern. Laut Landratsamt Dillingen hatte das Mädchen aber „unregelmäßigen Kontakt“ zu seinen Eltern. Es gab mehrere Strafverfahren gegen die Sekte – eine Erzieherin wurde zu einer Gefängnisstrafe ohne Bewährung verurteilt. Die Sekte hatte sich auch geweigert, ihre Kinder in die Schule zu schicken.

Die leiblichen Eltern gingen gegen den Sorgerechtsentzug vor. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte entschied 2018, dass die Entscheidungen deutscher Familiengerichte zulässig waren. In Bayern war der Sekte auch der Betrieb einer eigenen Privatschule für die Kinder untersagt worden. Die 1970 in den USA gegründeten „Zwölf Stämme“ sehen sich als Urchristen. Weltweit leben etwas 2000 ihrer Anhänger in Kommunen, sie lehnen die Evolutionstheorie und die Sexualkunde ab. Körperliche Züchtigungen werden aus der Bibel abgeleitet.

POST AUS DEM SENIORENHEIM

Wir Heimbewohner und unsere Spitznamen

Ingeborg Glupp ist 89. Früher war sie eine rasende Reporterin und hat in vielen Ländern gearbeitet. Heute lebt sie im Seniorenheim Maria-Stadler-Haus in Haar. Von dort aus berichtet sie uns über den Alltag während der Pandemie. Heute schreibt sie über die Spitznamen der Heim-Bewohner.

An den Esstischen in unserem Seniorenheim wird nicht nur gegessen, getrunken, gespielt und gefeiert – sondern auch gestaunt und gelacht. Die beiden letzten Adjektive sind für uns die wichtigsten.

Staunen tun wir über die Spitznamen, die wir beim Eintritt ins Heim gleich in den ersten Tagen „verpasst“ bekommen. Sie stehen in großen Buchstaben auf unseren Geschirr-Unterlagen. Die Zusatznamen, die sich die Verwaltung für uns ausgedacht hat, sind teilweise „geschönt“ oder aber in ihr Gegenteil versetzt. Egal – wer liest das schon außer uns. Kaum ein Besucher nimmt sich Zeit fürs Lesen der Geschirr-Unterlagen – er hat schließlich nur Augen für seinen ganz persönlichen Bewohner-Liebling.

Aber wir lesen diese mit Blumen verzierten Unterlagen viermal am Tag. Bei allen Mahlzeiten, während wir auf unsere gefüllten Teller warten. Der Großzügige, steht da zum Beispiel. Oder: Unsere Lady, die Verstehende, unsere Lachende, die Kontaktfreudige, der ruhige Pol, der Tapfere, die Beobachterin, der Leitwolf, unser Schönegger Madl, unser Überblicker, die tolle Oma, der Ewig-Hundertjährige, unsere Dichterin.

Die Senioren-Reporterin: Ingeborg Glupp lebt im Maria-Stadler-Haus in Haar. Sie berichtet in ihrer Kolumne über den Alltag im Seniorenheim. FOTO: MARCUS SCHLAF

Letzteres bin ich. Obwohl ich momentan mehr schreibe als dichte. Aber früher habe ich hier im Heim viele Gedichte verfasst und in allen vier Etagen an die Wände gehängt. Zu Beginn der Pandemie hatte ich 100 heitere Poems geschrieben, um die Stimmung aufzuheitern.

Noch etwas anderes kann man aus diesen Geschirr-Unterlagen herauslesen. Zwischen den vielen Zier-Blüten verstecken sich Figuren. Ich habe zum Beispiel einen Hund entdeckt – einen Boxer, wie ich ihn früher hatte. Mit treuen Augen, auf mich gerichtet. Manchmal dauert es eine Weile, bis meine Augen ihn zwischen dem Blumenmuster finden. Manchmal streichle ich ihn sogar – sehr zur Verwunderung meiner Tischnachbarn.

IN KÜRZE

Leiche ausgegraben: Person in U-Haft

Wegen des Verdachts auf ein Tötungsdelikt ist in Töging am Inn die Leiche eines Mannes exhumiert worden. Die Untersuchung des Leichnams dauere an, sagte ein Sprecher der Staatsanwaltschaft Traunstein. Wann ein Ergebnis feststehen könnte, sei derzeit noch nicht absehbar. Im Zusammenhang mit dem Verfahren sitze eine Person in U-Haft. Weitere Details wollte der Sprecher nicht nennen. Die Ausgrabung des Leichnams fand am 1. Oktober statt, verstorben war der Mann am 5. August. Es stünden aber „umfangreiche Ermittlungen aus“. lby

Regierungssprecher Riedl verstorben

Nach langer Krankheit ist der frühere bayerische Regierungssprecher Rainer Riedl (57) gestorben. „Ich danke ihm ganz persönlich für seine stets loyale Unterstützung. Rainer Riedl hat für drei Ministerpräsidenten als Sprecher gearbeitet, das dürfte einzigartig sein“, sagte Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU). Riedl war 2007 vom damaligen Ministerpräsidenten Günther Beckstein in die Staatskanzlei geholt worden, ab 2016 war er Chefsprecher der Staatsregierung. 2020 wurde er wegen seiner Erkrankung mit Sonderaufgaben betraut. lby

Einbruch-Serie in Baumärkte

Nach mehreren Einbrüchen in Baumärkte in Bayern und Baden-Württemberg hat die Polizei einen Tatverdächtigen festgenommen. Die Ermittler hätten an den Tatorten DNA-Spuren gesichert, die einem 49-Jährigen zugeordnet werden konnten. Der Verdächtige war bei der Ausreise am Grenzübergang Waidhaus in der Oberpfalz festgenommen worden. Nun sitze er in Untersuchungshaft, hieß es. Nach Angaben eines Polizeisprechers wird der 49-Jährige verdächtigt, bei Einbrüchen zwischen Juli 2020 und Juli 2021 in Baumärkten u.a. in Feldkirchen (Kreis München) hochwertige Gartengeräte, Grills und Aufstellpools im Gesamtwert von rund 200 000 Euro gestohlen zu haben. lby

Silberschatz entdeckt

In Augsburg sind mehr als 15 Kilogramm Silbermünzen aus der Römerzeit entdeckt worden. „Es handelt sich um den größten römischen Silberschatz, der je auf bayerischem Gebiet gefunden wurde“, teilte die Stadt gestern mit. Die Münzen stammten aus dem 1. und 2. Jahrhundert nach Christus. Augsburgs Stadtarchäologe Sebastian Gairhos will den Fund an diesem Mittwoch der Öffentlichkeit präsentieren. Die Münzen waren bei einer Ausgrabung im Bereich einer früheren Fabrik entdeckt worden. lby

81-Jähriger zweimal überfahren

Ein 81-Jähriger ist in Sonthofen zweimal vom selben Lieferwagen überrollt worden – noch dazu von einem Paketboten, der laut Polizei nicht hätte fahren dürfen, weil sein ausländischer Führerschein beim Umschreiben liegt. Der Unfall ereignete sich vor dem Krankenhaus. Der Senior wurde lebensgefährlich verletzt. lby

Tausende tote Fische treiben in einem der Teiche in Großweil. FOTO: POLIZEI

12 000 Fische in Teichen verendet

Kinder blockierten Wasserzufuhr

Großweil – In zwei Teichen der „Loisachtal Forellenzucht“ sind etwa 12 000 Forellen und Saiblinge verendet. Ursache des Fischdramas in Großweil (Kreis Garmisch-Partenkirchen) ist nach Lage der Dinge ein blockierter Wasserzulauf.

Vermutlich Kinder haben den Zulauf in etwa 40 bis 50 Metern Entfernung von den Teichen mit Steinen und Grasschnitt aufgestaut, sodass das Frischwasser einen anderen Weg nahm. Den Fischen fehlte die Sauerstoff-Zufuhr – sie verendeten. „So viele tote Fische im Wasser – das ist schlimm und dramatisch“, sagt Großweils Bürgermeister Frank Bauer. Den Hauptschaden hat die Familie von Michael Thalmayer, die die Fischzucht mit zehn Teichen betreibt. Sie schätzt den Verlust auf etwa 15 000 Euro. Er hatte bereits vor zwei Wochen spielende Kinder beim Bau eines Staudamms erwischt, ermahnt und das Hindernis beseitigt. Offenbar aber hätten die Mahnungen nicht lange gefruchtet.

Bürgermeister Bauer geht davon aus, dass es keine „böswillige Sache“ war. Die Kinder hätten vermutlich einfach gespielt. Trotzdem hat die Polizei Ermittlungen aufgenommen – Thalmayer hat Anzeige erstattet. sj

Ein Pakt für Bayerns Streuobst

Der Streit um Bayerns Streuobstwiesen scheint beigelegt. Staatsregierung und Naturschützer haben sich auf einen Pakt geeinigt, die angedrohte Klage ist erst mal vom Tisch. In den nächsten Jahren soll viel Geld für viele neue Bäume fließen. Den ersten pflanzten die Unterzeichner des Paktes gemeinsam.

VON KATRIN WOITSCH

Der Kirschbaum im Hofgarten ist der erste von einer Million Streuobstbäumen, die gepflanzt werden sollen. Diesen Pakt unterzeichneten Alois Glück, Thorsten Glauber, Michaela Kaniber, Markus Söder, Norbert Schäffer und Richard Mergner (v.l.). FOTO: DPA

München – Es dauert nur ein paar Spatenstiche, schon ist der Kirschbaum eingepflanzt. Ministerpräsident Markus Söder (CSU), Norbert Schäffer vom Landesbund für Vogelschutz und Bund-Naturschutz-Vorsitzender Richard Mergner greifen gemeinsam zu den Gießkannen. Dass die drei so harmonisch einen Streuobstbaum pflanzen würden, war vor ein paar Monaten noch alles andere als denkbar. Damals drohten die Naturschützer sogar damit, vor Gericht zu ziehen, weil die Staatsregierung den Biotopschutz für Streuobstwiesen aufgeweicht hatte.

Diese Popularklage ist nun erst mal vom Tisch – genau wie der Konflikt. Der ehemalige Landtagspräsident Alois Glück (CSU) hatte die Moderation für einen Runden Tisch übernommen. Gestern präsentierten Politiker und Naturschützer gemeinsam ihren Streuobstwiesen-Pakt für Bayern. Bayern will dafür viel Geld in die Hand nehmen. Bis 2035 sollen 600 Millionen Euro in Streuobstwiesen investiert werden – in die aufwendige Pflege der fünf Millionen bestehenden Bäume und für die Pflanzung von einer Million weiteren. Diese neuen Streuobstwiesen sollen am Ende eine Fläche von 17 000 Fußballfeldern ausmachen. Das Geld dafür kommt zur Hälfte vom Freistaat, zur anderen Hälfte von der EU und vom Bund. Davon sollen auch mehrere Dutzend Arbeitsplätze in Umwelt- und Landwirtschaftsverwaltung finanziert werden, um die Mittel sinnvoll einzusetzen.

Mit rund 5000 Tier- und Pflanzenarten gehören Streuobstwiesen zu den artenreichsten Lebensräumen in Mitteleuropa. Sie seien für Bayern das, was für Australien die Korallenriffe sind, betonte Umweltminister Thorsten Glauber (Freie Wähler). „Viele der bestehenden Streuobstbäume sind so alt, dass sie verloren gehen würden, wenn wir nicht gegensteuern.“ Auch den Verbrauchern müsse klargemacht werden, dass ein Streuobstapfel anders aussehe als ein Supermarktapfel, sagte Glauber. „Dafür schmeckt er toll.“

Auch BN-Chef Mergner hofft, dass Streuobst in vielen Kantinen und Schulen wieder Alltag wird. Er freute sich, dass das Volksbegehren nun zu dieser Allianz geführt habe, die den Trend aufhalten könne. Seit den 1960er-Jahren sind in Bayern rund 70 Prozent der Streuobstbestände verloren gegangen. „Der Pakt ist Grundlage dafür, den Rückgang aufzuhalten“, betonte auch LBV-Vorsitzender Norbert Schäffer. Zum Schutz der Bestände sieht der Pakt auch ein bayernweites Monitoring, spezielle Förderungen für die Flächen sowie die zur Bewirtschaftung notwendigen Maschinen und Anlagen vor. „Es hätte nicht gereicht, die Streuobstwiesen nur unter Schutz zu stellen“, bilanzierte Alois Glück. „Der Pakt geht weit darüber hinaus. Und die Verbände werden die Umsetzung genau verfolgen.“

Polizist bei Verfolgungsjagd schwer verletzt

Fischbachau – Bei einer Verfolgungsjagd im Kreis Miesbach ist am späten Sonntagabend ein Polizist schwer verletzt worden. Der Beamte war vom Wagen des Flüchtenden meterweit mitgeschleift worden. Die filmreife Jagd begann gegen 21 Uhr, als die Beamten in Elbach einen schwarzen Audi A3 kontrollieren wollten. Statt anzuhalten, beschleunigte der Fahrer, ein 30-jähriger Mann aus Fischbachau, seinen Wagen.

Die Polizisten nahmen die Verfolgung auf und entdeckten den Wagen in Ahrain (Gemeinde Irschenberg), wo sich das Fahrzeug auf einem Feldweg festgefahren hatte. Die Polizisten näherten sich dem Audi. Doch als ein Beamter die Fahrertür öffnete, gab der Mann wieder Vollgas. Der Wagen kam frei und riss den Polizisten einige Meter mit sich. Dabei erlitt der Beamte schwere Verletzungen im Bereich der Schulter.

Die Streife forderte Unterstützung an, und die hinzugerufenen Kollegen stellten den 30-Jährigen schließlich in seiner Wohnung. Der Mann wurde zur Polizeistation Miesbach gebracht. Dort ergab ein Atem-Alkoholtest einen Wert von über 1,1 Promille. Es besteht auch der Verdacht, dass der Fahrer berauschende Mittel zu sich genommen haben könnte. Gegen ihn wird nun ermittelt wegen gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr, Gefährdung des Straßenverkehrs, tätlichen Angriffs und Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte. mas

MÜNCHNER FREIHEIT

Gemüsehobel voraus!

MARTIN ZÖLLER

Lustig, an was unterschiedliche Menschen so denken, wenn man ihnen irgendein Stichwort hinwirft. Bei „Italien“ denken die einen als erstes an Pizza, die andern ans Kolosseum, **bei „München“ denken die einen an Mieten und die anderen an den Biergarten**, bei „Wiesn“ die einen an Hendl, die anderen ans Teufelsrad.

Gestern waren wir nun auf der Auer Dult, und auch damit verbindet jeder etwas anderes. So gibt es diejenigen, die mit der Dult vor allem die Verkaufsstände mit den Haushaltswaren und allem dazugehörigen Krimskrams meinen: „Und, habt ihr einen neuen Gemüsehobel gekauft?“ fragte mich Freund S. prompt am Abend, „habt ihr euch neue Spülbürsten zugelegt?“ mein Nachbar. **Beide grinsten breit**: Klar, diese Demonstrationen von weltsensationellen Produkten und die Berge von Pfannen sind natürlich Klassiker. Aber: Nein, wir haben weder Spülbürsten noch Gemüsehobel gekauft. Allerdings immerhin einen Keramikteller zum Geburtstag der Schwiegermutter.

Zweitens gibt es die, die bei der Auer Dult vor allem an die Trödelstände denken: alte Bücher, alter Schmuck, Möbel, Bilder, Spiegel, Uhren. Freund S.: **„Und, hast du dir einen Bauernschrank to go gekauft?“** Nicht ganz. Aber: Klar, man kauft immer etwas auf der Dult, was man eigentlich nicht gesucht hat. Und so habe ich mich gegen starke Bedenken aus dem Familienumfeld durchgesetzt und werde an Weihnachten sechs 50er-Jahre-Kugeln von der Auer Dult an den Christbaum hängen. Wenn sie bis dahin überleben.

Dritter großer Gedanke, wenn man an die Auer Dult denkt: das Essen. Auch hier gab es interessierte Rückfragen aus dem Familien- und Bekanntenkreis, zumal am Kirchweihsonntag: „Und, habt ihr Schmalznudeln gegessen?“ **Jawohl, und wie und sehr zur Freude der etwa 97 Wespen, die uns permanent verfolgten.** Bleiben die Fahrgeschäfte: „Und, seid ihr Kettenkarussell gefahren?“ Das nicht, aber meine Tochter hat etwas geschafft, was mir auf der Dult immer verwehrt blieb: Sie hat souveränst die Schiffschaukel in höchste Höhen getrieben und mein Trauma aus den Achtzigern getilgt.

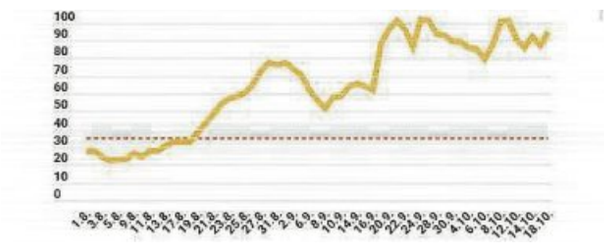
Ach wegen der Trödelstände: Es gibt noch starkes Interesse meines Sohnes an einer Dampfmaschine – die bitte nicht wegkaufen! **Und wenn noch Christbaumkugeln da sind, bitte reservieren!** Die hol ich dann nach der Dampfnudel und vor dem Schiffschaukeln. Oder besser andersrum.

Sie erreichen den Autor unter lokales@merkur.de.

Die Corona-Lage

Bestätigte Fälle	Todesfälle	Sieben-Tage-Inzidenz
+159	**+1**	**94,9**
Gesamt: 90 284	Gesamt: 1349	Quelle: RKI

In München wurden für Sonntag, 17. Oktober, 159 neue Corona-Fälle (einschließlich 152 Nachmeldungen) und ein weiterer Todesfall gemeldet. Insgesamt sind damit bislang 90 284 Infektionen bestätigt. In dieser Zahl enthalten sind 85 810 Personen, die bereits genesen sind, 3125 aktuell Infizierte sowie insgesamt 1349 Todesfälle.



Entwicklung der Sieben-Tage-Inzidenz pro 100 000 Ew.

Oktoberfest-Plakat gesucht

Womöglich wird dieses Poster wieder für eine wirklich stattfindende Veranstaltung werben: das Oktoberfestplakat 2022. Die Stadt München sucht wieder Designvorschläge, laut Mitteilung: kreativ in der Gestaltung, charmant in der Aussage und von großer Publikumswirksamkeit. Professionelle Grafiker, Grafikdesigner, Künstler, Studierende und jeder, der einen Entwurf gemäß den technischen und inhaltlichen Vorgaben erstellen kann, sind eingeladen, teilzunehmen. Ab heute um 10 Uhr können Arbeiten auf www.oktoberfest.de/plakat hochgeladen werden. Upload-Schluss ist Dienstag, 16. November, um Mitternacht. Die Einsendungen nehmen im Januar 2022 an einem Online-Publikumsvoting teil. Die besten 30 werden einer Jury vorgelegt, die das offizielle Oktoberfest-Plakat 2022 kürt. Als Preisgeld werden für den 1. Platz 2500 Euro, für den 2. Platz 1250 Euro und für den 3. Platz 500 Euro ausgelobt. Seit 1952 (siehe Foto) veranstaltet die Stadt den Oktoberfest-Plakatwettbewerb.

LÖ / FOTO: DPA

Florian Bartsch im Kunst und Spiel: Vor allem Holz und Textilien sind derzeit knapp.

FOTOS: MARCUS SCHLAF (2)

Geschenke Mangelware

Die schlimmste Phase der Pandemie scheint überwunden. Doch schon droht neuer Frust: Lieferengpässe lassen den Handel mit Sorge auf das Weihnachtsgeschäft blicken.

VON DANIELA POHL UND LEONI BILLINA

„Lieferengpässe sind jetzt das große Thema im Einzelhandel – und zwar quer durch alle Branchen“, sagt Bernd Ohlmann vom Handelsverband Bayern. Die Nachfrage sei derzeit hoch, „die Menschen wollen sich nach der langen Zeit des Verzichts wieder etwas gönnen“. Gleichzeitig hätten aber während der Krise viele Firmen ihre Produktion heruntergeschraubt, Mitarbeiter waren in Kurzarbeit. Dazu kommen teilweise Engpässe bei Zulieferern aus aller Welt. Eine Entwicklung, die auch Münchner Geschäftsleute zu spüren bekommen, wie diese Umfrage zeigt.

Tonerpatronen und Tinte sind im Schreibwarengeschäft Weber zurzeit Mangelware, sagt Markus Arendt.

Schmuck

„In unserer sehr kleinteiligen Branche hat keiner freiwillig die Produktion heruntergefahren. Alle waren gezwungen zu reagieren. Und auf Halde produziert man keine Artikel aus Gold oder Platin“, sagt etwa Stephan Lindner, Mitinhaber von Juwelier Fridrich (Sendlinger Straße).

Elektromarkt

Bei den großen Elektronik-Fachmarktketten Media Markt und Saturn ist nach Angaben einer Sprecherin noch nichts von Lieferengpässen zu spüren. Einige Lieferanten hätten aber schon signalisiert, dass es in den kommenden Monaten zu Problemen bei der Verfügbarkeit einzelner Produkte kommen könnte. „Dazu könnten dann Smartphones, Tablets, Drucker, Geschirrspüler und Kühlgeräte gehören“, so die Sprecherin.

Schreibwaren

Markus Arendt von Schreibwaren Weber in der Maxvorstadt muss immer wieder Kunden vertrösten. „Bei uns sind Tinten und Toner gerade Mangelware“, sagt er. Papier ist bei ihm noch nicht knapp. Ganz anders sieht es bei vielen Verlagen aus.

Buchverlag

„Das ist ein großes Problem“, sagte Jonathan Beck, Chef des C. H. Beck Verlags dem Handelsblatt über die Papierkrise. „Bei vielen Büchern wissen wir jetzt schon, dass vor Weihnachten kein Nachdruck mehr möglich ist.“ Das klassische Buch-Geschenk zu Weihnachten könnte also ein Problem werden. „Ich befürchte stark, dass die Leute sich dieses Jahr zu Weihnachten nicht sicher sein können, jedes Buch auch noch kurzfristig zu bekommen.“

Schuhläden

Frank Dorscht vom Schuhhaus Suyer am Rindermarkt ist froh, dass er zum Großteil europäische Lieferanten hat. „Aber bei Kleinteilen wie Applikationen oder Reißverschlüssen, die von weiter weg kommen, gibt es oft einen Verzug.“ Es könne sein, dass die Schuhe dann Wochen später kämen, sagt er. Asiens Häfen sind das Nadelöhr für Lieferketten. Die Delta-Variante und niedrige Impfquoten sorgen dort immer wieder für Corona-Ausbrüche. Hafenschließungen sind ein Risiko – auch für die deutsche Wirtschaft.

Fahrräder

„Katastrophal“ nennt Christian Morgenroth, Geschäftsführer der Lucky Bike GmbH, die Lage. „Wir haben massive Lieferengpässe in verschiedenen Bereichen, hauptsächlich E-Bikes, aber auch ganz einfache Artikel wie Sättel und Ketten.“ Sein Tipp: Wer ein E-Bike suche, sollte flexibel bei der Auswahl sein, beispielsweise was die Farbe betrifft. Und: „Lieber jetzt noch ein E-Bike kaufen, als die Engpässe, die es im Frühjahr immer gibt, noch zu verschärfen.“

Spielwaren

Florian Bartsch, Geschäftsführer von Kunst und Spiel, hat zu kämpfen. „Gerade Sachen aus Holz und Kindertextilien sind betroffen“, sagt Bartsch. Ware, die sie im Januar bestellt hätten, sei im September erst angekommen. „Aktuell dauert es teilweise bis zu neun Monaten, bis die Ware kommt.“ Seine Prognose: „Das wird noch bis Mitte nächsten Jahres so weitergehen.“ Zwar hätten er und seine Kollegen die Entwicklung kommen sehen und mehr bestellt. Manches Regal muss dennoch umdekoriert werden – weil es sonst leer wäre.

Einrichtung

Auch der Möbel-Riese Ikea bleibt nicht verschont. „Um die Verfügbarkeit der Produkte für unsere Kunden sicherzustellen, haben wir außergewöhnliche Maßnahmen ergriffen, wie den Kauf eigener Container und das Chartern zusätzlicher Schiffe“, sagt eine Sprecherin. Das habe die Situation verbessert, aber es müssten noch weitere Schritte unternommen werden – wie die Priorisierung der relevantesten Sortimentsbereiche.

Giesinger Geduldsspiel

Noch immer keine Klarheit zum Umbau des Grünwalder Stadions

Warum geht nichts voran beim von der Stadt beabsichtigten Ausbau des Grünwalder Stadions? Das fragen sich viele Münchner und insbesondere die Löwenfans. Auch die Stadtrats-CSU hakt nun in einer Anfrage an OB Dieter Reiter (SPD) nach. Unter anderem will die Fraktion wissen, wann mit einer Behandlung des Themas im Stadtrat zu rechnen ist.

Zur Vorgeschichte: Bereits im Juli 2019 hatte die Vollversammlung den zweitligatauglichen Ausbau grundsätzlich befürwortet. Basis dieses Beschlusses war eine positive Machbarkeitsstudie des Frankfurter Planungsbüros Albert Speer und Partner. Seit September 2020 gibt es auch einen Vorbescheid der Lokalbaukommission für die Ertüchtigung des Grünwalder Stadions. Mit einer klaren Aussage: Die Überdachung der Tribünen sowie die Erhöhung des aktuell genehmigten Fassungsvermögens von 15 000 auf 18 105 Zuschauer ist planungsrechtlich zulässig.

Im Laufe dieses Jahres wurde von Seiten der Rathaus-Spitze mehrmals eine Behandlung im Stadtrat in Aussicht gestellt: Zunächst für Mai oder Juni, dann für einen Termin noch vor der Sommerpause. Doch die Verwaltung bastelt nach wie vor an einer schlüssigen Vorlage. So sollen offenbar mehrere Ausbauvarianten vorgestellt werden, wovon auch die Höhe der künftigen Stadionmiete für die nutzenden Vereine TSV 1860, Türk Gücü und dem FC Bayern II abhängt. Klar ist: je teurer der Umbau, desto höher der Pachtzins. Das Planungsbüro Speer hatte die Umbaukosten für die Arena in Giesing in seiner Studie auf 30 Millionen Euro beziffert. Eine Summe, die allerdings kaum ausreichen dürfte, wie seit Monaten geunkt wird. Von bis zu 60 Millionen Euro ist die Rede – für einen Komplett-Umbau.

Fehlt also gar der politische Wille der grün-roten Rathaus-Regierung, das Projekt umzusetzen? Sebastian Weisenburger, Grünen-Stadtrat und Vorsitzender des Bezirksausschusses Untergiesing-Harlaching, dementiert: „Nein, wir stehen nach wie vor zum Umbau.“ Laut Bürgermeisterin Verena Dietl (SPD) ist die Beschlussvorlage „seit geraumer Zeit nahezu fertiggestellt“. Problem: „Es fehlt noch die Bestimmung der künftigen Miete.“ Es sei der Wunsch der Vereine gewesen, „dass sie die Mietzahlungen für ihre Planungen kennen“. Diese Kalkulation sei äußerst komplex. Das Kommunalreferat habe hier immer noch Klärungsbedarf mit den Vereinen. Dietl: „Ich hätte mir einen Beschluss im Sommer sehr gewünscht. Die Stadtverwaltung arbeitet weiter mit Hochdruck an einer guten Lösung.“ Klingt so, als würde der Umbau der Kultstätte auf Giesings Höhen ein Geduldsspiel bleiben.

KLAUS VICK

Legionellen: Westbad am Mittwoch dicht

Legionellen-Alarm im Westbad: Bei einer Routineprobe am Freitagnachmittag wurden die Bakterien entdeckt und umgehend die betroffenen Duschen außer Betrieb genommen. Jetzt muss das Bad für einen Tag geschlossen werden. Am Mittwoch, 20. Oktober, wird die Badeanstalt inklusive der dazugehörigen Sauna geschlossen. Dann wollen Fachleute den Legionellen an den Kragen gehen. Sie setzen Duschköpfe mit speziellem Legionellenfiltern ein und desinfizieren die betroffenen Anlagen. Am Donnerstag soll das Westbad dann bereits ab 10 Uhr wieder für die Badegäste geöffnet sein. Allerdings sei noch nicht klar, ob es danach noch zu weiteren Einschränkungen kommen werde. mk

Zurück in den Hörsaal

An den Universitäten kehrt das Leben zurück: Die Vorlesungszeit im Wintersemester ist gestartet – und es finden teilweise wieder Präsenzveranstaltungen statt. Die Freude darüber ist groß – auch wenn es Einschränkungen gibt.

VON MARIE-THERES WANDINGER UND CLAUDIA SCHURI

Büffeln im Hörsaal: An den Universitäten hat die Vorlesungszeit begonnen – mit Präsenzveranstaltungen. Im Audimax der TUM hielt Stefan Winter, Professor für Holzbau und Baukonstruktion, eine Vorlesung. PETER KNEFFEL / DPA (2), MARCUS SCHLAF

Endlich zurück auf dem Campus: An den Universitäten hat das Wintersemester begonnen – und nach drei Corona-Semestern finden nun wieder viele Veranstaltungen in Präsenz statt. „Wir sind froh, weil die Universität vom Austausch und der Diskussion lebt“, sagt Klaus Becker, Sprecher der TUM. Besonders wichtig sei die Präsenz-Lehre zum Beispiel bei Team- oder Laborarbeiten. Gleichzeitig gibt es weiterhin digitale Veranstaltungen, bei denen Studenten zeit- und ortsunabhänig lernen. Bei der LMU können die Fakultäten und Lehrstühle entscheiden, ob Vorlesungen und Kurse in Präsenz oder online abgehalten werden. „Wir gehen davon aus, dass vor allem kleinere Veranstaltungen verstärkt vor Ort stattfinden“, sagt Sprecherin Katrin Röder. Ziel sei, so viele Präsenzveranstaltungen wie möglich anzubieten.

Viele Studenten freuen sich darüber. „Ich habe im April 2020 angefangen zu studieren und bisher Vorlesungen und Seminare nur online besuchen können“, sagt Geschichts- und Soziologie-Stu dentin Chiara Hager. „Worauf ich mich am meisten freue, sind die neuen Kommilitonen, die ich jetzt endlich mal persönlich kennenlerne.“ Ähnlich geht es Jura-Student Niko Besta: „Die Online-Uni hatte zwar ihre Vorteile“, erzählt der 22-Jährige. „Aber mir hat die soziale Interaktion gefehlt. Jeden Tag vor dem Bildschirm zu sitzen, ist auslaugend.“ Manche Studierende würden sich noch viel mehr Präsenzveranstaltungen wünschen: Unsere Redaktion erreichte zum Beispiel der Hinweis eines Studenten, der sich beklagt, nach wie vor zu hundert Prozent im Online-Studium lernen zu müssen.

Das gemeinsame Lernen und der Kontakt zu anderen haben vielen Studenten in den letzten Monaten gefehlt.

Freude auf die Uni: Für die Lehramtsstudenten (v. li.) Seda, Daniel, Leonie und Veronika starten die Vorlesungen.

Für alle, die wieder vor Ort sind, gilt die 3G-Regel: Sie müssen geimpft, getestet oder genesen sein. „Wir gehen davon aus, dass mindestens 80 Prozent unserer Studierenden aktuell geimpft sind“, erklärt Katrin Röder. Eine Umfrage unter 3000 Studierenden der medizinischen Fakultät und des Instituts für Kommunikationswissenschaften habe sogar ergeben, dass die Impfbereitschaft bei 92 bis 94 Prozent liege. Die Universitäten unterstützen die Impfkampagne. „An unseren Standorten finden Impfaktionen statt“, sagt Klaus Becker. Auch Testzentren gibt es dort. Becker ist optimistisch: „Bei den Vorbereitungsveranstaltungen für Erstsemester gab es überhaupt keine Probleme.“ An der TUM starten rund 7300 Studenten ihr Bachelorstudium, an der LMU sind es rund 8120 Erstsemester.

Preistreiber Corona: Mieten steigen weiter

IVD-Marktbericht: Wohnraum mit Balkon oder Garten ist in der Stadt München gefragt wie nie

Die Pandemie hat nicht wie erhofft zu einer Entspannung auf dem Münchner Mietmarkts geführt. Im Gegenteil: Gefragt ist jetzt vor allem Wohnraum mit Balkon oder Garten – und Platz fürs Homeoffice.

Wer in München leben möchte, braucht vor allem Geld – und davon mehr denn je. Die Lage auf dem ohnehin schon angespannten Wohnungsmarkt spitzt sich weiter zu. Und bekommt in Pandemie-Zeiten eine ganz neue Dynamik. Viel mehr gefragt ist seit Beginn der Corona-Krise Wohnraum mit Garten oder Balkon sowie Platz für einen Arbeitsplatz. Das zeigt der Mietmarktbericht des Immobilienverbands Deutschland (IVD). Demnach sind die Mieten im vergangenen Halbjahr in Bayern und auch in München deutlich spürbar angestiegen. Für Wohnungen wie für Häuser. „Die teilweise aufkeimenden Hoffnungen, die Pandemie würde den Mietwohnungsmarkt entlasten, haben sich damit nicht im Geringsten erfüllt“, erklärt Professor Stephan Kippes, Leiter des IVD-Marktforschungsinstituts.

Anfang des Jahres sah die Situation noch anders aus. Damals konnte der Maklerverband erste Auswirkungen der Corona-Krise beobachten. Es zeigte sich, dass der Mietpreisanstieg über den Lockdown-Winter abgebremst worden war. Doch die Stagnation war nicht von Dauer. „Seit dem späten Frühjahr mit geringeren Inzidenzwerten, einer steigenden Impfquote in der Bevölkerung und einer positiven Arbeitsmarktentwicklung gewinnt der Mietmarkt erneut an Schwung und Preisdynamik“, erklärt Kippes.

Dabei sei die Diskrepanz zwischen Angebot und Nachfrage gravierend. Letztere habe sich in München im Laufe der Pandemie verändert: „Wohnungen werden verstärkt auf die Homeoffice-Tauglichkeit hin untersucht.“ Wer genug verdient, leiste sich jetzt gern ein zusätzliches Arbeitszimmer. Billigere Alternative: Der heimische Arbeitsplatz wird in einer Nische eingerichtet. Auch ist frische Luft wichtiger geworden: „Eine stärkere Nachfrage erfahren ebenfalls Wohnungen mit Balkon, Terrasse oder Gartenanteil.“ Häuser samt Grünflächen stünden bereits seit dem ersten Corona-Lockdown bei den Menschen hoch im Kurs. Die veränderten Prioräten führen laut dem IVD zu einem häufigeren Wohnungswechsel, die Fluktuation bei den Mietern sei höher. Das alles hat freilich seinen Preis: In München sind die Mieten im vergangenen halben Jahr deutlich und schneller gestiegen.

Vor allem wird bei Häusern, die gemietet werden können, an der Preisschraube gedreht. Im Vergleich zum Frühjahr gingen die Häuser-Mieten um 3,5 bis 4,1 Prozent nach oben. Ganz so schlimm ist es bei den Wohnungen nicht: Beim Altbau zahlen die Mieter 2,2 Prozent mehr, bei Bestandswohnungen 3,1 Prozent und in Neubauten glatte 2 Prozent. Alle Zahlen gelten für sogenannte Neuvertragsmieten.

Ein Trend, den die Mieter teuer bezahlen müssen. In München und fast allen großen Städten in Bayern. Einzige Ausnahme bildet Ingolstadt, wo das Wohnen günstiger geworden ist. Gründe dafür sind laut dem IVD die Dieselkrise und der Strukturwandel in der Autoindustrie. NADJA HOFFMANN

Wohnen wie auf einem Campus

Deutsche Wohnen baut Hofmark-Quartier in Milbertshofen

Wohnen und arbeiten direkt neben dem Olympiapark: Mit diesem attraktiven Versprechen lockt das neue Hofmark-Areal zukünftige Bewohner. Denn auf dem ehemaligen Betriebsgelände der Wacker Neuson in Milbertshofen entsteht auf 27 000 Quadratmetern ein neues, kleines Stadtquartier. Der Rohbau steht schon, am morgigen Mittwoch steigt das Richtfest.

Die Wohngesellschaft Deutsche Wohnen aus Berlin und die Projektentwickler Isaria aus München haben bei dem Projekt den Hut auf. Der Grundgedanke: Die Menschen sollen auf dem Areal zwischen Preußen-, Lerchenauer und Moosacher Straße gleichzeitig wohnen, leben und arbeiten. „Ein bisschen wie ein Campus, das ist die Vision“, erklärt Pressesprecher Marko Rosteck. 200 Mietwohnungen, Büroflächen und eine Kita werden am Ende dort entstehen.

Das Projekt soll 2023 fertig sein.

„Wir bauen für die breite Mittelschicht. Bei uns gibt es keine Luxuswohnungen“, verspricht Marko Rosteck. Das heißt konkret: Rund 27 Prozent der Einheiten entstehen als sozial geförderte Wohnungen.

Der Innenhof und die Dachterrassen werden von vielen Grünflächen geprägt sein, um eine angenehme Wohn- und Arbeitsumgebung zu schaffen. Gebaut wird seit Anfang 2020, fertig soll das Projekt dann Ende 2023 sein. Übrigens: Der Name Hofmark für das Quartier ist geschichtlich inspiriert: Als Hofmark wurden früher abgegrenzte Bezirke genannt, die über eine eigene Verwaltung verfügten und in kirchlichem oder adligem Besitz standen. MARIUS EPP

Auf dem früheren Betriebsgelände von Wacker Neuson in Milbertshofen entstehen 200 Mietwohnungen sowie Büroflächen. FOTOS: ISARIA

IN KÜRZE

Senior kollabiert nach Autopanne

Eine Autopanne auf der Ingolstädter Straße hat einen 80-Jährigen am späten Sonntagnachmittag anscheinend so sehr aufgeregt, dass er kollabierte und wiederbelebt werden musste. Der Münchner war um 17.10 Uhr stadtauswärts unterwegs, als sein Opel auf Höhe der Neuherbergstraße (Am Hart) plötzlich streikte. Zwei hilfsbereite Passanten unterstützten den Senior dabei, den Pkw von der Fahrbahn zu schieben. Doch dann, so teilt die Polizei mit, „verlor der 80-Jährige aus gesundheitlichen Gründen das Bewusstsein und stürzte zu Boden“, wo er regungslos liegen blieb. Ein 25-jähriger Echinger erkannte den Ernst der Lage und begann sofort mit der Reanimation, bis der Rettungsdienst anrückte. Im Moment liegt der 80-Jährige auf der Intensivstation, zu seinem Zustand gab die Polizei gestern nichts bekannt. Die Ingolstädter Straße war während des Vorfalls komplett gesperrt. lö

Wassersportfestival startet wieder

Nach fünf Jahren Pause – wegen des Umbaus der Olympia-Schwimmhalle und Corona – ist das Wassersportfestival zurück. Es geht ab Sonntag, 21. November, in der Olympia-Schwimmhalle in seine fünfte Auflage. Dabei können Jung und Alt verschiedene Sportarten selbst ausprobieren.

Wetterkalender

19. Oktober

Jahr	Maximum	Minimum
2020	12,5°	3,9°
2011	12,8°	2,7°
1996	11,0°	4,0°
1971	19,6°	5,7°
1921	19,3°	7,2°

Absolutes Maximum an einem 19. Oktober **24,3°/2014**
Absolutes Minimum an einem 19. Oktober **-5,7°/1972**

Gänsekot-Problem im Westpark

„Der Gänsedreck im Westpark nimmt überhand“: Mit dieser Begründung fordert ein Anwohner, gegen die Hinterlassenschaften der Kanadagänse in der Grünanlage vorzugehen. Vom Plenum der Bürgerversammlung für Sendling-Westpark im Oktober kam breite Zustimmung für den Antrag. Bei zwei Kilogramm Kot pro Gans käme im Westpark jeden Tag insgesamt etwa eine halbe Tonne zusammen, schilderte der Anwohner. Kinder kämen mit Kot beschmiert heim, man könne keine Decke mehr auf der Wiese auslegen. Das sei „unappetitlich, wenn nicht gesundheitsgefährdend“. Die interessante Frage, wie genau das Problem gelöst werden soll, blieb allerdings offen. dn

Mehr MVHS-Kurse für Langwied

Für die Bürger in Lochhausen und Langwied sollte ein vielseitiges Kurs- und Veranstaltungsangebot der Münchner Volkshochschule (MVHS) geschaffen werden, forderte der Bezirksausschuss in einem Antrag der Freien Wähler/ÖDP. Von den rund 9000 Kursen der MVHS gebe es momentan nur ein einziges Angebot in Lochhausen/Langwied, so die Kritik. Einstimmig wurde der Antrag an die Verwaltung weitergeleitet. mwh

Am U-Bahnhof Wettersteinplatz gibt es eine riesige leere Kammer – scheinbar ohne Zweck. FOTO: PHILIPP GÜLLAND

Zur Wiesn fahren die Rolltreppen immer ein wenig schneller. ARCHIVFOTO: MICHAEL WESTERMANN

In den 50er-Jahren wurde im alten Stollen am Goetheplatz eine Champignonzucht betrieben. GEBHARDT

Geheimnisse im Untergrund

50 JAHRE MÜNCHNER U-BAHN Von Tauchern, Express-Rolltreppen und der Tür ins Nichts

VON LAURA FELBINGER

Mit dem Startsignal für die erste U-Bahn im Tunnel zwischen Kieferngarten und Goetheplatz begann vor 50 Jahren, am 19. Oktober 1971, eine neue Ära des Nahverkehrs in München. Heute ist die U-Bahn das Rückgrat der Mobilität in München. In unserer Serie „50 Jahre U-Bahn“ widmen wir uns den Menschen, Geschehnissen und Visionen, die über fünf Jahrzehnte hinweg bewirkt haben, dass München mobil bleibt. Heute lesen Sie, warum die U-Bahn Taucher braucht und was passiert, wenn man die letzte Station verpasst.

Der U-Bahn-Taucher

Klingt ausgedacht, aber diesen Beruf gibt es wirklich – und er ist wichtig. Der U-Bahn-Taucher sorgt dafür, dass die U-Bahnschächte trocken bleiben. Weit über die Hälfte der Münchner U-Bahnstrecken verlaufen im Grundwasser. Damit das Wasser nicht in die Tunnel und in benachbarte Keller läuft, muss es in sogenannten Dükern, dicken Rohren, unter dem Bauwerk hindurchgeleitet werden. Hier kommen die U-Bahn-Taucher zum Einsatz. Sie tauchen in die mit Grundwasser gefüllten Schächte und überprüfen, ob alles in Ordnung ist oder ob die Düker verstopft oder beschädigt sind. Rund alle fünf Jahre ist diese Kontrolle fällig. Bei insgesamt 400 Schächten sind die Taucher vier bis sechs Wochen im Jahr im Einsatz.

Kurioser Beruf: U-Bahn-Taucher untersuchen die sogenannten Düker auf Verunreinigungen oder Beschädigungen. Diese Rohre leiten Grundwasser unter dem U-Bahn-Bauwerk hindurch. FOTO: MVG

Ein Nazi-Relikt? Dieses Schild im Bahnhof Sendlinger Tor sorgte 2019 für Verwirrung. FOTO: SIGI JANTZ

Spieglein, Spieglein – was ist eigentlich dahinter? Manchmal ein Klo für U-Bahnfahrer. FOTO: MICHAEL WESTERMANN

Ein stilles Örtchen hinter dem Spiegel

Haben Sie sich schon mal gefragt, was ein U-Bahnfahrer macht, wenn er muss? Ganz einfach: Er geht zur Toilette. Und die befindet sich in vielen Stationen direkt hinter den Spiegeln am Bahnsteigende. Die MVG will aber nicht verraten, hinter welchen. Schließlich sind die Klos nur fürs Personal. Zudem sind sie abgesperrt. Wer dorthin klettert, begibt sich in Lebensgefahr! Statt des stillen Örtchens ist hinter manchen Spiegeln auch einfach nur ein Betriebsraum.

Schwammerlzucht im Stollen

Schwammerl im U-Bahnhof: Was nach einem urbanen Mythos klingt, ist tatsächlich passiert. Bereits 1928 gab es Pläne für ein Münchner U-Bahnnetz. Die wurden aber durch die Weltwirtschaftskrise und den Zweiten Weltkrieg vereitelt. Das einzige Vorkriegsbauwerk der U-Bahn ist laut Baureferat die Station am Goetheplatz. Hinzu kommt ein Stück Tunnel in Richtung Sendlinger Tor. Ab 1947 pachtete ein Münchner die etwa 4000 Quadratmeter große Anlage – um dort Champignons zu züchten. Die gediehen im feuchtwarmen Klima hervorragend. In den 60ern, als die heutige U-Bahn hier gebaut wurde, war Schluss mit den Schwammerln.

Ein vermeintliches Nazi-Schild

Ein altes Schild im U-Bahnhof Sendlinger Tor hat 2019 Historiker vor ein Rätsel gestellt. Aufgetaucht ist das Schild, als im Zuge der Sanierung eine Wandverkleidung abgenommen wurde. Direkt bei der Einfahrt der Linien U1/U2 steht „Achtung Fahrbetrieb – Stollen nur auf Laufsteg begehen!“ Die Frakturschrift erinnert an die Zeit des Nationalsozialismus. Aus dieser Zeit kann das Schild aber nicht stammen. Die Arbeiter, die vor dem Zweiten Weltkrieg in Hitlers Auftrag Tunnel für ein Stadtbahnnetz gruben, waren nicht so weit gekommen. MVG-Sprecher Johannes Boos erklärt: „Das Schild stammt aus der Zeit des Probebetriebs Ende der 1970er-Jahre. Warum es damals in dieser markanten Schriftart verfasst wurde, lässt sich leider nicht mehr klären.“

Geheimer Tunnel unter der Wiesn

Der einzige U-Bahn-Tunnel, den nie ein Fahrgast zu Gesicht bekommt, führt unter der Theresienwiese hindurch. Er verbindet die Bahnhöfe Implerstraße (U3/U6) und Schwanthalerhöhe (U4/U5). Unter der Wiesn ist sogar ein richtiger Bahnhof inklusive Bahnsteig, aber hier dürfen nur MVG-Mitarbeiter einsteigen. 1984 wurde das erste Teilstück der U4/U5 von der Westendstraße bis zum Stachus eröffnet. Weil dieser Abschnitt noch keinen Anschluss ans übrige U-Bahnnetz hatte, wurde der Verbindungstunnel gebaut. Seitdem nutzt die MVG die Röhre als Abstellgleis. Dort stehen auch Ersatzzüge bereit.

Die allererste U-Bahn

Was kaum einer weiß: Bereits 1910 gab es die erste U-Bahn in München. Die Post-U-Bahn fuhr auf einer 450 Meter langen Trasse vom Hauptbahnhof zum Bahnpostamt an der Hopfenstraße. Der postalische U-Bahn-Betrieb lief bis 1988. Der Tunnel und die benachbarten Katakomben verkamen zum Treffpubnkt für Drogendealer und Süchtige. Heute dient der Tunnel zum Bau der zweiten S-Bahn-Stammstrecke. „Dort ist ein Wasserleitungssystem für den Bau der neuen Tunnelstation am Hauptbahnhof“, so eine Sprecherin der Deutschen Bahn.

Eine Tür ins Nichts am Wettersteinplatz

18 Meter breit, 110 Meter lang, neun Meter hoch und völlig ungenutzt ist eine geheime Kammer im U-Bahnhof Wettersteinplatz. Eine Stahltür hinter dem Fahrstuhl führt hinein. Immer wieder wurde geprüft, wie man den Raum nutzen könnte. Auch ein Parkhaus war im Gespräch. Doch laut MVG schweiterten alle Überlegungen an Sicherheitsfragen. Der Hohlraum entstand 1986 aus geografischen Gründen. Der Bahnsteig am Wettersteinplatz musste sehr tief angelegt werden, damit die Steigung vom Kolumbusplatz her nicht zu groß wird. Hätte man das Loch über dem Bahnhof einfach zugeschüttet, hätte die Decke eine enorme Last tragen und entsprechend stabil gebaut werden müssen. Das wäre teurer gewesen als die Hohlraum-Konstruktion mit zwei Decken.

Schneller zur Wiesn

6,3 Millionen Menschen besuchten 2019 die Wiesn. Damit all diese vielen Leute die Gaudi schneller genießen können, fahren zur Oktoberfest-Zeit die Rolltreppen an der Theresienwiese schneller. „Für gewöhnlich legt die Treppe 0,5 Meter pro Sekunde zurück“, sagt MVG-Sprecher Boos. Zur Wiesn-Zeit seien es 0,68 Meter.

Lebensrettendes Relikt

Die Druckkammer der Feuerwache Ramersdorf hat in den letzten 50 Jahren mehr als 1000 Menschen das Leben gerettet – vor allem Hobbytauchern, die zu schnell aufgetaucht sind, und Menschen, die eine Sauerstoff-Überdrucktherapie benötigten. Angeschafft wurde die Anlage für den U-Bahn-Bau. Die Tunnel entstanden teils in Druckluft-Bauweise: In der Baustelle herrschte Überdruck, der den Druck des Grundwassers ausgleichen sollte. Nach ihrer Schicht mussten die Arbeiter allmählich wieder an den normalen Luftdruck angepasst werden, sonst drohte die lebensgefährliche Taucherkrankheit: Stickstoff, der sich bei hohem Druck im Blut gelöst hat, perlt bei plötzlichem Druckabfall aus wie die Kohlensäure beim Öffnen der Mineralwasserflasche. In einer Dekompressionsschleuse an der Baustelle wurde der Luftdruck so langsam gesenkt, dass das überschüssige Gas durch die Atmung gefahrlos aus dem Blut entweichen konnte. Einen Verunglückten medizinisch zu versorgen, wäre dort aber nicht möglich gewesen. Dafür gab es die Druckkammer. Im Februar 2021 bezog die Feuerwache Ramersdorf einen neuen Standort. Seither gibt es auch eine neue Druckkammer.

Aufwachen im Abstellgleis?

Was passiert, wenn man vor Betriebsschluss in der U-Bahn einschläft? Keine Sorge. „Niemand kann plötzlich alleine auf dem Abstellgleis aufwachen“, versichert Boos. Abstellanlagen gibt es sowohl im Netz (zum Beispiel zwischen den Bahnhöfen Münchner Freiheit und Dietlindenstraße sowie zwischen Westendstraße und Friedenheimer Straße) als an den Endpunkten der Linien. Bevor ein Zug hier zur Betriebspause einrückt, vergewissert sich der Fahrer, dass alle Fahrgäste ausgestiegen sind.

IN KÜRZE

Mann randaliert und greift Polizisten an

Ein 35-jähriger Mann aus Gambia hat am frühen Samstagmorgen erst in einem Restaurant randaliert und anschließend Polizeibeamte verletzt, die ihn festgenommen hatten. Gegen 2 Uhr schmiss man ihn aus dem Lokal am Lenbachplatz – laut Polizeibericht hatte er Gäste belästigt. Es kam zu einem Gerangel mit den Türstehern, die ihn schließlich auf dem Boden fixierten. Das fiel einer Polizeistreife auf, die den Mann in Handschellen mit auf die Wache nehmen wollte. Während der Fahrt leistete er erheblichen Widerstand – er biss einen 28-jährigen Polizisten mehrfach ins Bein und trat schließlich mit dem Fuß in Richtung des Kopfes der 29-jährigen Polizistin, die den Streifenwagen fuhr. Sie verriss das Lenkrad und konnte gerade noch vermeiden, dass das Auto in einen geparkten Pkw krachte. Während der gesamten Fahrt bedachte der Festgenommene die Gesetzeshüter mit Schmähungen und bedrohte sie. Weil der Mann ohne festen Wohnsitz ist, sitzt er nun in Untersuchungshaft. Er wurde wegen tätlichen Angriffs auf Vollstreckungsbeamte, Bedrohung, Beleidigung und gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr angezeigt. lö

Moderne Zeiten auf Friedhöfen

Grüne und SPD wollen Münchens Friedhöfe moderner gestalten. Im Juli wurde dem Stadtrat bereits berichtet, dass zunehmender Bedarf an „alternativen“ Grabanlagen und Bestattungen bestehe. Deshalb fordert die Koalition im Rathaus nun ein Gesamtkonzept für die Gottesäcker vom Gesundheitsamt. lö

Charme-Offensive fürs KVR gefordert

Das Kreisverwaltungsreferat (KVR) kommt laut einem Antrag von FDP und Bayernpartei im Stadtrat bei der Kundenzufriedenheit nicht gut weg. Ein Verbraucherverband habe Online-Rezensionen ausgewertet mit dem Schluss, dass vor allem Wartezeiten und Freundlichkeit oft zu wünschen übrig lassen. Das KVR solle für seine Bürgerbüros darum eine Imagekampagne ins Leben rufen, die zufriedene Kunden darum bittet, eine positive Online-Bewertung abzugeben, etwa per QR-Code. Die Charme-Offensive könne „zu einem positiveren (durchaus gerechtfertigten) Image, mehr Kundenvertrauen und höherer Mitarbeitermotivation führen“. lö

Luftqualität in München

Das Bayerische Landesamt für Umwelt meldete gestern um 16 Uhr folgende Werte (Mikrogramm pro Kubikmeter; Feinstaub PM10: gleitender 24-Stunden-Mittelwert; Stickstoffdioxid: höchster 1-Stunden-Mittelwert im Zeitraum von 0 bis 16 Uhr, gesetzlicher Stunden-Grenzwert 200 µg/m³).

Messstelle	NO_2	Feinstaub
Johanneskirchen	32	17
Landshuter Allee	60	31
Stachus	44	26

sehr gut | gut | befriedigend | ausreichend | schlecht | sehr schlecht

Turbulenter Einsatz bei Demo am Odeonsplatz

Am Rande einer Demonstration am Odeonsplatz ist es am Sonntag zu einer Auseinandersetzung zwischen eingesetzten Polizeikräften und Journalisten gekommen. Ein Fotograf wurde dabei von einem Beamten mit den Worten „Komm doch her, wenn du’s brauchst“ bedroht.

Als ein weiterer Fotograf seinem Kollegen zu Hilfe eilen wollte, wiederholte der Polizist diese Worte und hob seinen Schlagstock in die Höhe. Ein Video im Internet dokumentiert die Szene.

Beide Fotografen waren beruflich im Einsatz, um die Demonstration abzulichten. Als diese sich in Richtung Innenministerium verlagerte, kam es zu der Auseinandersetzung. Auf Anfrage unserer Zeitung sagt die Polizei, der Fotograf sei nicht sofort als Pressevertreter erkennbar gewesen. Das sei insofern kritisch, als kurz zuvor mehrere Demo-Teilnehmer mit dem Schlagstock zurückgedrängt werden mussten, als sie eine Baustelle an der Von-der-Thann-Straße durchbrochen hatten.

Zwei Polizisten wurden verletzt. Ein Demonstrant hätte bei der Aktion zudem auch versucht, einem der eingesetzten Polizisten seine Dienstwaffe zu entwenden.

ANDREAS THIEME

Anzeige

Der Herbst bringt goldene Zeiten

Und die Isar zeigt ihre schönsten Seiten

Hier geht´s zum E-Magazin für nur 4,99 Euro

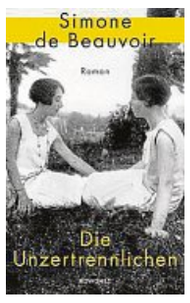
Auch als Printmagazin

im Pressehaus Münchner Merkur/tz (Bayerstr. 57),
im Zeitschriften- und Buchhandel sowie
unter merkur.bavariashop.de

(5,90 Euro zzgl. Versandkosten).
Ein Produkt von Münchner Merkur/tz

www.merkur.de
www.tz.de

UNSERE KURZKRITIKEN



Simone de Beauvoir: „Die Unzertrennlichen". Rowohlt, 144 Seiten; 22 Euro.

BUCH

Neues von Simone de Beauvoir

Es ist die Wiederauferstehung einer Getöteten. Ihre Mörder waren ihre eigenen Verwandten: Élisabeth Lacoin (1907-1929), genannt Zaza, war die engste Jugendfreundin der Philosophin Simone de Beauvoir (1908-1986). Offiziell starb Zaza mit 21 an einer viralen Enzephalitis. In Wahrheit aber, davon war Beauvoir überzeugt, ist ihre Freundin an den militanten katholischen Traditionen, an denen ihre Familie festhielt, zugrunde gegangen. „Die Unzertrennlichen" haben ihre Lehrer Zaza und Simone genannt. Heute erscheint der so betitelte, bisher unveröffentlichte Roman von de Beauvoir auf Deutsch. Es ist die autofiktionale Geschichte zweier Freundinnen, in der die große Denkerin – wie in allen ihren Romanen – ihre Philosophie zwischen den Zeilen einwebt. Sie plädierte unter anderem dafür, dass Mutterschaft und Ehe voneinander getrennt werden müssten – keine Frau solle in einer Ehe feststecken. Liest man diese bewegende Geschichte einer der Millionen Frauen, die an den gesellschaftlichen Konventionen erstickten, versteht man, warum. kjk

Hervorragend ★★★★★

Sophie De Quay: „Y" (Big Lake/India Media Group).

CD

Ehrenwertes in Watte gepackt

Ein charmantes Duo macht sich daran, von Genf aus die Pop-Welt zu erobern: Sophie Loretan und Simon Jaccard dürfen auf stolze 200 Konzerte in 15 Ländern blicken und sind eine der aufregendsten neuen Formationen der Schweiz. Mit ihren Songs wollten die beiden Brücken zwischen verschiedenen Generationen, Kulturen und Weltanschauungen bauen: „Wir feiern unsere Gemeinsamkeiten ebenso wie unsere Unterschiede." Wie ihr Studio-Album „Y" beweist, haben sie nicht nur eine ehrenwerte Mission, sondern auch das Handwerkszeug, um hochklassigen Pop zu schaffen. In ihren besten, den ruhigen Momenten erinnern Sophie De Quay an Boy oder Coralie Clément. Leider fällt „Y" der Produktion zum Opfer: Ärgerliche Wave-Wolken wie aus den Achtzigern oder Neunzigerjahre-Dancefloor-Anfälle überschatten die Stücke, die Besseres verdient hätten. cu

Annehmbar ★★★☆☆

Lisa Farzaneh: „Hamilton" (Edel Motion).

DVD

Schwedens Antwort auf 007

Der schwedische Journalist und Bestsellerautor Jan Guillou, angeblich selbst für den sowjetischen KGB tätig, erfand vor gut 30 Jahren den Agenten Carl Hamilton, quasi als skandinavische Antwort auf James Bond. Der wurde bekanntlich immer bürgerlicher, bis er seinen Dienst ganz quittierte. Hamilton alias „Le Coq Rouge" dagegen, der ebenfalls auf einige Filmauftritte zurückblicken kann, hat nichts an Biss und Coolness eingebüßt. „Kalter Krieg 2.0" lautet der Untertitel dieser gelungenen und von Lisa Farzaneh spannend inszenierten Staffel. Ausgerechnet im Norweger Jakob Oftebro hat man offenbar endlich den perfekten schwedischen Agenten gefunden. Mit ihm steckt man nach wenigen Minuten mittendrin in den clever verschachtelten Intrigen und Machtspielchen um das blutige Attentat auf eine Ministerin. ulf

Sehenswert ★★★★☆

IM FILMMUSEUM

Benny (li.) und Josh Safdie

RETRO-REIHE

Schweißtreibendes Kino

Sie zeigen die Ausnahmesituationen nicht bloß – sie versetzen einen mitten hinein. Die Hauptfiguren der Safdie Brothers stehen meist an einem Punkt im Leben, wo's nur eine Richtung gibt: steil bergab. Kino wird hier zur physischen, schweißtreibenden Erfahrung. Josh & Benny peitschen Stars wie Adam Sandler („Uncut Gems") und Robert Pattinson („Good Time") zu Höchstleistungen. Noch immer ist das durchdrungen von der Authentizität unvertrauter New Yorker Milieus und ihrer Anfänge im Guerilla-Filmemachen. In München konnte man ihr Talent schon beim Filmfest 2009 entdecken. Das Filmmuseum bietet ab heute bis 31. Oktober einen Blick über ihre Karriere inklusive der Kurzfilme – viel davon in echter, analoger Filmprojektion. Infos unter muenchner-stadtmuseum.de/film. wil

Hervorragend ★★★★★

Addio, Assoluta

Zum Tod von Jahrhundertsopranistin Edita Gruberova

VON MARKUS THIEL

Jeder hatte seinen Gruberova-Moment. Das konnte eine Rolle, ein Abend, eine Begegnung, manchmal nur ein Ton sein, wofür man der gebürtigen Slowakin verfallen war. Das Lachen ihrer Zerbinetta in Strauss' „Ariadne", das auf unnachahmliche Weise mit den hanebüchenen Koloraturen verschmolz. Der vokale Drahtseilakt in der großen Szene von Donizettis „Lucia di Lammermoor", wo Wahnsinn, Verzweiflung und der Schrei nach Liebe auf bestürzende Weise eins wurden. Oder das Finale in Donizettis „Roberto Devereux", in dem Englands Königin Abschied von Amt und Leben nahm, sich ein letztes Mal, unter vollem Bewusstsein des Verzichts, gegen das Schicksal aufbäumte.

Letztere Partie wurde ihre Abschiedsrolle von der Opernbühne, im März 2019. Vielleicht war das sogar die beste Rolle von Edita Gruberova, hier, im Münchner Nationaltheater, wo sie in der Inszenierung von Christof

2019 verließ sie in München die Opernwelt

Loy so ergreifend wahrhaftig war, weil sie neben der bestechenden Stimmkunst viel von sich preisgab. Eine alternde Königin, die vergeblich um einen jungen Liebhaber buhlt und ihre Macht verliert: Noch heute stockt jedem der Atem, der diese Szenen erleben durfte. Dass die Gruberova gestern in ihrer Wahlheimat Zürich von der Lebensbühne abgetreten ist, mit 74 Jahren, hat nicht nur keiner erwartet, es ist auch ein Fanal – die Opernwelt hat ihre letzte Diva, die Assoluta unserer Zeit, verloren.

Wobei Diva? Genau das war die Gruberova eigentlich nicht. Weil sie sich nicht verbrannte, nicht mit Macken, Schrullen oder Allüren auffiel. Von Regisseuren wollte sie gefordert sein, ebenso von den Partnern, von oft begriffsstutzigen Tenören, die sie auch mal zum szenischen Nachhilfeunterricht in die Garderobe bat. Vor allem zwei Sachen verbat sie sich: Treppen und zu starke Bühnenschrägen. Schließlich, so pflegte sie in ihrem slawischen Singsang zu lamentieren, verstehe kaum einer dieser Regisseure und Bühnenbildner, was Singen für ein Kraftakt sei.

Edita Gruberova war nicht nur eine Jahrhundertsängerin, die das Fach des Koloratursoprans neu definierte, sondern zudem entwaffnend bis erschöpfend professionell. Denn auch das ist ein Gruberova-Moment: Wenn sie für ein Gespräch, das man gern mit ihr geführt hätte, ihr vollgekritzeltes Terminbuch hervorkramte, um nach einer freien Stelle zu fahnden – und man konnte sicher sein: Vier Monate später, um 15 Uhr, würde sie im Café erscheinen, keine Minute zu spät.

Für eine glamouröse Diva fehlte der Gruberova vieles. Nach den Vorstellungen liebte sie ein Glas Bier, keinen Schampus. Sie konnte urkomisch sein, wenn sie sich über Kolleginnen oder Kollegen ausließ, selbstverständlich nur bei ausgeschalteten Aufnahmegerät. Und ihr meckerndes Lachen war dann oft genauso imponierend wie ihre vokalen Gipfelstürme.

Vielleicht war sie so normal und geerdet, weil sie viele Rückschläge verkraften musste. Der alkoholkranke und schlimme Vater. Die Flucht aus ihrem Heimatland nach Wien, wo sie an der dortigen Staatsoper zunächst mit Mini-Partien abgespeist wurde. Der Freitod ihres Mannes. Die Kinder, die sie während der Streifzüge durch die internationalen Operntempel alleinlassen musste und die damit verbundenen Schuldgefühle. Natürlich, so sagte sie in den Momenten, in denen sie tief blicken ließ, sei da dieser Hang zur „slawischen Depression". Es gab also, was viele nur ahnten, eine andere Gruberova jenseits der Jubel-Tsunamis nach den Lucias, Anna Bolenas oder Konstanzen.

Was die Karriere betrifft, war die Wartezeit an der Wiener Staatsoper letztlich ihr Glück – obwohl sie zuvor im Februar 1968 für ihr Bühnendebüt in Bratislava, als Rosina im „Barbier von Sevilla", gewaltige Aufmerksamkeit erregt hatte. Nur so konnte die Gruberova reifen von den Mozart-Partien etwa einer Königin der Nacht, die sie unzählige Male gesungen hat, bis zu den tragischen Heldinnen eines Donizetti und Bellini.

Mit diesen Interpretationen erfand die Gruberova den Belcanto neu. Weil sie begriff und vorführte, dass all der Zierrat nicht nur Selbstzweck und Ausstellungsstück eitler Sängerinnen ist, sondern dramatisch motiviert. Eine voka-

51 einzigartige, unwiederholbare Bühnenjahre

le Grammatik also, die jedes Wort, jeden Ton hinterfragte und vom Zerrissensein dieser Tragödinnen kündete, etwas, das die Gruberova vielleicht selbst am besten erfühlen konnte. Mag sein also, dass Belcanto-Diven wie die Gruberova so gut sind, weil das Erfühlen der Partie genauso wichtig war wie die technische Bewältigung: Ein Berührungspunkt, womöglich der einzige, mit der sonst so anders gepolten Callas.

Das Aufhören fiel Edita Gruberova schwer, auch wenn sie sich das nicht ganz eingestand. Sie brauchte das Publikum, so wie auch wir sie brauchten. Mit manchen Partien wie Bellinis Norma ging sie an Grenzen. Und manchmal schien es, als ob sie nur von einem Ziel beseelt war: ein halbes Jahrhundert auf der Bühne. Es wurden schließlich 51 unvergleichliche, unwiederholbare, gloriose Jahre.

Dass die Gruberova am Ende immer noch besser war, als die meisten Kolleginnen in diesem Fach, war ihr ganz persönlicher Triumph. Und dass sie 2019 zum Opernabschied die Königin aus „Roberto Devereux" wählte, verrät viel von ihrem Selbstverständnis. Es war eine Art unausgesprochene Reflexion. „Non regno, non vivo" stößt Elisabeth I. im Finale hervor, „ich herrsche nicht, ich lebe nicht". Als ob es nur ums Diesseits geht: In der Opernwelt wird Edita Gruberova ewig weiterherrschen.

Jahrhundertsopranistin und erfrischend geerdete Künstlerin: Edita Gruberova ist am Montag im Alter von 74 Jahren in Zürich verstorben. FOTO: LUKAS BECK

Gruberova-Biografie

Markus Thiel, Musikredakteur unserer Zeitung, hat Edita Gruberovas Karriere jahrelang intensiv begleitet. Er hat die **„Königin des Belcanto" auf Konzert- und Opernbühnen erlebt** sowie zahlreiche Interviews mit ihr geführt. Seine **Biografie „Edita Gruberova – Der Gesang ist mein Geschenk"** ist im Henschel Verlag erschienen (256 S.; 12,95 Euro). leic

Das Klassik-Ereignis des Jahres

Pianist Daniil Trifonov beendet seinen Münchner Beethoven-Zyklus

Was für eine Woche. Und das betrifft jetzt ausnahmsweise nicht die neue Isarphilharmonie, auch wenn sie der Schauplatz war: Daniil Trifonovs Zyklus mit den Beethoven-Klavierkonzerten darf schon jetzt als Münchens Klassik-Ereignis des Jahres gefeiert werden. Auch in Nummer fünf bestaunt man die Tugenden des wunderhaften Anti-Stars: die extreme Spreizung im Ausdruck, die kristallklare Formulierung der Phrasen, die Konturierung jedes Tons selbst im rasantesten Getümmel, das frappierende Gefühl für die Tempo- und Affekt-Architektur.

Trifonov ist, obgleich er mit der historisierenden Aufführungspraxis kaum etwas am Hut hat, in seiner Haltung erfrischend modern. Eitelkeiten der Rubato-Romantiker, die Virtuosen-Posen, die oft die Willkür streifen, all das ist ihm fremd. Sein Spiel hat etwas Schmuckloses und ist doch, das ist das Paradox dieses Interpreten, in seiner Durchdringung der Partitur, in seiner Reflexion und Intensität nie kühl. Überflüssig zu erwähnen, dass er die vielen Details, die ihm – im Gegensatz zur Konkurrenz – dabei auffallen (und auch realisiert werden können), nie dozierend musiziert. Dass Valery Gergiev beim Applaus aus dem Lächeln nicht mehr herauskam, ist verständlich: Der Maestro darf sich als ein Entdecker Trifonovs fühlen. Mit seinem Mariinsky-Orchester beschränkt er sich auf die Rolle des impulsgebenden Partners. Anders nach der Pause, wo der Raum mit Strawinskys „Le Sacre du Printemps" einem heftigen Akustiktest unterzogen wird.

Und höre da: Es funktioniert. Nicht nur im archaischen Stampfen des Finales, auch schon im ersten Teil. Der wird vor allem zum Fest der St. Petersburger Holzbläser: Wie hier jedes Instrument Präsenz entfaltet und dennoch nie die Geschlossenheit des Klangs gefährdet, das ist eine große Tugend dieses Saals. Ovationen, die Gergiev unter anderem mit einer für ihn ungewöhnlich differenzierten „Fledermaus"-Ouvertüre quittiert. **MARKUS THIEL**

Hefte raus, Klassenarbeit!

Das Volkstheater-Eröffnungswochenende endet mit der Highschool-Oper „Gymnasium“

VON TOBIAS HELL

„Wenn die Mehrheit es glaubt, dann ist es die Wahrheit.“ Ausgehend von dieser im Stück geäußerten These war die dritte Premiere am Eröffnungswochenende des neuen Münchner Volkstheaters ein voller Erfolg. Womit die folgenden Zeilen zumindest teilweise unter dem Verdacht der „Fake News“ stehen dürften.

Flucht nach vorn: Das Volkstheater-Ensemble (hier Steffen Link) sucht bei „Gymnasium“ das Heil in der Übertreibung. FOTO: ARNO DECLAIR

Die Besetzung

Regie: Bonn Park.
Komposition: Ben Roessler.
Bühne: Jana Wassong.
Kostüme: Leonie Falke.
Ensemble: Luise Deborah Daberkow (Cherlhilde Richmond – Das geheime Mädchen), Lukas Darnstädt (Cjbert Wooderson und Der Athlet Lukas Darnstädt), Lioba Kippe (Die Vulkanwissenschaftlerin), Henriette Nagel (Ashleygunde Newhouse – Das neue Mädchen), Pola Jane O'Mara (Sallygard Simmons – Die Goth), Max Poerting (Kylefried O'Donnel – Der Nerd), Vincent Sauer (Joshphilius Papadopoulos – Der Goth), Steffen Link (Der Direktor – Die ambitionierte Lehrerin – Der Coach – Die Kantinenfrau).

Ja, es wurde viel gelacht bei der Uraufführung von „Gymnasium“. Und den Schlussbeifall nur als freundlich zu bezeichnen, wäre untertrieben. Warum also nicht mit der Masse schwimmen? Immerhin gibt es in dieser „Highschool-Oper“ sehr wohl einige interessante Denkanstöße zu aktuellen Themen, die mal mehr, mal weniger subtil im Text verwoben sind. Gedanken über die Pandemie, übers Erwachsenwerden und das Anderssein. Vor allem aber über Verschwörungstheorien und den Einfluss (Un-)Sozialer Netzwerke, in denen Meinung oft den Sieg über Fakten davonträgt.

All dies wird von Autor und Regisseur Bonn Park in einem schrill überzeichneten Highschool-Milieu angesiedelt, wie wir es vom Kino und von der Musical-Bühne zur Genüge kennen. Wobei Park weniger die heile Disney-Plastikwelt von Zac Efron und Vanessa Hudgens heraufbeschwört, sondern eher bei den düsteren Ausprägungen des Genres plündert. Da finden sich deutliche „Mean Girls“-Vibes, aber ebenso Anklänge an „Heathers“ oder Stephen Kings „Carrie“. Aufgepeppt mit dezent postapokalyptischen Zügen populärer Romane für junge Erwachsene. Ach ja, und ein bisschen mittelalterliche Hexenverbrennung gibt es im Finale auch noch. Weswegen die Kiddies auf der Bühne Hybridnamen wie Cherlhilde, Sallygard oder Kylefried tragen und im Sportunterricht Lanzenstechen betreiben.

Im Bemühen, Klischees auszustellen und auf 180 hochzudrehen, wirkt die Inszenierung aber meist so bemüht verschroben und gewollt schräg, dass sie oft selbst schon wieder neue eigene Klischees bedient. Wobei nur wenige Charaktere am Ende zufriedenstellend aufgelöst werden. So darf der als Identifikationsfigur fürs Publikum eingeführte Neuling Ashleygunde (Henriette Nagel) zwar in einem absurd komisch gestotterten Duett den Nerd ihres Herzens kennenlernen – doch wird sie letztlich ebenso assimiliert wie einst ihre Ahnherrin Sandy in „Grease“. Ein bisschen menscheln darf es ausgerechnet beim testosterongeladenen Sportler, dem Lukas Darnstädt in einem eindringlichen Monolog geradezu philosophische Züge abtrotzt und seiner sonst eher zweidimensionalen Rolle unerwartete Tiefe verleiht.

Dass es bei dieser rein mit Schauspielensemble besetzten „Oper“ weder Belcanto noch glatt geleckte Musical-Perfektion geben würde, war klar. Das ist in der zwischen Techno-Wummern und „Dies Irae“ balancierenden Komposition von Ben Roessler auch gar nicht beabsichtigt. Weshalb fast alle die Flucht nach vorne antreten und ihr Heil in der Übertreibung suchen. Doch etwas mehr Treffsicherheit bei den Tonhöhen würde der ganzen Sache hin und wieder schon guttun. Das schräge Gesinge und Vorbeischrammen an Noten hat in kleinen Dosen durchaus Witz, sägt in den längeren Sequenzen aber schon ziemlich in den Gehörgängen.

Respekt daher vor Dirigentin Sonja Lachenmayr, die diesen dissonanten Haufen stets souverän zusammenhält und auch die als Cheerleader verkleideten Mitglieder der Orchesterakademie der Münchner Philharmoniker sicher durch den Abend steuert.

Nächste Vorstellungen
am 23. Oktober sowie am 8. November; Telefon 089/523 46 55.

IN KÜRZE

Filmfest-Gründer Hauff ist gestorben

Der Gründervater und langjährige Leiter des Filmfests München, Eberhard Hauff, ist im Alter von 89 Jahren gestorben. Er arbeitete zudem als Autor, Regisseur und Produzent. „Wir denken mit großer Dankbarkeit an Eberhard Hauff als einen Ermöglicher und Kämpfer für den Film als Kulturgut, der das Filmfest München Anfang der Achtziger aus der Taufe gehoben und fest in der Stadt verankert hat“, sagte die heutige Festivalleiterin Diana Iljine. Hauff, der, wie erst jetzt bekannt wurde, bereits am 13. Oktober gestorben ist, hat das Filmfest bis ins Jahr 2003 geleitet. Er war Anfang der Achtziger einer der treibenden Motoren in einer Gruppe Filmschaffender, die eine Plattform mit überregionaler Bedeutung für das deutsche Kino schaffen wollten. „Ohne seine Vision und seinen unermüdlichen Einsatz in den Anfangstagen würde es das Filmfest wahrscheinlich nicht geben“, heißt es in der Mitteilung des Festivals. Bereits bei der ersten Ausgabe im Jahr 1983 leitete Hauff (Foto: Frank Leonhardt/dpa) die Veranstaltung. Eröffnet wurde das Festival damals mit Bill Forsyths Tragikomödie „Local Hero“ im Gloria-Palast am Stachus.

Fotoinstallation von Spencer Tunick. FOTO: ABIR SULTAN/EPA

Die Nackten und das Tote Meer

Um auf die fortschreitende Zerstörung des salzhaltigsten Meeres der Welt aufmerksam zu machen, haben rund 200 weiß angemalte Nackte an einer Kunstaktion am Toten Meer teilgenommen. „Wasser ist Leben“, sagt der US-Fotograf Spencer Tunick und will mit seiner Fotoinstallation die Einrichtung eines Museums unterstützen. Der Wasserstand des Toten Meeres, das zwischen Israel, dem Westjordanland und Jordanien liegt, sinkt seit Jahren. Dadurch sackt am Ufer der Boden ab und Senklöcher entstehen.

Sinkendes Interesse an religiösen Büchern

Im Zuge der Corona-Pandemie verzeichnet der Katholische Medienverband einen Rückgang an Büchern mit religiösen Themen. Im Jahr 2020 betraf dies sowohl den Absatz als auch den Umsatz. Ausgleichende Tendenzen habe es aber im ersten Halbjahr 2021 gegeben durch den Kauf von Bibeln und der Markteinführung der Basisbibel. Dem Katholische Medienverband gehören rund 120 konfessionelle Medienunternehmen an – von Klosterbuchhandlungen bis zu christlichen Publikumsverlagen.

Qualen in Endlosschleife

„In der Strafkolonie“ von Glass am Staatstheater Augsburg

VON MARKUS THIEL

Für diesen Mann ist es eine Befreiung. Wie sonst sollte man die aufploppenden Blüten auf den kommentierenden Videos deuten? Auch die Körpersprache – raus aus dem engen, langen Rock (!), das Beschmieren mit Goldfarbe, Hände zum Himmel – signalisiert nur eines: Endlich raus hier. Und sei es um den Preis des eigenen Lebens. Eine letzte Apotheose also.

Franz Kafkas Erzählung „In der Strafkolonie“ ließe sich durchaus mit Happy End lesen, vorausgesetzt, man bringt genügend Zynismus mit. In Augsburg, in der Brecht-Bühne, für die das Gaswerk am Rande der Stadt so wunderbar umgebaut wurde, gibt es jedenfalls kein Blut, kaum Qualen und so gut wie null Realismus. Einem Forschungsreisenden wird auf einer Insel von einem Offizier eine tödliche Foltermaschine erklärt, die das Urteil immer tiefer und qualvoller in den Körper ritzt. Doch statt dem Verurteilten setzt sich plötzlich der Offizier dem Mechanismus aus und zerstört ihn damit: Realitätsnah und grausam kann sich das nur im Hirn des Lesers manifestieren, Bebilderung muss versagen.

Philipp Glass treibt das in seiner vor 21 Jahren uraufgeführten Kammeroper noch weiter. Die Endlosschleifen seiner Minimal Music sind Distanzmittel – und saugen einen doch durch ihren Swing ins Geschehen. In den Achtzigerjahren war der Stil Kult, Operngänger balgten sich um Tickets etwa für die legendären Glass-Produktionen an der Stuttgarter Staatsoper. Jetzt ist alles nur mehr Widerhall und funktioniert trotzdem noch. Auch weil das Streichquintett der Augsburger Philharmoniker von Dirigent Ivan Demidov so souverän, befeuernd und selbstverständlich durch eine Partitur gelotst wird, die mit ihren subtil veränderten Wiederholungen viele Fallen hat.

Folter-Oper ohne Blut: Szene mit Roman Poboinyi (vorn) und Wiard Witholt. FOTO: FUHR

Regisseurin Aileen Schneider hat mit Lisa Marie Damm (Bühne, Video) und Florian Parkitny (Kostüme) dafür eine eigentümliche Ästhetik entwickelt. Die bewegt sich zwischen der Kino-Dystopie „Brazil“ und einer Verwischung der Geschlechter, spielt dabei auf einer Halde oder Baustelle zwischen Kohlenhaufen und vor einem Gerüst: Unten wird musiziert, oben senkt sich ein Haken herab, an dem die Verurteilten baumeln müssen.

Als Reduktion lässt sich das lesen und als Übersetzung in eine Bizarrerie, die mit Erotischem spielt und auch mit Elementen der Oper selbst: Wiard Witholt als Offizier stolziert mit Perücke und Rock als riesenhafte Diva durchs Geschehen. Die eigentümliche Annäherung zwischen diesem Wesen und dem Forscher, die teils spitzfindige Auseinandersetzung und die feinen bis heftigen emotionalen Schwingungen, die beide aussenden, hat die Regisseurin, man merkt es bald, sehr interessiert. Nicht alles ist dabei intensiv und schlüssig. Auch hätte man gern die Textmengen besser verstanden, auf Übertitel wird leider verzichtet.

Roman Poboinyi singt den Forscher mit höhensicherem, oft stechend eingesetztem Tenor. Wiard Witholt, obwohl als indisponiert angekündigt, lässt seine Offiziers-Diva beunruhigend und stimmstark schillern. Als stumme Rolle hat die Regie den Verurteilten (Thomas Berchtold) hinzuerfunden. Der begreift kaum – und wird damit zur Identifikationsfigur: Es gibt Wichtigeres als Erklärungen, Hauptsache weg hier.

Nächste Vorstellungen
am 27. Oktober und 5. November, dann erst wieder ab März; Telefon 0821/324 49 00.

Mit offenen Ohren

20 000 Gäste kamen zum Festival Jazz & The City nach Salzburg

VON REINHOLD UNGER

Kein Festival wie jedes andere: Jazz & The City lockt den neugierigen Szene-Flaneur kreuz und quer durch die Salzburger Altstadt und stellt den Connaisseur vor ständige Herausforderungen. Vier Tage lang hat man bei freiem Eintritt die Qual der Wahl aus mehr als 70 Konzerten und Klangevents: Soll man sich anhören, wie Altsaxofonistin Angelika Niescier Beethoven-Motive zu vertrackt-intellektuellem Jazz abstrahiert? Oder lieber, wie Schlagzeuger Max Andrzejewski zeitgleich sein Robert-Wyatt-Projekt angeht? Oder soll man sich gleich auf eines der Blind Dates einlassen, bei denen (wenn überhaupt) nur der Gastgeber bekannt ist, aber nicht, wen er sich als Spielgefährten eingeladen hat?

Man sollte also gut zu Fuß sein und offene Ohren mitbringen, denn Getreidegassenhauer und Mozärtlichkeiten sind bei Jazz & The City nicht zu erwarten. Andererseits wird der Begriff Jazz auch extrem offen interpretiert, mit Zugangsmöglichkeiten von allen Seiten, sonst würden sich wohl nicht mehr als 20 000, zum Teil von weit her angereiste Besucher auf diesen Jahrmarkt der Klangabenteuer einlassen.

Acoustic Unity, ein skandinavisches Trio mit Tenorsax, Kontrabass und Drums sorgte mit seiner Dichte des Zusammenspiels bei stetig hohem Ideen- und Energiefluss für einen Höhepunkt, war im Festivalkonzept aber eher ein jazzpuristischer Solitär. Typischer waren da schon die Projekte mit dem Ensemble Resonanz, einer zwölfköpfigen Streichergruppe, die zusammen mit Schauspieler Charly Hübner Franz Schubert auf Nick Cave treffen ließ, mit Sängerin Derya Yildirim dagegen traditionelle anatolische Lieder mit westeuropäischer Klangkultur verband: Ob ihrer enormen Spannweite wackelten die hier geschlagenen Brücken bisweilen, aber sie hielten.

Ein Höhepunkt von Jazz & The City war der Auftritt des skandinavischen Trios Acoustic Unity. FOTO: REINHOLD UNGER

Der britische Keyboarder Kit Downes war gleich sechs Mal zu hören. Die Orgel der Kollegienkirche ließ er schaurig-düster wabern, wobei seine Duo-Partnerin Lucy Railton mit ihrem Cello leider gegen die Klangmacht der Kirchenorgel auf verlorenem Posten stand. An der Hammond verpasste Downes dagegen mit Deadye dem klassischen Orgeltrio-Format einen kräftigen Innovationsschub, am Flügel zeigte er mit Enemy, wie man im überlaufenen Terrain des Piano-Trios eigenes Profil entwickeln kann.

Der deutsche Wahl-New-Yorker Volker Goetze schmiegte seine Trompete geschickt an die traditionellen westafrikanischen Melodien von Kora-Spieler und Sänger Ali Boulo Santo Cissoko. Als dann noch Flamenco-Gitarrist Alejandro Moreno dazustieß, war eine Art klingender Unesco-Gipfel erreicht: viel zu schön, um Kitsch zu sein.

Das Marionettentheater war der ideale Ort für diese faszinierend weltmusikalische Fusion, während Geiger Theo Ceccaldi im Stieglkeller völlig deplatziert war. Gegen den Geräuschpegel eines offensichtlich nur zum Teil der Musik wegen in die Bierhalle gekommenen Publikums hatte die so virtuose wie filigrane Musik seines schlagzeuglosen Trios keine Chance – ein unverzeihlicher Programmierungs-Fauxpas, im ansonsten hervorragend komponierten Salzburger Menü zum Glück die Ausnahme.

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen[1]

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen[1] an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückennerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenerkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.[1]

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.[1] Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.

★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.

★★★★½

Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.

★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen[1]

Lumbagil:

30ml:	PZN 16031824
50 ml:	PZN 16031830
100 ml:	PZN 16031847

www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.[2]

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenkbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.[2] Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.[3] Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960 mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400 mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.[4] Da der Wirkstoff zudem keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.[5] So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.[2]

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.[2] Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Die Nr. 1* Tablette bei ARTHROSE

DEUTSCHLANDS Nr. 1 ARTHROSE-TABLETTE*

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenkbeschwerden[2], die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit[4]. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.*

★★★★★

Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

Für die Apotheke

Spürbare Linderung[2]

Gelencium EXTRACT:

75 Tabletten:	PZN 16236733
150 Tabletten:	PZN 16236756

www.gelencium.de

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.- Aug. 2021 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chrubasik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract doloteffin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181–94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagestherapiedosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagestherapiedosis 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophyti radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233 240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerscheinungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dil. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenerkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter-Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.** Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender**

Für die Apotheke

Cannabis Creme
Hochdosiert.
Natürlich.
Nicht berauschend.

Rheumagil®
Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

SWISS MADE

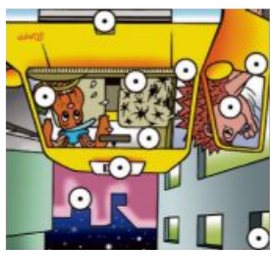
** Marktforschung, N = 53

FEHLERSUCHBILD

2511 © Stumpp / Distr. Bulls

Finden Sie die Fehler!

Das Bild oben und das Bild darunter unterscheiden sich in zehn Details. Finden Sie die Unterschiede? Die Lösung steht rechts.



HÄGAR DER SCHRECKLICHE

UNSERE TIERGESCHICHTE

Rettende Brücke

Damit Eichhörnchen gefahrlos über die Straße kommen können, gibt es in Trier jetzt zwei „Eichhörnchenbrücken". Dabei handelt es sich jeweils um ein acht Zentimeter dickes Tau, das über eine Straße zwischen zwei Bäumen gespannt ist. Die „Brücken" sind erst seit wenigen Wochen „in Betrieb": Die ersten Hörnchen seien bereits über das Seil geflitzt, sagt Stadtsprecher Ernst Mettlach. Große Erleichterung bei Anwohnerin Petra Lieser, die die Idee für die „Brücken" hatte. „Ich habe mich an die Stadt gewandt, weil ich immer so viele tote Eichhörnchen genau an dieser Stelle hier gefunden habe", sagt sie im Stadtteil Mariahof. Ruckzuck sei ihr Vorschlag umgesetzt worden. Und: Seit die Taue gespannt sind, habe sie keine toten Tiere mehr entdeckt.

DPA/WARNACK

HOROSKOP

Widder 21.3. - 20.4.
LIEBE: Eine knifflige Frage sollten Sie heute mal in aller Ruhe mit dem Partner besprechen. **BERUF/FINANZEN:** Jetzt ist eine günstige Zeit, um Geschäfte zu machen. **GESUNDHEIT:** Körperlich total fit, nur die Motivation fehlt. **TAGES-TIPP:** Überdenken und überarbeiten Sie Ihren Haushaltsplan.

Stier 21.4. - 20.5.
LIEBE: Der Zeitpunkt ist bestens geeignet, um das gegenseitige Verständnis zu festigen. **BERUF/FINANZEN:** Verträge könnten unter Dach und Fach gebracht werden. **GESUNDHEIT:** Schon morgens zeigen Sie sich als Energiebündel. **TAGES-TIPP:** Halten Sie Ihr Glück heute ganz fest in den Händen.

Zwillinge 21.5. - 21.6.
LIEBE: Ein alter Fehler ist vom Partner längst verziehen, quälen Sie sich nicht damit. **BERUF/FINANZEN:** Eine zähe Angelegenheit lässt sich endlich zu einem guten Ende bringen. **GESUNDHEIT:** Bekämpfen Sie Ihre Beschwerden mit guter Laune. **TAGES-TIPP:** Bringen Sie eine Sache heute unter Dach und Fach.

Krebs 22.6. - 22.7.
LIEBE: Ihre Partnerschaft stabilisiert sich. Genießen Sie die unbeschwerte Zeit. **BERUF/FINANZEN:** Den Perfektionismus, den Sie anstreben, gibt es nicht. **GESUNDHEIT:** Gehen Sie mit ihrer Gesundheit vorsorglicher um. **TAGES-TIPP:** Kommen Sie Ihrem Partner ein Stück entgegen und Seien Sie verständnisvoll.

Löwe 23.7. - 23.8.
LIEBE: Etwas beschäftigt Sie mehr als es sollte. Sprechen Sie sich einmal darüber aus. **BERUF/FINANZEN:** Der Vergleich beim Einkauf lohnt sich jetzt besonders. **GESUNDHEIT:** Pfefferminztee ist wohltuend für Magen und Darm. **TAGES-TIPP:** Heute sollten jegliche Risiken möglichst vermieden werden.

Jungfrau 24.8. - 23.9.
LIEBE: Befreien Sie sich von der Kritiksucht, sie ist der größte Feind einer Beziehung. **BERUF/FINANZEN:** Vermeiden Sie Einkäufe, die das Budget überschreiten. **GESUNDHEIT:** Leichter Schnupfen, aber sonst ist alles im Lot. **TAGES-TIPP:** Ein Kompromiss wird Sie heute auf jeden Fall weiterbringen.

Waage 24.9. - 23.10.
LIEBE: Die Faszination, immer neue Facetten zu entdecken, sollten Sie nicht verlieren. **BERUF/FINANZEN:** Eine schwebende Sache sieht für Sie recht günstig aus. **GESUNDHEIT:** Radeln Sie doch ein paar Kilometer auf dem Ergometer. **TAGES-TIPP:** Geduld rentiert sich heute in jedem Fall mehr für Sie.

Skorpion 24.10. - 22.11.
LIEBE: Nirgends fühlen Sie sich so wohl, wie in der Nähe des Menschen, den Sie lieben. **BERUF/FINANZEN:** Eines nach dem anderen. Sonst wird es unübersichtlich. **GESUNDHEIT:** Sie brauchen mehr Bewegung an der frischen Luft! **TAGES-TIPP:** Geben Sie sich einen Ruck und klären Sie eine Sache endlich auf.

Schütze 23.11. - 21.12.
LIEBE: Sie haben immer weniger Zeit füreinander. Maßnahmen zur Abhilfe sind angesagt. **BERUF/FINANZEN:** Wenn es um Investitionen geht, sind Sie viel aktiver und überzeugender. **GESUNDHEIT:** Tauchen Sie ab: Schwimmen entlastet die Gelenke. **TAGES-TIPP:** Gehen Sie heute einer Sache unbedingt auf den Grund.

Steinbock 22.12. - 20.1.
LIEBE: Bevor ein Urteil gefällt wird, sollte dem Gegenüber sehr genau zugehört werden. **BERUF/FINANZEN:** Etwas mehr Diplomatie im Umgang mit anderen aufwenden! **GESUNDHEIT:** Es besteht kein Anlass, irgendetwas zu verändern. **TAGES-TIPP:** Nutzen Sie die Gelegenheit, zu beweisen, was Sie alles können.

Wassermann 21.1. - 19.2.
LIEBE: Je länger Sie warten, desto schwieriger wird es, die richtigen Worte zu finden. **BERUF/FINANZEN:** Manch einer kann einen finanziellen Zugewinn erwarten. **GESUNDHEIT:** Eine Erkältung bekommen Sie schnell in den Griff. **TAGES-TIPP:** Vertrauen Sie in einer Sache ganz auf Ihr inneres Gefühl.

Fische 20.2. - 20.3.
LIEBE: Amor übernimmt das Zepter und sorgt für einen atemberaubenden Flirt. **BERUF/FINANZEN:** Sprechen Sie sich mit Ihrem Kollegen ab, sonst gibt es Unstimmigkeiten. **GESUNDHEIT:** Seien Sie derzeit äußerst vorsichtig beim Sport. **TAGES-TIPP:** Frische Luft beugt heute Kopfschmerzen vor.

MONDKALENDER

Der Mond steht heute, Dienstag, 19. Oktober, im Widder (0.00–24 Uhr).

DIE BESTEN STUNDEN HEUTE:
12.41–14.41 Uhr *Phantasie:* Brauchen Sie gerade ein paar besonders geschmackvolle Ideen für ein anspruchsvolles Projekt? Denken Sie vor allem in diesen beiden Stunden darüber nach. Sie werden mit den Einfällen sehr zufrieden sein!

GESUNDHEIT: Heute sind die Herstellung von Kräutersalben für die Schönheitspflege und das Auflegen einer Maske zur Straffung der Gesichtshaut günstig.

PARTNERSCHAFT: Durchlebt ein Freund von Ihnen zurzeit eine Krise? Seien Sie für ihn da! Sie haben am heutigen Widdertag wahrscheinlich genug Kraft für zwei.

GARTEN: Eine Grundregel für das Einlagern von Obst und Gemüse besagt, dass man Äpfel und Kartoffeln in verschiedenen Räumen unterbringen sollte.

HAUSHALT: Vielleicht haben Sie momentan die Muße, Marmelade einzukochen. Das würde bei dieser Mondkonstellation jedenfalls sehr gut gelingen.

BERUF: Egal, ob Sie heute etwas nach- bzw. vorzubereiten oder direkt umzusetzen haben – Sie vergessen vor Eifer für die Sache fast alles um sich herum.

FREIZEIT: Möchten Sie an Weihnachten Skiurlaub machen, Silvester in fernen Landen verbringen? Was auch immer – beginnen Sie damit, Pläne zu schmieden!

Quelle: Mondkalender für jeden Tag – Heyne / Ludwig Verlag

SUDOKU & STRADOKU

4					8	7		
					9	4		1
		9				8	3	
7	1				6	9		5
6		5		2		3		8
9		2	3				7	4
	5	1				2		
8		4	1					
		7	5					6

Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen.

Auflösung des letzten Rätsels

2	1	8	6	4	5	7	3	9
7	4	5	8	3	9	6	1	2
6	9	3	1	2	7	5	4	8
9	6	2	3	1	4	8	5	7
5	3	4	7	6	8	2	9	1
1	8	7	9	5	2	4	6	3
8	5	9	4	7	1	3	2	6
3	2	1	5	8	6	9	7	4
4	7	6	2	9	3	1	8	5

W-2574

9		8	■	■	3			
■				3		4	8	5
■		7	8		9	2		■
7		■	■					1
8	9	■	6		5	■		
		4			■	9		2
3		5	1	■	6			■
1	2	6		5	7		4	
2			4	■	■	6		■

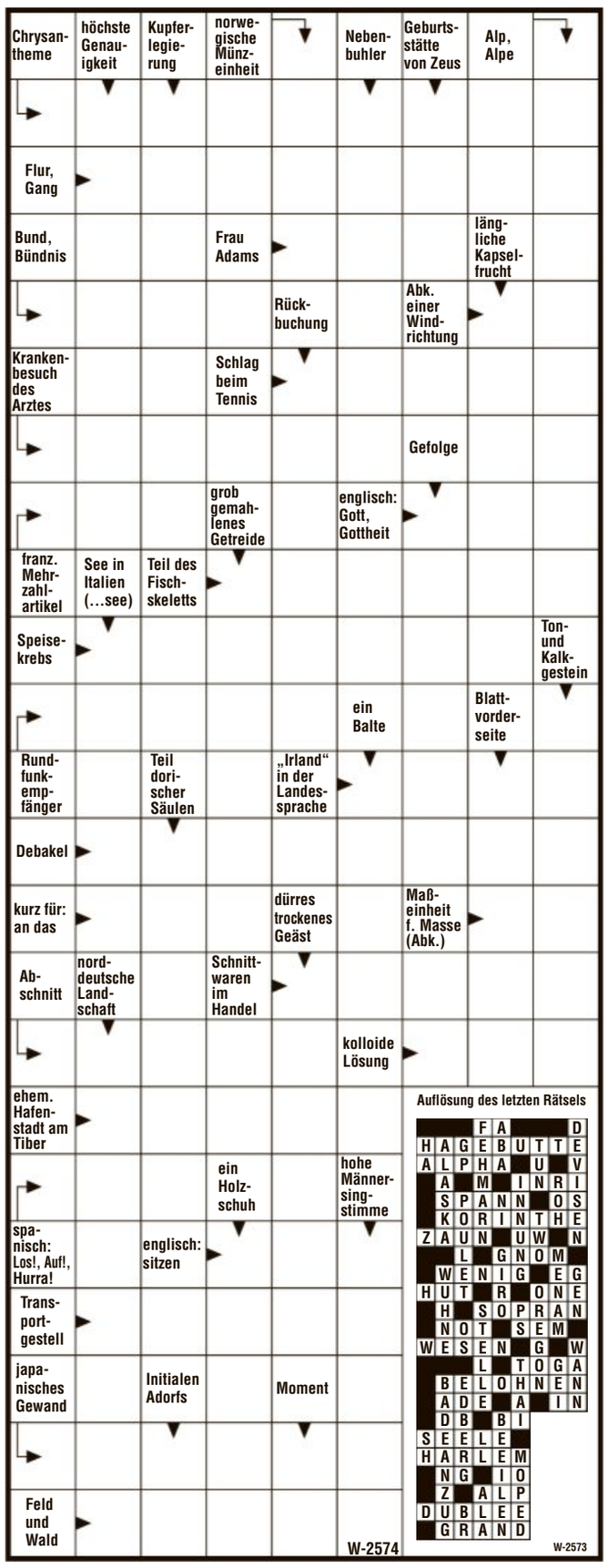
Die weißen Felder sind mit den Ziffern von 1 bis 9 aufzufüllen. Pro Zeile und Spalte darf eine Ziffer nur einmal vorkommen. Waagerecht oder senkrecht zusammenhängende weiße Felder bilden eine Straße: Sie enthalten eine lückenlose Folge von Zahlen in beliebiger Reihenfolge, also z.B. 4-3-5, aber nicht 4-3-8. Vorgegebene Zahlen in schwarzen Feldern können in der jeweiligen Zeile oder Spalte nicht mehr verwendet werden, sie sind nicht Teil einer Straße.

Auflösung des letzten Rätsels

■	9	4	6	7	8	3	5	■
■	5	6	7	8	9	4	2	3
6	8	7	9	■	1	■	3	4
7	4	3	5	6	■	■	1	2
■	3	5	8	4	7	9	6	■
2	1	8	■	5	3	7	4	6
1	2	■	■	3	6	8	9	7
3	7	1	4	2	5	6	8	9
■	6	2	3	1	4	5	7	■

Raets 2574

RÄTSEL



Auflösung des letzten Rätsels

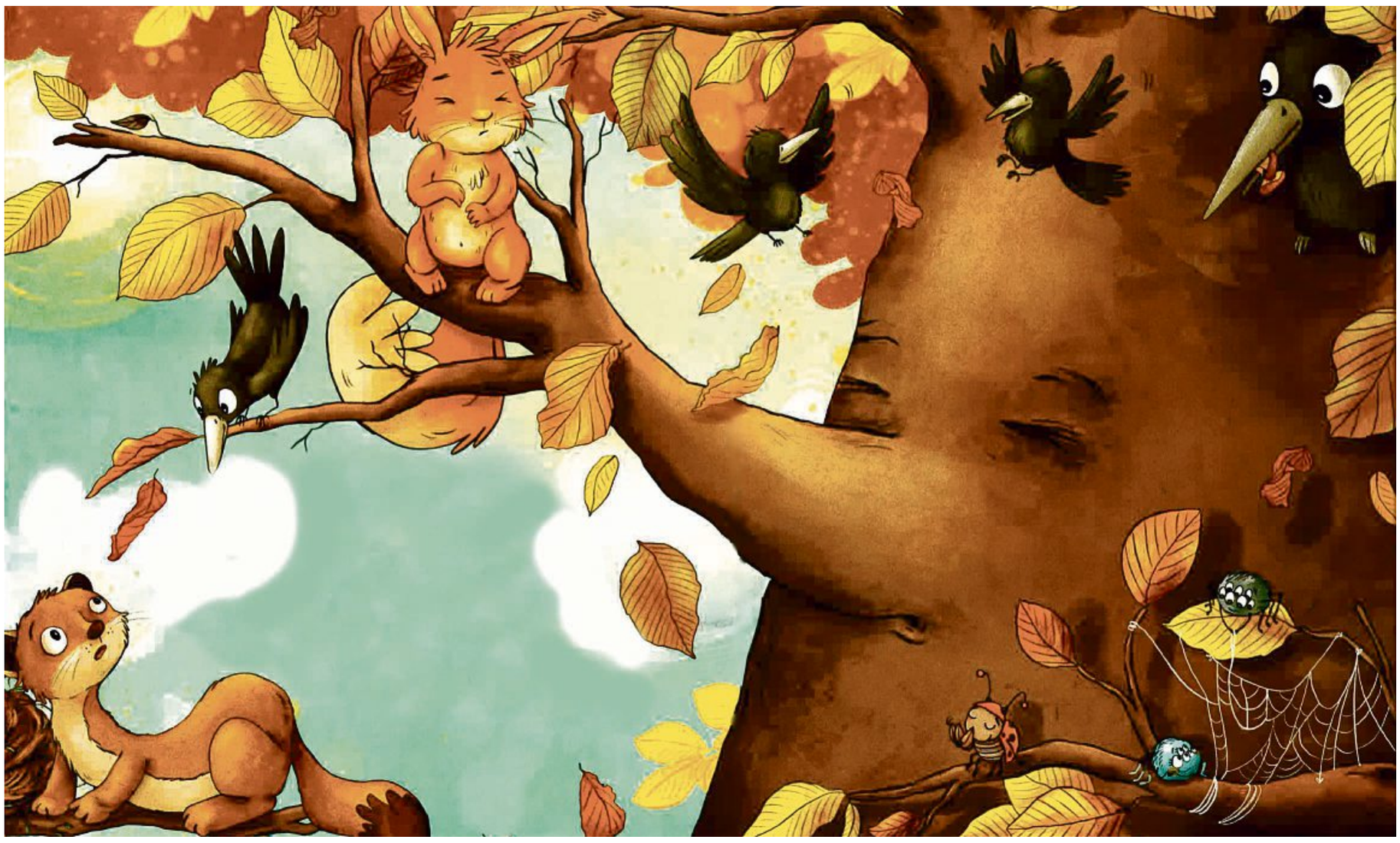
Telefon (089) 53 06 412
mbusch@merkur.de

Mein Heim, der Baum

Eine riesige Buche ist das neue Zuhause von Eichhörnchen Piet. Ganz nah bei ihr sieht und fühlt der kleine Kerl, wie sich der Laubbaum im Wandel der Jahreszeiten verändert. Wie seine Blätter in prächtigem Grün funkeln, sich später bunt färben, dann komplett abfallen und die Äste kahl in den Winterhimmel ragen. Gekonnt werden Parallelen zwischen Lebewesen und Pflanze gezogen: Beide brauchen Wasser zum Überleben, haben Hunger, werden müde und müssen schlafen, außerdem können sie sich über individuelle Geräusche bemerkbar machen. Das zeigt: Obwohl beide eigentlich völlig verschieden sind, gibt es einige Dinge, in denen sie sich gleichen. So vermittelt dieses Buch auf mehreren Ebenen und auf spielerische Art viel Wissenswertes.

Große, süße Kulleraugen hat nicht nur Eichhörnchen Piet. Auch die anderen Waldbewohner machen große Augen: Singvögel, Rehe, Igel, Eule, Wildschwein und Marder. Allein dadurch sind die Illustrationen mit einem enormen Knuddelfaktor ausgestattet. Kleine Details laden zum genauen Hinschauen und Lachen ein. So wie die umherschwirrenden Bienen, die mehräugigen Spinnen und die kleine Raupe. Ins Herz schließt man schnell auch die Buche, deren einer Ast als lustige Nase gezeichnet ist. Sie wirkt sehr lebendig und wird zu einer guten Freundin. Und eine solche kann jeder haben: Dazu muss man nur in den Wald gehen, den auserwählten Baum öfter mal besuchen und fest in die Arme schließen... nd

Ein Baum für Piet – Mein Jahreszeitenbuch
Von Carina und Peter Wohlleben (Text) und Stefanie Reich (Illustrationen). Oetinger-Verlag, 16 Seiten, 14 Euro. Ab 2 Jahre.



Ein glückliches Zuhause bietet die Buche dem Eichhörnchen Piet in allen Jahreszeiten. Illustration: Verlag

KURZKRITIKEN

Eine Schule der Abenteuer

„Die Schule der Wunderdinge" (Bd. 1). Von Kira Gembri, Arena-Vlg., 200 S., 12 Euro. Ab 8 Jahre.

Tilly ist davon überzeugt, dass sie bei der Geburt vertauscht wurde, weil sie so komplett anders ist als ihre Eltern. Während sich Tilly gerne verrückte Sachen überlegt und verrückte Dinge erfindet – wie eine fast perfekte Blumengießmaschine –, sind ihre Eltern einfach nur langweilig. Und jetzt musste das Mädchen auch noch in eine furchtbar öde Kleinstadt ziehen, die zu allem Überfluss Blasslingen heißt. Natürlich ist auch Tillys neue Schule schrecklich langweilig und alles, was Spaß macht, scheint dort verboten. Zum Glück zeigt die Hausmeisterin Tilly in der Besenkammer einen verborgenen Gang, und der führt direkt zur Schule der Wunderdinge. Klar, dass dort endlich jede Menge Abenteuer auf Tilly warten! ds

Hervorragend ★★★★★

Sammeln und schlemmen

„Meine erste Naturkunde. Beeren und Pilze". Von Emma Jansson. Magellan-Vlg., 32 Seiten, 14 Euro. Ab 4 Jahre.

Viele spannende Informationen über Beeren und Pilze vermittelt dieses lehrreiche Buch. Ganz wichtig sind natürlich die Hinweise, dass es auch giftige Beeren und Pilze gibt. Und dass man immer einen Erwachsenen mitnehmen sollte, wenn man zum Sammeln geht. Doch auch die Älteren sollten wissen, dass man genau hinschauen muss. Und wenn man sich nicht wirklich sicher ist, gilt ohnehin: Nur schauen, nicht essen. Wann sind die Früchte reif? Auf welche charakteristischen Merkmale sollte man achten? Wo wachsen die jeweiligen Früchte? Und was kann man damit kochen? Es gibt Rezeptideen, und die Illustrationen bestechen durch Details sowie einen authentischen Stil. Ein wunderbarer Naturführer für den Herbst. nd

Lesenswert ★★★★☆

SACHBUCH

So tickt das Internet

„WTF?! So tickt das Netz". Von Tobias Schrödel. Arena-Vlg., 208 Seiten, 13 Euro. Ab 11 Jahre.

Das Internet ist fester Bestandteil unseres Lebens und man kann sich kaum noch vorstellen, wie das früher einmal ohne Google, WhatsApp oder Instagram war. Aber: Wer von uns kennt sich wirklich gut im Netz aus, kennt alle Gefahren und Grauzonen? Der IT-Experte Tobias Schrödel, der Anwalt Christian Solmecke und die Psychologin Nora Wunderlich nehmen sich in ihrem Buch das weltweite Datennetz zur Brust und erklären, was bei der Nutzung von Social Media und Messengerdiensten, aber auch bei den Themen Sicherheit und Daten zu beachten ist. Ein sehr informatives, unterhaltsames Buch, das in kurzen Kapiteln klar und verständlich alles wichtige zum Internet erklärt. ds

Lesenswert ★★★★☆

Bedrohte Wunderwelt

VON NINA DAEBEL

Der Schutz von Umwelt und Natur – eine der dringendsten Aufgaben der Zeit – ist in diesem reich bebilderten Buch in ein Märchenabenteuer verpackt. Es gibt eine Mission, Helden und ein gutes Ende. Dabei scheint das Schicksal bereits unabwendbar: Die Wiesengemeinschaft ist in großer Gefahr und leidet Hunger. Der Grund: Die Bienenkönigin und ihr Volk sind schwer krank. Weil sie immer weniger Nahrung finden, werden sie immer schwächer. Darunter leiden wiederum alle anderen Bewohner des Wiesenwaldes. Helfen können nur die Waldelfen im Zauberwald. Doch wer soll dorthin reisen? Schließlich ziehen Elsa Rotkehlchen, die Eidechse Gautscho und die Wanderratte Freddie in ein aufregendes Abenteuer: Das Trio muss auf seinem Weg u. a. Straßen und Betonmauern überwinden und wütende Mähroboter bekämpfen. Von der Elfenkönigin bekommen sie einen Zaubertrank und einen besonderen Samenmix zum Pflanzen und zur Stärkung der Bewohner des Wiesenwaldes. Auch rät die weise Herrscherin, dass jeder bei sich selbst anfangen müsse, damit die Welt noch eine Chance habe.

Die Botschaft der Geschichte packen Autor und Illustratorin in eine traumhaft-fantasievolle und zudem märchenhafte Kulisse. Die Zeichnungen sind von zarter Buntheit, wirken sphärisch-schön, zugleich erdig und heimelig, kraftvoll und lebensbejahend. Auf den gut 100 Seiten werden ganz besondere Einblicke in die Tier- und Pflanzenwelt gewährt, die so bedroht ist wie nie zuvor. Das meist Unsichtbare wird sichtbar gemacht, und die sonst Sprachlosen erhalten eine Stimme.

Das Märchen zeigt in Wort und Bild, wie auch die Kleinsten bereits Großes bewirken und zu Rettern werden können. Ein stimmungsvolles Buch mit magischen Momenten, das Hoffnung macht.

„Wiesenwald: Die abenteuerliche Rettung der Bienenkönigin". Von Stephan Wolf (Text) und Jolanda Richter (Illustr.). G&G Verlag, 112 Seiten, 24,95 Euro. Ab 5 Jahre.

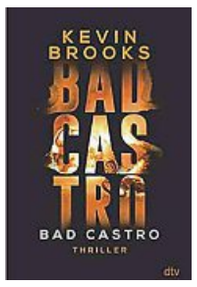
Ohne Zukunft

VON DOMINIQUE SALCHER

Der Einsatz hätte eigentlich reibungslos verlaufen sollen: Eine anonyme SMS auf das Dienst-Handy der Polizistin Judy liefert den Hinweis auf den Aufenthaltsort von „Bad Castro", einem jungen Gang-Leader, der etliche Verbrechen begangen haben soll. Die Festnahme des Burschen verläuft zwar ohne Zwischenfälle, doch dann explodiert die Welt um Judy. Sie kommt wieder zu sich, als Castro sie aus dem brennenden Polizeiauto zieht, in dem noch ihre beiden erschossenen Kollegen sitzen.

In Clapham Common, einem heruntergekommenen Londoner Viertel, bricht daraufhin die Hölle los. Jeder kämpft gegen jeden, Polizei gegen jugendliche Banden, die Krieg führen gegen verfeindete Gangs. Und alle gehen gegen die Staatsmacht vor. Autos werden in Brand gesetzt, Geschäfte geplündert, Menschen ermordet. Castro, der davon überzeugt ist, dass der tödliche Anschlag von einer anderen Gang verübt worden ist, um ihn auszuschalten, nimmt Judy mit auf seine Flucht. Während die beiden sich vor dem entfesselten Mob und ihren unbekannten Verfolgern in Sicherheit bringen, stellt Judy fest, dass es mehr Dinge gibt, die sie mit dem jungen Kriminellen verbinden als trennen. Im selben Viertel aufgewachsen, hat sie es nur dem Umzug ihrer Mutter in eine „bessere" Gegend zu verdanken, dass ihr Leben eine andere Wendung genommen hat. Als die Nacht der Unruhen zu Ende geht, weiß Judy, dass sie ihr Leben nicht so weiterleben kann wie bisher.

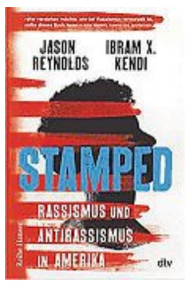
Erschütternd ist die Tatsache, dass es offensichtlich keinen handfesten Grund für den Ausbruch von Unruhen geben muss, damit angestaute Frust und Hass in Gewalt umschlagen. Brooks zeichnet ein bedrückendes Porträt einer Generation, die ohne Chance auf eine Zukunft ist.



„Bad Castro". Von Kevin Brooks. dtv-Verlag, 208 Seiten, 13,95 Euro. Ab 14 Jahre.

Der Kampf gegen den Rassismus

Die „Black-Lives-Matter"-Bewegung hat in den letzten Jahren wieder darauf aufmerksam gemacht, dass es auch über 150 Jahre nach der Abschaffung der Sklaverei in den USA noch keine Gleichberechtigung zwischen Schwarz und Weiß gibt. Doch woher kommt der Rassismus und warum ist er so tief in der Gesellschaft verwurzelt? Antworten liefert dieses Buch, das ausdrücklich kein trockenes Geschichtsbuch sein will und trotzdem nicht ohne historische Daten und Fakten auskommen kann. Es erzählt die Geschichte von Rassismus und Antirassismus aber locker und unterhaltsam. Angefangen im Jahr 1415 bis in die Gegenwart erklärt „Stamped" mit welchen Argumenten und Theorien die Ungleichheit von Schwarzen und Weißen begründet wurde, schildert den Kampf um Gleichstellung und Bürgerrechte und zeigt auf, wie oft rassistisches Gedankengut als Rechtfertigung für weiße Privilegien eingesetzt wurde. Stamped ist ein engagiertes und wütendes Buch, das die Rassismus-Geschichte nicht nur für ein junges Publikum spannend aufbereitet. ds



„Stamped – Rassismus und Antirassismus in Amerika". Von J. Reynolds und I. X. Kendi. Hanser-V., 256 S., 17 Euro. Ab 14 J.

Goldene Zeiten

Der Herbst birgt viele Schätze: Aus Nüssen, bunten Blättern, Kastanien, Eicheln, Kürbissen und Hagebutten kann man wunderbare Dinge basteln. Wer selbst ideenlos ist, dem hilft dieses Buch auf die Sprünge. Es regt die Fantasie an und zeigt, wie man seine Kreativität mit Naturmaterialien ausleben kann. Blätter verwandeln sich in Vögel, Masken, Monster und anderes Getier, mit einer Blätterkrone wird man zum Waldkönig, ein Blätterkleid ziert die Waldkönigin. So entstehen richtige Kunstwerke, wie auch die Beispiele „Wäscheklammer-Falter", „Fliegender Zwerg" oder „Bunte Barsche" zeigen. Ein eigenes Kapitel ist den Kastanien gewidmet. Hier zieht vor allem die Eule mit den Augen aus Eichenhütchen die Blicke auf sich, so wie auch der Hase mit Eichelohren und roter Knetnase. Oder das Männchen mit Schalenhut und Krepppapierschal. Es gibt zudem herbstliche Lieder mit Texten und Noten, wie zum Beispiel „Ein Männlein steht im Walde" oder „Bunt sind schon die Wälder". Zahlreiche Spiel-Ideen sorgen darüber hinaus für Abwechslung.

Ein absolut empfehlenswertes Buch für alle, die im Herbst gerne mit allen Sinnen in der Natur unterwegs sind und sich ein Stück davon ins Zuhause holen wollen. nd

„Hurra, der Herbst ist da." Von Sabine Lohf. Gerstenberg-Vlg., 80 Seiten, 13 Euro. Ab 4 Jahre.

Die Alles-wird-gut-Adelige

Käthe Petete stammt aus einer adeligen Familie. Doch sie mag nichts, was nobel oder abgehoben ist, sondern liebt vielmehr das Bodenständige. Deswegen und weil sie Dinge gerne wieder ganz macht, hat sie die „Käthe-Petete-alles-wird-gut-Reparaturpraxis-Heilwerkstatt" gegründet. Ihr Leben ist schön: Sie wohnt in einer Mühle, liebt Butterkuchen, kocht gerne Kürbissuppe und täglich kommen Freunde und Bekannte vorbei, um sich von ihr helfen zu lassen.

Eines Tages bekommt sie unerwarteten Besuch von ihrer Verwandten Babette von und zu Rosenstrauch, die ansonsten jeden Kontakt meidet. Dann taucht auch noch deren beste Freundin auf, ein Geist namens Fräulein Blumenkranz. Weil das Gespenst traurig und appetitlos ist, sucht es Rat bei Käthe. Und die weiß schnell, was dem Gespenst fehlt: eine artgerechte Umgebung mit Staub und Unordnung, Moder und Mief. Käthe besticht durch ihre fröhliche und lebensbejahende Art. Die feinen Illustrationen fangen den Herbst, in dem diese liebenswerte Geschichte spielt, eindrucksvoll ein. nd

„Käthe Petete. Höchst merkwürdige Neuigkeiten". Von Kristina Scharmacher-S. Magellan-Vlg., 80 S., 14 Euro. Ab 4 J.

Noch bis Freitag exklusiv für ePaper-Leser des Merkur:

Eine Ausgabe des Magazins GEO kompakt

Eltern Das Magazin für euer neues Leben | Gala | Brigitte | SCHÖNER WOHNEN | stern Was uns bewegt. | GEO | 11 FREUNDE

Ab sofort erhalten Sie jede Woche eine kostenlose digitale Zeitschrift zu Ihrem Merkur-ePaper.

ePaper

ARD

5.30 ZDF-Morgenmagazin
9.00 Tagesschau
9.05 Live nach Neun
9.55 Verrückt nach Meer
10.45 Meister des Alltags. Show
11.15 Wer weiß denn sowas?
12.00 Tagesschau. Mit Wetter
12.15 ARD-Buffet
13.00 ARD-Mittagsmagazin
14.00 Tagesschau. Mit Wetter
14.10 Rote Rosen
15.00 Tagesschau
15.10 Sturm der Liebe
16.00 Tagesschau
16.10 Verrückt nach Meer
Dokureihe. Der Medizinmann von St. Vincent
17.00 Tagesschau
17.15 Brisant
18.00 Wer weiß denn sowas?
Show. Gäste: Felix von der Laden, Izzi
Moderation: Kai Pflaume
18.50 WaPo Bodensee
Krimiserie. Holde Isolde
19.45 Wissen vor acht – Natur
19.50 Wetter
19.55 Börse vor acht
20.00 Tagesschau
20.15 Die Kanzlei
Anwaltsserie. Ohne Spuren
Isa vertritt den Dönerladenbesitzer Galip, der unter dem Verdacht steht, einen Ex-Mitarbeiter umgebracht zu haben.
21.00 In aller Freundschaft
Arztserie. Offene Rechnung
21.45 FAKT Magazin. 10 Jahre nach der Selbstenttarnung des NSU: Wie aktiv ist das rechtsextremistische Unterstützernetzwerk noch heute?
22.15 Tagesthemen Mit Wetter
22.50 Club 1 Der Überraschungstalk mit Hannes Ringlstetter. Gäste: Caren Miosga, André Rieu, Maria Höfl-Riesch, Ingolf Lück. Im Showteil: Rocko Schamoni
0.20 Nachtmagazin
0.40 Die Kanzlei Ohne Spuren

ZDF

5.30 ZDF-Morgenmagazin
9.00 heute Xpress
9.05 Volle Kanne
Magazin. U.a.: Corona-Update – Infos von Dr. Christoph Specht. Gast: Kelvin Jones (Musiker)
10.30 Notruf Hafenkante
11.15 SOKO Wismar. Nachruf
12.00 heute
12.10 drehscheibe
13.00 ARD-Mittagsmagazin
14.00 heute – in Deutschland
14.15 Die Küchenschlacht
15.00 heute Xpress
15.05 Bares für Rares
16.00 heute – in Europa
16.10 Die Rosenheim-Cops
Krimiserie. Verona sehen und sterben
17.00 heute
17.10 hallo deutschland
17.45 Leute heute
18.00 SOKO Köln
Krimiserie. Alphatiere
19.00 heute
19.20 Wetter
19.25 Die Rosenheim-Cops
Krimiserie. Ein anonymer Anruf
20.15 Wir Wunderkinder
Doku. Zeit des Wandels
Es ist ein bewegtes Jahrzehnt, das die Jugend in Deutschland wie kaum ein anderes prägte: die Sechzigerjahre.
21.00 frontal Magazin
21.45 heute-journal
22.15 Begnadet anders Doku. Mit Handicap erfolgreich im Beruf. Unbeachtet arbeiten sie in Werkstätten vor sich hin. Menschen mit Behinderung werden beruflich häufig unterschätzt.
22.45 Markus Lanz Talkshow
0.00 heute journal update
0.15 21 Bridges – Jagd durch Manhattan
Kriminalfilm, USA/CHN 2019
Mit Chadwick Boseman
1.45 Inspector Banks
3.15 The Mallorca Files Krimiserie

BR

5.40 Space Night
6.00 Dahoam is Dahoam
6.30 Sturm der Liebe
7.20 Tele-Gym
7.35 Panoramabilder / Bergwetter
8.30 Tele-Gym. Magazin. Fit in den Winter – Skigymnastik
8.45 Aktiv und gesund. U.a.: Nahrungsergänzungs-Mittel
9.15 Länder – Menschen – Abenteuer
10.00 Eisenbahn-Romantik
10.30 Brisant
11.00 In aller Freundschaft
11.45 Julia – Eine ungewöhnliche Frau
12.35 Nashorn, Zebra & Co.
13.25 Elefant, Tiger & Co.
14.15 Aktiv und gesund.
Magazin. U.a.: Altersforschung / Vitamin-B12-Mangel
14.45 Gefragt – Gejagt
15.30 Schnittgut. Alles aus dem Garten
16.00 BR24 Rundschau
16.15 Wir in Bayern
17.30 Abendschau – Der Süden
18.00 Abendschau
18.30 BR24 Rundschau
19.00 Gesundheit!
19.30 Dahoam is Dahoam
20.00 Tagesschau
20.15 Tatort Gier. Krimireihe, A 2015
Mit Harald Krassnitzer, Adele Neuhauser, Hubert Kramar. Regie: Robert Dornhelm
Eisner und Fellner untersuchen einen Chemieunfall
21.45 BR24 Rundschau
22.00 Peter und Paul
Unterhaltungsserie. Ja mei!
22.50 Man nannte sie „Jeckes"
Doku. Die deutschsprachigen Juden und ihr Einfluss auf Israel
23.35 Nachtlinie extra Gespräch. Zu Besuch im jüdischen Regensburg
0.05 KlickKlack Magazin. Gäste: Klaus Mäkelä, Beatrice Rana. Moderation: Sol Gabetta
0.35 Frank Peter Zimmermann spielt im Kloster Andechs
1.15 Shalom Bauhaus Doku
1.45 Dahoam is Dahoam Soap

RTL

5.15 Anwälte der Toten – Rechtsmediziner decken auf
6.00 Guten Morgen Deutschland
8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten
9.00 Unter uns
9.30 Alles was zählt
Soap. Mit Suri Abbassi
10.00 Der Nächste, bitte!
11.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal. Spritzguss-Figur von Pierre Felix Masseau / Spiegel & Schale aus Zinn im Jugendstil / Ananaslampe / Schmuck
12.00 Punkt 12 Magazin
15.00 wunderbar anders wohnen
15.45 Martin Rütter – Die Welpen kommen
16.45 RTL Aktuell
17.00 Explosiv Stories
17.30 Unter uns
Soap. Mit Sharon Berlinghoff
18.00 Explosiv – Das Magazin
18.30 Exclusiv – Das Star-Magazin
18.45 RTL Aktuell
19.05 Alles was zählt
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten
Soap. Mit Wolfgang Bahro
20.15 Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaare Show
22.15 RTL Direkt Direkt ins Thema. Direkt dort, wo es passiert. Direkt gefragt – ohne Umwege.
22.35 Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaare Show
23.00 Take Me Out Show
Moderation: Jan Köppen
0.10 RTL Nachtjournal / Wetter
0.40 CSI: Miami Krimiserie. Der letzte Zeuge. Bei einer Strandparty wird Jennifer Valdez aus einem Boot heraus erschossen. Det. Caine und Team ermitteln.
1.30 CSI: Miami Verstärkung
2.25 CSI: Den Tätern auf der Spur Krimiserie. Ein Ende wie der Anfang / Lebende Legende / Dumm gelaufen

SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen
10.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer
10.30 Klinik am Südring – Die Familienhelfer
11.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer
Doku-Soap
11.30 Klinik am Südring – Die Familienhelfer
12.00 Klinik am Südring
13.00 Auf Streife – Berlin
14.00 Auf Streife. Doku-Soap
15.00 Auf Streife – Die Spezialisten
16.00 Klinik am Südring
17.00 Lenßen übernimmt
17.30 K11 – Die neuen Fälle
Doku-Soap. Organernte
18.00 Buchstaben Battle. Show
Gast: Nicole Jäger, Sonya Kraus, Ali Güngörmüs, Mario Basler. Moderation: Ruth Moschner
19.00 Buchstaben Battle
Show. Gast: Nova Meierhenrich, Marco Schreyl, Natascha Ochsenknecht, Detlef Steves
19.55 Sat.1 Nachrichten
Moderation: Stephanie Puls
20.15 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt
Reportagereihe. In Dortmund müssen die Notfallsanitäter Rosi und Max gemeinsam mit der Feuerwehr eine Tür öffnen. In Teltow werden Ivo und Jenny zu einem Massen-Fahrradunfall gerufen. Einige Radrennfahrer sind gestürzt.
22.15 akte. Magazin
23.15 Spiegel TV – Reportage
Kein Kinderspiel – Eine Mutter kämpft um ihr Baby
0.15 SAT.1 Reportage Mit Herz & Hoffnung – Klinikalltag hautnah
1.15 Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege
Reportagereihe
3.00 So gesehen Magazin
3.05 Auf Streife Doku-Soap
3.50 Auf Streife Doku-Soap

PRO 7

5.05 Galileo. Magazin
6.00 Two and a Half Men
7.20 The Big Bang Theory
8.45 Man with a Plan
9.35 Brooklyn Nine-Nine
10.30 Scrubs – Die Anfänger
12.20 Last Man Standing
Sitcom. Sport mit Frauen / Mandy macht Karriere
13.15 Two and a Half Men
Sitcom. Der Busch bin ich / Eine Nase voll Alan / Geh' von meinen Haaren runter
14.35 The Middle
Sitcom. Der lange Weg zum Nichts / Der verlorene Sohn
15.35 The Big Bang Theory
Sitcom. Probewohnen bei Muttern / Such dir eine Inderin! / Ab nach Baikonur!
17.00 taff. Magazin. U.a.: Wie tickt Deutschlands Jugend? (2)
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons. Fantasien einer durchgeknallten Hausfrau / Geschichtsstunde mit Marge
19.05 Galileo. Ein Leben am heißesten Ort der Welt
20.15 Darüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familien-Schlamassel
Show. Familien sind ja bekanntermaßen nicht immer ein Quell der Freude, aber was in dieser Sendung gezeigt wird, hat man so bisher wohl selten gesehen: Schräge, aber auch urkomische Momente, die Menschen im Kreis ihrer Liebsten erleben. mussten.
22.40 Late Night Berlin
Show. Gast: Matthias Schweighöfer, Milky Chance
23.50 The Masked Singer
Show. Rateteam: Ruth Moschner, Rea Garvey, Alvaro Soler
2.40 The Masked Singer – red. Spezial Magazin
3.10 The Masked Singer Ehrmann Tiger Show

KABEL 1

5.45 The Mentalist
6.30 Navy CIS: L.A.
8.25 Navy CIS: New Orleans
10.15 Blue Bloods – Crime Scene New York
Krimiserie. Eine wunderbare Falle / Die Professorin
12.05 Castle. Krimiserie
Zeitreise in die Siebziger
13.00 The Mentalist
Peppers Geist
13.55 Hawaii Five-0
Krimiserie. Steve Junior
14.50 Navy CIS: L.A.
Krimiserie. Geschichte ohne Happy End
15.50 News
16.00 Navy CIS: L.A.
Krimiserie. Jada
16.55 Abenteuer Leben täglich. Nationenkampf – Frikadelle vs. Köfte
17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt
Reportagereihe. „Buschhausen am Aaper Wald", Düsseldorf
18.55 Achtung Kontrolle!
Wir kümmern uns drum
Illegaler Schlangenhandel
20.15 16 Blocks
Actionfilm, USA/D 2006
Mit Bruce Willis, Yasiin Bey, David Morse. Regie: Richard Donner. Der Cop Jack Mosley soll einen Kronzeugen zum Gericht bringen, doch Angeklagte wollen seine Aussage verhindern.
22.25 Hostage – Entführt
Actionfilm, USA/D 2005
Mit Bruce Willis, Kevin Pollak, Jimmy Bennett. Regie: Florent Siri. Bei einer Geiselnahme in einer Provinzstadt gerät auch die Familie des Sheriffs Jeff Talley in tödliche Gefahr.
0.45 16 Blocks Actionfilm, USA/D 2006. Mit Bruce Willis
2.25 Kabel Eins Late News
2.30 Hostage – Entführt
Actionfilm, USA/D 2005
4.20 Kabel Eins Late News

ORF 1

15.15 Scrubs **15.40** How I Met Your Mother **16.00** ZIB Flash **16.05** Modern Family **16.45** Die Simpsons **17.10** ZIB Flash **17.15** Die Simpsons **17.35** The Big Bang Theory **18.00** ZIB 18 **18.10** Magazin 1 **18.20** Q1 Ein Hinweis ist falsch **19.05** The Big Bang Theory **19.30** Zeit im Bild **19.51** Wetter **19.56** Sport aktuell **20.03** Hallo Österreich **20.15** SOKO Kitzbühel **21.05** Soko Donau **21.50** ZIB Flash **22.00** Willkommen Österreich **23.00** ZIB Nacht **23.15** Hotel Campinski **23.50** Sendung ohne Namen

ORF 2

13.15 AKTUELL nach eins **14.00** Silvia kocht **14.25** Sturm der Liebe **15.15** Die Rosenheim-Cops **16.00** Die Barbara Karlich Show **17.00** ZIB **17.05** Aktuell **17.30** Studio 2 **18.30** konkret **18.51** infos & tipps **19.00** Bundesland heute **19.23** Wetter **19.30** Zeit im Bild **19.51** Wetter **19.56** Sport aktuell **20.05** Seitenblicke **20.15** Universum. Kuba – Im Rhythmus der Natur **21.05** Report **22.00** ZIB 2 **22.25** Euromillionen **22.35** kreuz und quer **23.05** kreuz und quer **0.35** Die Klavierspielerin. Drama, A/F/D 2001

ARTE

13.50 Der seidene Faden. Drama, USA/GB 2017 **16.00** Auf den Dächern der Stadt **16.55** Auf den Dächern der Stadt **17.50** Italien, meine Liebe **18.30** Italien, meine Liebe. Die Küste der Toskana **19.20** Journal **19.40** Re: Geisterstadt Varosha – Zypern zwischen Krise und Versöhnung **20.15** Dürre in Europa. Die Katastrophe ist hausgemacht **21.10** Auf dem Trockenen **22.05** Die Erdzerstörer. Dokufilm, F 2019 **23.45** Das Stadt-Experiment **0.40** Bis zum letzten Tropfen – Europas geheimer Wasserkrieg

VOX

5.00 CSI: NY **7.20** CSI: Den Tätern auf der Spur **9.10** CSI: Miami **11.55** vox nachrichten **12.00** Shopping Queen **13.00** Zwischen Tüll und Tränen **14.00** Mein Kind, dein Kind **15.00** Shopping Queen **16.00** Zwischen Tüll und Tränen **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei. Doku-Soap **19.00** Das perfekte Dinner. Doku-Soap. U.a.: Tag 2: Sandra, Ingolstadt **20.15** Besonders verliebt. Doku-Soap **22.15** Pia – Aus nächster Nähe **0.15** vox nachrichten **0.35** Medical Detectives. Dokureihe

SIXX

5.20 Gilmore Girls **7.05** Grey's Anatomy **8.55** Mein perfektes Hochzeitskleid! – Atlanta **12.05** Gilmore Girls. In Schutt und Asche / Das liebe Geld **13.55** Ghost Whisperer. Tödlicher Kettenbrief / Für immer / Die Herzoperation / Panikraum **17.20** Numb3rs. Trügerische Erinnerung **18.20** Grey's Anatomy. Fünflinge / Einsamkeit **20.15** Elementary. Fragen und Antworten / Irene **22.10** Profiling Paris. Zwei halbe Leben / Todesengel **0.20** Elementary. Fragen und Antworten / Irene **1.55** Profiling Paris

DMAX

8.55 Die Beckenbauer **9.50** Infomercial **10.15** Die Schrottmaster – Altes Eisen, frisches Geld **12.15** Fang des Lebens – Der gefährlichste Job Alaskas **14.15** Goldrausch: Parkers Klondike-Abenteuer **16.15** Border Control – Spaniens Grenzschützer **17.15** Die Zwangsvollstrecker **18.15** Mega Mechanics – Profis im Einsatz **19.15** Demolition Down Under – Australiens Abreißer **20.15** Steel Buddies **21.15** Rust Valley Restorers **23.15** Der Germinator – Ein deutscher Cop in Texas **0.23** Steel Buddies

ARD-ALPHA

12.05 Tagesgespräch **13.00** Tele-Gym **13.30** Handwerkskunst! **14.15** defacto **15.00** Die grüne Gefahr **15.50** W wie Wissen **16.20** Xenius **16.45** SMS – Schwanke meets Science **17.00** Odysso **17.45** nano **18.15** Planet Wissen **19.15** SMS – Schwanke meets Science **19.30** alpha-Demokratie **20.00** Tagess. **20.15** Länder – Menschen – Abenteuer **21.45** Der Fall Wirecard – Von Sehern, Blendern und Verblendeten **22.30** Die Wahrheit über ... **23.00** Planet Wissen **0.00** alpha-Demokratie

PHOENIX

8.15 ZDF-History. Dokureihe. Das Geheimnis der Wikinger-Kriegerin **9.00** phoenix vor ort **9.30** phoenix plus **10.00** phoenix vor ort **10.30** phoenix plus **12.00** phoenix vor ort **12.45** phoenix plus **14.00** phoenix vor ort **14.45** phoenix plus **16.00** Dokumentation **17.30** phoenix der tag **18.00** Aktuelle Reportage **18.30** HERstory **19.15** ZDF-History **20.00** Tagess. **20.15** Die wilde Bergwelt Kantabriens **21.45** heute-journal **22.15** phoenix runde **23.00** phoenix der tag **0.00** phoenix runde

TELE 5

6.00 Joyce Meyer **6.25** Werbesendung **7.25** Joyce Meyer **7.55** Werbesendung **16.15** Stargate **17.10** Star Trek – Deep Space Nine. Entscheidung auf Empok Nor **18.15** Stargate Atlantis. Der Eindringling **19.10** Stargate **20.15** Lava – Die Erde verglüht. Drama, CDN/USA 2008. Mit Ian Ziering **22.05** Ausgesetzt in der Wildnis **23.05** Ed Stafford – Das nackte Überleben **0.05** Verrückt nach Tornados. Dokureihe **1.05** Werbesendung **1.20** Airport '75 – Giganten am Himmel. Katastrophenfilm, USA 1974

SERVUS TV

5.10 Queen Elizabeth II. – Geheimnisse einer Königsfamilie **6.00** Das Wetterpanorama **9.00** Bergwelten **10.05** Kopernikus – Rätsel der Galaxis **11.05** Mega-Bauten **12.00** Moderne Wunder **13.00** mareTV **13.55** Auf legendären Routen **15.00** Spektakuläre Bauwerke **16.00** Moderne Wunder **17.00** Quizjagd **18.00** Wildes Mexiko **19.00** Nachrichten **19.10** P.M. Wissen **20.15** Hubert und Staller **21.15** Hubert und Staller **22.15** Klartext **22.55** Hubert und Staller **23.50** Hubert und Staller

SKY

18.30 Sky Cinema Classics: Jack Clementi – Anruf genügt .... Unglück im Spiel. Krimireihe, F/I 1989 **20.15** Sky Action: The Breed. Horrorfilm, D/SA/USA 2006 **20.15** Sky Cinema Premieren: Mortal Kombat. Actionfilm, USA/AUS 2021 **21.50** Sky Action: The Quake – Das große Beben. Actionthriller, N 2018 **21.55** Sky Cinema Classics: Zwei Supertypen in Miami – Der Kleine mit der großen Klappe. Actionfilm, USA/D/I 1992 **22.10** Sky Cinema Premieren: Fatale. Thriller, USA 2020. Mit H. Swank

KI.KA

11.40 Belle und Sebastian **12.00** Robin Hood **12.25** Garfield **12.50** Sherlock Yack **13.15** TanzAlarm Club **13.40** Die Pfefferkörner **14.10** Schloss Einstein **15.00** Dance Academy **15.50** Lenas Ranch **16.35** Marco Polo **17.25** Arthur und die Freunde der Tafelrunde **18.00** Sesamstraße präsentiert: Eine Möhre für Zwei **18.15** Super Wings **18.35** Elefantastisch! **18.50** Sandmännchen **19.00** Robin Hood **19.25** pur+ **19.50** logo! **20.00** KiKA Live **20.10** Die Mixed-WG **20.35** Die Mädchen-WG

SPORT 1

6.30 Teleshopping **7.00** Antworten mit Bayless Conley **7.30** Die Arche-Fernsehkanzel **8.00** Teleshopping **15.30** Normal **16.00** Storage Hunters. Dokureihe. Am Haken **16.30** Die Drei vom Pfandhaus. Doku-Soap. Pickelhauben / Hoher Einsatz / Piratenschatz / Mein Name ist Hase **18.30** Street Outlaws. Dokureihe. Vocal Local Yokels **19.30** Sport1 News **20.15** Fantalk. 3. Spieltag, Gruppenphase **23.15** Best of Fantalk – Fußballstars nachts im Museum **0.00** Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott

EUROSPORT

8.30 Olympische Spiele **10.30** Ski alpin: WM **11.30** Radsport: Lombardei-Rundfahrt **12.30** Radsport: Grand Prix Morbihan **13.30** Marathon: Paris-Marathon **14.30** Marathon: Amsterdam-Marathon **15.30** Ski alpin: WM **16.00** Ski alpin: WM **16.30** Radsport: Paris-Roubaix der Damen **18.00** News **18.05** Radsport: Paris-Roubaix **20.30** Radsport: Cycling Show **21.00** Tourenwagen: WC **21.30** Tourenwagen: ETCR **22.00** Motorsport: Extreme E **22.30** News **22.35** Ski alpin: WM **23.30** Radsport: Lombardei-Rundfahrt

3 SAT

9.45 nano **10.15** Bauernherbst im Salzburger Land **11.00** Die Sennerin **11.45** Hessen à la carte **12.15** Servicezeit **12.45** Natur im Garten **13.10** Historische Seilbahnen der Schweizer Alpen **13.25** Inseln der Schweiz **15.05** Traumhafte Bahnstrecken der Schweiz **18.30** nano **19.00** heute **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Der 7. Tag. Thriller, D 2017 **21.45** kinokino **22.00** ZIB 2 **22.25** makro **22.55** Feindbild Polizei. Gewalt und Gegengewalt ohne Ende? Dokufilm, D 2020 **0.15** Reporter

RTLZWEI

10.50 Frauentausch **12.50** Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! **13.55** Die Geissens – Eine schrecklich glamouröse Familie! **14.55** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **16.55** RTLZWEI News **17.00** RTLZWEI Wetter **17.05** Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? **18.05** Köln 50667 **19.05** Berlin – Tag & Nacht **20.15** Hartz und herzlich. Rückkehr nach Niedergörsdorf (2) **22.15** Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? **0.20** Autopsie – Mysteriöse Todesfälle

SWR

12.45 Meister des Alltags **13.15** Gefragt – Gejagt **14.00** Aktuell **14.10** Eisenbahn-Romantik **15.10** Morden im Norden **16.00** Aktuell **16.05** Kaffee oder Tee **17.00** Aktuell **17.05** Kaffee oder Tee **18.00** Aktuell **18.15** natürlich! **18.45** Landesschau **19.30** Aktuell **20.00** Tagesschau **20.15** Marktcheck **21.00** Was kostet... **21.45** Aktuell **22.00** Hannes und der Bürgermeister **22.30** Freunde in der Mäulesmühle **23.00** SWR3 Comedy Festival **23.30** Colonia Dignidad: Eine deutsche Sekte in Chile

MDR

12.30 Judith Kemp. Drama, D 2004 **14.00** MDR um zwei **15.15** Gefragt – Gejagt **16.00** MDR um vier **16.30** MDR um vier **17.00** MDR um vier **17.45** aktuell **18.05** Wetter **18.10** Brisant **18.54** Sandmännchen **19.00** Regional **19.30** aktuell **19.50** Zeigt uns eure Welt **20.15** Umschau **21.00** Skat, Quartett, Rommé – Die Spielkartenstadt Altenburg **21.45** aktuell **22.10** Der Fall Biermann – Mit der Gitarre gegen die Staatsmacht **22.55** Polizeiruf 110. Eine unruhige Nacht. Krimireihe, DDR 1988

WDR

11.55 Leopard & Co. **12.45** WDR aktuell **13.05** Giraffe & Co. **13.55** Erlebnisreisen **14.00** Und es schmeckt doch!? **14.30** In aller Freundschaft **15.15** In aller Freundschaft **16.00** WDR aktuell **16.15** Hier und heute **18.00** WDR aktuell **18.15** Servicezeit **18.45** Akt. Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Tatort. Narben. Krimireihe, D 2016 **21.45** WDR aktuell **22.15** Tatort. Satisfaktion. Krimireihe, D 2007 **23.40** Tatort. Tote Taube in der Beethovenstraße. Krimireihe, D 1973

NDR

11.30 Die Nordreportage **12.00** Brisant **12.25** In aller Freundschaft **13.10** In aller Freundschaft – Die Krankenschwestern **14.00** NDR Info **14.15** Gefragt – Gejagt **15.00** die nordstory **16.00** NDR Info **16.10** Mein Nachmittag **17.00** NDR Info **17.10** Leopard & Co. **18.00** Ländermagazine **18.15** Die Nordreportage **18.45** DAS! **19.30** Ländermagazine **20.00** Tagesschau **20.15** Visite **21.15** Panorama 3. Magazin **21.45** NDR Info **22.00** Polizeiruf 110. Sabine. Krimireihe, D 2021 **23.30** Weltbilder

MÜNCHEN TV

16.00 afk tv **17.00** BayWa-Magazin **17.30** 110 – Polizeimagazin **17.45** 3G – Gehrhardt gibt Gas **18.00** München heute **18.30** Münchner Stadtrundgang **18.45** 110 – Polizeimagazin **19.00** München heute **19.30** Szene München **19.45** Heimatgschichtn **20.00** Schaufenster **20.15** stadtgespräch **21.00** München heute **21.30** Szene München **21.45** Heimatgschichtn **22.00** stadtgespräch **22.45** 110 – Polizeimagazin **23.00** München heute **23.30** Münchner Stadtrundgang **23.45** Infomercials

Bildungsoffensive

Senderverbund plant Ausbau von ARD alpha zum Wissenskanal und eine neue Kulturplattform

VON ROLAND FREUND

Der Bildungskanal ARD alpha führt seit Jahren ein Schattendasein innerhalb der ARD mit Marktanteilen konstant weit unter einem Prozent. Das soll sich nun ändern. Der öffentlich-rechtliche Senderverbund prüft den Ausbau von ARD alpha zu einem multimedialen Wissens- und Bildungsportal. Es bestehe ein großes Interesse daran, dass der öffentlich-rechtliche Rundfunk seine Angebote zu Bildung, Wissen und Wissenschaft über alle Kanäle besser präsentiere und bündele, sagte die Intendantin des Bayerischen Rundfunks, Katja Wildermuth, der „FAZ" in einem Interview. „ARD alpha könnte zu einem zentralen Netzwerk entsprechender ARD-Inhalte in den Anstalten sowie in Verbindung mit renommierten Partnern aus dem Bildungs- und Wissenschaftsbereich entwickelt werden", so die 56-Jährige.

Als erster konkreter Schritt sei geplant, zum Weltraumflug des deutschen Astronauten Matthias Maurer am 30. Oktober neben einem Special im linearen Programm auch einen Online-Schwerpunkt zu setzen. Im November werde es zur Sendung „Wissen vor acht – Erde" im Vorabendprogramm des Ersten ein vertiefendes Angebot im Netz geben. Der Bildungskanal ARD alpha war Ende der Neunzigerjahre unter Führung des BR zunächst als BR alpha gestartet. Im Jahr 2014 wurde er in ARD alpha umbenannt. Programmchef ist Andreas Bönte. Zu den wichtigsten Formaten, zumeist Übernahmen von anderen Sendern, gehören „The Joy of Painting", „Alpha Campus", „Meilensteine der Naturwissenschaft und Technik", „Planet Wissen" und „Space Night".

Wildermuth sprach sich zugleich für eine noch engere Kooperation der neun ARD-Anstalten in Verwaltung und Informationstechnik aus, um Kosten zu sparen. „Wir können und wollen auf den regionalen Fußabdruck nicht verzichten, aber alles, was sich im Backoffice und in der Technik abspielt, kann noch enger zusammenrücken", sagte sie. Allerdings gebe es weiterhin kartellrechtliche und steuerrechtliche Beschränkungen, die eine noch engere Kooperation erschwerten.

„Kulturinhalte bündeln": BR-Intendantin Katja Wildermuth. FOTO: BR

Beim Aufbau einer gemeinsamen ARD-Kulturplattform schloss Wildermuth nicht mehr aus, dass sich ihr Sender doch noch daran beteiligt. Ihr Vorgänger Ulrich Wilhelm hatte dies auf dem Höhepunkt der Kontroverse um die Erhöhung des Rundfunkbeitrags abgelehnt *(wir berichteten)*. In den nächsten Monaten soll das Konzept Wildermuth zufolge den Intendanten präsentiert werden. Es sei richtig, ähnlich wie bei ARD alpha auch die Kulturinhalte des Senderverbundes auf diese Weise zu bündeln. „Ich bin auf das Konzept gespannt. Das Kulturportal wird sicher kommen, ob der BR dabei sein wird, wird man dann sehen."

Die Plattform soll im Sendegebiet des Mitteldeutschen Rundfunks (MDR) angesiedelt werden, der Programm für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen macht. Wildermuth war erst Anfang des Jahres vom MDR als neue Intendantin zum BR gewechselt. Dort war sie zuletzt Programmdirektorin des Funkhauses in Halle.

IN KÜRZE

Printpreis für Philipp Welte

Burda-Vorstand Philipp Welte erhält den Ehrenpreis des Bayerischen Printpreises. Der 59-Jährige hatte seine Karriere bei Hubert Burda Media im Jahr 1994 als Kommunikationschef begonnen. Im Jahr 2006 wechselte er zum Springer-Konzern, zwei Jahre später kehrte er zu Burda zurück und wurde in den Vorstand berufen. Dort verantwortet Welte seither das nationale Verlagsgeschäft des Konzerns mit Unternehmenssitz Offenburg und München. Mit dem Bayerischen Printpreis werden herausragende verlegerische, gestalterische und technische Leistungen in den drei Kategorien „Zeitschrift", „Zeitung" und „Druck" prämiert. dpa

Springer entlässt den „Bild“-Chef

Neue Vorwürfe wegen angeblicher Beziehungen zu Mitarbeiterinnen – Boie wird Nachfolger

Der Medienkonzern Axel Springer hat mit sofortiger Wirkung „Bild“-Chefredakteur Julian Reichelt von seinen Aufgaben entbunden. Das teilte das Unternehmen am Montag in Berlin mit. Neuer Vorsitzender der „Bild“-Chefredaktion wird Johannes Boie. Der 37-Jährige ist derzeit Chefredakteur der zu Springer gehörenden Zeitung „Welt am Sonntag“.

Springer begründet das Ende der Zusammenarbeit mit Reichelt an der Spitze von Deutschlands größter Boulevardzeitung so: „Als Folge von Presserecherchen hatte das Unternehmen in den letzten Tagen neue Erkenntnisse über das aktuelle Verhalten von Julian Reichelt gewonnen. Diesen Informationen ist das Unternehmen nachgegangen. Dabei hat der Vorstand erfahren, dass Julian Reichelt auch nach Abschluss des Compliance-Verfahrens im Frühjahr 2021 Privates und Berufliches nicht klar getrennt und dem Vorstand darüber die Unwahrheit gesagt hat.“ Es gehe nicht um Vorwürfe sexueller Belästigung oder sexueller Übergriffe, aber um „einvernehmliche Liebesbeziehungen zu ‚Bild‘-Mitarbeiterinnen und Hinweise auf Machtmissbrauch in diesem Zusammenhang“, so teilte der Verlag am Abend mit.

Im Frühjahr hatte Springer das interne Verfahren angestoßen. Medien hatten über Vorwürfe zu Machtmissbrauch und Ausnutzung von Abhängigkeitsverhältnissen berichtet. Der Konzern prüfte dann in einem internen Verfahren Vorwürfe und kam zu dem Ergebnis, dass Reichelt seinen Posten behalten sollte. Nach einer befristeten Freistellung kehrte Reichelt zunächst wieder zu Deutschlands größter Boulevardzeitung zurück.

Die „New York Times“ hatte nun am Wochenende einen langen Bericht über den Medienkonzern Axel Springer auch mit Blick auf die Pläne zur Übernahme der US-Mediengruppe Politico veröffentlicht. In dem Artikel ging es auch um „Bild“-Chefredakteur Reichelt und die im Frühjahr erstmals öffentlich bekanntgewordenen Vorwürfe gegen ihn. Die Zeitung verwies auch auf bislang nicht veröffentlichte monatelange Recherchen eines Investigativ-Teams der Ippen-Mediengruppe, zu der auch der Münchner Merkur gehört.

Julian Reichelt war als „Bild“-Chef einer der einflussreichesten, aber auch umstrittensten Journalisten der Republik. Nun muss er gehen. FOTO: SVEN SIMON

Springer-Chef Mathias Döpfner sagte am Montag: „Julian Reichelt hat „Bild“ journalistisch hervorragend entwickelt und mit „Bild Live“ die Marke zukunftsfähig gemacht. Wir hätten den mit der Redaktion und dem Verlag eingeschlagenen Weg der kulturellen Erneuerung bei Bild gemeinsam mit Julian Reichelt gerne fortgesetzt. Dies ist nun nicht mehr möglich.“

Der neue Chef Boie arbeitete zuvor bei „Welt am Sonntag“ und „SZ“. Bei den „Bild“-Titeln bleibt es damit bei einer Dreier-Spitze. Alexandra Würzbach bleibt Chefredakteurin der „Bild am Sonntag“ und verantwortlich für Personal- und Redaktionsmanagement. Claus Strunz ist als Chefredakteur für das Bewegtbildangebot verantwortlich. dpa/epd

Wenn Schwächen zu Stärken werden

Eine ZDF-Reportage aus der Reihe „37 Grad“ begleitet Menschen, die mit Handicap den Beruf meistern

Ihre Talente sind groß, doch die Vorurteile in der Berufswelt noch größer. Auf dem Arbeitsmarkt haben Menschen mit einer Behinderung nur schlechte Chancen. Dabei verfügen viele über außergewöhnliche Fähigkeiten – so wie Claudia (39) aus Falkensee in Brandenburg, die im Laufe ihrer Kindheit und Jugend aufgrund einer Erbkrankheit fast vollständig erblindete, aber über einen ausgezeichneten Tastsinn verfügt. Doch niemand gab ihr zunächst die Chance, diese besondere Fähigkeit auszuspielen. Stattdessen absolvierte sie eine Ausbildung zur „Bürokraft mit Behindertenstatus“, die nur zu jahrelanger Arbeitslosigkeit und bedrückender Abhängigkeit vom Jobcenter führte. Nun hilft sie, in einem Vorsorgezentrum Brustkrebs zu ertasten und fühlt sich endlich gebraucht.

Die ZDF-Reportage „Begnadet anders – Mit Handicap erfolgreich im Beruf“ aus der Reihe **„37 Grad“**, zu sehen heute um 22.15 Uhr, begleitet Menschen, die hart kämpfen müssen, um sich beweisen zu dürfen. Der Film von Sören Senn erzählt von den Stolpersteinen des Alltags und ist mit dabei, als Andreas (27) aus der Nähe von Bonn die Prüfung zur Luftsicherheitskontrollkraft macht. Vor 13 Jahren wurde bei ihm das Asperger-Syndrom diagnostiziert. Seine Inselbegabung eröffnete ihm die Chance auf einen außergewöhnlichen Job. Auf dem Flughafen Köln-Bonn müssen Nacht für Nacht Tausende Pakete manuell auf Gefahrgut durchleuchtet werden. Für solche sicherheitsrelevanten Aufgaben haben Autisten wie Andreas ein besonderes Faible, nicht zuletzt, weil sie nie in Routine verfallen.

Spezielle Begabung: Die fast blinde Claudia (39) kann Brustkrebs ertasten. FOTO: JULIA KAULBARS/ZDF

Die gehörlose Camelia (52) wiederum hat nach Jahren als Putzkraft ihre Erfüllung in einer kleinen Teemanufaktur in Düsseldorf gefunden. Hier arbeiten Hörende und Gehörlose zusammen. Camelia ist mittlerweile sogar zur Teamleiterin aufgestiegen. Anders als in ihrem privaten Umfeld, wo sie immer wieder auf unüberwindliche Kommunikationsbarrieren stößt, hat sie am Arbeitsplatz Erfolgserlebnisse. Ihre Chefin bringt es auf den Punkt: „Ich will Menschen nach ihren Fähigkeiten fördern, denn dann bringen sie auch ein Unternehmen nach vorne.“ **ASTRID KISTNER**

IN KÜRZE

Sehr gute Quote für Dresdner „Tatort“

Der Dresdner „Tatort“ hat am Sonntagabend das Quotenrennen klar gewonnen. Im Schnitt 8,95 Millionen (Marktanteil: 27,9 Prozent) schalteten den Fall „Unsichtbar“ ein, in dem es die Kommissarinnen Gorniak und Winkler (Karin Hanczewski und Cornelia Gröschel) mit einer skrupellosen Wissenschaftlerin zu tun bekamen, die ihre Opfer mittels speziell programmierter Nanobots traktiert. Das ist die höchste Quote einer Folge der Krimireihe seit dem 16. Mai. Damals erreichte der Franken-„Tatort“ mit dem Titel „Wo ist Mike“ sogar 9,48 Millionen Fans. Die ZDF-Romanze „Marie fängt Feuer – Schattenhaft“ mit Christine Eixenberger wollten 3,99 Millionen (12,4 Prozent) sehen, die Sat.1-Castingshow „The Voice of Germany“ erreichte 2,35 Millionen (8,1 Prozent). rog/dpa

Ulmen dreht Serie über Supermarkt

Christian Ulmen produziert für Amazon eine Streamingserie über den alltäglichen Wahnsinn in einem Supermarkt. „Die Discounter“ sei eine Mischung zwischen Improvisation und Mockumentary, teilte Amazon Prime am Montag mit. Unter einer Mockumentary versteht man eine Parodie auf eine seriöse Doku. Die Serie, die Ulmen zusammen mit Carsten Kelber entwickelt hat, zeigt eine Gruppe junger Supermarktmitarbeiter „beim ganz normalen Wahnsinn zwischen Ladenöffnung und Ladenschluss“. Zehn Episoden mit je rund 15 Minuten sind ab 17. Dezember bei Amazon Prime zu sehen. Als Schauspieler mit dabei sind unter anderen Marc Hosemann, Bruno Alexander und Ludger Bökelmann. dpa

Anzeige

Der Herbst bringt goldene Zeiten

Und die Isar zeigt ihre schönsten Seiten

Hol' Dir jetzt das E-Magazin unter www.unsere-isar.de für nur 4,99 Euro

Auch als Printmagazin

im Pressehaus Münchner Merkur/tz (Bayerstr. 57), im Zeitschriften- und Buchhandel sowie unter merkur.bavariashop.de

(5,90 Euro zzgl. Versandkosten).
Ein Produkt von Münchner Merkur/tz

www.merkur.de
www.tz.de

DEUTSCHLAND
ALLGEMEIN

Goldener Oktober Rhein-Hotel Bacharach
Weinlese und Federweißer
5 Tg.Pauschale ab 249,- Euro pro Pers. i. DZ
Inh. Andreas Stüber Tel. +49(0)6743-1243
www.rhein-hotel-bacharach.de

Dein „AKTIVER URLAUB“ !
Unsere Anlage bietet dir fantastische Voraussetzungen, um Sport zu treiben und sich zu erholen: ☎ **037756 / 1710**
www.sportpark-rabenberg.de

Vielfältige Angebote bietet Ihnen jeden Dienstag und Samstag der Reiseteil von Münchner Merkur und tz.
Anzeigenannahme: Tel. 089 / 53 06 - 222

OBERBAYERN

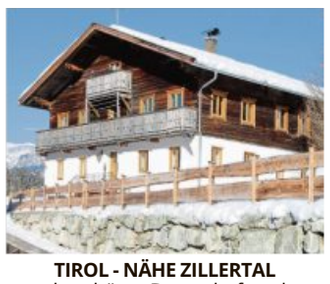
Auszeit am Tegernsee,
3 ÜN inkl. HP, 1x Einladung zu Kaffee und Kuchen, 1x Berg- und Talfahrt zum Wallberg, 1x Südl. Schiffsrundfahrt a. d. Tegernsee, € 258,- pro Person im Doppelzimmer, € 308,- pro Person im Einzelzimmer zzgl. Kurtaxe.
15 % Rabatt auf Arrangement.
Hotel Rex GmbH ☎ 08022/86200
www.hotel-rex.de, info@hotel-rex.de

BAYERN

FeWo ab 75,- € für 2 Pers. p.T. (seniorengerecht), Sauna, Solarium, Whirlpool, gef. Wanderung, beheizt. Freibad (Halle)
Josef Denk, Weghof 1, 94255 Böbrach 09923/410
www.weghof.de - email: info@weghof.de

TIROL

Ferienhaus in Alleinlage, 2 ZKB, Wohnzi. m. Kachelofen, Fußbo.hzg., Terr. m. Seebl., 6233 Kramsach, Tirol. Das Haus Steger zu Stein, ☎ +43681/20266748 ✉stegerzustein@gmail.com



TIROL - NÄHE ZILLERTAL
wunderschöner Bauernhof wochenweise zu vermieten, bis 14 Personen.
☏ **0043/6648813 6779**
www.rastenhof.at

DANKE FÜR ALLES
sos-kinderdoerfer.de

SOS KINDERDÖRFER WELTWEIT

LESERREISE Münchner Merkur tz HEIMATZEITUNGEN LEITNER REISEN

POLARLICHT-ABENTEUER NORWEGEN

16-tägige Expeditionskreuzfahrt nach Norwegen zur Zeit des Polarlichts an Bord des Expeditionsschiffes HANSEATIC spirit von Hapag-Lloyd Cruises inklusive internationaler Gourmetküche als Vollpension, Getränkeguthaben iHv. € 200,- p. P., Parkplatz in Hamburg sowie Aufenthalt u.a. in Bergen, Alesund, Tromsö, Trondheim und Stavanger.

Tiefer in Regionen vordringen als andere, sonst verschlossene Türen zu neuem Wissen öffnen und besonders nah an den Wundern der Natur sein: Mit der HANSEATIC spirit von HAPAG-LLOYD Cruises geht es für Sie auch dort weiter, wo größere Kreuzfahrtschiffe beidrehen müssen. Auf dieser spektakulären Nordkap-Route in die nördlichsten Regionen Europas erleben Sie intensive Abenteuermomente, können das Polarlicht hautnah erleben sowie den zweitgrößten Gletscher Norwegens bestaunen, immer mit Respekt vor der sensiblen Umwelt – und das ganz persönlich, in einem kleinen Kreis von nie mehr als 230 leidenschaftlichen Entdeckern. Kulinarisch werden Sie an Bord in drei Restaurants verwöhnt und ein besonderes Highlight des Schiffes sind die beiden ausfahrbaren, gläsernen Balkone auf dem Sonnendeck.

© Hapag Lloyd Cruises

Reisezeitraum **05.01. - 20.01.2022**
Produkt-Code: HLC-01

16 Tage p.P. ab € **9.299.–**

Buchung & Beratung unter : 09176 – 98 60 0 | *Kennwort: Münchner Merkur/tz
Reiseveranstalter: Leitner Reisen GmbH, Am Spitalwald 2, 90584 Allersberg
Detaillierte Informationen zu der Reise und rechtliche Hinweise erhalten Sie vom Reiseveranstalter unter www.leitner-reisen.de

VERSCHIEDENES

Wahrsagen nach alter Tradition. Prof. Hellsehen, Beratung Partnerrückführung & Hilfe in alle Lebenslagen ☎ 0151/29011787

Fundgrube
Anzeigenannahme:
Tel. 089 / 53 06 - 222 | merkurtz.de

Vielfältige Angebote dazu bietet Ihnen jeden Dienstag und Samstag der Reiseteil von Münchner Merkur und tz. Hier ist Ihre Anzeige ideal platziert!

Anzeigenannahme: Tel. 089 / 53 06 - 222
Fax 089 / 53 06 - 640 · www.merkurtz.de

Tod in Bar: Mann in Bayern gefasst

Berlin/Regensburg – Zwei Wochen nach tödlichen Schüssen vor einer Shisha-Bar in Berlin-Wedding haben Spezialeinsatzkräfte den Tatverdächtigen in Bayern festgenommen. Durch Ermittlungen der Zielfahndung Berlin sei der wegen Mordes gesuchte 32-Jährige am Montag in Regensburg lokalisiert worden, teilte die Polizei mit. Das Opfer der Tat am 2. Oktober war ein 42-jähriger Mann. Als Motiv vermutete die Polizei „private Streitigkeiten“.

Schwarzer Jogger erschossen: Prozessstart

Brunswick – Es war wie eine Hinrichtung: Mit der Auswahl der Geschworenen hat gestern in den USA der Mordprozess gegen drei weiße Männer begonnen, die einen schwarzen Jogger am helllichten Tag gejagt und getötet hatten. Sie hatten Ahmaud Arbery am 23. Februar 2020 in einem Vorort von Brunswick (Georgia) mit dem Auto verfolgt und nach einem Handgemenge erschossen. Sie gaben an, den 25-Jährigen für einen Einbrecher gehalten zu haben. Die örtlichen Strafverfolgungsbehörden wurden zunächst nicht aktiv. Erst nach der Veröffentlichung eines Videos von dem Fall zweieinhalb Monate später zogen Ermittler des Bundesstaats den Fall an sich. Arberys Tod hatte mit zu den landesweiten Protesten gegen Rassismus und Gewalt gegen Schwarze geführt, die die USA im vergangenen Jahr inmitten des Präsidentschaftswahlkampfes in Atem hielten.

Mobbing: Sechstklässler schießt in Schule um sich

Perm – Vier Wochen nach dem Amoklauf an einer Universität in der russischen Stadt Perm am Ural hat in der selben Region ein Sechstklässler in einer Schule um sich geschossen. Er habe am Montag zwei Schüsse in die Decke und in eine Wand abgefeuert, teilten die Behörden mit. Es sei dadurch niemand getötet worden. Ein Schüler sei leicht verletzt worden. Der Jugendliche wurde demnach festgenommen. Die 300 Schüler und 30 Lehrer hätten das Gebäude im Dorf Sars selbstständig verlassen können. Medien schrieben, dass die Direktorin den bewaffneten Zwölfjährigen zum Aufgeben bewogen habe. Die Waffe soll er heimlich seinem Vater weggenommen haben. Zu den Hintergründen machten die Behörden zunächst keine Angaben. Als eines der Motive gelte Mobbing an der Schule, meldete die Agentur Interfax. Der Unterricht wurde am Montag abgesagt.

Haft für syrische Clan-Mitglieder

Stuttgart – Nach einem blutigen Streit mit mehreren Schwerverletzten zwischen zwei syrischen Großfamilien müssen sechs Angeklagte für mehrere Jahre ins Gefängnis. Das Landgericht Stuttgart verurteilte sie am Montag wegen gefährlicher Körperverletzung zu Haftstrafen zwischen zweieinhalb und viereinhalb Jahren. Zwei Angeklagte kommen laut Urteil mit zwei Jahren Haft auf Bewährung und 200 Sozialstunden davon.

Die Lizenz zum Würzen

Vor 175 Jahren wurde der Schweizer Erfinder Julius Maggi geboren

Vevey – Hausfrauen, es ist nie zu spät, um zu verbessern!“ Ein paar magische Tropfen könnten jede fade Suppe oder Soße retten – so warb Maggi in den 30er-Jahren für seine Flüssigwürze. Bis heute gehört sie in unzähligen deutschen Küchen zur Grundausstattung wie Salz und Pfeffer, um Suppen, Soßen, Aufläufe und Eintöpfe zu würzen. Namensgeber ist der Erfinder, der Schweizer Julius Maggi, der vor 175 Jahren geboren wurde. Maggi ist auch der Urvater des Brühwürfels und einer der Pioniere der industriellen Lebensmittelproduktion. „Er war ein umtriebiger Unternehmer“, sagt Albert Pfiffner, Archivchef des Schweizer Nahrungsmittelriesen Nestlé, zu dem Maggi seit 1947 gehört.

Ein Ma, zwei gg, ein i: für Deutsche ist die Sache mit der Aussprache klar: Maggi eben. Aber der Namensgeber sprach sich anders aus. Julius Maggi war der Sohn eines italienischen Einwanderers. Sein Name wird deshalb „Madschi“ ausgesprochen, wie der Lago Maggiore. In vielen Ländern wird die Firma bis heute auch „Madschi“ ausgesprochen.

Julius Maggi wurde 1846 in Frauenfeld unweit des Bodensees geboren. Sein Vater brachte es mit einer Mühle zu einigem Wohlstand. Als der Sohn das Unternehmen mit 23 Jahren übernahm, kam im Zuge der Industrialisierung aber immer mehr günstiges Getreide aus dem Ausland. Maggi ersann neue Produkte. Inspiriert von einem Arzt wollte er nahrhafte und preiswerte Nahrung für Arbeiter machen und begann mit Mehlen aus eiweißhaltigen Hülsenfrüchten, Leguminosen.

Maggi war so begeistert, dass er eine Tochter Leguminosa nennen wollte, was seine Frau gerade noch verhindern konnte. Zum Glück: „Die Leguminosen waren ein Flop“, sagt Pfiffner. Unbeirrt machte Maggi aber weiter. Er brachte die etwas erfolgreicheren Suppenmehle aus Erbsen und Bohnen auf den Markt. Das schweizerische Nationalmuseum spricht von Maggis stürmischer Energie und Experimentiersucht.

Den unternehmerischen Durchbruch schaffte Maggi aber 1886 mit der Flüssigwürze, einer Weltneuheit. Schon ein Jahr später begann die Abfüllung in einem Werk im deutschen Singen unweit des Bodensees, wo bis heute Maggi-Würze hergestellt wird. 240 000 Flaschen sind es täglich, die in 21 Länder exportiert werden. Weitere Werke gibt es heute in China, Polen, Kamerun, Elfenbeinküste und Mexiko.

Statistisch verbraucht jeder deutsche Haushalt gut einen halben Liter Maggi-Würze im Jahr, geht aus einer Verbrauchererhebung hervor. Das Saarland ist nach Angaben von Nestlé Maggi-Hochburg, mit 812 Millilitern Verbrauch pro Haushalt im Jahr. Ein Kringel Fleischwurst mit vier Flaschen Maggi statt Kerzen darauf ist als „saarländischer Adventskranz“ bekannt. Und Maggi-Eis wurde dort auch erfunden.

Zurück zu Julius Maggi: Er brachte nach der erfolgreichen Flüssigwürze weitere Produkte heraus und 1908 den legendären Brühwürfel, als schnelle Basis für Mahlzeiten aller Art. Auch im Marketing war Maggi Pionier. Als einer der ersten Unternehmer richtete er eine Werbeabteilung ein. Der später berühmte Dichter Frank Wedekind textete einst für Maggi: „Wie dem Leben Poesie/Fehle Maggi’s Suppen-Nahrung/Maggi’s Speise-Würze nie!“

Der Maggi-Brühwürfel hat den Maler Picasso inspiriert: Er verewigte ihn 1912 in seinem Werk „Paysage aux affiches“. Joseph Beuys verwendete die Maggi-Flasche 1972 für sein Objekt „Ich kenne kein Weekend“. Die Flasche mit dem gelb-roten Etikett hat Maggi selbst entworfen. An dem Design hat sich in gut 130 Jahren wenig geändert.

Auch am Rezept nicht, das heute je nach Absatzmarkt ein bisschen angepasst wird. Grundbestandteile sind pflanzliches Eiweiß, Wasser, Salz und Zucker, dazu kommen Aromen und Hefeextrakte. Viele Menschen fühlen sich an das Würzkraut Liebstöckel erinnert, das kurioserweise heute auch Maggi-Kraut heißt. Es gehört aber nicht zu den Zutaten.

Die genaue Zusammensetzung und Herstellung sind Betriebsgeheimnis. Schon Maggi hütete das Rezept aus Angst vor Industriespionage in einem Tresor. Nestlé hat ein Originaldokument dazu in Maggis Handschrift. Um Abwerbungen seiner Mitarbeiter und damit womöglich die Preisgabe seiner Verfahren zu verhindern, umsorgte Maggi die Mitarbeiter: Er richtete zum Beispiel eine betriebsinterne Kranken- und Vorsorgekasse ein und baute Arbeitersiedlungen.

Maggi starb 1912 mit 66 Jahren. Er hatte vier Töchter und einen Sohn. Ob noch direkte Nachfahren von Julius Maggi leben, weiß Nestlé nicht. CHRISTINE OELRICH

Sie ist aus vielen Küchen wohl einfach nicht mehr wegzudenken: die Maggi-Würze. Erfunden hat sie der Schweizer Julius Maggi (r.) , der vor 175 Jahren geboren wurde. Das Bild links zeigt das Abfüllen von Würze-Flaschen in der Maggi-Fabrik in Kemptthal um 1910. Heute sind die Werke des Unternehmens über die ganze Welt verteilt. ARCHIVES HISTORIQUES NESTLÉ, VEVEY/DPA, NESTLÉ/DPA

MENSCHEN

Popsänger **Rick Astley** (55) hat sich gefreut, dass Klima-Aktivistin **Greta Thunberg** seinen Song „Never Gonna Give You Up“ bei einem Konzert gesungen hat. Der britische Musiker teilte auf Twitter ein Video von Thunbergs Auftritt und schrieb

Rick Astley

dazu: „Fantastisch“. Er dankte ihr zudem in ihrer Muttersprache Schwedisch. Die 18-Jährige war am Samstag überraschend bei einem Benefizkonzert für Klimaschutz in Stockholm aufgetreten. Gemeinsam mit einem anderen Klima-Aktivisten schmetterte sie Astleys 80er-Jahre-Hit und tanzte ausgelassen dazu. Das Konzert in Stockholm war Teil einer Reihe, die von den Klimaschützern „Fridays for Future“ und dem Festivalveranstalter Livegreen unter dem Titel „Climate live“ in 45 Ländern veranstaltet wird.

Bestseller-Autor **Tim Nießner** (19) will nach dem Ende seiner eigenen Schulzeit eine Schule in Afrika bauen. Dazu startet der „Zeugnisretter“ in dieser Woche gemeinsam mit Influencern eine Spendenkampagne. „Es werden mindestens 60 000 Euro für den Schulbau benötigt“, sagt Nießner. Mit seinen beiden Büchern „Die geheimen Tricks der 1,0er-Schüler“ und „Der Zeugnisretter“ war Nießner – selbst noch Schüler – Best-

Tim Nießner

seller-Autor geworden. Inzwischen hat er sein eigenes Abi in der Tasche. In der sechsten Klasse hatte er noch einen Zeugnisnotenschnitt von 3,0, sein Abitur ist eine 1,2 geworden. Die Tricks, mit denen er sich verbesserte, hatte er sich von den besten Abiturienten Deutschlands abgeschaut und in seinen Büchern preisgegeben.

Der britische **Prinz William** (39) hat sich angesichts des fortschreitenden Klimawandels hoffnungsvoll gezeigt, dass entschiedenes Handeln zum Erfolg führen kann. An junge Menschen gerichtet sagte der Zweite in der britischen Thronfolge bei einer Gala zur Verleihung des Earthshot-Preises in London am Sonntag: „Hört nicht auf zu lernen, fordert weiterhin Wandel und gebt die Hoff-

Prinz William

nung nicht auf. Wir werden diese Herausforderungen meistern.“ Gleichzeitig mahnte der Royal aber auch, die nächsten zehn Jahre seien entscheidend. „Die Handlungen, für die wir uns entscheiden oder nicht entscheiden, werden das Schicksal unseres Planeten bestimmen“, so William.

Kreuzritterschwert entdeckt

Tel Aviv – Ein israelischer Hobbytaucher hat im Mittelmeer ein 900 Jahre altes Kreuzritterschwert entdeckt. Das Schwert mit seiner einen Meter langen Klinge und einem 30 Zentimeter langen Griff habe auf dem Meeresgrund vor der Küste südlich von Haifa gelegen, teilte die israelische Altertumsbehörde am Montag mit.

„Das Schwert, das in perfektem Zustand erhalten ist, ist ein schöner und seltener Fund und gehörte offensichtlich einem Kreuzritter“, sagte Nir Distelfeld von der Altertumsbehörde. „Es war bei seinem Fund mit Meeresorganismen verkrustet, ist aber offenbar aus Eisen.“

Der Küstenabschnitt mit seinen natürlichen Buchten diente laut der Mitteilung antiken Schiffen als Zufluchtsort bei Stürmen. An größeren Buchten entstanden demnach historische Küstenstädte. Diese wiederum hätten Händler mit ihren Schiffen angezogen, die reiche archäologische Funde hinterließen, teilte die Behörde mit. Am Fundort des Schwertes gebe es Hinweise auf eine Nutzung als Ankerplatz bereits vor 4000 Jahren. Doch „die Funde an dem Ort sind sehr flüchtig, weil sie erscheinen und verschwinden mit der Bewegung des Sands“, heißt es in der Mitteilung. Der Taucher habe das Schwert am Samstag entdeckt und mitgenommen, aus Sorge, es könne gestohlen werden oder erneut von Sand bedeckt werden. Anschließend habe er es der Behörde übergeben.

Hobbytaucher Shlomi Katzin mit dem Schwert.

Jeder 5. entfremdet sich vom Vater

Köln – Im Laufe seines Leben entfremdet sich einer Studie zufolge jeder fünfte Erwachsene zumindest zeitweise von seinem Vater. Von der Mutter entfremdet sich hingegen nur knapp jeder Zehnte, wie die Universität Köln am Montag mitteilte. „Dies lässt sich damit erklären, dass die Bindung zur Mutter oft enger ist als zum Vater“, erklärte Sozialwissenschaftler Karsten Hank. Töchter und Söhne gehen den Angaben zufolge in etwa gleich häufig auf Abstand zu ihren Eltern. Oft nähern sie sich nach einiger Zeit aber wieder an; das trifft auf 62 Prozent der unterbrochenen Beziehungen zur Mutter und auf 44 Prozent der Beziehungen zum Vater zu.

Das Forscherteam der Universität Köln und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) bezieht sich auf die „parfam“-Längsschnittstudie, die seit 13 Jahren partnerschaftliche und familiäre Lebenssituationen in Deutschland untersucht. Eine Entfremdung liegt für die Soziologinnen und Soziologen dann vor, wenn ein Erwachsener weniger als einmal im Monat Kontakt zu einem Elternteil hat und ihm zugleich emotional nicht nahesteht.

Besonders häufig taucht die Funkstille in Familien auf, wenn ein Elternteil gestorben ist oder wenn ein Elternteil nach einer Trennung einen neuen Partner hat. Dass es einen Zusammenhang zum Tod von Mutter oder Vater gibt, bezeichnete MLU-Soziologe Arranz Becker als überraschend. „Man würde eigentlich vermuten, dass die Bindung nach einem solchen Ereignis enger wird, aber tatsächlich wird sie eher schlechter.“ Wenn nach einer Trennung die Beziehung zum Stiefelternteil schlecht ist, folgt laut Studie häufig eine Entfremdung vom leiblichen Elternteil.

Für ihre Untersuchung werteten Soziologen Daten aus den Jahren 2008 bis 2018 zu mehr als 10 000 Menschen aus. Sie berücksichtigten die Angaben von Erwachsenen zwischen 18 und 45 Jahren, die nicht mit ihren Eltern zusammenlebten. Die Forschenden veröffentlichten ihre Ergebnisse in der soziologischen Fachzeitschrift „Journal of Marriage and Family“.

ZUM TAGE

Nach wie vor Corona-Ausbrüche

Vorsicht in der Manege

GÜNTER KLEIN

Gute Besserung, Wout Weghorst. Möge Ihre Infektion milde verlaufen. Aber zumindest ein sehr interessiertes Hochziehen der Augenbrauen werden sich etliche Fußballfans nicht verkniffen haben, als der VfL Wolfsburg am Montag vermeldete, dass sein Stürmer positiv auf das Coronavirus getestet wurde, nachdem er entsprechende Symptome gezeigt hatte. Denn der Niederländer hatte ja so manches abgesondert, was nahe an Coronaleugnung und Verschwörungserzählung anzusiedeln war. Es ist davon auszugehen, dass er sich nicht hat impfen lassen – tja, und nun ist er selbst betroffen. Wie der Virologe Christian Drosten prophezeit hat: Das Virus werde jeden irgendwann erwischen.

Leider macht es auch vor Geimpften nicht garantiert Halt. Erschreckend dabei ist die Zahl 18 im Kontext mit dem Eishockey-Club EHC Red Bull München. 14 Spieler, vier Trainer und Betreuer sind positiv. Und keiner von ihnen war gänzlich ungeimpft. Diese Ballung an Fällen wird die Statistiken über die Wirksamkeit der Impfstoffe und die Häufigkeit von Impfdurchbrüchen nicht wesentlich verschieben – aber sie weist auf die Gefahren hin, denen Mannschaftssportler ausgesetzt sind. In Kabinen, die in der Regel keine Fenster haben und schlecht belüftet sind. In Bussen, in denen man stundenlang zusammensitzt, in Hotelbesprechungsräumen, beim gemeinschaftlichen Essen. Beim Eishockey kommen Umstände dazu, die dafür sorgen, dass die Aerosole lange über dem Spielfeld schweben. Vorige Saison hatte dieser Sport schon eine Häufung von Fällen.

Dass nun Stadien und Hallen sich wieder öffnen, vor allem für geimpftes Publikum, dass bei den Sportbetrachtenden die Masken fallen, ist eine Entwicklung, die jeder wohl herbeigesehnt hat. Kurioserweise fand das letzte Spiel des EHC im stimmungsvollen Augsburger Eisstadion bei über 90-prozentiger Belegung statt. Ein schöner Abend – den die EHC-Mannschaft aber schon in banger Erwartung dessen bestritt, was nach drei bereits bekannten und symptomatischen Fällen auf sie zukommen würde.

Klar ist: Die Akrobaten in der Manege werden weiterhin achtgeben müssen, als wäre nicht 2021, sondern 2020. Wird jedenfalls spannend, wie das weitergeht. Schwere Verläufe schließt die Impfung nahezu aus, doch die Ärzte raten zu vorsichtigem Wiedereinstieg mit zwei Wochen „Return to play“. Schwierig, wenn fast ein kompletter Kader betroffen ist.

Guenter.Klein@merkurtz.de

IM BLICKPUNKT

Neuer versteigert Trikot

Der FC Bayern-Torhüter Manuel Neuer versteigert sein Supercup-Trikot für den guten Zweck. Anlässlich des 40. Geburtstags der Stiftung Menschen für Menschen trenne sich der Kapitän der deutschen Fußball-Nationalmannschaft von dem Trikot, das er beim Supercup-Finale 2021 gegen Borussia Dortmund getragen habe (Foto: afp). Mit dem Erlös würden nachhaltige Entwicklungsprojekte unterstützt, die die Organisation gemeinsam mit den Menschen in Äthiopien umsetzt. „Heute könnt ihr etwas Gutes tun“, rief Neuer seine Fans zu der Aktion auf. Auf dem Auktionsportal „United Charity“ können sie ab sofort für das handsignierte Trikot bieten. Die Versteigerung endet im Rahmen einer Spendengala am 20. November.

Davies: Einsatz in Lissabon ungewiss

Der Einsatz von Alphonso Davies morgen bei Benfica Lissabon ist fraglich. Der kanadische Außenverteidiger musste beim 5:1-Sieg des FC Bayern am Sonntan in Leverkusen aufgrund von Oberschenkelproblemen in der 40. Minute ausgewechselt werden. Untersuchungen am Montag und heute sollten das genaue Ausmaß der Verletzung ans Tageslicht bringen. Sollte die Partie in Lissabon zu früh kommen, stünde wie schon in Leverkusen Josip Stanisic hinten links bereit.

Ulreich wieder auf dem Rasen

Ersatztorwart Sven Ulreich hat erstmals seit seiner Knieverletzung wieder am Lauftraining des FC Bayern München teilgenommen. Gemütlich joggte der 33-jährige Schlussmann über den Rasen auf dem Trainingsgelände an der Säbener Straße, wie auf einem am Montag veröffentlichten Bild des Rekordmeisters zu sehen war. „Schön, dich wieder auf dem Rasen zu sehen, Ulle“, schrieben die Münchner auf Twitter. Vor gut einem Monat hatte Ulreich eine Innenbandverletzung am rechten Kniegelenk erlitten.

Tore am Fließband: Thomas Müller (l.) und seine Teamgefährten ließen es beim 5:1 gegen Leverkusen wieder einmal krachen.

Bayern macht der Liga Angst

Die so offensivstarken Münchner sind dabei, die eigenen Torrekorde zu brechen

VON JOSE CARLOS MENZEL LOPEZ

München – Zugegeben: Rekorde sind beim FC Bayern in gewisser Weise täglich Brot. Die Marke, die die Münchner beim 5:1 bei Bayer Leverkusen eingestellt haben, dürfte den 17 „konkurrierenden“ Mannschaften in Deutschlands höchster Spielklasse aber das allerletzte Fünkchen Resthoffnung rauben, das sie nach neun rot-weißen Meisterschaften in Folge auf einen ebenbürtigen Titelkampf hatte.

Diesmal geht es um erzielte Treffer, von denen der Rekordmeister nach acht Spieltagen bereits 29 an der Zahl aufweist. Damit hat der FC Bayern die (eigene) Bundesliga-Bestmarke aus der Saison 76/77 eingestellt. Der Unterschied: Damals wies der FCB 18 Gegentore auf, heute sind es acht. Die Baller-Bayern machen der Liga Angst.

Vor allem, wenn man sich den Toreschnitt pro Partie zu Gemüte führt. Auf knapp vier Treffer (3,6) pro Spiel kommen Robert Lewandowski & Co. bislang, eine Quote, die auch in Europa ihresgleichen sucht. Die Mannschaft in den fünf großen Ligen des Kontinents, die die zweitmeisten Treffer erzielt hat, ist Inter Mailand (23 nach acht Spielen).

Kein Wunder also, dass auch die Geschädigten, in diesem Fall die Leverkusener von Cheftrainer Gerardo Seoane, einigermaßen geschockt waren nach der x-ten Münchner Machtdemonstration. „Die erste Halbzeit war brutal“, meinte Seoane. Sein Torwart und Kapitän Lukas Hradecky erklärte: „Das will ich nie wieder erleben. Ich hoffe, dass das ein Ausrutscher bleibt.“

Es klingt nach Resignation. Wie so oft. Dass Bayern-Niederlagen wie jene gegen die Frankfurter Eintracht (1:2) vor der Länderspielpause gefühlt seltener eintreten als eine Sonnenfinsternis, sollte und gibt der Liga zu denken. Den Bayern naturgemäß nicht. An der Säbener Straße wähnt man sich berechtigterweise unter Trainer Julian Nagelsmann auf dem richtigen Weg, der die Über-Bayern von Hansi Flick anscheinend noch überirdischer macht.

Unter dem neuen Trainer gibt es noch mehr Spieler im letzten Drittel, noch mehr Abschlüsse, noch mehr Tore. Nagelsmann befand nach Schlusspfiff in der BayArena: „Wir hatten unfassbar viele Abschlusssituationen, auch nach der Pause noch reichlich Chancen. Es war so nicht einkalkuliert, weil der Gegner vorher eine so herausragende Saison gespielt hatte.“ Zudem merkte der Bayern-Coach an: „Die Bedeutung des Spiels war allen bewusst. Deswegen jubelt man auch ausführlich.“

Schließlich aber ebenfalls vor den Bayern einknickte. Und dass es für die Bayern gegen Frankfurt die erste Saisonniederlage setzte, war ob mangelnder Chancenverwertung auch gewissermaßen unter der Kategorie Selbstverschulden einzuordnen. Sah auch Nagelsmann so, der die Pleite folgerichtig als „vermeidbar“ bezeichnete.

Und nun? Stehen für die torhungrigen Bayern sechs Partien in 17 Tagen ab. Ein Mammutprogramm, das mit Blick auf die Ersatzbank des Rekordmeisters aber auch ohne Weiteres zu stemmen sein dürfte. Nicht umsonst sprach Nagelsmann in Leverkusen von „guten Jokern“ wie Jamal Musiala, Kingsley Coman & Co.

Behalten sie alle in Torerhythmus bei, kämen die Bayern nach 34 Spieltagen auf unglaubliche 123 Treffer. Auch das wäre – natürlich – Rekord.

Kimmich und Köllner als Mutmacher

Der Nationalspieler und der 1860-Coach besuchen Münchner Kinderkliniken

München – „Ich war in meiner Altersklasse immer der Kleinste und Schwächste. Die Trainer haben oft gesagt: Es ist zwar alles schön und gut, aber es reicht nicht, um ganz oben anzukommen. Du kannst körperlich nicht mithalten. Du bist zu langsam. Du bist nicht athletisch genug.“ Was heute unvorstellbar klingt, hat Joshua Kimmich als Nachwuchsspieler oft zu hören bekommen. „Dann ist es aber deine eigene Entscheidung: Akzeptiere ich das – oder nicht? Ich habe immer versucht, das nicht zu akzeptieren und dagegen anzukämpfen. Zum Glück hat es am Ende auch geklappt.“

Und wie! Mittlerweile ist Kimmich unangefochtener Stammspieler beim FC Bayern und gilt als Kapitän der Zukunft des deutschen Rekordmeisters. Die deutsche Nationalmannschaft führte er bereits mehrmals als Spielführer aufs Feld. Diesen persönlichen Einblick in seine Jugendzeit gewährte Kimmich im Rahmen des sogenannten „Mutmach-Events“. Gemeinsam mit 1860-Cheftrainer Michael Köllner (51) besuchte er am Montag Kinder-Stationen des LMU-Klinikums in Großhadern und des Hauner'schen Kinderspitals, wo viele der Kinder gegen eine Krebserkrankung ankämpfen.

„Es gibt eine Chance, dass ihre eure Krankheit bekämpfen könnt“: Joshua Kimmich und Michael Köllner auf Kinderkrebsstation und Tagesklinik im Dr. Hauner'schen Kinderspital. In der Mitte: David Kadel, Buchautor und Organisator des Mutmach-Events. FOTO: STEFFEN HARTMANN

Die Münchner Fußball-Prominenz wollten den jungen Patienten mit ihrem Besuch Mut zusprechen. Neben zahlreichen Geschenken hatten Kimmich und Köllner auch das Buch „Wie man Riesen bekämpft“ von Mentaltrainer David Kadel im Gepäck. Das Buch handelt von 35 persönlichen Mutmach-Geschichten. Der Autor hatte die Veranstaltung organisiert und will Kindern damit helfen, schwere Zeiten zu überstehen.

Emotional angefasst hörten sich der Bayern-Spieler und der Löwen-Coach die Krankheitsgeschichten der Kinder an. „Das Beispiel von Joshua zeigt, dass man jedes Ziel erreichen kann. Das gilt auch für euch! Es steht nirgends geschrieben, dass ihr eure Krankheit nicht bekämpfen könnt. Es gibt eine Chance, dass ihr es schaffen könnt. Ihr müsst positiv bleiben, auch wenn es euch mal schwer fällt“, sagte Köllner. Kimmich ergänzte: „Es gibt immer Gründe, für die es sich zu kämpfen lohnt.“ bok

Weigl: Benfica wird Bayern alles abverlangen

Lissabon – Julian Weigl verspricht dem FC Bayern einen „heißen Fight“ am Mittwoch bei Benfica Lissabon. Seine Mannschaft habe „eine sehr große Chance“ gegen die Münchner, sagte der frühere Dortmunder und Münchner Löwe dem „kicker“, „das hat man zuletzt auch gegen Barca gesehen“. Die Katalanen unterlagen in Lissabon 0:3.

„Es ist gegen uns relativ schwer, Tore zu schießen. Wir haben eine sehr gute Defensive“, sagte Weigl weiter, „aber wir erzielen in der heimischen Liga auch die meisten Treffer. Wir sind nicht einfach auszurechnen, können schnell umschalten.“

Für ihn steht fest: „Man sollte gegen uns immer die Antennen ausgefahren haben. Dazu wird die Atmosphäre für sie unangenehm sein, uns wiederum gibt sie einen Push.“ Benfica werde den Bayern „alles abverlangen“. Persönlich hofft der 26-Jährige weiter auf eine Rückkehr in die deutsche Nationalelf. „Ich weiß, dass die Konkurrenz groß ist. Aber ich traue es mir zu“, sagte er. sid

Hernandez muss weiter zittern

Bayern-Profi erschien schon gestern in Madrid vor Gericht – noch immer droht Haftstrafe

VON JOSE CARLOS MENZEL LOPEZ

München – Heute wird's ernst für Lucas Hernández! Dachte man zumindest. Denn: Erst sollte der Bayern-Verteidiger aufgrund der Missachtung eines Kontaktverbots zu seiner Ehefrau Amelia heute um 11 Uhr vor dem 32. Strafgericht in Madrid erscheinen – Hernández aber wurde laut offizieller Mitteilung der spanischen Justiz bereits einen Tag früher vorstellig. Während seine Kameraden beim FC Bayern am Vormittag nach dem 5:1-Sieg am Sonntag in Leverkusen eine Regenerationseinheit absolvierten, flog Hernández früher als geplant in die spanische Hauptstadt. Dort wurde ihm sein Vollstreckungsbescheid formell zugestellt, demzufolge er innerhalb der nächsten zehn Tage zur Verbüßung einer sechsmonatigen Haftstrafe in die JVA seiner Wahl einrücken soll. Da er einen Tag früher nach Madrid reiste, müsste er nun auch einen Tag früher, also am 28. Oktober, seine Strafe antreten. Muss Hernández tatsächlich in Haft?

Auf jeden Fall ist das Urteil rechtskräftig. Daher haben seine Anwälte bereits bei der nächsthöheren Instanz, in diesem Fall die Audiencia Provincial de Madrid (vergleichbar mit einem Landgericht, d. Red.) Rechtsmittel eingelegt. Die entscheidende Frage ist nun: Wie schnell mahlen die juristischen Mühlen beim Landgericht?

Die Erfahrung sagt: eher nicht so zügig. Wird der Berufung nicht spätestens vor dem 28. Oktober stattgegeben, so muss der Weltmeister

Scheinbar unbeeindruckt: Lucas Hernandez (r.) bot beim 5:1 gegen Leverkusen eine starke Leistung. FOTO: JAN HÜBNER

seine Haftstrafe zumindest antreten. Da Hernández zwei Vorstrafen aufgrund von Körperverletzung im Zusammenhang mit geschlechtsspezifischer Gewalt aufweist, kann die sechsmonatige Haftstrafe – eigentlich – nicht ausgesetzt werden. Nun sind seine Anwälte gefragt.

Das Hauptargument, auf das die Hernandez-Seite seine Berufung stützen dürfte, ist das Eingeständnis seiner heutigen Gattin. Schließlich willigte Amelia ein, gemeinsam mit dem Fußballstar trotz der Kontaktsperre zu verreisen. Ein Blick in die Jurisprudenz zeigt jedoch, dass dies in Spanien keineswegs als strafmildernder Umstand angesehen wird. Das Tribunal Supremo (vergleichbar mit dem Bundesgerichtshof) wies 2020 etwa ein Berufungsverfahren zurück, in dem der Beschuldigte – ähnlich wie Hernández – mit dem Eingeständnis der Partnerin ein Kontaktverbot missachtet hatte. Im Urteil heißt es: „Das Strafgesetzbuch sieht unter den allgemeinen Rechtfertigungsgründen nicht das Eingeständnis des Opfers vor." Ein Präzedenzfall, auf den sich das Landgericht nun stützen könnte.

Was das für die Bayern heißt? „Ich bin froh, wenn er am Mittwoch in Lissabon wieder zur Mannschaft stößt und dann spielen kann", meinte Cheftrainer Julian Nagelsmann. „Da spreche ich jetzt auch nicht großartig mit ihm. Es ist ein privates Thema, was er auch privat halten soll." Thomas Müller meinte nach dem 5:1 in Leverkusen: „Mich hat es für Lucas gefreut, dass er heute eine solche Leistung gezeigt hat. Ich kenne die Brisanz nicht genau, aber es könnte einen schon beschäftigen, deshalb: Hut ab für eine solche Leistung." Vorstandsboss Oliver Kahn fügte an: „Man muss verstehen, dass das eine private Sache von Lucas ist. Darüber hinaus geht es um juristische Verfahren. Ich denke, es gibt ein großes Verständnis dafür, dass wir uns im Rahmen dieser Verfahren dazu nicht äußern werden." Die Zeit tickt für Hernandez. Neun Tage noch…

CHAMPIONS LEAGUE

Gruppe A

FC Brügge - Man. City		Di. 18.45
Paris - RB Leipzig		Di. 21.00
Tabelle		
1. Paris Saint-Germain	2	3:1 4
2. FC Brügge	2	3:2 4
3. Manchester City	2	6:5 3
4. RB Leipzig	2	4:8 0

Gruppe B

Atletico Madrid - FC Liverpool		Di. 21.00
FC Porto - AC Mailand		Di. 21.00
Tabelle		
1. FC Liverpool	2	8:3 6
2. Atletico Madrid	2	2:1 4
3. FC Porto	2	1:5 1
4. AC Mailand	2	3:5 0

Gruppe C

Bes. Istanbul - Sport. Lissabon		Di. 18.45
Ajax Amsterdam - Dortmund		Di. 21.00
Tabelle		
1. Ajax Amsterdam	2	7:1 6
2. Borussia Dortmund	2	3:1 6
3. Besiktas Istanbul	2	1:4 0
4. Sporting Lissabon	2	1:6 0

Gruppe D

Schachtj.Donezk - Real Madrid		Di. 21.00
Inter Mailand - Sheriff Tiraspol		Di. 21.00
Tabelle		
1. Sherrif Tiraspol	2	4:1 6
2. Real Madrid	2	2:2 3
3. Inter Mailand	2	0:1 1
4. Schachtjor Donezk	2	0:2 1

Gruppe E

FC Barcelona - Dynamo Kiev		Mi. 18.45
Benfica Lissabon - FC Bayern		Mi. 21.00
Tabelle		
1. FC Bayern	2	8:0 6
2. Benfica Lissabon	2	3:0 4
3. Dynamo Kiew	2	0:5 1
4. FC Barcelona	2	0:6 0

Gruppe F

Young Boys Bern - Villareal		Mi. 21.00
Manchester United - Bergamo		Mi. 21.00
Tabelle		
1. Atalanta Bergamo	2	3:2 3
2. Bern	2	2:2 3
3. Manchester United	2	3:3 3
4. FC Villareal	2	3:4 1

Gruppe G

Red Bull Salzburg - Wolfsburg		Mi. 18.45
Lille OSC - FC Sevilla		Mi. 21.00
Tabelle		
1. RB Salzburg	2	3:2 4
2. Sevilla	2	2:2 2
3. VfL Wolfsburg	2	1:1 2
4. Lille	2	1:2 1

Gruppe H

St. Petersburg - Juventus Turin		Mi. 21.00
FC Chelsea - Malmö FF		Mi. 21.00
Tabelle		
1. Juventus Turin	2	4:0 6
2. FC Chelsea	2	1:1 3
3. Zenit St. Petersburg	2	1:3 3
4. Malmö FF	2	0:7 0

Matthäus: Adeyemi einer für Bayern

München – Rekordnationalspieler Lothar Matthäus sieht Youngster Karim Adeyemi als mögliche Verstärkung für den FC Bayern München. „Er hat auf jeden Fall das Zeug dazu, sich bei jedem Verein durchzusetzen", schrieb der 60-Jährige in seiner Sky-Kolumne. „Ein großes Plus ist seine Schnelligkeit. Er hat ein unfassbares Tempo." Es sei die Frage, ob sich der Jung-Nationalspieler die Bayern zutraue, da dort mit „Sane, Gnabry, Musiala und Co. große Konkurrenz" herrsche, schrieb Matthäus. Aber Adeyemi habe das Potenzial, „in einigen Jahren für die meisten Klubs unbezahlbar zu sein". Der Jung-Nationalspieler werde „sich aussuchen können, zu welchem Verein er wechseln möchte". Für Bayern sei Adeyemi möglicherweise „eine der nächsten Verstärkungen".

Unterdessen erklärte Salzburg-Trainer Matthias Jaissle, er wolle seinen begehrten Jungstar nicht so schnell ziehen lassen. „Ich glaube, unser Dress steht Karim sehr gut. Er hat noch so viel Potenzial, und ich hoffe, dass er das noch eine Zeit lang bei uns weiterentwickelt", sagte der Coach in einem „kicker"-Interview. Neben dem FC Bayern sollen auch Borussia Dortmund und RB Leipzig an dem 19-jährigen Adeyemi interessiert sein. sid/dpa

Heiß umworben: Karim Adeyemi. FOTO

Er trifft und trifft und trifft: Erling Haaland ist mit nur 21 Jahren einer der gefürchtetsten Fußballstürmer des Planeten. FOTO: AFP/INA FASSBENDER

Amsterdam freut sich auf Haaland

CHAMPIONS LEAGUE Dortmunder Sieg könnte Erleichterung in der Knochenmühle bringen

Amsterdam – Johan Cruyff wacht als Bronzestatue vor dem Stadion von Ajax Amsterdam, Porträtfotos des „Königs" begrüßen die Zuschauer in den Gängen. Doch wo einst die legendäre Nummer 14 zauberte, will Borussia Dortmund im Matchballspiel jeglichen Ansatz vom „totaalvoetbal" (Fußball total) ersticken.

„Wir wissen, was da auf uns zurollt. Wir dürfen den Schlagabtausch auf keinen Fall ausarten lassen", forderte Trainer Marco Rose vor dem Duell um die Tabellenführung in der Champions-League-Gruppe C am Dienstagabend (21.00 Uhr/Amazon Prime). Emre Can betonte, das Ziel sei, „zu gewinnen". Denn: Der Sieger ist mit neun Punkten aus drei Spielen so gut wie durch – und er kann in der Knochenmühle der englischen Wochen die Belastung besser steuern.

„Ajax, Bundesliga, Pokal, Bundesliga, wieder Ajax, Bundesliga", zählte Rose auf, „das wird richtig anspruchsvoll. Wenn ich es mir malen könnte, gewinnen wir in Amsterdam – aber leider ist das nicht 'Wünsch dir was'." Einen brauchen sie dafür ganz besonders: Ausnahmestürmer Erling Haaland, der gegen den FSV Mainz 05 (3:1) am Samstag 90 Minuten lang auf dem Feld stehen musste.

Dass dies nicht der Plan gewesen war, hat auch der niederländische Rekordmeister bemerkt. „Wenn ich die Wahl hätte, wäre es mir lieber, dass er nicht dabei ist", sagte der frühere Bremer Davy Klaassen. Da muss Rose ihn wohl enttäuschen: Es ist nicht an der Zeit, seinen herausragenden Spieler zu schonen. Haaland wolle sowieso „immer unbedingt", sagte der Trainer. Der 21-Jährige selbst beteuerte bei Twitter vor dem abendlichen Steak mit Pommes frites, es gehe ihm „sehr gut".

Beim Tabellenführer der Eredivisie kann der Norweger sich seine Pause einfach selbst herausschießen. Mit dem Achtelfinale vor Augen böten sich im DFB-Pokal gegen den Zweitligisten FC Ingolstadt (26. 10.) oder im Ajax-Rückspiel (3. 11.) und den weiteren Königsklasse-Duellen durchaus Gelegenheiten zur Regeneration. Ohnehin: „Meine Spieler freuen sich darauf, gegen Haaland anzutreten", sagt Ajax-Trainer Erik ten Hag. Davy Klaassen hat er wohl nicht gefragt.

Einige Personalsorgen wird der BVB definitiv durch die englischen Wochen schleppen müssen. „Irgendwann ist das Rad überdreht, und du kommst in eine Spirale rein, wo es schwierig ist, auf bestimmten Positionen noch nachzulegen", sagte Rose. „Da müssen wir aber jetzt durch, ohne zu jammern."

Raphael Guerreiro und Youssoufa Moukoko werden fehlen, Gio Reyna und Mahmoud Dahoud wahrscheinlich auch, Abwehrchef Mats Hummels kratzt seit Wochen haarscharf an der Belastungsgrenze. Immer wieder reagiert das Knie, das Duell mit dem früheren Frankfurter Bundesliga-Stürmer Sebastien Haller (fünf Tore in den ersten zwei Champions-League-Spielen) könnte hart werden.

So oder so: „Auch wir können kicken", betonte Can, und er forderte: „Wir müssen selbstbewusst auftreten." Für das Achtelfinale. Und für ein bisschen Entspannung. dpa

Leipzig in Paris mit dem Rücken zur Wand

Paris – Lionel Messi und Kylian Mbappe waren längst in den Köpfen von Trainer Jesse Marsch und den Profis von RB Leipzig, doch Panik ließen sie am Cottaweg nicht zu. Im Abschlusstraining vor dem vorentscheidenden Champions-League-Kracher bei Paris St. Germain kickten die Spieler am Montag lachend Bälle umher, als wäre in Leipzig alles rosig. Die Realität ist eine andere.

Mit einer Pleite bei PSG wären die Sachsen so gut wie raus. Das Team steht somit mit dem Rücken zur Wand. „Das wird eine schwierige Aufgabe. Paris war schon ohne Messi so eine gute Mannschaft", sagte Marsch vor dem Gastspiel im Prinzenpark am heutigen Dienstag (21 Uhr/DAZN). Doch seit Messi auch noch bei PSG spielt, bildet er mit Neymar und Mbappe ein dreiköpfiges Ungetüm. Allerdings fällt Neymar kurzfristig mit Adduktorenproblemen aus.

Marschs Plan lautet: Klare Kante gegen die Zauber-Stürmer. „Wir müssen in Eins-gegen-Eins-Situationen gegen Messi und Mbappe sehr gut sein und hart verteidigen", sagte er. Gelingt dies nicht, wäre die dritte Pleite im dritten Königsklassen-Spiel kaum zu verhindern und das Achtelfinale utopisch.

Filigrantechniker: Lionel Messi. FOTO: AFP

Und dafür spricht in der Tat einiges. „Wir müssen als Mannschaft schon eine sehr gute Leistung bringen, um eine Chance zu haben", sagte RB-Kapitän Peter Gulacsi. Richtig gut war Leipzig zuletzt aber nur vereinzelt. Erst am Samstag holte RB in der Liga beim SC Freiburg ein glückliches 1:1. „Wenn man die Ergebnisse der vergangenen Spiele sieht, sind wir nicht in Top-Form", sagte Verteidiger Nordi Mukiele.

Hochmotiviert dürfte in jedem Fall Leipzigs Christopher Nkunku sein. Das Pariser Eigengewächs war zuletzt die große Ausnahme in den Leipziger Reihen und präsentierte sich so stark wie nie zuvor. Elf Pflichtspiele, neun Treffer, allein vier davon in der Königsklasse: Nkunkus Quote ist herausragend. Seine Tore könnte Leipzig in Paris gut gebrauchen. sid

EM-KRAWALLE

England mit Geisterspiel bestraft

Wegen der Ausschreitungen rund um das Finale der Fußball-EM im Londoner Wembley-Stadion muss die englische Nationalmannschaft ihr nächstes Pflicht-Heimspiel im Rahmen eines UEFA-Wettbewerbs unter Ausschluss der Öffentlichkeit spielen. Diese Entscheidung teilte die Europäische Fußball-Union am Montag mit. Sollte es in den kommenden zwei Jahren erneut zu Vorfällen kommen, wird eine weitere Heimpartie ohne Zuschauer stattfinden. Außerdem wurde der englische Verband FA zu einer Zahlung von 100 000 Euro verurteilt. Das nächste Heimspiel in einem UEFA-Wettbewerb findet im Rahmen der Nations League im Juni 2022 statt.

„Obwohl wir über das Urteil enttäuscht sind, erkennen wir das Ergebnis dieser UEFA-Entscheidung an", hieß es in einem Statement der FA. Der Verband verurteile das Verhalten der Personen, „die die schändlichen Szenen im und um das Wembley-Stadion beim Finale der UEFA EURO 2020 verursacht haben".

Bei dem Endspiel der englischen Nationalmannschaft gegen Italien (2:3 i.E.) am 11. Juli sollen sich etliche Fans illegal Zugang zum Stadion verschafft haben, darunter angeblich auch bekannte Hooligans. Für das Endspiel waren mehr als 60 000 Zuschauer im 90 000 Fans fassenden Wembley-Stadion zugelassen. Offiziell gezählt wurden 67 173 Menschen. Auf Fernsehbildern waren aber nur wenige freie Plätze zu sehen.

Merkur CUP – Zurück in die Zukunft!

Es geht wieder los: Ab sofort ist Anmeldung für das größte E-Jugend-Fußballturnier möglich

VON UWE VADERS

München – Das Virus ist noch nicht vorbei, keineswegs besiegt. Wir werden lernen müssen, mit Corona oder ähnlichen Virusformen zu leben. Nachdem 2020 und auch 2021 pandemiebedingt kein regulärer Merkur CUP gespielt werden konnte, die Jahrgänge 2009 und 2010 auf das Welt größte E-Juniorenturnier haben verzichten müssen, hat das Einladungs-Turnier des Münchner Merkur mit seinen Heimatzeitungen und der Unterstützung des BFV mit den Besten der Besten aus 25 Jahren Merkur CUP am 2. und 3. Oktober im attraktiven Unterhachinger Sportpark gezeigt, wie sehnsüchtig die Kinder sind, endlich wieder in einem großen Turnier Fußball spielen zu können.

„Mit diesem Einladungsturnier wollten wir Zuversicht ausstrahlen und zugleich demonstrieren – mit dem Jugendfußball zurückkehren zu können“, so Uwe Vaders, Gesamtleiter des Merkur CUP, „also zurück in die Zukunft!“

Die Kleinen schlugen die Großen, die Eltern auf der Tribüne jubelten, Fairplay wurde groß geschrieben; es war ein wunderbares, zweitägiges Fußballfest in der Heimstätte von Merkur CUP Schirmherr Manni Schwabl.

Auf ein Neues: Uwe Vaders, Gesamtleiter des Merkur CUP, Gastgeber Manni Schwabl, Schirmherr des Turniers und Torsten Horn, Technischer Leiter des Merkur CUP.

Jetzt laden Veranstalter „Münchner Merkur“ gemeinsam mit dem Bayerischen Fußballverband die E-Junioren des Jahrgangs 2011 und jünger zum 28. Merkur CUP 2022 ein. Um die Teilnahme sicherstellen zu können, ist es notwendig, dass die Jugendleiter der im Verbreitungsgebiet unserer Zeitung beheimateten Fußball- Vereine kostenfrei bis zum 15. November .2021 ihre Anmeldung auf https://www.merkurcup.de/turnier/anmeldung vornehmen. Eine Nachmeldefrist wird es nicht geben!

Eine Bitte in eigener Sache der Merkur CUP-Verantwortlichen: Bitte stimmen Sie auch der Einverständniserklärungen zu wenigen E-Mails der Sponsoren des Merkur CUP zu. Ohne Sponsoren und Partner kann ein Turnier dieser Größenordnung leider nicht stattfinden. „Und wir sorgen dafür, dass Sie nicht zugemüllt werden“, versicherte Vaders.: „Auch kann das Einverständnis natürlich jederzeit widerrufen werden.“

Bitte prüfen Sie mit Ihrer Anmeldung auch, ob das unter /Vereine auf merkurcup.de abgebildete Vereinslogo aktuell ist. Neue Logos beziehungsweise. Aktualisierungen senden Sie bitte an mail@merkurcup.com.

Der Rahmenterminplan zum Merkur CUP 2022 wird im „Münchner Merkur“, seinen Heimatzeitungen, auf merkurcup.de und facebook.com/merkurcup/ noch dieses Jahr veröffentlicht. Schon jetzt sicher ist, das Finale findet auch im kommenden Jahr wieder im bestens bewährten Sportpark Unterhaching statt.

Offensiv aus der Krise

1860 testet sich frei – und probt mit einem Zwei-Mann-Sturm

München – Endlich mal eine positive Corona-Nachricht für den TSV 1860, positiv im Wortsinne. Nämlich: Die nach dem COVID-19-Befund von Richard Neudecker notwendig gewordene Testreihe sei „negativ“ gewesen, teilte die Pressestelle des Vereins mit. Somit klar: Die Mannschaft kann heute wie geplant die Vorbereitung für das Auswärtsspiel beim 1. FC Saarbrücken aufnehmen.

Wenn am Samstag im frisch renovierten Ludwigspark der Anpfiff ertönt, liegen exakt drei Wochen Ligapause hinter den Löwen. Zur Erinnerung: Am 2. Oktober produzierte 1860 das siebte Unentschieden der laufenden Saison (das sechste 1:1), freitags drauf folgte das Totopokal-Erweckungserlebnis von Buchbach (3:2 nach zweimaligem Rückstand) – und nun eine coronabedingte Spielabsage, weil bei Gegner Mannheim gleich 17 Profis in Quarantäne mussten. Als „unangenehm“ bezeichnete Sportchef Günther Gorenzel den Umstand, dass beide Teams auf diese Weise aus dem Rhythmus gebracht werden.

Tim Linsbichler
bald im Sturm neben Mölders?

Mit einem internen Testspiel lenkte sich 1860 am Samstagvormittag ab – und es scheint, als habe Michael Köllner die Zwangspause genutzt, um eine alternative Spielform zu erarbeiten. Wie bei der Aufholjagd in Buchbach ließ der Trainer seine A-Elf mit zwei echten Spitzen angreifen: Sascha Mölders und Tim Linsbichler in einer Neuauflage des Ochsensturms. Eine Option bereits für Samstag? Dafür spricht, dass die Löwen mit einem waschechten Zwei-Mann-Sturm die zuletzt vermisste Offensivpower entfachen. Drei Tore in den zweiten 45 Minuten von Buchbach sind ein Argument – ebenso das deutliche Ergebnis von 6:1, mit dem die A-Löwen am Samstag über die B-Löwen hinwegfegten (mit zwei Mölders und einem Linsbichler-Tor). Gegen eine offensive 4-Raute-2-Variante spricht aber auch so einiges. Unter anderem die Tatsache, dass man derart offensiv dem zu Hause extrem torgefährlichen FCS (schon 13 Tore) ins offene Messer rennen könnte.

Wie auch immer: In Neudecker muss ein wesentlicher Faktor im Angriffsspiel der Löwen ersetzt werden. Fest steht aber auch: Es gibt einiges gutzumachen aus 1860-Sicht. Beide Spiele in der vergangenen Saison gewann der Relegationsgegner von 2018 ungefährdet mit 2:1, jeweils nach 2:0-Führung. ULI KELLNER

„Es war die Hölle“

Dennis Erdmann wehrt sich gegen Rassismus-Vorwürfe

Saarbrücken – Der nach Rassismus-Vorwürfen zuletzt gesperrte Dennis Erdmann des Fußball-Drittligisten 1. FC Saarbrücken hat sich mit einem eindrücklichen Social-Media-Post zu Wort gemeldet. Der 30 Jahre alte Verteidiger schrieb auf Instagram, dass sein Auto beschädigt wurde und er mit Briefen, Paketen und Nachrichten „mit Symbolen“ überflutet worden sei. „Mein Leben als Fußballer und auch als Familienmensch, wurde auf eine harte Probe gestellt und fast zerstört. Es war die Hölle abends einzuschlafen und morgens aufzuwachen. Ich hatte das Gefühl von leere in mir, von Hilflosigkeit“, schrieb Erdmann weiter.

Fühlt sich zu Unrecht an den Pranger gestellt: Fußball-Profi Dennis Erdmann vor dem Sportgericht. FOTO: DPA/UWE ANSPACH

Das DFB-Sportgericht hatte Erdmann im September wegen rassistischer Äußerungen für acht Wochen gesperrt. In der vergangenen Woche war das Strafmaß reduziert worden, der Profi durfte am Wochenende erstmals wieder spielen. Vom stellvertretenden Vorsitzenden des Sportgerichts, Stephan Oberholz, hieß es damals zur Begründung: „Das Sportgericht ist im Ergebnis der Beweisaufnahme überzeugt, dass der Spieler sinngemäß folgende Äußerungen in Richtung des Magdeburger Profis Sirlord Conteh gemacht hat: Er soll mit seinen Eltern in die Heimat paddeln.“

Erdmann wies die Anschuldigungen entschieden und wiederholt zurück. Via Instagram ließ er nun mitteilen: „Mir ist es wichtig zu sagen und auch ein letztes Mal, dass ich keine dieser Äußerungen getätigt habe.“ dpa

Der VfB – ein Verein zwischen Kapital und Kurve

Enthüllungsbuch beleuchtet die vergangenen turbulenten Jahre in Stuttgart – Die Geschäfte der Quattrex AG

VON GÜNTER KLEIN

München – Der VfB Stuttgart hatte eine sportlich gute Saison 2020/21. Junge Mannschaft, passender Trainer, Sportdirektor mit Durchblick. Doch das war nur die eine Seite der Geschichte. Der VfB, Rückkehrer in die Bundesliga, lieferte auch Skandale. Der Streit darum, wer das Sagen hat, ob der Vorstandsvorsitzende der VfB AG, Thomas Hitzlsperger, oder Claus Vogt, Präsident des e.V., bestimmte die Schlagzeilen weit übers Ländle hinaus. „Kapital oder Kurve?“, so lautet die Grundsatzfrage in Stuttgart.

Der „kicker“-Redakteur Benjamin Hofmann hat sich „Kapital oder Kurve?“ als Titel für sein Buch ausgesucht (Verlag Die Werkstatt), das den Werdegang des VfB Stuttgart in den vergangenen Jahren beschreibt. Einer der namhaftesten Vereine Deutschlands, Zuschauerschnitt sogar zu Zweitligazeiten bei knapp 50 000, beheimatet in einer wirtschaftsstarken Region – und durch seine Attraktivität eben auch ein Zielobjekt für Investoren.

Ein Teil des VfB (11,75 Prozent – Preis: 41,5 Millionen Euro) gehört seit 2017 der Daimler AG. Eine nahe liegende Verbindung, denn Autobauer und Verein sind Nachbarn (VfB-Adresse: Mercedesstraße). Es könnte Geschäftsbeziehungen geben, die mehr Argwohn rechtfertigen. Dennoch: Grundlage für den Deal war die Ausgliederung der Profifußballsparte des Vereins in eine AG. 84,2 Prozent votierten auf der Mitgliederversammlung vor vier Jahren dafür. Letztlich eine klare Sache – oder doch das Ergebnis einer unzulässigen Beeinflussung?

Hier ist sie, die VfB-Datenaffäre: Aus der Vereinskartei waren 50 000 Mail-Adressen nebst Informationen wie „Entfernung des Wohnorts zu Stuttgart“ – „Kommt regelmäßig zu Mitgliederversammlungen“ an den Betreiber einer Facebookseite („Fokus VfB“) weitergegeben worden, die für die Ausgliederung warb. Was noch dazukam: Es stimmten weit weniger als die 14.548 Mitglieder ab, die 2017 ins Stadion gekommen waren, um über die Ausgliederung zu entscheiden. Die Abstimmungsgeräte funktionieren nicht überall. Alles, was damit in Zusammenhang steht, erben die später dazugekommenen Thomas Hitzlsperger und Claus Vogt, die sich darob entzweien werden.

„Showdown der Sympathieträger“: Thomas Hitzlsperger (l.) und Claus Vogt, die Chefs des VfB Stuttgart. FOTO: DPA

Eine der Schlüsselfiguren der jüngsten VfB-Geschichte ist Wolfgang Dietrich, ehemals Sprecher des Bahnprojekts „Stuttgart21“ und Betreiber der Firma Quattrex Sports AG. Die ist Kapitalgeber für mehrere Fußball-Clubs: 1. FC Nürnberg, Kaiserslautern, Heidenheim, Union Berlin. Zwischen dem VfB und Union kommt es 2019 zum Relegationsduell um einen Platz in der Bundesliga. Der Erfolg der Berliner ist für Quattrex und Dietrich lukrativ. Problem: Er ist Präsident des Gegners, sein VfB Stuttgart steigt ab. Der klassische Interessenskonflikt.

Die Fans werden mit Dietrich nie warm, im Dezember 2019 wählen sie Claus Vogt aus Böblingen, der mit seinem Projekt „FC Playfair“ für Nachhaltigkeit und Integrität im Fußball steht. Dietrich ist weg, nimmt aber noch immer Einfluss auf die VfB-Geschicke – etwa über den ehemaligen Alpinski-Trainer Rainer Mutschler, bei Quattrex „Projektleiter Vereinsentwicklung“. Ein weiterer Bestimmer ist der Daimler-Personalvorstand Wilfried Porth, der bei Mercedes die Leute massenweise auf die Straße setzte – beim VfB agierte er als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender.

Im September 2020 kommt die Datenaffäre des VfB ans Licht – und bringt den Verein aus einem eigentlich ruhig gewordenen Fahrwasser. Wie damit umgehen? Es kommt zum „Showdown zwischen den Sympathieträgern“ (Autor Benni Hofmann) Hitzlsperger und Vogt. Vor allem der einstige Fan-Liebling Hitzlsperger, wesentlich verantwortlich für den sportlichen Wiederaufschwung, verliert dabei an Reputation. Hitzlsperger wird den VfB verlassen, Vogt wurde als Präsident kürzlich bestätigt, Porth ist zurückgetreten, für die Datenaffäre musste der VfB 300 000 Euro Bußgeld zahlen, Arbeitsgerichtsstreitigkeiten sind noch anhängig.

Kapital oder Kurve – vorbei ist dieser Kampf nie.

FUSSBALL IN KÜRZE

Hagen Schmidt neuer Duisburg-Trainer

Drittligist MSV Duisburg hat Hagen Schmidt als neuen Cheftrainer und Nachfolger von Pavel Dotchev verpflichtet. Dies gab der Tabellen-17. bekannt. Der 51-Jährige war zuvor im Nachwuchsleistungszentrum von Borussia Mönchengladbach beschäftigt und erhält in Duisburg einen Vertrag bis zum 30. Juni 2023.

Rot nach Tätlichkeit gegen Mitspieler

Torhüter Aaron McCarey hat in der ersten nordirischen Liga für einen Eklat gesorgt. Der Schlussmann des FC Glentoran stürzte nach einem Gegentreffer zum 2:2 (80. Minute) auf seinen Mitspieler Bobby Burns zu und stieß diesen zu Boden. Danach packte er den Abwehrspieler am Kragen und schrie ihn an. Konsequenz: Rote Karte. „So etwas habe ich noch nie gesehen“, sagte die fassungslose Klublegende Paul Leeman bei der Live-Übertragung der BBC über den „Moment des Wahnsinns“. McCarey war offensichtlich wütend über die Rolle von Burns beim späten Treffer des FC Coleraine (80.) zum 2:2-Endstand. Glentoran-Coach Mick McDermott spielte den Vorfall dagegen herunter: „Mir macht mehr Sorgen, wie wir vorher das Tor bekommen haben.“

Weghorst mit Corona infiziert

Torjäger Wout Weghorst vom VfL Wolfsburg hat sich mit dem Coronavirus infiziert. Das gab der Fußball-Bundesligist am Montag bekannt. Der 29 Jahre alte Niederländer wird dem VfL deshalb auf jeden Fall am Mittwoch im Champions-League-Spiel bei Red Bull Salzburg fehlen.

3. LIGA

12. Runde

SC Verl - TSV Havelse 5:3

1.	Magdeburg	12	25:13	25
2.	1. FC Saarbrücken	12	20:15	20
3.	Borussia Dortmund II	12	20:15	20
4.	Braunschweig	12	19:14	20
5.	VfL Osnabrück	12	16:11	20
6.	Waldhof Mannheim	11	17:9	19
7.	1. FC Kaiserslautern	12	17:8	18
8.	Viktoria 1889 Berlin	12	23:16	18
9.	Wehen Wiesbaden	12	17:14	18
10.	Türkgücü München	12	14:17	18
11.	Hallescher FC	12	21:20	17
12.	SC Verl	12	21:22	16
13.	FSV Zwickau	12	14:15	15
14.	SV Meppen	12	12:17	15
15.	TSV 1860	11	10:11	13
16.	SC Freiburg II	12	8:16	13
17.	MSV Duisburg	12	15:21	12
18.	FC Viktoria Köln	12	14:21	10
19.	Kickers Würzburg	12	6:16	8
20.	TSV Havelse	12	10:28	7

REGIONALLIGA

Nachholspiele

Aschaffenburg - SpVgg U'haching Di. 19:00
FC Bayern II - SpVgg Bayreuth Di. 19:00

1.	SpVgg Bayreuth	16	45:19	39
2.	FC Bayern II	16	57:20	37
3.	Wacker Burghausen	18	46:27	35
4.	TSV Buchbach	18	33:16	33
5.	Schweinfurt 05	17	57:22	32
6.	FV Illertissen	18	35:22	29
7.	TSV Aubstadt	17	33:21	29
8.	Aschaffenburg	17	22:27	24
9.	FC Augsburg II	18	30:33	23
10.	SpVgg Unterhaching	15	27:31	21
11.	SV Heimstetten	17	25:29	21
12.	VfB Eichstätt	18	23:37	21
13.	SC Eltersdorf	16	27:34	20
14.	1. FC Nürnberg II	18	26:27	19
15.	FC Memmingen	18	27:37	19
16.	FC Pipinsried	17	25:38	18
17.	SV Schalding-Heining	18	20:36	17
18.	TSV Rain/Lech	18	17:44	17
19.	Greuther Fürth II	17	25:36	16
20.	1860 Rosenheim	17	13:57	7

Live-Sport im TV

Fußball: Champions League, Paris SG - Leipzig, **21.00 - 23.00 Uhr**, DAZN
Fußball: Amsterdam - Dortmund, **21.00 - 23.00** Amazon Prime Video.

Schweden – der Geheimtipp der Deutschen

München – Tobias Rieder wäre natürlich eine Attraktion für die DEL gewesen. Ein Spieler im besten Alter (28), gebürtiger Landshuter, sieben Jahre NHL-Erfahrung, ganz starke Weltmeisterschaft 2021. Doch Rieder hatte andere Pläne. Er orientierte sich zum schwedischen Meister Växjö Lakers. Hintergrund: Rieder, gerade im Camp der Anaheim Ducks aussortiert, hat die NHL noch nicht abgeschrieben – Schweden soll das Sprungbrett zurück sein. Da fast 100 Schweden in der NHL spielen, hat Nordamerika seinen Blick auf das nordeuropäische Land mehr gerichtet als auf andere Märkte.

Rieder ist nicht der einzige Deutsche in der SHL. In Skelleftea spielen sein Kumpel Tom Kühnhackl (29) und der Ex-Straubinger Stefan Loibl. Der zweimalige Stanley-Cup-Gewinner Kühnhackl hatte auch mit Mannheim verhandelt, dass Loibl (25) nach nur einer Saison verließ. In Schweden wird hart und viel trainiert, vor allem für junge Spieler ist es eine Alternative zu den kanadischen Juniorenligen: Dominik Bokk (21/Chicago Wolves) ging mit 17 von Köln zu Växjö, Moritz Seider (20/Detroit Red Wings) verbrachte eine Leihsaison bei Rögle, war bester Verteidiger der SEL. Lean Bergmann (23/Mannheim) spielte mit 15 im Nachwuchs von Frölunda Göteborg, die nun für Augsburg stürmenden Brüder Maximilian (23) und Magnus Eisenmenger (21) genossen ihre Ausbildung bei Djurgarden Stockholm. Und auch Weltenbummler Felix Schütz hat auf seiner Tour, die ihn durch Amerika und Russland führte, eine Station in Schweden (Rögle) eingelegt. Er wollte einfach „den Wettbewerb auf höchstem Niveau“. Und bekam ihn. gük

18 Mann positiv

Corona-Welle beim EHC München: Auch Spiel gegen Mannheim abgesagt

VON GÜNTER KLEIN

München – Nun ist es raus, wie sehr die Corona-Welle den EHC München erwischt hat: Es sind nicht nur die drei vor dem bislang letzten Spiel am Freitagabend krank gemeldeten Yasin Ehliz, Justin Schütz und Frederic Tiffels betroffen, sondern elf weitere Spieler plus vier Personen aus dem Trainer- und Betreuerstab. 18 Fälle – am Montag wurde folglich auch das für Mittwoch vorgesehene DEL-Spitzenspiel gegen die Adler Mannheim abgesagt und für den 2. Dezember neu angesetzt.

Wie waren nun die Abläufe? Am Mittwoch hatte der EHC beim EV Zug in der Schweiz gespielt und 6:1 gewonnen. Einige Spieler zogen sich Verletzungen zu, Ehliz, Tiffels und Schütz meldeten am Freitag Krankheitssymptome. Sie wurden positiv getestet, gehörten am Freitagabend in Augsburg nicht zum Kader. Die Panther informierte man über die drei Fälle, beide Teams wurden komplett Schnelltests unterzogen – alle, die aufs Eis gingen, waren da negativ.

Am Samstag dann aber der Corona-Einschlag mit 14 plus vier Fällen. Der EHC verständigte die Augsburger Panther, die am Nachmittag bereits im Bus zum Auswärtsspiel in Krefeld saßen. „Unser Schnelltest-Aufkommen ist nach oben geschnellt“, sagt Panther-Sprecher Stefan Esch. „Mir blieb das Herz stehen“, so AEV-Hauptgesellschafter Lothar Sigl. Erstes Aufatmen aber : keine Auffälligkeiten. Für Montag war in Augsburg eine PCR-Testrunde angesetzt. Esch: „Die Face-to-face-Kontaktzeiten auf dem Eis sind gering, sodass wir hoffen, glimpflich davonzukommen.“

Bislang letzter EHC-Auftritt: Andrew McWilliam und Daniel Fießinger am Freitag in Augsburg. FOTO: KOLBERT-PRESS

„Das ist der größte Corona-Ausbruch, den wir in der DEL bislang hatten“, sagt der für den Spielbetrieb der Liga zuständige Jörg von Ameln. Am Freitag waren ihm Verdachtsfälle gemeldet worden, am Samstag erfuhr er dann vom ganzen Ausmaß. „Zuerst dachte ich an einen Laborfehler. Doch die Ergebnisse sind korrekt.“ Von Ameln kennt den Impfstatus jedes Spielers, da er bei der Lizenzierung zu Saisonbeginn angegeben werden musste. Damals hatte das Team mit der geringsten Quote immerhin 80 Prozent, inzwischen seien die Zahlen gestiegen.

Der EHC München bestätigte auf Nachfrage, dass von den 18 positiv getesteten Personen 16 vollständig geimpft seien und zwei eine Impfung erhalten haben. Es handelt sich also auch um einen massiven Impfdurchbruch. Rätselhaft ist, wie das Virus in die Mannschaft kam. „Von den zeitlichen Abläufen her liegt nahe, dass das in Zug geschah“, so Jörg von Ameln, „doch es muss nicht beim Spiel passiert sein.“ Der EV Zug (wo alle Akteure geimpft sind) testete gestern – und hatte einen positiven Spieler.

Ob die für diese Woche geplanten weiteren EHC-Spiele (am Freitag in Bietigheim, am Sonntag gegen Berlin) stattfinden können, ist noch offen. Von Ameln: „Wir müssen weitere Tests und die Bewertung des Münchner Gesundheitsamts abwarten.“

Die Partie gegen Mannheim wurde aufgrund eines Entgegenkommens der Adler verschoben. Solange ein Team die Mindeststärke von zehn Feldspielern und einem Torhüter aufbieten kann, ist es verpflichtet anzutreten – anderenfalls würde die Partie als verloren gewertet. „Aufgrund der in München überaus angespannten Personalsituation stand es für uns außer Frage, einer Spielverlegung zuzustimmen. Duelle zwischen den Adlern und München verdienen es, dass beide Mannschaften auf Augenhöhe gegeneinander antreten. Das sind wir unserem Sport und unseren Fans schuldig“, sagt Adler-Manager Jan-Axel Alavaara. Sein Münchner Kollege Christian Winkler spricht von „großartiger Fairness“. Der EHC war in einem ähnlichen Fall 2014 nicht so generös: Damals musste der von einem Darm-Virus geschwächte ERC Ingolstadt mit einem Rumpfteam in München antreten und sich ein 0:5 abholen.

Kleiner Tölzer Kader zu Großem fähig – manchmal

DEL2 Löwen überraschen beim Titelanwärter Ravensburg, erleben gegen Bad Nauheim

Bad Tölz – Mit kleinem Kader den großen Favoriten besiegt: Die Tölzer Löwen überraschen auch an diesem Wochenende zumindest partiell und stehen auf Rang vier der DEL2. Die Ravensburg Towerstars, durchaus als Meisterkandidat gehandelt, hatten vor eigenem Publikum mit 3:4 das Nachsehen. Dem EC Bad Nauheim mussten sich die Tölzer allerdings am Freitag zu Hause wegen zu geringer Effizienz im Abschluss mit 3:7 geschlagen geben.

Hier spielte der kleine Kader durchaus eine Rolle. Den Löwen fehlt nicht nur Talent Anton Engel, sondern auch gestandene Spieler wie Nico Kolb, Thomas Horschel, Cam Spiro und Marcus Götz. „Und wenn man dann so viele hochkarätige Chancen auslässt wie wir, das macht einen müde“, sagt Trainer Kevin Gaudet. Nachdem Tyler McNeely, Thomas Brandl, Grant Besse und Lukas Vantuch bei 3:3-Zwischenstand beste Gelegenheiten verpasst hatten, kam ein Bruch ins Spiel, und Nauheim zog innerhalb von sieben Minuten auf 7:3 davon. Gegentore, die für Gaudet „komisch und unverständlich“ waren. Die Tölzer aber nicht nachhaltig niederwarfen.

Gegen Bad Nauheim schwanden die Kräfte: Der Tölzer Tyler McNeely (r.) im Duell mit Tobias Wörndl. FOTO: OLIVER RABUSER

Favorit hin oder her – gegen die Towerstars holten sie sich Saisonsieg Nummer vier. Als Glücksfall erwies sich die Rückkehr von Dominic Bohac (Rückenprobleme) aus dem Verletztenstand: Der Deutsch-Tscheche sorgte für den 3:3-Ausgleich und besorgte wenig später auch den Siegtreffer zum 4:3. Der andere Faktor für den umkämpften Sieg war eine gewisse Stärke im Überzahlspiel: Bohac' 3:3 sowie die ersten beiden Treffer zur 2:0-Führung durch Ian Brady und Grant Besse fielen im Powerplay. Drei Tore in vier Überzahlsituationen.

„Wir hatten einen super Start, und ich dachte, wir können etwas durchatmen“, sagt Trainer Gaudet. Konnten sie nicht. Die Hausherren glichen innerhalb von 39 Sekunden aus und legten im zweiten Abschnitt auf 3:2 vor. Mit einer Top-Parade hielt der Tölzer Torhüter Marco Wölfl die Löwen dann aber im Spiel und bereitete Bohac' Doppelpack den Weg. „Die Jungs haben zum Ende hin Energie gefunden und einen Weg zu gewinnen“, lobt Gaudet. „Im letzten Drittel waren wir besser. Ich bin stolz, wie wir gekämpft haben. Hut ab.“ NICK SCHEDER

Snetsinger eingebürgert

Starbulls holen Kanadier Phillips aus Polen

Rosenheim – Der Saisonstart ist den Starbulls Rosenheim nach dem ersten Sechs-Punkte-Wochenende geglückt. Hatten die Rosenheimer im Heimspiel gegen Höchstadt (5:3) nach einer 4:0-Führung noch zu kämpfen, als die Gäste auf 4:3 herankamen, erledigten sie die Auswärtsaufgabe in Peiting beim 5:2-Sieg sehr souverän. Diesmal nicht unter der Torschützen: Brad Snetsinger, der seit Freitag deutscher Staatsbürger ist. „Mit einer deutschen Ehefrau und zwei Kindern war es nur eine Frage der Zeit, und wir hatten hier eine super Unterstützung der lokalen Behörden in Rosenheim“, so Starbulls-Geschäftsführer Daniel Bucheli. Verkündet wurde die Nachricht kurz vor dem Heimspiel gegen Höchstadt, die Fans jubelten fast lauter als bei den fünf Rosenheimer Toren. Die frei gewordene Kontingentstelle wird mitdem kanadischen Center Zack Phillips (28, Osiwecim/Polen) nachbesetzt.

Auffallend: Die drei torgefährlichen Reihen, die in jedem Spiel mit einem neuen Doppeltorschützen glänzten (Brad Snetsinger, Alexander Höller, Manuel Edfelder. Max Hofbauer ist nach r Corona-Erkrankung seit drei Wochen wieder auf dem Eis und eine klare Verbesserung des Leistungsvermögens erkennebar. HANS-JÜRGEN ZIEGLER

Habermann fast bereit

EC Peiting hofft auf Angriffsschwung

Peiting – Marco Habermann hat am Sonntag erstmals vor den Fans des EC Peiting das Eis betreten. Allerdings nicht im Trikot. Der zurückgekehrte, aber seit der Vorbereitung verletzte Stürmer gab in der Drittelpause ein Interview. Und machte den ECP-Anhängern Hoffnung: „Es wird von Woche zu Woche besser“, sagte er. „Ich war schon auf dem Eis, man sieht die Fortschritte. Ich hoffe, dass ich bald eingreifen kann.“

Der EC Peiting tut das sicher auch. Mehr Schwung im Angriff kann der gebrauchen. Bisher geht nach vorn nicht allzu viel. In dieser Saison hat Peiting noch kein einziges Tor in Überzahl erzielt – bei zwölf Powerplays. Mangelnde Torgefahr gepaart mit Fehlpässen und Strafzeiten: So gab's am Wochenende nichts zu holen. Bei den Eisbären Regensburg verlor Peiting 1:2. Am Sonntag folgte eine 2:5-Niederlage gegen die Rosenheimer – dabei fehlte auch der Niederländer Nardo Nagtzaam wegen einer leichten Verletzung. Während er in dieser Woche wieder auf dem Eis stehen wird, fällt nun Verteidiger Maximilian Söll mit einer Schulterverletzung aus – wie lange, ist noch unklar. Auch Habermann nannte kein konkretes Datum für sein Rückkehr - vielleicht ist „bald“ ja schon am Freitag. KATRIN MARTIN

Kopfsache Powerplay

Riesserseer Kampfgeist gefällt Pat Cortina

Garmisch-Partenkirchen – Sieg und Niederlage – das ist die Ausbeute vom vergangenen Wochenende beim SC Riessersee. Dem 0:5 beim verlustpunktfreien Spitzenreiter Blue Devils Weiden folgteein 6:3-Heimsieg gegen den HC Landsberg.

„Die Spiele zuvor waren nicht so erfolgreich, weil wir nicht mit dem richtigen Kampfgeist gespielt haben“, sagte SCR-Trainer Pat Cortina. „Wir waren gegen Landsberg von Beginn an bereit, haben die meisten Zweikämpfe gewonnen. Wir waren clever mit der Scheibe und effektiv.“

Zuvor war es anders: In Memmingen lag der SCR mit 0:3 hinten und verlor mit 4:6, in Weiden stand es nach fünf Minuten schon 0:2. „Wir haben dem Gegner nicht viel Platz gelassen und konnten so erfolgreich sein“, betonte Cortina. Auch in Überzahl gab es Treffer zu bejubeln. „Ich glaube, wenn du den richtigen Kampfgeist und die richtige Mentalität hast, dann funktioniert auch das Powerplay. Das war in den vergangenen Spielen nicht der Fall. Das ist ganz viel Kopfsache.“

Die beiden Spiele am Wochenende bestritten die Werdenfelser ohne Förderlizenzspieler aus München. Beim DEL-Team gab es 18 positive Covid-19-Tests. TITUS FISCHER

EISHOCKEY IN ZAHLEN

DEL

Sonntag

München - Nürnberg	abgesagt
Berlin - Ingolstadt	6:3
Bremerhaven - Köln	n.P. 2:3
Straubing - Schwenningen	1:2
Mannheim - Bietigheim	6:2
Iserlohn - Düsseldorf	3:1
Krefeld - Augsburg	3:1

Tabelle

1. Mannheim	12	39:20	28
2. München	11	42:28	25
3. Berlin	12	43:28	25
4. Wolfsburg	12	37:28	25
5. Iserlohn	12	38:31	21
6. Düsseldorf	12	36:37	19
7. Köln	12	41:35	18
8. Augsburg	12	36:40	18
9. Bietigheim	12	33:41	16
10. Bremerhaven	12	29:34	15
11. Krefeld	12	31:41	14
12. Straubing	12	36:43	13
13. Ingolstadt	12	35:46	13
14. Nürnberg	12	30:42	11
15. Schwenningen	13	26:37	9

Platzierung nach Punktequotient.

Nächste Spiele: Heute: Straubing - Iserlohn, Wolfsburg - Nürnberg, Ingolstadt - Krefeld, Köln - Düsseldorf. - **Mittwoch:** Augsburg - Berlin, Bietigheim - Bremerhaven (19.30 Uhr). - **Donnerstag:** Iserlohn - Wolfsburg (19.30 Uhr). - **Freitag:** Bietigheim - München, Düsseldorf - Straubing, Ingolstadt - Köln, Bremerhaven - Krefeld, Mannheim - Augsburg, Berlin - Schwenningen (19.30 Uhr). - **Sonntag:** München - Berlin, Krefeld - Mannheim, Straubing - Bietigheim (14 Uhr), Nürnberg - Düsseldorf, Schwenningen - Bremerhaven (16.30 Uhr), Wolfsburg - Ingolstadt (17 Uhr).

DEL2

Sonntag

Bayreuth - Landshut	2:5
Kaufbeuren - Lausitzer Füchse	7:2
Crimmitschau - Kasse	l 4:1
Dresden - Freiburg	n.P. 3:4
Selb - Frankfurt	2:5
Ravensburg - Bad Tölz	3:4
Bad Nauheim - Heilbronn	n.V. 4:3

Tabelle

1. Frankfurt	6	29:7	18
2. Crimmitschau	6	23:12	16
3. Bad Nauheim	6	24:20	12
4. Bad Tölz	6	21:20	12
5. Landshut	6	27:17	11
6. Ravensburg	6	20:20	10
7. Kaufbeuren	7	26:25	10
8. Lausitzer Füchse	6	21:21	8
9. Dresden	6	18:22	8
10. Heilbronn	7	22:22	9
11. Freiburg	6	17:23	6
12. Bayreuth	6	13:23	3
13. Kassel	6	11:22	3
14. Selb	6	15:33	3

Nächste Spiele: Freitag: Kassel - Bayreuth, Bad Tölz - Selb, Freiburg - Kaufbeuren, Frankfurt - Lausitzer Füchse (19.30 Uhr), Heilbronn - Landshut, Ravensburg - Dresden, Crimmitschau - Bad Nauheim (20 Uhr). - **Sonntag:** Kaufbeuren - Heilbronn, Lausitzer Füchse - Freiburg, Dresden - Bad Tölz, Bayreuth - Frankfurt, Selb - Crimmitschau (17 Uhr), Bad Nauheim - Ravensburg (18.30 Uhr).

Oberliga Süd

Sonntag

Peiting - Rosenheim	2:5
Lindau - Weiden	1:4
Füssen - Memmingen	4:3
Höchstadt - Regensburg	2:10
Riessersee - Landsberg	6:3
Deggendorf - Passau	n.V. 4:3

Tabelle

1. Weiden	4	23:8	12
2. Rosenheim	4	19:10	10
3. Regensburg	4	21:12	9
4. Memmingen	4	18:9	9
5. Deggendorf	4	12:11	8
6. Landsberg	4	13:14	5
7. Riessersee	4	14:17	5
8. Füssen	4	13:20	4
9. Passau	4	9:15	4
10. Höchstadt	4	15:23	3
11. Peiting	4	9:16	2
12.Lindau	4	5:16	1

Nächste Spiele: Freitag: Füssen - Deggendorf (19.30 Uhr), Passau - Rosenheim, Höchstadt - Peiting, Landsberg - Weiden, Riessersee - Lindau, Regensburg - Memmingen (20 Uhr). - **Sonntag:** Rosenheim - Landsberg (17 Uhr), Peiting - Füssen, Memmingen - Passau, Lindau I-Höchstadt (18.00), Weiden - Regensburg (18.30 Uhr), Deggendorf - Riessersee (18.45 Uhr).

BAYERNLIGA

Freitag: Schongau - Peißenberg 1:2, Erding - Ulm/Neu-Ulm 6:5, Klostersee - Geretsried 6:2, Buchloe - Pfaffenhofen n.V. 3:2. - **Sonntag:** Pfaffenhofen - Erding 3:7, Ulm - Schongau 3:8, Miesbach - Klostersee 2:6, Amberg - Kempten 3:6.

Tabelle

1. Klostersee	6	34:11	18
2. Erding	6	34:27	14
3. Peißenberg	5	18:11	12
4. Schongau	6	25:17	12
5. Miesbach	5	22:18	10
6. Kempten	5	29:18	10
7. Waldkraiburg	4	17:7	8
8. Buchloe	5	18:18	8
9. Königsbrunn	3	6:8	4
10. Schweinfurt	3	8:11	3
11. Amberg	4	11:17	3
12. Geretsried	4	12:18	2
13. Pfaffenhofen	6	11:30	1
14. Dorfen	3	4:14	0
15. Ulm/Neu-Ulm	5	12:36	0

FRAUEN-BUNDESLIGA

Samstag/Sonntag: Bergkamen - Planegg 0:5 und 0:4, Köln - Ingolstadt 2:6 und 1:4, Mannheim - Berlin 1:0 und 5:2.

DNL1

Samstag/Sonntag: Regensburg - Augsburg 2:0 und n.P. 1:2, Berlin - Düsseldorf 5:1 und 3:0, Mannheim - Ingolstadt 6:3 und 4:3, Kaufbeuren - Landshut 2:3 und 4:2, Krefeld - Köln 2:4 und n.V. 4:3.

NHL

Sonntag: Ottawa - Dallas 3:2.

Der Kampf zurück ins Leben

Schlaganfall-Opfer meistert sein Schicksal mit Rollstuhlfechten

München – Die Sieger des Wochenendes heißen Hüseyin Gasimov und Didier Junk. Bayerns aus Aserbaidschan stammender Para-Sportler des Jahres und sein härtester Konkurrent, der gebürtige Franzose Junk, teilten sich die Gold und Silber bei den bayerischen Meisterschaften im Rollstuhlfechten. Dazu gab's Gold im Degen-Mannschaftswettbewerb – ein weiterer Erfolg für den gastgebenden Fechtklub München und seine ausgezeichnete Inklusionsabteilung.

Das strahlendste Lächeln im Fecht-Quartier im Werksviertel liegt auf dem Gesicht von Markus Schollmeyer. Der Rechtsanwalt, Buchautor und ehemalige TV-Moderator bei Sat.1 („Ungelogen") darf sich zweimal Bronze im Einzel und Gold in der Mannschaft umhängen. „Eine schöne Anerkennung, aber darum geht es mir eigentlich gar nicht", sagt Schollmeyer, als er sein letztes Säbel-Gefecht nach beherztem Kampf verloren hatte. „Das Wichtigste ist, dass ich am Tiefpunkt meines Lebens was Neues angefangen habe." Rollstuhlfechten gebe ihm „neue Kraft", sein Schicksal zu meistern.

Zwei Jahre ist es her, dass Schollmeyers Leben mit gerade mal 50 Jahren auf den Kopf gestellt wurde. Aus heiterem Himmel traf ihn am 9. November 2019 ein Schlaganfall. „Ohne Vorwarnung. Ich hab gesund gelebt und war fit", blickt er zurück. Linke Körperhälfte gelähmt, Sprachzentrum betroffen. Eine Tragödie für den gebürtigen Münchner, der sich mit quälenden Therapien zurückgekämpft hat und inzwischen auch wieder einige Schritte selbstständig gehen kann.

Gewinner unter Siegern: Der Ex-Moderator Markus Schollmeyer (Mitte) und seine Fechtkameraden Hüseyin Gasimov (l.) und Didier Junk. FOTOS: KRAMMER/PRIVAT

Mit Rollstuhlfechten aus dem Lebenstief.

Die Anwaltskarriere hat Schollmeyer aufgeben müssen, finanziell hilft die Berufsunfähigkeitsversicherung, seine Frau unterstützt ihn, wo es geht. Einen großen inneren Motivator hat Schollmeyer nun vor gut zwei Monaten mit dem Fechten gefunden. „Fußball ging nicht, Boccia war mir zu langweilig, Schießen ist nicht mein Ding", sagt er. „Aber hier geht mir das Herz auf, hier spür ich mich wieder."

Zweimal die Woche wird im Werksviertel trainiert. Abteilungsleiter Jürgen Zielinski-Lick, ein ehemaliger österreichischer WM-Fechter, hat das Inklusionsprojekt vor zwei Jahren aus der Taufe gehoben. Er ist der Spiritus Rector, Geschichten wie die von Gasimov, Junk oder eben Schollmeyer sind die Bestätigung für seine Arbeit. „Markus, Gratulation! Nächstes Jahr bei den Meisterschaften bist du genauso reaktionsschnell wie der Hüseyin", sagt der Steirer bei der Siegerehrung und lächelt milde. Schollmeyers zackige Antwort: „Na, na, Jürgen, so lang dauert des ned."

SPORT IN ZAHLEN

AMERICAN FOOTBALL

NFL: Jacksonville - Miami 23:20, Baltimore Ravens – Los Angeles Chargers 34:6, Carolina Panthers - Minnesota Vikings 28:34 n.V., Chicago Bears - Green Bay Packers 14:24, Detroit Lions - Cincinnati Bengals 11:34, Indianapolis Colts – Houston Texans 31:3, New York Giants - Los Angeles Rams 11:38, Washington Football Team – Kansas City Chiefs 13:31, Cleveland Browns – Arizona Cardinals 14:37, Denver Broncos – Las Vegas Raiders 24:34, New England Patriots – Dallas Cowboys 29:35 n.V., Pittsburgh Steelers - Seattle Seahawks 23:20 n.V.

FUSSBALL

England: 8. Spieltag: Newcastle - Tottenham 2:3. FC Arsenal - Crystal Palace.

Tabelle

1. Chelsea	8	16:3	19
2. Liverpool	8	22:6	18
3. Manchester City	8	16:3	17
4. Brighton & Hove	8	8:5	15
5. Tottenham	8	9:12	15
6. Manchester United	8	16:10	14
7. West Ham United	8	15:10	14
8. Everton	8	13:9	14
9. Brentford	8	10:7	12
10. Wolverhampton	8	8:8	12
11. Leicester	8	13:14	11
12. Aston Villa	8	12:12	10
13. FC Arsenal	7	5:10	10
14. Crystal Palace	7	8:11	7
15. Southampton	8	6:10	7
16. Watford	8	7:15	7
17. Leeds	8	7:15	6
18. Burnley	8	5:13	3
19. Newcastle	8	10:19	3
20. Norwich	8	2:16	2

Spanien: 9. Spieltag: FC Barcelona - FC Valencia 3:1, Alaves - Betis Sevilla 0:1, Espanyol Barcelona - Cadiz.

Tabelle

1. San Sebastian	9	12:7	20
2. Real Madrid	8	22:10	17
3. FC Sevilla	8	11:3	17
4. Atletico Madrid	8	11:6	17
5. CA Osasuna	9	13:12	17
6. Rayo Vallecano	9	15:9	16
7. FC Barcelona	8	14:8	15
8. Betis Sevilla	9	12:9	15
9. Athletic Bilbao	8	7:4	13
10. FC Valencia	9	13:11	12
11. FC Villarreal	8	9:5	11
12. RCD Mallorca	9	7:13	11
13. Espanyol Barcelona	8	6:8	9
14. FC Elche	9	6:10	9
15. FC Cadiz	8	7:11	7
16. Celta Vigo	9	7:12	7
17. FC Granada	8	6:12	6
18. UD Levante	9	6:13	5
19. CD Alaves	8	2:13	3
20. FC Getafe	9	3:13	2

Italien: 8. Spieltag: Spezia - Salernitana 2:1, Lazio Rom - Inter Mailand 3:1, AC Mailand - Verona 3:2, Cagliari - Sampdoria Genua 3:1, CFC Genua - Sassuolo 2:2, Empoli - Bergamo 1:4, Udine - Bologna 1:1, Neapel - FC Turin 1:0, Juventus Turin - AS Rom 1:0, Venedig - Florenz.

Tabelle

1. Neapel	8	19:3	24
2. AC Mailand	8	18:7	22
3. Inter Mailand	8	23:11	17
4. AS Rom	8	16:9	15
5. Lazio Rom	8	18:13	14
6. Bergamo	8	14:10	14
7. Juventus Turin	8	12:10	14
8. Florenz	7	10:11	12
9. Bologna	8	13:15	12
10. Udine	8	10:12	9
11. Empoli	8	10:16	9
12. FC Turin	8	9:8	8
13. Sassuolo	8	9:11	8
14. Verona	8	17:17	8
15. Spezia Calcio	8	10:20	7
16. CFC Genua	8	12:18	6
17. Cagliari	8	11:17	6
18. Sampdoria Genua	8	11:16	6
19. Venedig	7	5:12	5
20. Salernitana	8	6:17	4

Frankreich: Montpellier - Lens 1:0, Olymp. Marseille - Lorient 4:1.

Tabelle

1. Paris Saint-Germain	10	24:10	27
2. Lens	10	16:11	18
3. Marseille	9	18:11	17
4. Nizza	9	17:5	16
5. Angers	10	15:11	16
6. Lyon	10	16:13	16
7. Rennes	10	15:9	15
8. Straßburg	10	18:15	14
9. Nantes	10	14:11	14
10. Monaco	10	14:13	14
11. Lille	10	13:15	14
12. Lorient	10	11:13	14
13. Montpellier	10	17:16	13
14. Clermont	10	13:20	13
15. Reims	10	11:12	11
16. Troyes	10	9:14	9
17. Bordeaux	10	12:21	8
18. Metz	10	11:22	6
19. Brest	10	11:19	5
20. St. Étienne	10	9:23	4

GOLF

US-PGA-Tour in Las Vegas/Nevada (9,75 Mio. US-Dollar): Herren, Einzel, Endstand nach 4 Runden: 1. McIlroy (Nordirland) 263 Schläge (68+67+62+66), 2. Morikawa (USA) 264 (67+70+65+62), 3. Mitchell (USA) 266 (62+64+73+67), Fowler (USA) 266 (66+66+63+71), 5. u. a. Wise (USA) 267 (66+67+68+66).

TENNIS

Moskau: ATP-Tour, Herren, Einzel, 1. Runde: Millman (Australien) - Bonzi (Frankreich) 6:7 (5:7), 6:4, 6:3.

WTA-Tour. Damen, Einzel (565 530 US-Dollar), 1. Runde: Tomljanovic (Australien) - Samsonowa (Russland) 6:2, 6:4, Kalinskaja (Russland) - Jastremska (Ukraine) 7:6 (7:5), 6:4, Pera (USA) - Krunic (Serbien) 7:6 (7:3), 6:3, Zurenko (Ukraine) - Qinwen (China) 6:4, 6:3.

IN KÜRZE

Turnen

Schäfer-Betz bei WM auf Finalkurs

Die ehemalige Weltmeisterin Pauline Schäfer-Betz hat am ersten Tag der Kunstturn-WM in Kitakyushu/Japan ihre Chance auf einen Einzug ins Finale am Schwebebalken gewahrt. Die 24-Jährige aus Chemnitz kam bei ihrer Übung auf 13,733 Punkte und liegt damit im Zwischenklassement nach sieben von insgesamt zehn Qualifikationsdurchgängen auf dem 2. Platz hinter der Chinesin Luo Rui (14,566). „Ich bin erst mal zufrieden, auch wenn ich noch nicht alles gezeigt habe, was ich mir vorgenommen hatte", sagte Schäfer-Betz nach ihrem Auftritt.

Leichtathletik

Tirops Ehemann in Untersuchungshaft

Im Fall der tot aufgefundenen Langstreckenläuferin Agnes Tirop. 25, stand deren Ehemann am Montag als Verdächtiger vor Gericht. Der Richter ordnete danach an, dass Emmanuel Rotich für knapp drei Wochen in Untersuchungshaft muss. Zudem soll über ihn ein psychologisches Gutachten erstellt werden. „Der Verdächtige wird 20 Tage in Polizeigewahrsam bleiben, damit die Polizei die Ermittlungen zum Mord abschließen kann", sagte Kutwa. Weltrekordläuferin Tirop war in der Vorwoche mit Stichwunden im Bauch tot in ihrem Haus aufgefunden worden. Der Ehemann wurde auf der Flucht gefasst.

Kreuz und quer: 2 x 1.000 € gewinnen!

Münchner Merkur HEIMATZEITUNGEN merkur.de

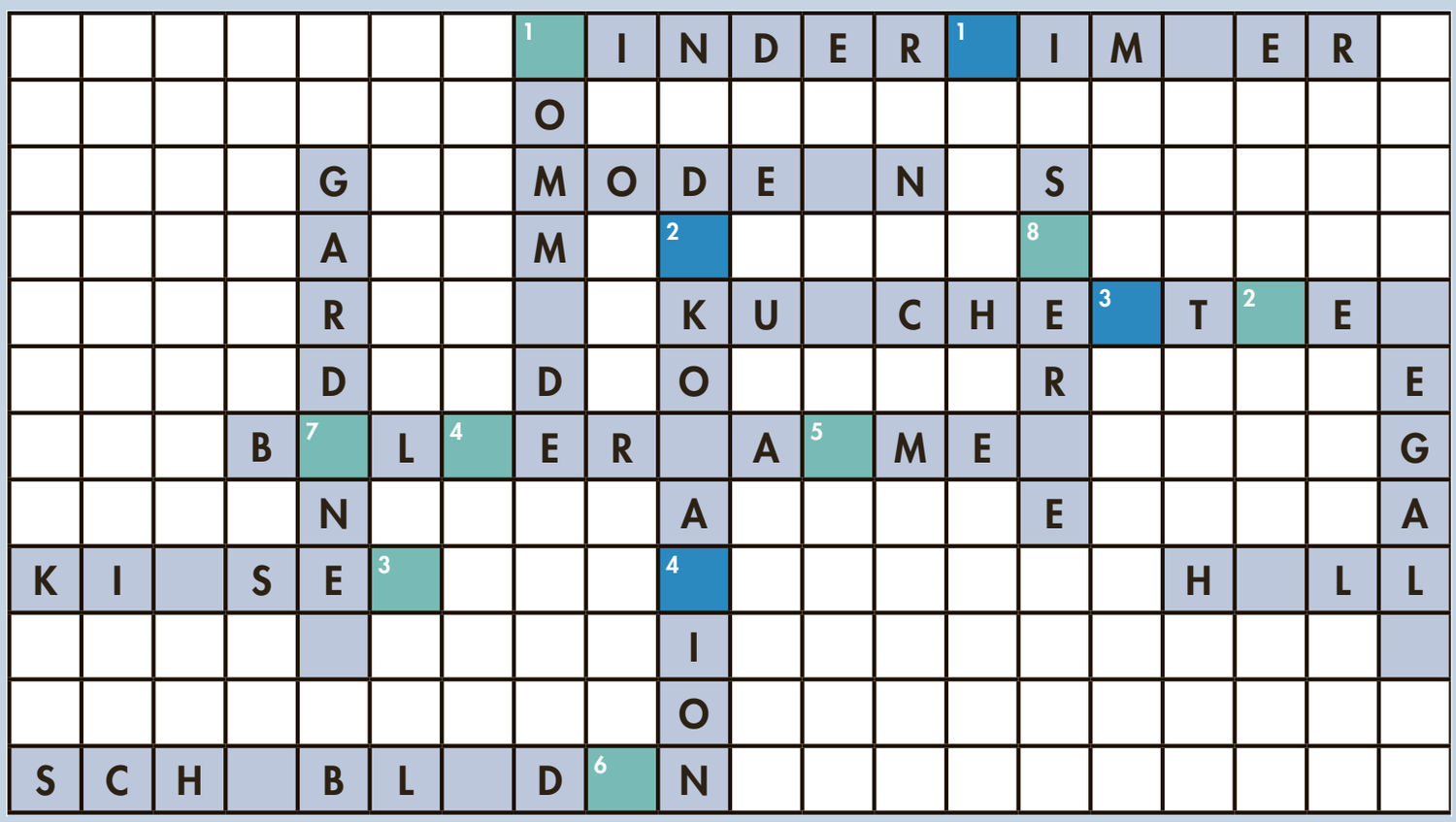
Vom 18. September bis 30. Oktober 2021: Täglich mitmachen und gewinnen!
Das täglich wechselnde Bild liefert Ihnen Hinweise auf die Begriffe im Kreuzworträtsel.
Zweistufige Gewinnerziehung: Sie erfahren direkt am Telefon, ob Sie es in die Endauswahl derjenigen geschafft haben, aus denen die Tagesgewinner gezogen werden. Viel Glück!

Welche Hinweise gibt unser Bild heute?

Gleich mitmachen:

1. Entschlüsseln Sie unser Kreuzworträtsel und rufen Sie heute bis 23:59 Uhr die angegebene Gewinn-Hotline an.
2. Mit etwas Glück kommen Sie in die Endauswahl, nennen uns dort Ihr Lösungswort und qualifizieren sich so für die Tagesgewinnerauslosung.
3. Fällt das Los dann auf Sie und haben Sie das korrekte Lösungswort genannt, winken Ihnen satte 1.000 €.
4. Die Tagesgewinner werden telefonisch benachrichtigt.
5. Die Tagesgewinner erhalten ihren Gewinn zuverlässig und schnellstmöglich per Banküberweisung.

*Der Anruf kostet 50 Cent aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk teurer. Anbieter Telemedien Interactive GmbH, Datenschutz unter: datenschutz.tmia.de
Der Teilnahmeschluss ist immer um 23:59 Uhr des jeweiligen Spieltags. Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden unter allen Teilnehmern der Verlage der Zeitungsgruppe Ippen ausgelost und am nächsten Tag zwischen 9 und 11 Uhr (Samstagsgewinner am Montag zwischen 9 und 11 Uhr) bezüglich Aufnahme der Bankverbindung und Übersendung eines Gewinnerfotos telefonisch kontaktiert. Der Gewinn wird schnellstmöglich auf das angegebene Bankkonto überwiesen. Die Gewinner erklären sich damit einverstanden, mit Namen und Foto in den Tageszeitungen der Ippen-Gruppe veröffentlicht zu werden. Der Gewinnanspruch verfällt, wenn die Gewinner es verweigern dem Veranstalter ein Foto zur Veröffentlichung zur Verfügung zu stellen. Mitarbeiter der Ippen-Gruppe, sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen.



Gewinnhotline für Lösungswort 1

1 2 3 4

01378 260158*

Gewinnhotline für Lösungswort 2

1 2 3 4 5 6 7 8

01378 404883*

Gewinner vom 14.10.2021:
Angelika Stumpf (links)
Reiner Poggenburg (rechts)

Lösungen vom 18.10.2021
Lösungswort 1: FORST / Lösungswort 2: WANDERN

Bei Entzündung der Fackel: Tibet und Hongkong als olympischer Zündstoff

Schon bei der gestrigen Entzündung des Olympischen Feuers für die Winterspiele in Peking (4. bis 20. Februar 2022) ist es zu Protestaktionen gekommen. Demonstranten prangerten die Menschenrechtslage in Tibet und Hongkong an, während die Flamme bei der traditionellen Zeremonie im antiken Olympia mit einem Hohlspiegel entfacht wurde. Die Protestierenden trugen ein Transparent mit dem Spruch „Keine Völkermord-Spiele“ („no genocide games“) und versuchten, den Zaun rund um die antike Stätte zu überspringen. Die Aktion wurde schließlich von der Polizei gestoppt (siehe Foto). Bereits am Sonntag war auf der Akropolis die tibetische Flagge und Hongkongs Revolutionsflagge gehisst worden. Dabei kam es zu drei Festnahmen. IOC-Präsident Thomas Bach ließ sich von alledem nicht beirren und erklärte in seiner Rede: „In dieser Welt, die immer weiter auseinander driftet, sind die Olympischen Spiele das einzige Ereignis, das die ganze Welt im friedlichen Wettbewerb zusammenbringt.“ Zudem dankte der Jurist aus Tauberbischofsheim bereits im Vorfeld den Organisatoren in Peking „für die exzellente Vorbereitung dieser Spiele. Wir können sicher sein, dass unsere Partner und Freunde herausragende Winterspiele bieten werden“. Die Fackel wurde in der Nacht auf Dienstag auf der Akropolis in Athen verwahrt. Nach einer kurzen Übergabezeremonie wird das Feuer schon heute nach China geflogen. Der traditionelle Fackellauf durch Griechenland entfällt wegen der Pandemie. FOTOS: DPA/AFP

RADSPORT

Lisa Brennauer freut sich auf die Frauen-Tour

Radprofi Lisa Brennauer ist von der Neuauflage der „Tour de France Femmes“ angetan. „Es sieht klasse aus. Es wird eine Wahnsinns-Veranstaltung“, sagte Brennauer: „Ich erwarte schon, dass es direkt ein Highlight in unserem Wettkampfkalender wird. Es ist auch ein Zeichen für den Frauenradsport und den Weg, den wir gehen. Ich freue mich darauf.“

Die Frauen-Tour (24. bis 31. Juli 2022) führt im kommenden Sommer über acht Etappen von Paris zur Planches des Belles Filles in den Vogesen. Die Gesamtlänge der Strecke beträgt 1029 km.

Beim Gedanken an das Gelbe Trikot, das ein „Alleinstellungsmerkmal im Bereich der Männer“ sei, geriet die 33-jährige Allgäuerin ins Schwärmen. „Es wird etwas ganz besonderes und mit sehr, sehr vielen Emotionen behaftet sein“, sagte Brennauer. Ihre nächste Herausforderung führt Brennauer zurück auf die Bahn. Die Olympiasiegerin von Tokio startet zum Abschluss einer erfolgreichen Saison bei der am Mittwoch beginnenden WM im Velodrom von Roubaix.

„Das wird eine Wahnsinns-Veranstaltung“: Olympiasiegerin Lisa Brennauer über die Frankreich-Rundfahrt im Juli 2022. FOTO: IMAGO

Golfer McIlroy feiert 20. Titel auf PGA-Tour

Las Vegas – Golf-Star Rory McIlroy, 32, hat beim CJ Cup in Las Vegas seinen 20. Titel auf der PGA-Tour gewonnen. Der Nordire setzte sich nach einer 66er-Runde mit einem Schlag Vorsprung auf Collin Morikawa (USA) durch. „Ich habe in den vergangenen Monaten versucht, jemand anderes zu sein. Jetzt habe ich gemerkt, dass es reicht, ich selbst zu sein, um solche Dinge zu schaffen“, sagte McIlroy, der zuletzt beim prestigeträchtigen Ryder Cup mit dem europäischen Team eine vernichtende Niederlage gegen die USA erlitten hatte.

Ganz anders trat er in Las Vegas auf: Mit 263 Schlägen lag er im Summit Club letztlich 25 unter Par. Am Samstag hatte er mit einer 62er-Runde sein bestes Golf seit zwei Jahren geboten. Auf den letzten beiden Runden holte er einen Rückstand von neun Schlägen auf. sid

Große Aufholjagd: Rory McIlroy. FOTO:

Der gelebte NBA-Traum

Erstmals spielt ein deutsches Bruderpaar in der weltbesten Basketball-Liga

VON BERND BRUDERMANNS

München – Brüderpaare in der NBA sind durchaus nicht so selten. Tatsächlich wurden in der Vorsaison Giannis, wertvollster Spieler der Finals, und Thanasis Antetokounmpo mit den Milwaukee Bucks Meister. Der dritte Bruder Kostas steht übrigens bei den LA Lakers unter Vertrag. Aber die Berliner Moritz und Franz Wagner werden in der kommenden, 75. Spielzeit, die in der Nacht auf Mittwoch beginnt, Basketball-Geschichte schreiben: Denn die beiden sind das erste deutsche Bruderpaar in der besten Basketball-Liga der Welt. Und sie spielen auch noch für ein Team, die Orlando Magic.

„Mein Bruder und ich haben eine sehr, sehr enge Beziehung“, sagte Moritz (24/2,11 Meter), seit 2018 in der NBA. Franz (20/2,06 Meter) wurde in diesem Sommer gedraftet: „Ich werde mir in Orlando den A... aufreißen, um der beste Basketballspieler zu werden, der ich sein kann.“

Er spielt auf der Position Small Forward, sein Bruder Power Forward bzw. Center. Der ältere Bruder brachte es in seiner NBA-Karriere auf im Schnitt 6,8 Punkte und 3,4 Rebounds – ist also ein klassischer Ergänzungsspieler. Beide spielten für die Universität von Michigan – jetzt leben sie ihren NBA-Traum. Mit der Meisterschaft wird es in ihrem ersten gemeinsamen Jahr wohl nichts. Die Buchmacher führen Orlando Magic mit 250:1 als krassen Außenseiter.

Gemeinsam stark: Die beiden Brüder Franz und Moritz Wagner spielen für Orlando. AFP

Neben den Wagner-Brüdern stehen fünf weitere Deutsche in der NBA unter Vertrag: Dennis Schröder (28/Boston), Maximilian Kleber (29/Dallas), Daniel Theis (29/Houston), Isaac Bonga (21/Toronto) und Isaiah Hartenstein (23/LA Lakers). Letztgenannter, der kurz vor Saisonbeginn noch einen Kaderplatz ergatterte, hat echte Titelchancen, denn die Lakers um den mittlerweile 36-jährigen LeBron James gelten wie Titelverteidiger Milwaukee und die Brooklyn Nets als Topfavoriten.

Wobei das Team aus dem New Yorker Stadtteil im Vorfeld die meisten Schlagzeilen produzierte. Denn Aufbauspieler Kyrie Irving (29), viermaliger All-Star, verweigerte eine Corona-Impfung und ist nach den Regeln in New York vom Trainings- und Spielbetrieb ausgeschlossen. Irvings Mitspieler Kevin Durant sagte: „Ich wünschte, nichts von alldem würde passieren, aber in dieser Situation befinden wir uns.“ In der regulären Saison 2020/21 verbuchten Irving und Durant im Schnitt je 26,9 Punkte – Nummer neun und zehn in der Rangliste.

Es gehe darum, „deinen Mitmenschen zu helfen, ihnen verstehen zu geben, dass sie eine Wahl haben“, sagte Irving unlängst in seinem ersten öffentlichen Statement. „Aber das ist mein Leben. Ich kann damit machen, was ich will.“ Irving würde übrigens kommende Saison 34,92 Millionen Dollar (30,1 Millionen Euro) verdienen, aber natürlich nur, wenn er auf dem Parkett steht.

Am Auftaktspieltag spielen gleich vier Titelanwärter gegeneinander. Milwaukee empfängt Brooklyn, die LA Lakers treffen auf die Golden State Warriors mit Stephen Curry. Der ist inzwischen auch schon 33, war aber in der Vorsaison mit im Schnitt 32,0 Punkten immer noch bester Werfer der Liga.

Spannend wird es sein, was Schröder (aktuell bester deutscher Basketballer) mit Boston gelingt. Der Spielmacher hatte sich vergangene Saison kolossal verpokert, als er ein Vier-Jahres-Angebot seines damaligen Teams Lakers über 84 Millionen Dollar ablehnte. Am Ende unterschrieb er einen Einjahresdeal bei den Celtics – für 5,9 Millionen Dollar. „Ich möchte mich in einer Situation wohlfühlen, in der ich weiß, dass die Leute mich schätzen“, so Schröder.

Die Wagner-Brüder beginnen ihre NBA-Reise mit den Orlando Magic übrigens in der Nacht auf Donnerstag bei den San Antonio Spurs.

HEINRICH HEUTE

Meister bis 2167

VON JÖRG HEINRICH

Nach dem unfassbaren 5:1 des FC Bayern gegen den Tabellenzweiten (!) Leverkusen fragen sich Fans und Experten: Wird es nie mehr einen anderen Deutschen Meister als den FCB geben? Die Pasinger Pendlerin, Handleserin und Spiritistin Indira-Medusa Fuchsbichler hat gestern extra in ihre Glaskugel geschaut – und bis ins Jahr 2167 nur die Bayern als Meister hellgesehen. Auch Science-Fiction-Filme werden jetzt durchforstet, ob irgendwo Hinweise auf Dortmund oder Leipzig als Titelträger zu finden sind. Was weiß Captain Kirk über den Meister im Jahr 2200? Wollte E.T. nach Hause telefonieren, um von der nächsten Meisterfeier der Bayern zu berichten? Und war das Alien so garstig zu Ripley, weil sein Lieblingsklub Schalke im Jahr 2122 immer noch auf die erste Meisterschaft seit 1958 wartet? Wir bleiben für Sie in den nächsten Jahrzehnten dran an diesem Thema.

In Ersatzschuhen zum größten Sieg

Wie Außenseiter Cam Norrie das hochrangige Tennisturnier in Indian Wells gewann

Indian Wells – Das Tennis-Turnier in Indian Wells ist unbestritten das wichtigste nach den vier Grand Slams. Deswegen und weil die 18 Jahre alte Emma Raducanu dort nach ihrem Sieg bei den US Open erstmals wieder für das Vereinigte Königreich den Schläger schwang, reisten ganze Heerscharen britischer Medien in die kalifornische Wüste.

Emma Raducanu verlor gleich ihr erstes Match, doch für die Reporter Ihrer Majestät, so sie denn nicht umgehend wieder abgereist waren, gab es dennoch Außergewöhnliches zu berichten, denn: Cameron „Cam“ Norrie, geboren in Südafrika, aufgewachsen in Neuseeland, eine Zeit lang bester College-Spieler der USA, gewann das Turnier.

Im Dienste Ihrer Majestät: Cam Norrie. FOTO: AFP/CLIVE BRUNSKILL

Cameron Norrie? Nun, der 26-Jährige, Vater Schotte, Mutter Waliserin, hat eine gute Saison gespielt. Das Jahr begann er als Nummer 71 der Weltrangliste, sein 3:6, 6:4, 6:1 gegen Nikolos Bassilaschwilli aus Georgien, im Mai Sieger des ATP-Turniers in München gegen Jan-Lennard Struff, ließ ihn nun auf Rang 15 klettern.

„Was für eine unglaubliche Woche“, sagte Norrie nach seinem zweiten Turniersieg. Er profitierte vom Fehlen oder frühen Scheitern von Top-Stars wie Novak Djokovic oder US-Open-Sieger Daniil Medwedew – aber was soll's: Norrie nutzte die Gunst der Stunde und erhielt dafür 1,2 Millionen Dollar, ein Viertel seiner bisherigen Gewinne.

In seinem sechsten Endspiel in diesem Jahr ließ sich Norrie nicht mal durch das Verschwinden seiner Schuhe aus der Ruhe bringen. Drei Paar hatte er stets oben auf seinem Spind in der Umkleide deponiert, am Morgen des Finales waren sie verschwunden, trotz intensiver Suche tauchten sie nicht wieder auf. Er musste neue besorgen.

„Zum Glück hatte ich meinen Ehering nicht daran befestigt“, witzelte Norrie, eingedenk der Tatsache, dass zu Turnierbeginn Andy Murray den Verlust seiner Schuhe hatte beklagen müssen – er erhielt sie samt daran befestigtem Ehering allerdings zurück. sid

Stolze Spanierin

Mit der spanischen Landesflagge präsentiert sich Paula Badosa am Tag nach ihrem größten Karriereerfolg. Die 23-jährige Spanierin schlug im Finale von Indian Wells ie zweimalige Turniersiegerin Viktoria Asarenka (Belarus) mit 7:6 (7:5), 2:6, 7:6 (7:2). Badosa hatte bereits im Viertelfinale für eine Überraschung gesorgt, als sie sich gegen Angelique Kerber (Kiel) durchsetzte. FOTO:DPA/JOHN MCCOY

Münchner Merkur

Murnauer Tagblatt

Redaktion: Tel. (0 88 41) 61 04-12 | redaktion@murnauer-tagblatt.de

Anzeigen & Zustellung: Tel. (0 88 41) 61 04-0 | service@murnauer-tagblatt.de

DIENSTAG, 19. OKTOBER 2021

LIEBE LESER

Ein Fußballspiel kann packend, hitzig, sehenswert und vieles andere mehr sein. Bei der Kreisligapartie zwischen Murnau und Polling kommt noch eine weitere Variante dazu: teuer! Nicht etwa weil der heimische TSV einen Topzuschlag erhoben hat, sondern weil auch die Polizei an der Poschinger Allee vorbeigeschaut hat. Die Schandis nahmen nämlich die Autos, die entlang eines Feldwegs geparkt worden waren, genau unter die Lupe. Und nicht nur das: An den Windschutzscheiben aller dieser Pkw hing nach dem Abpfiff ein Strafzettel. Doppelt Pech für die betroffenen Pollinger Fans, die gleich in zweifacher Hinsicht eine drüber gebraten bekamen.

Euer Hansmartl

Kinderpornografie: Polizist akzeptiert Strafe

32-Jähriger zieht Einspruch zurück und muss 4900 Euro zahlen – Berufliche Zukunft offen

VON ALEXANDER KRAUS

Landkreis – Überraschende Wende im Fall des Polizisten, dem vorgeworfen wird, sich im Mai und im Juni 2020 kinder- und jugendpornografische Dateien und Videos verschafft und diese besessen zu haben. Der 32-Jährige hat den Einspruch gegen den Strafbefehl der Generalstaatsanwaltschaft Bamberg zurückgezogen. Diese Geldstrafe über 70 Tagessätze zu 70 Euro ist seit Freitag rechtskräftig, nachdem die Staatsanwaltschaft der Rücknahme des Einspruchs zugestimmt hat.

Strafrechtlich kommt der Mann aus dem nördlichen Landkreis, der in einer Dienststelle im Landkreis Weilheim-Schongau arbeitet, mit einer Strafe von 4900 Euro davon. Seine berufliche Zukunft bleibt offen. Gegen ihn hatte das Polizeipräsidium Oberbayern Süd ein Disziplinarverfahren eingeleitet, das ausgesetzt war. „Da das Strafverfahren nun rechtskräftig abgeschlossen ist, wird das Disziplinarverfahren nun fortgesetzt“, heißt es von der Pressestelle des Präsidiums. Als Folge eröffnet das Gesetz einen Rahmen von einer Missbilligung bis zur Entfernung des Mannes aus dem Beamtenverhältnis. „Welche Maßnahme im konkreten Fall getroffen werden wird, kann erst nach Abschluss der disziplinarrechtlichen Prüfungen festgelegt werden.“ Sollten sich die Vorwürfe bestätigen, sei auch die Entfernung aus dem Beamtenverhältnis möglich. Ungeachtet dessen wird die Suspendierung des Polizisten aufrechterhalten.

Angaben haben sich nicht bestätigt

Die für gestern anberaumte Verhandlung vor dem Amtsgericht Garmisch-Partenkirchen war also hinfällig, ein Urteil wird nicht gefällt. Vorgesehen war die Aussage zweier Zeugen. Zum einen sollte eine ehemalige Kollegin des Angeklagten bestätigen, dass sie am 1. Juni 2020 mit ihm zusammen mit dem Fahrrad zur Arbeitsstelle fuhr. An diesem Vormittag wurden nämlich bis 10.25 Uhr auf dem Rechner des Beschuldigten Aufnahmen von Kinderpornografie angesehen. Das ergab die Recherche des Sachverständigen. Weil die Radlfahrt im Rahmen des Dienstsports eingetragen war, sollte auch der damalige Inspektionsleiter vor Gericht befragt werden. Beide Zeugen hat Richter Dr. Benjamin Lenhart im Rahmen von Nachermittlungen bereits vernehmen lassen. Auch die Mutter des Angeklagten wurde angehört. Die Angaben des 32-Jährigen, er habe an diesem Tag um 10 Uhr das Haus verlassen, um mit der Kollegin zur Dienststelle zu radeln, „haben sich nicht bestätigt“, sagt Lenhart. „Daraufhin hat er seinen Einspruch zurückgenommen.“

Ist die Kehrtwende nun ein Schuldeingeständnis? Lenhart bleibt vorsichtig: „Das kann man interpretieren, wie man will.“ Bei der ersten Verhandlung vor zwei Wochen hatte der Beschuldigte angegeben, niemals kinder- und jugendpornografische Videodateien angesehen zu haben. „Er hat es vehement bestritten“, betont der Richter. Der Mann sagte aus, er habe lediglich im Darknet kriminalistische Recherchen betrieben (*wir berichteten*). Sein im September gestorbener Vater könne das belastende Material mit Kinderpornos angeschaut haben, sagte der 32-Jährige dem Gericht. Der Vater habe unbegrenzt Zugriff auf den Computer gehabt. Weder Lenhart noch Oberstaatsanwalt Stephan Schäl von der Generalstaatsanwaltschaft Bamberg schenkten der Aussage Glauben. „Durch die Zurücknahme verteidigt er sich nicht mehr gegen die Vorwürfe“, sagt Lenhart.

Auch für Harald Baumgärtl ist das Verfahren strafrechtlich erledigt. Der Rechtsanwalt hat den Polizeibeamten bei der Verhandlung vertreten. „Bei einer Disziplinarentscheidung ist von einer Verwarnung bis zur Entfernung vom Dienst alles möglich“, betont Baumgärtl. Gegen die Entscheidung des Polizeipräsidiums könne der Angeklagte dann vor dem Verwaltungsgericht München vorgehen.

Landkreis

Grüngutaktion läuft bis Ende November

Die Grüngutaktion des Landkreises ist in vollem Gange: Bis Ende November können Bürger bis zu drei Kubikmeter an Gartenabfällen in den Wertstoffhöfen kostenlos abgeben. Möglich ist die Anlieferung auch an den Deponien oder Umladestationen in Schwaiganger, Mittenwald und Oberammergau. cf

DIE ZAHLEN zur Corona-Krise

Neue Corona-Kennzahlen*	
Hospitalisierung	262
Intensivpatienten	263

* **Seit 2. September** gelten in Bayern **neue Kennzahlen** für die Corona-Maßnahmen der Staatsregierung: Wird der Wert von 1200 stationären Aufnahmen in Kliniken über sieben Tage überschritten, tritt Phase Gelb in Kraft. Müssen bayernweit mehr als 600 Covid-Infizierte auf Intensivstationen behandelt werden, erfolgt der Wechsel auf Phase Rot mit weitreichenden Einschränkungen.

Inzidenz	
7-Tage-Wert RKI	95,2
Neuinfektionen	
interne Fälle	+24
externe Fälle	+2
Fallzahlen	
Landkreis gesamt	4517
Intern	4117
Extern	400
Aktuell Infizierte	137
Genesene	
Landkreis gesamt	4265
Veränderung	+18
Kliniken	
Stationär behandelt	14
Intensiv	4
Beatmet	3
Todesfälle	
Landkreis gesamt	115
Veränderung	---
Fälle intern	88
Fälle extern	27
Impfen	
Impfzentrum Landkreis	
Erstimpfungen	27482
Zweitimpfungen	26387
Niedergelassene Ärzte	
Erstimpfungen	27107
Zweitimpfungen	28184
Gesamt (inkl. Klinikum)	
Erstimpfungen	55287
Zweitimpfungen	55244
Impfquoten Landkreis in %	
Erstimpfungen	62,56
Zweitimpfungen	62,51

Quelle: Landratsamt, 18. Oktober,14.28 Uhr

12 000 Fische jämmerlich erstickt

Staudamm blockiert Wasserzulauf zu Zuchtteichen in Großweil

Großweil – Etwa 12 000 Fische sind in zwei Teichen der „Loisachtal Forellenzucht“ in Großweil jämmerlich erstickt – weil vermutlich Kinder einen für die Tiere überlebenswichtigen Wasserzulauf blockiert hatten. Michael Thalmayer bemerkte das Drama am Montag gegen 9 Uhr, als er die Fische füttern und die Anlage Am Bad kontrollieren wollte. „Da bricht erst mal eine Welt zusammen“, sagt Thalmayer, der sich um den Familienbetrieb mit Sitz in Bad Heilbrunn kümmert. Großweils Bürgermeister Frank Bauer (Freie Wählergemeinschaft) schauderte bei dem Bild, das sich ihm an den Teichen östlich des Naturfreibads bot: „Furchtbar“, sagt er. „Die zwei Weiher waren völlig weiß.“ Weiß von den Kadavern der jungen Forellen und speisefertigen Saiblinge, die an der Oberfläche schwammen. „So viele tote Fische im Wasser – das ist schlimm und dramatisch“, findet Bauer.

Vermutlich handelt es sich bei diesem Drama um die Folge eines für die Tiere tödlichen Kinderspiels. In einer vielleicht 40, 50 Meter von den Teichen entfernten, freiliegenden Hochwasser-Überlaufrinne, über die frisches Wasser und damit Sauerstoff in mehrere Fischweiher gelangt, hatten Unbekannte im Zeitraum von Sonntag auf Montag einen verhängnisvollen Staudamm aufgetürmt: unten jede Menge Steine, darüber Grasschnitt. Material, das den Zulauf praktisch blockierte – das Wasser nahm einen anderen Weg. Arlette Janotta, Sachbearbeiterin bei der Murnauer Polizei, vermutet, dass Kinder die Barriere errichtet und das große Sterben in zwei von insgesamt zehn Teichen der Zucht ausgelöst haben. Thalmayer hat Anzeige erstattet.

Für die Polizei-Theorie spricht eine Begegnung, die Thalmayer etwa vor zwei Wochen hatte. Er bemerkte Kinder nach eigenen Angaben beim Staumauer-Bauen, erklärte ihnen die möglichen schlimmen Folgen und beseitigte das Material. Offenbar hielt sich das Verständnis jedoch in Grenzen: „Später war der Staudamm wieder da.“

Am Montag kam Thalmayer, der „viel Arbeit und Herzblut“ in die Zucht investiert, dann zu spät. Er wirkt auch emotional betroffen von dem, was geschehen ist: „Ich sehe die Fische vom Ei weg“, erklärt er. Dazu kommt der wirtschaftliche Schaden, der sich bei rund 15 000 Euro bewegt. Die etwa 2000 Saiblinge befanden sich bereits zwei Jahre in der Anlage, die 10 000 Forellen, ein Teil der Nachzucht des Betriebs, seit gut einem Dreivierteljahr. Sie hätten Ostern bei Kunden auf den Tisch kommen sollen.

Nun starben sie einen überflüssigen Tod – auch wenn Bürgermeister Bauer betont, er könne sich „nicht vorstellen, dass Kinder absichtlich“ dafür sorgten, dass die Fische erstickten. „Ich gehe davon aus, dass sie einfach gespielt haben und glaube nicht, dass das eine böswillige Sache war.“ Trotzdem gilt: „Der Schaden ist enorm.“ Bauer empfiehlt, dass Eltern mit ihren Kinder sprechen und ihnen die Problematik erläutern. Dafür plädiert auch Polizeihauptmeisterin Janotta: „Es ist wichtig, Kinder darauf hinzuweisen, dass so etwas brandgefährlich für die Tiere ist.“ Diese seien letztlich qualvoll verendet. Sie betont, dass grundsätzlich keine Bäche oder Wasserläufe durch Staudämme verschlossen werden sollten.

Michael Thalmayer hofft nun, dass sich die Verursacher bei der Polizei Murnau melden und zumindest der wirtschaftliche Schaden über eine Versicherung ausgeglichen werden kann. Auch eventuelle Zeugen mögen für Hinweise die Inspektion kontaktieren (Telefon 0 88 41/ 6 17 60). Bauer und Thalmayer haben noch gestern besprochen, dass der Zuchtbetreiber einen Zaun an dem kurzen Abschnitt anbringt, an dem die Rinne offen verläuft. Auf diese Weise lässt sich zumindest eine optisch erkennbare Abtrennung schaffen – und vielleicht verhindern, dass Kinder an dieser sensiblen Stelle Unfug treiben. SILKE JANDRETZKI

Tote Fische, so weit das Auge reicht: die Kadaver in einem der Großweiler Teiche (Bild oben). Auslöser ist ein Staudamm aus Steinen und Grasschnitt (Bild unten) in einer Hochwasser-Überlaufrinne, dem Teich-Zulauf. FOTOS: POLIZEI

Tatverdächtiger stellt sich

Unfallflucht in Farchant wohl aufgeklärt

Farchant – Die Polizei Garmisch-Partenkirchen hat unerwarteten Besuch bekommen. Der Mann mittleren Alters gab an, dass er gesucht werde und sich nun stellen wolle. Er steht unter dem Tatverdacht, am Mittwoch, 13. Oktober, im Baustellenbereich der Bundesstraße 2 bei Farchant eine Unfallflucht begangen zu haben. Der mutmaßliche Täter muss sich nun vor Justiz verantworten.

Er soll an fraglicher Stelle mit seinem Pkw in die Straßenbegrenzung gerauscht sein. Durch den Aufprall wurden die Warnbaken durch die Luft geschleudert. Diese prallten letztlich gegen die Frontscheibe den entgegenkommenden Pkw eines Münchners (34). Der Gesamtschaden beläuft sich auf etwa 2000 Euro. csc

Probleme auf Bahnlinie

Bauarbeiten auf Strecke nach München

Landkreis – Die DB Regio Bayern kündigt für die kommenden Wochen wieder Behinderungen auf der Bahnstrecke zwischen Garmisch-Partenkirchen und München an. So kommt es vom Mittwoch, 27. Oktober, bis Freitag, 26. November, jeweils nachts zwischen 23.15 Uhr und 5.30 Uhr zum Ausfall der letzten Zugverbindungen zwischen Tutzing und München. Der Grund sind Inspektionsarbeiten an der Oberleitung. Es kann aber auf die S-Bahn ausgewichen werden.

Gröbere Einschnitte gibt es zwischen Samstag, 30. Oktober (4 Uhr), und Dienstag, 2. November (2.30 Uhr): In diesem Zeitraum steht zwischen Murnau und Weilheim eine Weichenerneuerung an. Daher können keinerlei Züge verkehren. Die Bahn bietet an diesen Tagen einen Schienenersatzverkehr an. cf

Zu Allerheiligen: Gedenkseiten im Tagblatt

Landkreis – Es sind Seiten zum Innehalten, zum Gedenken: Zu Allerheiligen veröffentlicht das *Garmisch-Partenkirchner/Murnauer Tagblatt* die Toten unserer Heimat. Auf mehreren Sonderseiten listet die Heimatzeitung die Namen der Menschen aus dem Landkreis auf, die in diesem Jahr (seit Dezember 2020) verstorben sind. Hierzu müssten Sie, liebe Angehörige, dem *Tagblatt* das Sterbebild am besten per E-Mail an *redaktion@gap-tagblatt.de* senden. Wir brauchen darüber hinaus den Namen, den Wohnort sowie das Geburts- und Sterbedatum Ihres Angehörigen. Sie können das Foto auch in unserer Geschäftsstelle vorbeibringen oder per Post an die Redaktion des Tagblatts, Alpspitzstraße 5a, 82467 Garmisch-Partenkirchen, schicken. Das Angebot ist selbstverständlich kostenlos.

Sie können der Redaktion die Bilder ab sofort, aber spätestens bis Montag, 25. Oktober, zusenden. red

SPRUCH ZUM TAGE

DIENSTAG

19.

OKTOBER

Je üppiger die Pläne blühen, um so verzwickter wird die Tat.

Erich Kästner

NOTRUF & HILFE

Notruf	**110**
Feuerwehr	**112**
Notarzt und Rettungsdienst	**112**
Giftnotruf	**0 89/1 92 40**
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	**116 117**

POLIZEI

Garmisch-Partenkirchen: Münchner Straße 80, 0 88 21/91 70
Mittenwald: Prinz-Eugen-Straße 5, 0 88 23/9 21 40
Murnau: Barbarastraße 9, 0 88 41/6 17 60
Oberammergau: Feldigelgasse 17, 0 88 22/94 58 30

STÖRUNGSDIENSTE

Garmisch-Partenkirchen: Gemeindewerke, 0 88 21/75 32 22
Mittenwald: Karwendel-Energie, 0 88 23/9 20 00
Murnau: Gemeindewerke, 0 88 41/95 71
Oberammergau: Wasserversorgung, 01 60/5 33 43 54
Bayernwerk Netz, Störung Strom, 09 41/28 00 33 66
Energie Südbayern Oberau, 0 88 24/9 22 90

DA SCHAU HER ...

Eisblume einmal anders: Fotografiert von Tagblatt-Leserin Birgit Döhler. FOTO: PRIVAT

APOTHEKENNOTDIENST

Garmisch-Partenkirchen
St.-Antonius-Apotheke, Klammstr. 1, (0 88 21) 31 44
Mittenwald
Bahnhof-Apotheke, Bahnhofplatz 10, (0 88 23)9 37 69 00
Oberammergau
Stern-Apotheke, Dorfstr. 5, (0 88 22) 35 40
Uffing
Staffelsee-Apotheke, Hauptstr. 1, (0 88 46) 10 59

KRANKENHÄUSER

Garmisch-Partenkirchen
Klinikum, Auenstraße 6, 0 88 21/7 70
Kinderklinik, Auenstraße 6, 0 88 21/77 13 50
kbo-Lech-Mangfall-Klinik, Auenstraße 6, 0 88 21/7 70
Klinik des Deutschen Zentrums für Kinder- und Jugendrheumatologie, Gehfeldstraße 24, 0 88 21/70 10

Murnau
Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik, Professor-Küntscher-Straße 8, 0 88 41/4 80
Klinikum Garmisch-Partenkirchen, Zentrum für Innere Medizin an der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik, Professor-Küntscher-Straße 8, 0 88 41/4 80
Oberammergau
Klinik Oberammergau, Hubertusstraße 40, 0 88 22/914-0

FRAUENNOTRUF

Frauenhaus Murnau, 0 88 41/57 11

PANNENHILFE

Polizei Garmisch-Partenkirchen, 0 88 21/91 70
ADAC-Pannenhilfe, Sammelnummer 0 18 02/22 22 22

WETTER

DIE AUSSICHTEN

Heute mehr Wolken als Sonne, aber nach Auflösung von Nebel weitgehend freundlich und trocken. Die Höchstwerte liegen im Alpenvorland bei 21 Grad. In den Bergen auf etwa 2000 Metern Höhe sind 12 Grad möglich.

DIENSTAG

GARMISCH-PARTENKIRCHEN

Taijiquan: Di. und Fr. mit Zhihong Schulte jeweils von 10 bis 11 Uhr. Treffpunkt Michael-Ende-Kurpark am Eingang. Teilnahme kostenfrei und ohne Anmeldung (an Feiertagen nicht).

Tanzsportabteilung TSVP: 19 bis 20 Uhr Fortgeschrittene Gesellschaftstanz mit Oliver; Bürgermeister-Schütte-Schule. Info unter Tel. 0 15 23/ 7 21 81 67.

Schlaraffia „Am Werdenfels“: 20 Uhr, Treffen jeden Dienstag in der Zugspitzburg, Drosselstraße 5. Info: Tel. 0 88 21/73 51 66 oder www.schlaraffia-am-werdenfels.de. Es gelten die 3-G-Regeln.

Werdenfelser Hundefreunde e.V.: Jeden Di. von 15 bis 17 Uhr Übungsbetrieb ohne jede Einschränkung. am Hundeplatz Münchner Straße. Sicherheitsabstand ist gewährleistet; Interessierte sind eingeladen zum Schnuppernachmittag; Impfpass und Hunde-Haftpflichtversicherungsnachweis erforderlich. Info unter https://werdenfelser-hundefreunde.jimdo.com.

Postsportverein: 18.30 bis 20 Uhr Bodyfit, Turnhalle Werdenfels-Gymnasium, Anmeldung unter Tel. 0 88 21/ 94 22 51.

Rentnertreff (ehemalige Mitarbeiter Gemeindewerke): 17 Uhr, Turnerhütte des Turnverein Garmisch, Maximilianstr. 29, Kreuzsteg.

MGV Hochland-Chor: 19 Uhr gemeinsames Singen jeden Dienstag im Gasthaus Werdenfelser Hof, Ludwigstraße 58. Es gelten die 3-G-Regeln mit Maske. Neueinsteiger willkommen.

Freiwilligen-Zentrum Auf geht's: Beratung, Vermittlung zum Thema ehrenamtliches Engagement; jeden Di. 9 bis 11 Uhr und 16 bis 18 Uhr; Kontakt und Terminvereinbarung unter Tel. 0 88 21/90 85 89 bzw. aufgehts@lebenslust.de oder Info unter www.aufgehts-gap.de

Seniorentreff Marianne Aschenbrenner: 9.30 bis 10.30 Uhr Sprachcafè Englisch Gruppe 1, 10.45 bis 12 Uhr English Conversation, jeweils 8 Teilnehmer mit Voranmeldung; 13 bis 16 Uhr offener Treff bei Kaffee und Kuchen. Jeweils Ludwigstraße 73.

New Art Salon Foundation: MultimediaAusstellung „The Story Behind“ verschiedener nationaler Künstler. Geöffnet jeweils Di. und Fr. 16 bis 19 Uhr; Sa. 12 bis 18 Uhr; bis 28. November.

ESV Werdenfels: 18.30 Uhr Training Turnhalle Werdenfels-Gymnasium. Matten und Masken mitbringen.

Gäste- und Gemeindetreff: 14.30 Uhr, mit Sieke Willer, Evang. Gemeindehaus Partenkirchen, Hindenburgstr. 39.

KBW-Vortrag: Impulse und Gespräch, alltagstaugliche Tipps und Tricks, 19 bis 21 Uhr, Pfarrheim St. Martin, Burgstraße 15; Anmeldung unter www.kreisbildungswerk-gap.de oder 0 88 21/5 85 01.

vhs.wissen live: 19.30 Uhr, Livestream unser Gesundheitssystem - fair & effizient mit Prof. Dr. Dr. Karl Lauterbach und Prof. Dr. Thomas Pogge, Zugangslink kostenfrei über vhs GAP, Tel. 0 88 21/9 59 00 oder www.vhs-gap.de

Kirchenchorproben Kinder/Jugend: Jeden Di. Erst- bis Viertklässler 16.30 bis 17.15 Uhr; Fünf- bis Siebenklässler 17.15 bis 18 Uhr; Jugend ab 18.15 Uhr; Pfarrheim Partenkirchen, Badgasse 6; Anmeldung bei Rainer Voll Tel. 0 88 21/5 91 57.

Kolpingsfamilie Garmisch: 20 Uhr, Ausschuss-Sitzung im Kolpingsheim.

Sport- und Fitnessverein Partenkirchen: 15 bis 16 Uhr Taekwondo Kampfzwerge; 16.15 bis 17.30 Uhr Teakwondo Kinder von weiß-gelb; 18 bis 19 Uhr Fatburner; jeweils Trainingsraum, Badgasse 9.

ALTENAU

Obst- und Gartenbauverein Altenau: Vereinsgarten jeden Dienstag und Freitag von 18 bis 20 Uhr geöffnet. Gegen Spende kann aktuelles Gemüse geerntet werden.

BAD KOHLGRUB

Geführte Halbtageswanderung: 13.30 Uhr, mit Martin Doll in das Naturschutzgebiet Murnauer Moos, ca. 5 km. Anmeldung (bis 11 Uhr erforderlich) und Treffpunkt an der Kur- und Tourist-Information, Tel. 0884574220.

ETTAL

Führung Klosterbrauerei: Jeden Dienstag 10 Uhr (nicht an Feiertagen und klösterlichen Veranstaltungen), Kosten: 12 Euro, Kinder bis 12 Jahre frei, Treffpunkt Torbogen zum Brauereihof, Klosterstraße 6. Kinder und Jugendliche erhalten alkoholfreie Getränke bei der Verkostung. Maske sowie Vorreservierung an fuehrungen@ettaler.de erforderlich.

KRÜN

Gemeinderat: 19.30 Uhr, Sitzung im Rathaus.

MITTENWALD

Rundblickerklärung am Karwendel: mit Luitpold Wurmer; 10.45 Uhr Treffpunkt Terrasse der Berggaststätte. Entfällt bei schlechter Witterung.

Bau- und Umweltausschuss: 19.30 Uhr öffentliche Sitzung, Ägidius-Jais-Saal im Rathaus.

Trimm-Dich-Riege: 20 Uhr, Gymnastikstunde in der TSV-Halle.

Haupt- und Finanzausschuss: 18 Uhr, Sitzungssaal im Rathaus; öffentlicher Teil entfällt.

MURNAU

Ambulante Herzgruppe: 19.30 Uhr, Bewegungstraining unter ärztlicher Aufsicht, Turnhalle James-Loeb-Schule. Kemmelgelände; Information unter Tel. 0 88 24/94 45 43.

TSV Turnen und Gymnastik: 17 bis 18.30 Uhr Buben (sechs bis 12 Jahre); 18.45 bis 20 Uhr Fitnessgymnastik; 20.15 bis 21.15 Uhr Herrengymnastik. Jeweils Turnhalle Mittelschule.

Offenes Singen: 20 bis 21.30 Uhr Pfarrkirche St. Nikolaus. Ohne Anmeldung. Beitrag 7 Euro., 3-G-Regel. Leitung Frau Wanger (www.gabrielewanger.de. Es gilt die 3-G-Regel.

Caritas-MehrGenerationenHaus-Mathe/Physik: Fragen in Mathe/Physik? Wir helfen weiter, jeden Dienstag: Anfrage unter Tel. 0 88 41/62 81 13.

Caritas Mehrgenerationenhaus - Digital: 10 bis 11 Uhr jeden Dienstag „Online Treff“ über Zoom zum Thema Smartphone/Tablets; Übungen und Anwenden neuer Kommunikationstechniken, Informationsaustausch, praktische Tipps u.v.a. Anmeldung und Anleitung unter Tel. 01 60/90 93 36 86 oder murnau@caritasmuenchen.de.

TSV Turnen und Gymnastik: Jeden Dienstag 9.30 bis 10.30 Uhr Senioren-Stuhlgymnastik im Kultur- und Tagungszentrum, Probenraum.

OBERAMMERGAU

Passionstheater: 16 Uhr Führung „Geschichte der Passion“ kurze Einführung mit Diashow; Voranmeldung erforderlich, Theaterstraße 16a. Geöffnet Dienstag bis Sonntag.

SCHWAIGANGER

Deponie Schwaiganger: 9 bis 12 Uhr und 13 bis 16.45 Uhr. auch Grüngut, Grasschnitt, Laub und sonstige Gartenabfälle (keine Annahme in der Grüngutdeponie Weindorf). Abstandsregeln und Anweisungen des Personals befolgen.

WALLGAU

Bayerische Livemusik: 19 Uhr jeden Dienstag im Haus des Gastes mit „De Zammgwürfelt´n“. Reservierung unter Tel. 0 88 25/544.

MITTWOCH

GARMISCH-PARTENKIRCHEN

Ambulante Herzgruppe: jeden Mittwoch um 17 und 18 Uhr (2 Gruppen), Bewegungstraining unter ärztlicher Aufsicht, Schulturnhalle Gröben; Info in der Halle oder unter Tel. 0 88 24/94 45 43.

SHG Kreuzbund für Suchtkranke und deren Angehörige: Gruppe Partenkirchen, Mittwoch 19.30 bis 21 Uhr, Pfarrheim Badgasse 6. Information unter Tel. 0 88 21/5 96 82.

Höritzer Böhmerwald-Treff: 15 Uhr Höritzertreffen im Pavillon jeden dritten Mittwoch im Monat.

Kleines Theater am Richard-Strauss-Platz: 20 Uhr, „Alpspitzglühen“, bayerische Sketch Comedy, wieder im Saal Kleines Theater. Karten bei GAP-Ticket, Tel. 0 88 21/7 30 19 95. Es gilt die 3-G-Regel. Masken können am Platz abgenommen werden.

Waffenring Werdenfels: 18 Uhr, Stammtisch im Atlas Posthotel in Garmisch.

Jahrgang 1949 Garmisch: 19.30 Uhr Stammtisch jeden dritten Mittwoch im Monat im Bräustüberl, Fürstenstraße.

Jahrgang 1943 Garmisch: 18 Uhr Stammtisch im Gasthaus Bräuwastl, Zugspitzstraße.

Tanzsportabteilung TSVP: Gesellschaftstanz: 19 bis 20 Uhr Aufbaukurs, 20.15 bis 21.15 Einsteigerkurs. Jeweils Bürgermeister-Schütte-Schule. Info: Tel. 0 15 23/7 21 81 67.

Postsportverein: 20 bis 21 Uhr Yoga mit Dani im Dancity.

Seniorentreff Marianne Aschenbrenner: 9.30 bis 10.30 Uhr Sprachcafé Englisch Gruppe 2, 11 bis 12 Uhr Qi Gong, jeweils 8 Teilnehmer; 12 bis 14 Uhr Spielgruppe „Rummikub“; 14 bis 16 Uhr „Spieletreff, Stadt-Land-Fluss“; 16.30 bis 18 Uhr KegelTREFF, Treffpunkt Eingang Zugspitzkegelbahn, Zugspitzstraße 67 (maximal 10 Teilnehmer); 18.30 bis 20 Uhr, Selbsthilfegruppe Depression.

Hebammenservice im Landkreis Garmisch-Partenkirchen: Beratung zu Geburtsvorbereitung, Wochenbettbetreuung und verschiedenen Kursen nach der Schwangerschaft: Garmisch-Partenkirchen: jeden Freitagvormittag im Landratsamt, Geb. E, Olympiastraße 10; Murnau: jeden Dienstagvormittag in der Hebammenpraxis Weber, Kemmelallee 1; Oberammergau: jeden Mittwochnachmittag in der Hebammenpraxis Feldmeier, Am Weinberg 6. Anmeldung für die Wochenbettambulanz ist unbedingt erforderlich, Kontakt: Stephanie Wimmer jeweils Mo., Mi., Fr. von 10 bis 12 Uhr, Di. und Do. 14 bis 16 Uhr, beim Gesundheitsamt, Tel. 0 88 21/75 15 25, Fax. 0 88 21/ 75 15 26 oder per E-Mail Hebammenservice@LRA-GAP.de.

Qigong im Park: entfällt heute.

Kino im Kopf: Vorlesereihe für Kinder ab 5 Jahren jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat., 15.30 Uhr, Bücherei Garmisch,

Kath. Frauen- und Mütterverein: 18.30 Uhr, Oktober-Rosenkranz, Kirche Maria Himmelfahrt,.

Sport- und Fitnessverein Partenkirchen: 15 bis 15.45 Uhr Kleinkinderturnen, 3 bis 5 Jahre; 16 bis 17 Kinderturnen, ab 5 Jahre; jeweils Trainingsraum, Badgasse 9.

BAD BAYERSOIEN

Offene Werkstatt: ab 14 Uhr, Holzschnitzerei Guido Hosp.

Seniorennachmittag: ab 14.30 Uhr „gemütlicher Ratsch“ im Sportheim.

BAD KOHLGRUB

Wochenmarkt: Jeden Mittwoch von 15 bis 18 Uhr rund um den Maibaum.

GRAINAU

Schützengesellschaft d“Waxlstoana“: 19 bis 20 Uhr Training jeden Mittwochen im Schützenheim am Kirchbichl.

Wanderung über den Riessersee zur Kochelbergalm. 9 Uhr, Treffpunkt Grainer Kurhaus, Anmeldung in der Touristinformation.

KRÜN

Tennisclub Krün: 18 Uhr, Spieltreff für alle Mitglieder (Erwachsene und Jugendliche ab Jahrgang 2007) und Gäste auf den Freiplätzen.

Kurkonzert: 20 Uhr, Musikkapelle Krün, im Kurhaus-Festsaal. Anmeldung in der Tourist-Information unter Tel. 0 88 25/10 94 erwünscht. Einlass 19.30 Uhr; Es gelten die derzeitigen Hygienebestimmungen vor Ort.

MITTENWALD

Bauerntheater: 20 Uhr „Die Feuerwehrsitzung“ im TSV-Veranstaltungssaal. In den Pausen spielen Musikgruppen aus Mittenwald. Einlass bzw. Abholung/Bezahlung reservierter Karten von 18.45 bis 19.30 Uhr; evtl. Restkarten gibt es ab 19.30 Uhr an der Abendkasse.

Begleitete Wanderung Hoher Kranzberg: 9 Uhr, Treffpunkt und Anmeldung (bis zum Vortag erforderlich) Tourist-Information. Witterungsgerechte Kleidung, Schuhe und evtl. kleine Brotzeit erforderlich.

MURNAU

TSV Turnen und Gymnastik: 17 bis 19.15 Uhr Leistungsturnen, Pilates I um 19.15 Uhr und Pilates II um 20.15 Uhr, jeweils Turnhalle Mittelschule.

Kleiderzentrale vom Deutschen Familienverband: Geöffnet jeden Mittwoch von 15.30 bis 18.30 Uhr und jeden zweiten und letzten Samstag im Monat von 10 bis 12.30 Uhr; jeweils im Kemmelpark, Dr.-Friedrich-und-Ilse-Erhard-Straße 13. Bitte die Hygienevorschriften sowie Abstandsregeln beachten.

Bürgertisch: 12 Uhr, Förderverein Mehrgenerationenhaus, Restaurnat DaNoi. 3-G-Regeln.

Caritas-MehrGenerationenHaus-Walking: 11 Uhr, für jedes Alter, jeden Mittwoch. Kontakt unter Tel. 0 88 41/9 91 33, Treffpunkt an der Weindorfer Kiesgrube.

Gemeinderat Murnau: Sondersitzung, 19 Uhr, Kultur- und Tagungszentrum, Saal 1,

Gebietsverkehrswacht: 18.30 Uhr, Jahresversammlung, Murnauer Kultur- und Tagungszentrum.

Wertstoffhof Murnau: geöffnet 16-18 Uhr. Wegen Corona: besondere Anlieferungsbedingungen beachten. Zufahrt über p+r-Parkplatz.

OBERAMMERGAU

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Oberammergau: 20 Uhr, ökumenischer Bibelgesprächskreise, Gemeinderaum Kreuzkirche.

OBERAU

Krippenausstellung: Jeden Mittwoch von 13 bis 17 Uhr geöffnet, Schmiedeweg 3.

OHLSTADT

Dorfmuseum Ohlstadt: Sonderausstellung „Kaulbach“ im Dorfmuseum in der Kaulbachvilla; geöffnet jeweils Mittwoch und Samstag von 15 bis 17 Uhr. Die Villa ist an diesen Tagen ebenfalls zur Besichtigung offen in der Zeit von 16 bis 18 Uhr. Für Jugendliche bis 16 Jahre ist der Eintritt jeweils frei.

Ausstellung: von Anette Böck „Acrylmalerei - Bilder der Natur“ im Eingang der Gäste-Information Ohlstadt. Zu besichtigen Mo. bis Fr. 8.30 bis 12.30 Uhr, Mo., Di., Do. und Frs. von 16 bis 18 Uhr, Sa. von 9.30 bis 12 Uhr. Dauer der Ausstellung bis Ende Oktober 2021.

SCHÖFFAU

Jagdgenossenschaft Schöffau: 20 Uhr, außerordentliche Versammlung, Gasthaus Lieberwirth.

KINOPROGRAMM

GARMISCH-PARTENKIRCHEN

Kinocenter Garmisch u. Aspen-Theater: Tel: 0 88 21/23 70 **Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten 3D** Di./Mi. 17.30; **Die Schule der magischen Tiere** Di./Mi. 17.45; **Es ist nur eine Phase, Hase** Di./Mi. 17.15, 19.45; **Keine Zeit zu sterben** Di./Mi. 16.45; **Keine Zeit zu sterben 3D** Di./Mi. 19.45; **Sneak Preview ab 12** Di. 20.15; **The Ice Road** Di./Mi. 19.45; **Venom: Let there be Carnage** Mi. 19.30;

Hochlandkino: Tel: 0 88 21/42 00 **Schachnovelle** Di. 19.30, Mi. 17.00; **Träum weiter! Sehnsucht nach Veränderung** Di. 17.15, Mi. 19.30;

MURNAU

Griesbräu Kino: Tel: 0 88 41/51 75 **Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten** Di./Mi. 15.00; **Keine Zeit zu sterben** Di./Mi. 17.00, 20.00.

SOZIALE DIENSTE

HILFSORGANISATIONEN

Rettungsleitstelle: Krankentransporte, Bergwacht und Wasserrettung, Tel. 112.

Bayerisches Rotes Kreuz: Falkenstraße 9, Ga.-Pa., Tel. 0 88 21/9 43 21-0.

THW - Technisches Hilfswerk: Maximilianshöhe 7, Ga.-Pa., Tel. 0 88 21/48 07.

Kriseninterventionsdienst: Tel. 112.

Sozialdienst katholischer Frauen: Parkstraße 9, Ga.- Pa., Tel. 0 88 21/96 67 20.

Malteser Hilfsdienst: Burgstraße 15, Ga.-Pa.; Tel. 0 88 21/94 78 00.

Krankentransport: MKT- Krankentransport, Ga.-Pa., Tel. 0 88 21/1 92 18.

Caritas-Zentrum: Dompfaffstr. 1, Ga.-Pa.; Tel. 0 88 21/9 43 48-0.

Caritas-Kontaktstellen: Mittenwald, Obermarkt 2, Tel. 0 88 23/86 10; Murnau, Kemmelgelände Gebäude E 120, Tel. 0 88 41/26 20; Oberammergau, Daisenbergerstraße 4, Tel. 0 88 21/9 43 48-0.

„Lebenslust“ - Netzwerk sozialer Dienste: Tel. 0 88 21/75 22 75.

Bergwacht-Zentrale: Auenstraße 7, Ga.-Pa., Tel. 0 88 21/7 11 44.

Weißer Ring: Hilfe für Kriminalitätsopfer, kostenloser Opfer-Notruf Tel. 0 18 03/34 34 34; Außenstelle für den Landkreis Ga.-Pa.: Angelika Neugebauer, Eckweg 23, Bad Bayersoien, Tel. 0 88 45/75 71 761.

VERBRAUCHERSCHUTZ

Verbraucherberatung am Landratsamt Garmisch-Partenkirchen, Olympiastraße 10; Tel. 0 88 21/75 14 29.

Verbraucherzentrale Bayern in München, Tel. 0 89/53 98 70.

SOZIALE HILFEN

GARMISCH-PARTENKIRCHEN

Hospizverein Werdenfels: „Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen“. Das Büro ist weiterhin jeweils Montag bis Freitag von 14.30 bis 17.30 Uhr geöffnet, Bahnhofstraße 21. „Begleitung in der Trauer“, die Erreichbarkeit bleibt weiterhin rund um die Uhr stehen. Für beides ist unter Tel. 01 75/5 67 46 46 jeweils eine Palliativkraft erreichbar und steht für alle Fragen, Unterstützung, Beratung und Hausbesuche zur Verfügung.

Hospizverein: Pfaffenwinkel: Bernried Tel. 0 88 58/14 58 oder Tel. 01 71/1 98 76 00; Polling Tel. 08 81/92 77 20.

Alzheimer Gesellschaft Pfaffenwinkel-Werdenfels: Fachstelle für pflegende Angehörige, Beratung und Hausbesuche nach Vereinbarung unter Tel. 0 881/927 60 91, Telefax 0881/ 9232120 oder unter E-Mail info@alzheimer-pfaffenwinkel.de

Donum Vitae: Beratung zum Thema Schwangerschaft, Geburt und darüberhinaus. Persönliche Gespräche unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen sind möglich nach Terminvereinbarung. Es werden auch Telefon- und Videoberatungen angeboten. Die Öffnungszeiten: Mo., Di., Do. und Fr. 8 bis 12 Uhr sowie Mo., Di. und Mi. 13 bis 17 Uhr; Do. 13 bis 18 Uhr und Fr. 13 bis 16 Uhr. Anmeldung und Info unter Tel. 0 88 21/93 31 330.

Sozialpsychiatrischer Dienst der Herzogsägmühle für Menschen mit seelischen Erkrankungen und ihre Angehörige, in Garmisch-Partenkirchen, Am Kurpark 3, Tel. 0 88 21/76 51 4; Dienststelle Murnau: Dr. Friedrich-und-Ilse-Erhardt-Straße. 15, Tel. 0 88 41/ 90 5 25.

Clubhaus - Tagesstätte für Menschen mit seelischen Problemen, Ga.-Pa., St.-Martin-Straße 39, Tel. 75 20 88. Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch und Freitag von 10 bis 14 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 10 bis 16 Uhr.

Café Malta: Das Demenzcafé ist mit einem eigenen Hygienekonzept jeden Donnerstag von 9 bis 12 Uhr in der Burgstraße 15 geöffnet. Es können gleichzeitig 8 Gäste betreut werden; vor allem für Menschen mit einer leichten Demenz geeignet. Bitte anmelden unter Tel. 0 88 21/94 78 00 oder 0170/ 302 58 06 oder per E-Mail an CafeMalta.Garmisch-Partenkirchen@malteser.org.

Krisendienst Psychiatrie: Telefon 0800/655 3000.

Telefonseelsorge: Tel. 08 00/11 10 111.

SOS-Kinderzentrum, Parkstraße 8, Ga.-Pa.,Tel. 0 88 21/28 11.

FRAUEN- UND FAMILIEN-BERATUNG

Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen: Moses-Notruf Tel. 0 800 00 66 737.

Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung im Gesundheitsamt Ga.-Pa., Tel. 0 88 21/751-523.

Kinderbüro: Beratung zur Kindertagespflege, Vermittlung von Tagesmüttern und -vätern. Tel.: 0 88 21/9 43 16 99, E-Mail: info@kinderbuero-gap.de www.kinderbuero-gap.de

Servicestelle Frau und Beruf: Kostenlose Beratung zur beruflichen Orientierung; Renate Frommbeck Tel.: 0151 52584436 E-Mail: renate.frommbeck@frau-und-beruf.net und www.servicestelle.net

MURNAU

Babysitter des Familienverbandes für Murnau und Umgebung: Tel. 0 88 41/9 93 02, 28 25, 16 24 und 75 12.

Babysitter-Zentrale Murnau: Tel. 0 88 41/23 47 von 12 bis 13 und von 18 bis 22 Uhr.

Caritas Mehrgenerationenhaus - Nachbarschaftshilfe Füreinander-Miteinander: hilft und sorgt für Unterstützung. Hilfsangebote und -gesuche werden unter Tel. 0160/909 336 86 angenommen. Auch für alle weiteren Fragen und Anliegen. Auch per Email möglich: mgh-nachbarschaftshilfe@caritasmuenchen.de.

IMPRESSUM

Garmisch-Partenkirchner Tagblatt | Murnauer Tagblatt
Herausgeber: Dirk Ippen
Geschäftsführer: Daniel Schöningh
Verlagsleitung Werbemärkte: Stefan Hampel
Vertriebsleitung: Tobias Hagmann
Chef vom Dienst: Matthias Holzapfel
Leitung Außenredaktionen: Bernd Ernemann
Verantwortlicher Redakteur: Christian Fellner

Verlag: Zeitungsverlag Oberbayern GmbH & Co. KG
Sitz: Pfaffenrieder Straße 9, 82515 Wolfratshausen
(zugleich ladungsfähige Anschrift für alle Verantwortlichen)
Druck: Druckzentrum Penzberg GmbH & Co. KG, Robert-Koch-Straße 1, 82377 Penzberg

Erscheint mit dem Mantelteil des **MÜNCHNER MERKUR:**
Herausgeber: Dirk Ippen, Alfons Döser
Verlag: Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG
Sitz: Paul-Heyse-Straße 2 – 4, 80336 München, Tel. (089) 5306-0
Chefredakteur: Georg Anastasiadis

IHRE ANSPRECHPARTNER

Unsere Mitarbeiterin
Cornelia Bader nimmt Termine und Hinweise für die Redaktion montags bis freitags von 9.30 bis 12 Uhr entgegen.
Telefon 0 88 21/ 7 57-17
Telefax 0 88 21/ 7 57-26
E-Mail: sekretariat@gap-tagblatt.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Montag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr

Lokaler Abo-Service, Zustellung & Kleinanzeigen:
Telefon 0 88 21/ 757-15 – Fax: 757-27

Abonnements & Zustellung
(außerhalb der Öffnungszeiten):
Montag bis Samstag Telefon 089 / 5306-222

Redaktion:

Garmisch-Partenkirchner Tagblatt
Alpspitzstraße 5a
82467 Garmisch-Partenkirchen

Kontakt:
Telefon 0 88 21/757-17
Fax 0 88 21/7 57-26
E-Mail: redaktion@gap-tagblatt.de

Verantwortlicher Redakteur:
Christian Fellner (cf), 0 88 21/7 57-31
christian.fellner@gap-tagblatt.de

Stellvertreter:
Andreas Seiler (as), 0 88 21/7 57-19
andreas.seiler@gap-tagblatt.de

Lokalredaktion:
Tanja Brinkmann (tab), 0 88 21/7 57-18
tanja.brinkmann@gap-tagblatt.de
Josef Hornsteiner (joho), 0 88 21/7 57-34
josef.hornsteiner@gap-tagblatt.de
Michaela Sperer (sp), 0 88 21/7 57-34
redaktion@gap-tagblatt.de

Ammertal:
Manuela Schauer (mas), 0 88 21/7 57-29
manuela.schauer@gap-tagblatt.de

Mittenwald:
Christof Schnürer (csc), 0 88 21/7 57-33
isartal@gap-tagblatt.de

Sport:
Patrick Hilmes (phi), 0 88 21/7 57-24
sport@gap-tagblatt.de

Volontär:
Marco Blanco Ucles (mbu) 0 88 21/7 57-22

Murnauer Tagblatt:
Schlossbergstraße 12a
82418 Murnau
Telefon 0 88 41/61 04-12 – Fax 61 04-23

Lokalredaktion:
Silke Jandretzki (sj), 0 88 41/61 04-13
Roland Lory (roy), 0 88 41/61 04-12
redaktion@murnauer-tagblatt.de

Verantwortlich für lokale Anzeigen: Garmisch-Partenkirchen:
Ulrich Halupczok, 0 88 21/7 57-12
ulrich.halupczok@merkurtz.media

Mediaberatung
Hermann Meier, 0 88 21/7 57-10
Michaela Posch-Capraro, 0 88 21/7 57-13
Fax 0 88 21/7 57-27
garmisch@merkurtz.media

Verantwortlich für lokale Anzeigen Murnau:
Alexander Niestroj, 0 88 41/61 04-24
Fax 0 88 41/61 04-22
murnau@merkurtz.media

Service-Agentur Murnau Schreibwaren Köglmayr
Obermarkt 1, 82418 Murnau

Ein Traum für Kinder in 1200 Metern Höhe: der neue Abenteuerspielplatz am Eckbauer. Ein Höhepunkt für die jungen Gäste ist die Kugelbahn (Foto rechts). FOTOS: KORNATZ

Abenteuerspielplatz am Berg

Eckbauer-Chefin Katrin Ostermair-Maurer investiert und schafft ein Kinderparadies – Letzter Feinschliff noch in 2022

Garmisch-Partenkirchen – „Es wär' nett, wenn da was wär." Katrin Ostermair-Maurer dachte sich das oft, wenn sie auf die gerodete Fläche oben an der Eckbauerbahn blickte. Viel Platz war dort entstanden, nachdem der Sturm 2019 gewütet und massive Schäden hinterlassen hatte. Daraufhin musste mächtig abgeholzt werden, ein freies Areal entstand. Doch was tun man mit dem plötzlich leer gefegtem Stück Grund? Für die Chefin der Eckbauer-Bahn stand bald fest: Ein Abenteuerspielplatz am Berg muss her.

Kinderlärm stört dort niemanden

Ihr Ansatz: Die Kinder können nach Herzenslust spielen, ohne dass der Lärm jemanden stört. „Das ist ganz praktisch", sagt Ostermair-Maurer. Der Platz – ideal zum buddeln, schaukeln und kraxeln. „Die Kinder sind an der frischen Luft und haben einen schönen Ausblick", merkt die Gastronomin, die auch das Olympiahaus im Skistadion betreibt.

Die Planung zog sich zunächst ein wenig hin. Letztlich ging es aber im Frühjahr los. Nach zwei Monaten Bauzeit war es dann soweit: Die ersten Kinder durften sich auf der Fläche, die rund 1200 Quadratmetern einnimmt, an den zwölf Spielgeräten austoben. Der TÜV gab damals bereits grünes Licht für die Spielanlage.

„Das Grundgerüst steht, für heuer ist alles fertig", sagt die Bahnbetreiberin. Im nächsten Frühjahr aber geht es weiter. Denn: Der Feinschliff fehlt noch. Bänke und ein Zaun sollen das Gesamtbild abrunden. Die Spielgeräte selbst dürfen Kinder und Jugendliche aber benutzen.

Spannend: Der Spielplatz basiert auf einem klaren Konzept. „Eine Geschichte", sagt Ostermair-Maurer. Der Sandkasten ist wie ein Ameisenhaufen, es gibt ein Feld mit Wackelblumen, ein Spinnennetz, Klingelweitspringen und noch vieles mehr. Ein Höhepunkt ist die Kugelbahn. „Die Leute können Kugeln bei uns kaufen." So kann jedes Kind am Ende des Tages ein eigenes Exemplar mit nach Hause nehmen.

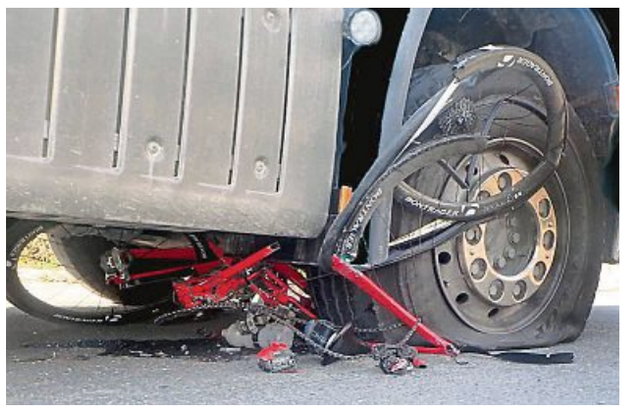
Kostentechnisch lässt sich die Initiatorin nicht in die Karten schauen. „Ich hab' in die Zukunft investiert", sagt sie nur. Im Ort habe so ein Abenteuerspielplatz immer gefehlt. „Für Gäste und Einheimische ist der natürlich super. Der Spielplatz wird von allen gut angenommen." Vor allem stellt er eine Alternative oder eben ein Zusatzangebot zur Partnachklamm dar.

Nach der Winterpause, die am 14. November beginnt und die alljährliche Revision der Bergbahn beinhaltet, können sich Kinder ab Frühjahr 2022 wieder am Eckbauer austoben. Und Ostermair-Maurer stellt klar: „Eine Attraktion für den ganzen Ort." lf

Radunfälle bereiten Sorgen

Nach einem Blick in die Statistik startet die Polizei in Garmisch-Partenkirchen eine Aktion zum Thema toter Winkel im Straßenverkehr. 90 Rad-Unfälle haben sich allein in diesem Jahr bereits ereignet.

VON CHRISTIAN FELLNER



Nicht viel übrig bleibt von manchem Rad nach einer Kollision – wie nach dem Unfall in Farchant. FOTO: PI GAP

Garmisch-Partenkirchen – Die Zahl der Radunfälle treibt Josef Grasegger ein paar Sorgenfalten auf die Stirn. Der Sachbearbeiter Verkehr der Polizeiinspektion Garmisch-Partenkirchen ist seinem Instinkt gefolgt und hat sich die Daten allein dieses Kalenderjahres einmal genauer angeschaut. „90 Verkehrsunfälle mit Radfahrern als Beteiligte", lautet sein Resümee. Das nur im Bereich der Dienststellen Garmisch-Partenkirchen und Oberammergau. „Dabei wurden 82 Personen verletzt." Keine schöne Statistik.

Das empfinden auch die Verantwortlichen der Polizeiinspektion so. Daher wollen sie nun mit einer Aktion den Fokus bei so manchem Verkehrsteilnehmer nachschärfen. Keinesfalls ist es laut Grasegger nämlich so, dass bei einem Unfall mit einem Radfahrer immer der quasi Stärkere, also Auto oder Lkw, Schuld hat. „Knapp die Hälfte der Fälle sind eigenverschuldete Stürze, die anderen in der Regel Kollisionen." In letzterer Kategorie waren in rund 30 Prozent die Radler sogar die Verursacher.

Immer wieder ein zentrales Problem: der tote Winkel. Die klassische Situation beschreibt Grasegger wie folgt: Der Lkw steht an einer roten Ampel, der Radfahrer nähert sich von hinten und will sich irgendwie innen am Fahrzeug vorbeidrücken. „Dann steht er meistens neben dem Führerhaus, und dort sieht ihn der Fahrer nicht mehr." Neue Systeme in modernen Zugmaschinen sorgen für zusätzliche Sicherheit, aber längst nicht überall sind solche Module im Einsatz. „Dann fahren beide gleichzeitig los, der Lkw biegt rechts ab, und schon passiert es."

An zwei Unfälle dieser Art kann sich Grasegger erinnern. In Farchant wollte ein Rennradfahrer eine Kolonne und einen Lkw über den Gehweg rechts überholen, als der Lastwagen rechts abbog. Am Marienplatz in Garmisch-Partenkirchen wurde eine Frau in ähnlicher Situation erfasst und schwer verletzt.

Um diesen Gefahren entgegenzuwirken, veranstaltet die Polizei am morgigen Mittwoch eine Aktion zum Thema toter Winkel. Auf dem Richard-Strauss-Platz sind Grasegger und Kollegen mit dem 7,5-Tonner präsent und demonstrieren Interessierten die Probleme des Nichtgesehenwerdens. „Die Leute können sich das direkt aus dem Führerhaus anschauen, dafür gibt es eigene Folien, die am Boden ausgelegt werden", erläutert Grasegger. Von 14 bis 16 Uhr sind die Beamten vor Ort.

Als zusätzlichen Service bietet die Polizei einen Service-Check für alle Räder. Grasegger: „Denn auch eine gute Beleuchtung ist wichtig für die dunkle Jahreszeit."

Fackellauf mit Start auf der Zugspitze?

Garmisch-Partenkirchen – Nur Sekunden nach dem Beschluss griff Elisabeth Koch zum Kugelschreiber. Sie setzte ihre Unterschrift unter die Bewerbungsunterlagen. Die Szene ging im allgemeinem Gemurmel im Festsaal Werdenfels fast ein wenig unter. Doch damit war es fix: Die Marktgemeinde bewirbt sich als Host-Town, zu Deutsch Gastgeberstadt, für eine Nation im Vorfeld der Special Olympics Weltspiele, die im Juni 2023 erstmals in der deutschen Hauptstadt Berlin stattfinden (*wir berichteten*). Einstimmig sprach sich der Gemeinderat für dieses Projekt aus, das Kathrin Rotter-Heinle (SPD) als „Geschenk für Garmisch-Partenkirchen" einstufte.

Noch Ende dieses Jahres, spätestens aber im Frühjahr 2022 wird die Entscheidung fallen, ob der Ort zum Zug kommt. Horst Demmelmayr, der Inbegriff für Behindertensport unter der Alpspitze, hat aber kaum Bedenken, dass es nicht klappen könnte. „Ich gehe davon aus. Nur welche Nation, das können wir nicht beeinflussen."

Eine Delegation in der Größe von 21 bis maximal 80 Sportlern und Funktionären wird im Vorfeld der Sommerspiele für vier Tage in Garmisch-Partenkirchen ihre Zelte aufschlagen, um sich im Gastgeberland nach allen Reisestrapazen zu akklimatisieren. Das aja-Hotel stellt im Falle eines Zuschlags bekanntlich kostenfrei die Zimmer samt Frühstück zur Verfügung. Die Kosten für die Marktgemeinde, die ein Veranstaltungsprogramm arrangieren wird, liegen bei maximal 50 000 Euro.

Noch einen Clou hat Demmelmayr für seinen Heimatort: Im Vorfeld finden 2022 bereits die nationalen Spiele als Generalprobe statt. Er hat in Berlin bereits den Vorschlag eingebracht, das Olympische Feuer für den Fackellauf auf der Zugspitze entzünden zu lassen. Durch Gleitschirmflieger soll es ins Tal gebracht werden. „Ich hab' schon mit denen gesprochen, möglich wäre es in einem speziellen Behälter. Sicher eine medienwirksame Sache, gute Werbung für den Ort." cf

Sinfonietta, die Zweite

Klassik-Konzert im Gymnasium

Garmisch-Partenkirchen – Wer kennt sie nicht, die Serenade „Eine kleine Nachtmusik" von Wolfgang Amadeus Mozart (1756 bis 1791). Diese und weitere Klassik-Höhepunkte von Luigi Boccherini (1743 bis 1805), Arcangelo Corelli (1653 bis 1713) und Joseph Haydn (1732 bis 1809) erklingen am Freitag, 22. Oktober, ab 19.30 Uhr in der Aula des Werdenfels-Gymnasiums in Garmisch-Partenkirchen.

Einen virtuosen Musizierstil verlangt das von Dirigent Helmut Kröll für die Streicher der Sinfonietta Werdenfels, das Orchester der heimischen Musikschule, ausgewählte Programm. „Gemeinsam mit Bläsern zu proben – dafür ist unser Saal derzeit einfach zu klein", sagt der Orchesterleiter. Aber in der Literatur wurde er fündig, zumal mit Angelika Lichtenstern (Violine) und Ursula Biedermann am Klavier hervorragende Solistinnen für das Haydn-Konzert F-Dur zur Verfügung stehen.

70 Minuten Klassik vom Feinsten – eine Freude, diese wieder gemeinsam im Live-Konzert hören zu dürfen. Nach langer Pandemie-Durststrecke ist es nach dem Kiwanis-Jubiläum im September jetzt der zweite Auftritt der Sinfonietta. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Es gilt die 3G-Regel und Maskenpflicht. msch

Nasse Wände? Schimmelpilz?
Frage an den Experten:

» Ich habe im Keller Schimmel entdeckt. Was sollte ich jetzt tun? «

Grundsätzlich gilt: Schimmel kann gesundheitsgefährdend sein und allergische Reaktionen hervorrufen. Deshalb sollte er schnellstmöglich beseitigt werden! Da aber auch bei der Entfernung des Schimmels Sporen die eigene Gesundheit beeinträchtigen können, empfiehlt das Umweltbundesamt, den Fachmann zu beauftragen. Wer kleinen Befall von maximal einem halben Quadratmeter trotzdem selbst beseitigen will, sollte dabei unbedingt Schutzhandschuhe und Mundschutz tragen! Nach Beendigung empfiehlt das Umweltbundesamt, duschen zu gehen und die Kleidung sofort und separat zu waschen!

Richard Andrä • Technischer Leiter

Unsere Empfehlung ist:

Wir als Fachleute finden schnell die Gründe für den Schimmel in Ihrem Haus und beseitigen das Problem für Sie dauerhaft!

Rufen Sie uns an – wir beraten Sie gerne!

Abdichtungstechnik Schiefelbein GmbH & Co. KG
Telefon: (0 88 21) 94 60 009
www.isotec.de/schiefelbein

Über 2000 erfolgreiche Sanierungen im Oberland in den letzten 12 Jahren!

ISOTEC®
Wir machen Ihr Haus trocken

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden

Garmisch-Partenkirchen
Grainau
Farchant
Oberau

Christian Fellner
Telefon 0 88 21/7 57 31
Andreas Seiler
Telefon 0 88 21/7 57 19
Tanja Brinkmann
Telefon 0 88 21/7 57 18

E-Mail-Kontakt:
redaktion@gap-tagblatt.de

IN KÜRZE

Grainau

Drachenflieger stürzt kurz nach Start

Das goldene Oktober-Wetter nutzen derzeit viele Flugsportler für letzte Runden über die heimischen Berge. Das wollte auch ein 55-Jähriger aus dem Raum München tun, der mit seinem Drachen vom Osterfelderkopf versuchte, in die Lüfte zu gehen. Doch sein Nachmittag endete verhängnisvoll. Gegen 15.10 Uhr setzte der Mann zum Start an, hob ab, doch schon kurze Zeit später drehte sein Fluggerät nach links ab, kollidierte mit dem Seil der Alpspitzbahn und stürzte zu Boden. Der Pilot trug dabei schwere Verletzungen davon, unter anderem mehrere Rippenbrüche. Mit dem Rettungshubschrauber wurde er direkt in die Unfallklinik nach Murnau geflogen. Weitere Personen wurden nicht verletzt, auch an der Bahn gab es keinen Schaden. cf

Garmisch-Partenkirchen

Außenspiegel abgefahren

Der Schaden ist nicht hoch, rund 200 Euro, und doch ist die Sache wie bei allen Unfallfluchten sehr ärgerlich: Eine 35-Jährige hatte am Samstag gegen 20 Uhr ihren schwarzen VW Golf in Garmisch-Partenkirchen „Am Königsreich" geparkt. Am Sonntag gegen 16.30 Uhr stellte sie fest, dass der linke Außenspiegel abgefahren war. Hinweise an die Polizei unter 0 88 21/91 70. cf

Farchant

Sachstand zum Naturpark

Ein Sachstandsbericht zum Natur- und Erholungspark sowie der Bau von Räumen für den Eisstockclub an der Pflasteranlage in der Föhrenheide sind die Themen im Farchanter Gemeinderat am Donnerstag, 21. Oktober. Los geht's um 19.30 Uhr im Kurgästesaal. cf

Ehrungsmarathon bei der Garmischer Kolpingfamilie

Es war fast schon ein Ehrungsmarathon, den die Kolpingfamilie Garmisch bei ihrer Jahresversammlung bestreiten musste. Selbst Markus Baur gehörte zum Kreis der Ausgezeichneten, da der junge Vorsitzende seit 25 Jahren dabei ist. 60 Jahre gehört der langjährige Fahnenträger Michael Göstl dem Verein an, Josef Stechele, der 40 Jahre die Kasse im Blick hatte, durfte die Ehrennadel für 65 Mitgliedsjahre in Empfang nehmen. 70 Jahre sind es gar bei Martin Bader und Matthias Maurer. Letzterer, der Wurzer-Hiasl, nahm die Ehrung auch persönlich entgegen.

Als weitere Steigerung durfte Bezirksvorsitzende Veronika Bartl (l. Foto links) eine ganz besondere Auszeichnung vornehmen. Vor Jahren hatte der Kolpingbezirk Werdenfels für besonderes Engagement ein „Ehrenzeichen in Gold“ eingeführt. Diese überreichte Bartl nunmehr Franz Werner sowie dessen Bruder Rudi mit Ehefrau Angelika (*Foto rechts*). Franz Werner war nicht nur 34 Jahre lang Schriftführer und später Öffentlichkeitsreferent, sondern unterstützt seit langem die Fahnenabordnung. Bruder Rudi wirkte elf Jahre als Heimwart und 37 Jahre als Beauftragter für soziale Belange. 28 Jahre gab er den Nikolaus für die Kolpingfamilie. Seine Frau Angelika war stets in die Arbeit eingebunden, ob als Heimwartin, Pressereferentin oder bei der Sozialarbeit in der Frauengruppe. „Ohne die Werners wäre Kolping in Garmisch nicht denkbar“, resümierte Bartl.

TEXT/FOTOS: KLAUS MUNZ

Ehrungen

25 Jahre: Markus Betz, Wilhelmine Geidner, Dr. Claus Geidner, Pfarrer Albert Hack, Andreas Hutter junior, Karl Neff, Max Zitzmann, Markus Baur, Leonhard Fink, Bärbel Utz, Hans Utz.
40 Jahre: Albert Nöhmeier, Pfarrer Michael Wehrsdorf, Wolfgang Sedlmair.
50 Jahre: Andreas Hutter senior.
60 Jahre: Ignaz Baader, Ludwig Nöhmeier, Otto Schilcher, Michael Göstl.
65 Jahre: Josef Stechele, Rudolf Röhrl, Gerhard Traexler.
70 Jahre: Matthias Maurer (Wurzer), Martin Bader.

Farchant verschönert den Ortseingang

Pflanzaktion entlang des Radwegs nach Burgrain: Linden, Obstbäumen und Blumenwiesen kommen

VON JOSEF HORNSTEINER

Farchant – Josef Wassermann hat eine Vision. Die südliche Ortseinfahrt von Farchant soll schöner werden. Ihm schwebt eine Allee samt blühender Wiese am Rand der Hauptstraße vor. Im Gemeinderat rennt er mit seinem Wunsch offene Türen ein. Einhellig segnete dieser nun die Neubepflanzung entlang der Gemeindeverbindungsstraße ab. Einen großen Teil davon finanziert der Farchanter selbst durch die Einnahmen seines Flohmarkts.

Der Plan für die Aktion steht bereits. Neun Linden sind entlang der Hauptstraße vorgesehen. „Das sind sehr bienenfreundliche Bäume“, erklärte Bürgermeister Christian Hornsteiner (CSU) den Mehrwert. Wichtig: Die Linden werden so positioniert, dass sie nachts nicht das Licht der Straßenlaternen verdecken. „Wir pflanzen zudem Hochstämme, damit die Lichtraumprofile von Anfang an eingehalten werden.“

Alles offen – bisher zumindest: Entlang des Radwegs und der Hauptstraße soll sich das ändern. FOTO: SEHR

Um auch der kommunalen Maßnahme „Blühender Landkreis“ gerecht zu werden, wertet die Gemeinde die etwa zwei Meter breite Grünfläche, auf der die Bäume gepflanzt werden, als Blumenwiese auf. Außerdem werden ganz im Süden, im Kreuzungsbereich in Richtung Burgrain, Obstbäume die Szenerie verschönern. Hornsteiner versprach: „Das wird ein schönes Bild.“

Auch seine Gemeinderäte sehen das so. „Ich bin geradezu entzückt“, sagte Monika Ott (SPD) lobend. „Farchant ist ja so schon ein schöner Anblick, aber diese Maßnahme wertet den Ort noch mehr auf.“ Auch Marianne Böhmer (Freie Wähler) fand „die Idee superschön“.

Vizebürgermeister Hans Schmid (CSU) gab lediglich zu bedenken, dass zwischen den Blühwiesen noch genug Platz für landwirtschaftliche Maschinen freigehalten werden muss, wenn die Einheimischen auf ihre Felder fahren. Ob die Wurzeln der Linden den Straßenbelag beschädigen können, wollte Stephan Graf (Freie Wähler) wissen. „Die Linde ist ein klassischer Stadtbaum“, entgegnete Hornsteiner. Die Wurzeln bilden ein sogenanntes Herzsystem aus nur feinen Verästelungen. Somit sei die Reichweite relativ gering.

Die Verwaltung wird nun Angebote einholen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf etwa 8900 Euro. Wassermann selbst stellt aus seinen Flohmarkt-Einnahmen 3300 Euro zur Verfügung. Auch Veronika Kielack, Leiterin der Christophorusschule, hat Hilfe angeboten. „Sie hat einen Sponsor für eine Pflanzaktion“, berichtete Hornsteiner. So stiftet die Fördereinrichtung drei der Bäume (eine Linde kostet 340 Euro).

Bilder von Clemens Fränkel gesucht

Museum Aschenbrenner bereitet Parallel-Ausstellung mit Cortina für 2022 vor

Garmisch-Partenkirchen – Der Landschaftsmaler Clemens Fränkel, der 1929 bis 1937 in Garmisch-Partenkirchen gelebt und gewirkt hat, und dessen Sohn Kurt nach dem Krieg in den Markt zurückkehrte und fast vier Jahrzehnte eine Kunsthandlung führte, wird 2022 anlässlich seines 150. Geburtstags ins Blickfeld der Öffentlichkeit rücken. Nicht nur im Museum Aschenbrenner, sondern parallel auch in Cortina d’Ampezzo. Nach Italien waren der jüdische Maler und sein Sohn emigriert. In Cortina lebte und malte er sieben Jahre bis zu seiner Zwangsdeportation 1944 und seinem späteren Tod im Konzentrationslager Auschwitz.

Museumsleiterin Karin Teufl und ihre Mitarbeiterin Jutta Straßenmeyer begeben sich auf eine spannende Spurensuche. „Clemens Fränkel war ein erfolgreicher, begabter Landschaftsmaler. Einer der renommiertesten seiner Zeit“, sagt Teufl. Die Münchner Galerie Heinemann verkaufte Bilder auf dem internationalen Kunstmarkt. Gefragt waren sie vor allem in den USA. Der Frankfurter studierte an der Münchner Akademie der Bildenden Künste und wandte sich bald Motiven des Alpenvorlands und Oberbayerns, ergänzt von Reiseeindrücken aus dem Süden Frankreichs und Italiens zu. Die Gründung einer eigenen Malschule am Starnberger See, die Mitgliedschaft in Künstlervereinigungen und die Teilnahme an Ausstellungen machten ihn schnell bekannt. „Er konnte viele Jahre gut von seiner Kunst leben“ – das hat Teufl recherchiert. „In den Bergmotiven fand er seine Berufung, malte diese mit starkem Ausdruck.“

Ein Überblick über Fränkels künstlerische Entwicklung sollen die Ausstellungen von Juni bis Oktober in Cortina und Garmisch-Partenkirchen geben. Gegenseitig nehmen die Museen aufeinander Bezug, der Schwerpunkt liegt auf den Werken, die in den regionalen Phasen entstanden sind. Es wird die jeweils erste Einzelausstellung des Künstlers nach dem Krieg sein.

Dafür und für den Katalog bittet das Team des Aschenbrenner-Museums die Bürger um Mithilfe. Wer ein Bild des Landschaftsmalers besitzt oder Auskünfte über die ehemalige Galerie des Sohnes im Ortsteil Partenkirchen geben kann, sollte sich bitte beim Museum melden. Kontakt: 0 88 21/730 31 06 oder *mail@museum-aschenbrenner.de*. msch

Heimische Bergmotive: Enkel Michael Fränkel mit Bildern seines Großvaters Clemens Fränkel. FOTO: MSCH

Alle helfen zusammen: Die Jugend der Feuerwehr übte auch mit dem BRK und den Kräften der Wasserwacht. FOTO: PRIVAT

24 Stunden im Einsatz

Jugendfeuerwehrtag in Oberau

Oberau – Mehr Feuerwehr geht nicht mehr als beim Jugendfeuerwehrtag in Oberau. 24 Stunden lang hat Björn Othmer den zehn Mitgliedern seiner Jugendgruppe sowie einigen Teilnehmern aus der Kinderfeuerwehr Inhalte aus der Arbeit der Brandretter vermittelt. Einmal im Jahr steht dieser Einsatz- und Ausbildungstag auf dem Programm.

Bereits um 8 Uhr morgens ging es los. Neben einigen Ausbildungsstationen galt es über den Tag immer wieder Einsätze zu bewältigen: Brände, technische Hilfeleistungen oder auch Personenbergung – und das alles gemeinsam mit BRK und Wasserwacht, um auch das Einsatzspektrum der anderen Organisationen kennenzulernen.

Logisch, dass nach so einem Tag die Würstl und das Fleisch vom Grill besondern gut schmeckten. Wobei es freilich danach noch weiter bis zum nächsten Morgen ging. cf

DAS DATUM: 19. OKTOBER

Vor 30 Jahren

Der Golfkrieg zieht seine Kreise bis nach Garmisch-Partenkirchen: Rund 11 500 amerikanische Besucher weniger kommen in die Marktgemeinde, das entspricht einem Rückgang von 50 Prozent. Als Gründe für das Fortbleiben amerikanischer Urlauber gelten die angespannte wirtschaftliche Situation in den USA wie auch das deutsche Zögern, Bundeswehr-Soldaten an den Persischen Golf zu entsenden.

Vor 20 Jahren

Rund einen Monat nach den New Yorker Anschlägen vom 11. September zeigen Schüler des Staffelsee-Gymnasiums Flagge gegen den Terror. Sie verkaufen weiße T-Shirts mit der Aufschrift „Gegen Terror und Menschenrechte“ und nehmen dabei rund 1800 Mark ein. In Murnau will man im gleichen Zuge eine Partnerschaft mit einer amerikanischen Schule knüpfen.

Vor 10 Jahren

Der Gemeinderat Garmisch-Partenkirchen diskutiert die Kostenentwicklung bei der 2008 eingeweihten Neuen Olympia-Skisprungschanze. Wie ein Bericht des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes erst im Juni 2011 offenlegte, verschlang der Schanzenneubau nicht nur 9,138 Millionen, sondern 17,24 Millionen Euro. Das entspricht einer Kostensteigerung um 89 Prozent kb

BRIEFE AN DIE REDAKTION

Alles mobil in diesem Zeitalter

„Mobiles WC als sinnvolle Ergänzung?“; Ausgabe vom 16./17. Oktober:

„Wir leben im Zeitalter der Mobilität, das bestimmte Anforderungen an den modernen Menschen stellt. Durch die Digitalisierung im Internet überschlagen sich die Ereignisse förmlich im Minutentakt. Was gäbe es in dieser rasanten Zeit wohl Sinnvolleres als den Olympiaort durch ein mobiles WC zu ergänzen – das wird man sich vermutlich in einer Gemeinderatssitzung gedacht haben. Immerhin wusste bereits der beliebte und erfolgreiche römische Kaiser Vespasian um die Geruchlosigkeit des Geldes, als er seinem Sohn Titus die Einnahmen aus der Besteuerung von Bedürfnis-Anstalten sehr einfühlsam mit den Worten ‚Geld stinkt nicht‘ unter die Nase hielt.

Man stelle sich nur vor, wenn in dieser hektischen Zeit Not am Mann ist, das mobile WC wäre nach einem Anruf über das mobile Telefon in Nullkommanichts an Ort und Stelle und noch dazu würden die Einnahmen bei eventueller Gebührenerhebung nicht einmal stinken.“

Michael Bergmann
Garmisch-Partenkirchen

Reden Sie mit

Wir legen Wert auf Ihre Meinung. Ihre Zuschrift sollte maximal 60 Zeilen à 26 Anschläge lang sein. Wir behalten uns das Recht auf Kürzung vor. Bitte geben Sie immer Ihre Telefonnummer an. Leserbriefe sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen.
Kontakt:
redaktion@gap-tagblatt.de

Reich senior spricht von „Irrsinn“

Aufsichtsratschef kritisiert Gemeinde

Mittenwald – Viele, die mit der Karwendelbahn AG zu tun haben, halten ihn für die Graue Eminenz: Wolfgang E. Reich, der Vater des umstrittenen Vorstands und Hauptaktionärs Wolfgang W. Reich, der seit Jahren mit der Marktgemeinde Mittenwald im Clinch liegt. Nun also meldet sich Reich senior, der Aufsichtsratsvorsitzende der Aktiengesellschaft, via Brief ans Tagblatt. Der Jurist stört sich an einem Artikel („Karwendelbahn: Nur noch ein Treffen in Berlin“/21. September). Der letzte Satz darin endet mit der Formulierung „eine weitere Kapitalerhöhung durchzuboxen“.

„Bei dieser Wortwahl stellt sich die Frage, wer mit wem wegen einer Kapitalerhöhung in den Boxring steigen will“, heißt es in dem von Reich senior unterzeichneten Brief aus Heidenheim. Er rechtfertigt das neuerliche Bereitstellen frischen Geldes mit der „Stärkung des Eigenkapitals“ und der „Sicherung des Bestands“. „Die Großaktionäre jedenfalls haben sich den Erhalt der Karwendelbahn auf die Fahnen geschrieben und renovieren und sanieren...auf allen Gebieten...“

Natürlich dürfen in diesem Kontext die Spitzen gegen das Rathaus nicht fehlen. „Es ist ja mittlerweile allseits bekannt, dass der Markt Mittenwald die ‚eigene‘ Karwendelbahn auf allen ihren möglichen Gebieten bekämpft und mit allen Mitteln versucht, die Karwendelbahn zum Stehen zu bringen.“ Als jüngstes Beispiel dafür führt der Aufsichtsratschef die Kündigung des Trauraums in der Bergstation an (*wir berichteten*). Nun also werden laut Reich selbst Brautleute in diesen „irrsinnigen Kampf“ hineingezogen.

„Außerhalb Mittenwalds versteht sowieso kein Mensch diesen Irrsinn, welcher den Markt Mittenwald schon über zwei Millionen Euro an Steuergeldern gekostet hat“, bilanziert Wolfgang E. Reich in seinem zweiseitigen Schreiben. csc

DA SCHAU HER ...

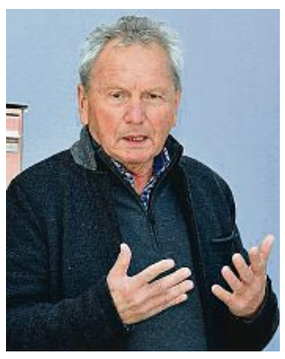
Im Winterkleid präsentieren sich die wuchtigen Gipfel rund um die Karwendelbahn-Bergstation. FOTO: KORNATZ

Sogar die Landtagspräsidentin kommt

Enthüllung des „Mittenwalder Satelliten“ – Besondere Ehre für Statiker Wolfgang Schwind

VON CHRISTOF SCHNÜRER

Mittenwald – Was steckt darunter? Diese Frage beschäftigt in Mittenwald den einen oder anderen, seit vor einem Monat ein verhülltes Objekt auf dem Bahnhofsplatz in Stellung gebracht wurde (*wir berichteten*). Hat es etwas mit dem benachbarten Bahnhof zu tun oder mit dem künftigen Kunstmuseum im ehemaligen Postgebäude? Am kommenden Montag wird das Rätsel gelöst (*siehe Terminhinweis*). Nur soviel: Es ist zum einen mit dem Karwendel-Fernrohr, zum anderen mit seinem Mitgestalter Wolfgang Schwind verküpft.



Ein Macher: Statiker Wolfgang Schwind. F.: KOR

Was steckt darunter: Am kommenden Montag wird das Geheimnis am Bahnhofsplatz gelüftet. FOTO: JOHANNA WEBER

Zu Gast in Mittenwald ist Ilse Aigner. FOTO: DPA

Dieser wiederum ist Absolvent der Hochschule München, die vor 50 Jahren als Fachhochschule gegründet wurde und deren älteste Vorgängerin, die Königliche Baugewerkschule, sogar ihr 200. Bestehen feiert. Unter dem Projekt „HM wirkt“ platzierte man deshalb 23 Objekte – eines davon sozusagen als Satellit in Mittenwald. Was einzig und allein Wolfgang Schwind geschuldet ist. „Mit seinen Forschungen veränderte er die europäische und deutsche Schneelastnorm“, heißt es in einer Presse-Mitteilung der Hochschule München. „Dadurch können beim Bauen in Deutschland heute Kosten und Ressourcen gespart werden. Seine Forschungen brachten ihm den Namen ‚Mister Schnee‘ ein.“

Es ist also alles andere als ein Zufall, dass das bald enthüllte Kunstwerk in Sichtweite zu der Karwendelröhre auf über 2200 Höhenmetern steht. „Ein sehr präsenter Standort“, findet Schwind. Als der Mittenwalder von den Plänen seiner ehemaligen Hochschule erfuhr, war der 74-jährige Bauingenieur natürlich platt. „Ich betrachte es als große Ehre.“

Zumal in sechs Tagen unter den rund 90 geladenen Gästen nicht nur führende HM-Vertreter das Wort ergreifen werden, sondern mit Landtagspräsidentin Ilse Aigner (CSU) zudem eine führende Repräsentantin des Freistaats Bayern. Ob der Chefin des Maximilianeums das magische Mittenwalder Objekt direkt neben der Helix („Schraubenzieher“) gefallen wird? Fragen über Fragen...

Terminhinweis:
Die feierliche Enthüllung des Objekts der Hochschule München findet am **Montag, 25. Oktober**, gegen 12 Uhr in Mittenwald statt. Zuvor kommen die geladenen Gäste um 11 Uhr im „Lokal“ im Bahnhofsgebäude zusammen. Es sprechen Bürgermeister **Enrico Corongiu**, Landtagspräsidentin **Ilse Aigner**, Professor Dr. **Martin Leitner** (Präsident der Hochschule München), Landrat **Anton Speer** sowie Professor Dr. **Christian Seiler** (Fakultät für Bauingenieurwesen). Aufgrund dieses Festakts bleiben zwischen 10 und 14 Uhr sowohl die Gaststätte als auch die Halle im Bahnhof vorübergehend geschlossen.

Soldaten mit Sammelbüchse unterwegs

Mittenwald – Fallen die Blätter, scheppern die Büchsen: Von kommenden Freitag bis Sonntag, 7. November, sammeln unter der Regie von Hauptfeldwebel Timo May wieder rund 60 Soldaten vom Standort Mittenwald für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge.

Unterwegs sind Zweierteams im Oberen Isartal, in Klais, Gerold, Garmisch-Partenkirchen, Grainau, Farchant, Oberau und Ettal – als Haus-, Straßen- und Friedhofssammler. „Wir hoffen auf großzügige Spendenbereitschaft und freuen uns über die Unterstützung durch die Gemeinde Mittenwald“, sagt Oberstleutnant und Standortältester Gerrit Reichinger.

Für Bürgermeister Enrico Corongiu eine Selbstverständlichkeit. „Schließlich wird mit diesen Spendengeldern an alle Kriegsopfer erinnert, und Familien und Angehörige finden auf den Friedhöfen eine würdige Ruhe- und Gedenkstätte.“

Die Arbeit des 1919 gegründeten Volksbundes umfasst die Pflege von 832 Kriegsgräberstätten in 46 Ländern. Dort sind fast 2,8 Millionen Tote beider Weltkriege bestattet. ku

Einsatz mit der Sammelbüchse: (v. l.) Timo May, Enrico Corongiu und Gerrit Reichinger. FOTO: KUNZ

BRIEFE AN DIE REDAKTION

„Hausieren mit Falschaussagen“

Zu den Artikeln und Leserbriefen über den Bürgerentscheid zum Hotelprojekt:

„Übertourismus, Ortsgestaltung, Verkehrsbelastung, unfähiger Gemeinderat oder nur Konkurrenzangst? War Mittenwald mit circa einer Million Übernachtungen übervölkert? Nein, aber es gab viele rentable Geschäfte, florierende Gastronomie, attraktive Abendlokale. Heute? Leerstehende Läden, kaum Abendgastronomie, viele Hotels verschwunden!

Seit Jahren werden mehr Übernachtungen gefordert! Warum passt das ‚aja-Konzept‘ nicht nach Mittenwald? Brauchen wir für eine Steigerung nicht ein ganzjährig geöffnetes, zeitgemäßes Angebot? Sollten Einzelhändler und Pachtbetriebe nicht auch in der Nebensaison kostendeckend arbeiten können?

Verehrte Gegner, wissen Sie bereits wie „aja-Mittenwald“ aussehen wird? Warum beschäftigen Sie sich mit der Personalsituation eines zukünftigen Mitbewerbers? Ist das brachliegende Grundstück eine Bereicherung fürs Ortsbild? Sie wünschen sich eine ‚Werdenfelserei‘? Bauen Sie eine bei diesem so günstigen Quadratmeter-Preis! Sie fordern vieles von der Gemeinde, aber gleichzeitig blockieren Sie sechsstellige Steuereinnahmen? Warum hausieren Sie mit Falschaussagen, um eine 50-Millionen-Investition zu verhindern?

Nein, wir Gemeinderäte verkaufen nicht unsere Heimat! Nein, wir bemühen uns um einen gesunden Haushalt! Nein, das großteils in Mittenwald geborene Gremium verschleudert und verschandelt nicht sein geliebtes Mittenwald! Nein, es ist eindeutig falsch, dass die Gemeinde nach dem Verkauf keinerlei Einflussmöglichkeit mehr auf die Gestaltung hat. Nein, wir wollen nicht gezwungen werden, an der Steuerschraube zu drehen! Nein, wir wollen keine derartige Zukunftsbeschreibung: ‚Mittenwald, idyllisches Bergdorf, Bewohner bitte nicht stören!‘“

Christel Veit
Mittenwald

„Behauptungen durchaus belegt“

„Langsam braut sich zusammen“; Ausgabe vom 7. Oktober:

„Dem Beschlussvorschlag vom 18. Mai 2021, mit dem durch den Gemeinderat die Ansiedlung eines Hotels an der Bahnhofstraße befürwortet wurde, wurde ein Lageplan Variante 2B vom 14. Dezember 2020 beigefügt. Diesen Plan können alle Bürger einsehen. In diesem Plan ist im entlang der Bahnhofstraße angeordneten Hotelgebäude die römische Ziffer IV eingetragen. Der Hotelkomplex wird somit mit vier Geschossen errichtet. In der Planlegende ist die Brutto-Grundfläche für vier Geschosse (EG, 1. OG, – 3. OG und Technikgeschoss) mit insgesamt 11 830 Quadratmeter angegeben.

Vier Vollgeschosse eines Hotels ergeben folgende Gebäudehöhe, die sich aus Raumhöhen, Höhen der technischen Installationen und Deckenhöhen addiert: EG inklusive Technik zirka 3,70 Meter, 1. OG – 3. OG jeweils zirka 2,85 Meter, Flachdachaufbau mit Kniestock von zirka 0,80 Meter ergibt eine Höhe von zirka 13 Metern. Bei Errichtung eines Satteldachs erhöht sich diese auf zirka 15,50 Meter. Damit überragt das Hotel mit der gesamten Länge fast alle Mittenwalder Gebäude deutlich. Die Länge des Hotelriegels beträgt im Plan zirka 85 Meter. Somit ist ersichtlich, dass angesichts der beengten Grundstücksverhältnisse ein Hotel mit dem vom Gemeinderat beschlossenen Nutzungsumfang von 392 Betten nur mit vier Vollgeschossen und großen Gebäudelängen zu realisieren ist. Auch Planvarianten hierzu können die riesigen Baumassen nicht verkleinern.

Ein Vergleich mit der gegenüberliegenden Reihenbebauung schließt sich meines Erachtens aus, da hier deutlich niedrigere Höhen und individuelle gebäudebezogene Fassadengestaltungen vorliegen. Somit sind meine Angaben im Gegensatz zur Behauptung des Gemeinderats Schmitz durchaus belegt.“

Ursula Seydel
Mittenwald

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden
Mittenwald
Krün
Wallgau
Christof Schnürer
Telefon 0 88 21/7 57 33

E-Mail-Kontakt:
isartal@gap-tagblatt.de

IN KÜRZE

Krün

„Das Kranzbach“: Keller unter Qualm

Die Feuerwehr Krün ist am Sonntagabend mit 22 Mann in drei Fahrzeugen ein weiteres Mal zum Luxushotel „Das Kranzbach“ ausgerückt. Teile des Kellers standen unter Qualm. „Unter schwerem Atemschutz wurde die Lage erkundet“, teilt Kommandant Anton Simon mit. Ursache für den Rauch war ein defektes Abgasrohr an der Heizungsanlage. Diese nahmen die Rettungskräfte außer Betrieb. Via Überdrucklüfter befreiten sie den Keller vom Rauch. Nach zwei Stunden konnten die betroffenen Räume wieder frei gegeben werden. csc

Mittenwald

Letzter Vorhang für „Feuerwehr-Sitzung“

Zum letzten Mal hebt sich am morgigen Mittwoch der Vorhang für die „Feuerwehr-Sitzung“. Das Erfolgsstück des Mittenwalder Bauerntheaters hat das Publikum die Sommersaison hinweg begeistert. Der Schwank beginnt um 20 Uhr in der TSV-Halle (Einlass 18.45 Uhr). Karten können im Internet unter www.mittenwalder-bauerntheater.de reserviert werden. csc

Ursula Seydel neue Fraktionssprecherin

Bei der SPD hat es Im Gemeinderat einen Wechsel gegeben: Die bisherige Fraktionssprecherin Bärbel Rauch hat ihr Amt turnusgemäß an Parteifreundin Ursula Seydel abgegeben. Den Posten des Stellvertreters bekleidet ab sofort Ralf Obst.

Kraut und Rüben am Bahnhofsplatz

Kraut und Rüben heißt es wieder am Donnerstag, 21. Oktober, in Mittenwald. Dann öffnet von 8 bis 12 Uhr am Bahnhofsplatz der Fisch- und Gemüsemarkt.

Elmau

Hope & Friends auf Brahms’ Spuren

Die Veranstaltungsreihe mit Stargeiger Daniel Hope & Friends findet am morgigen Mittwoch eine hochkarätige Fortsetzung in Schloss Elmau. Um 17 Uhr treten Hope, Inès Morin, Tanja Sonc (alle Violine), Ribal Molaeb, Hannes Bärtschi (beide Viola), Nicola Mosca, Josephine Knight (beide Violoncello) und Alexej Botvinov (Klavier) im Konzertsaal des Hotels auf. Sie bringen Schuberts Streichtrio B-Dur D 471 sowie Brahms’ Klavierquintett f-Moll et al zu Gehör. Abends tauschen sich Hope und Hausherr Dietmar Müller-Elmau über den Arte-Beitrag „Square für Künstler“ und die Dokumentation „Über die Freiheit und ihre Feinde“ aus. Filmvorführung und Gespräch starten um 21 Uhr. Karten-Buchungen sind online über den Kulturkalender (schloss-elmau.de) möglich. Dort landet man beim Ticketshop Eventbrite. csc

Ein notgedrungener Abschied

Murnaus Immobilienkrise macht auch vor bekannten Ortsbewohnern nicht Halt. Jüngstes Beispiel: Gemeinderat Franz Fischer (Mehr Bewegen) legt sein Mandat nieder – notgedrungen, wie er betont. Weil er in seiner Heimatgemeinde nichts Passendes fand und jetzt mit Kind und Kegel nach Eberfing zieht.

VON ANDREAS SEILER

Ein eingespieltes Team: Franz Fischer (r.) und Mehr-Bewegen-Fraktionschef Phillip Zoepf. Das Foto entstand 2020 in der konstituierenden Sitzung des Gemeinderats. FOTO: AM

Murnau – Franz Fischer (verheiratet, ein Kind) fällt dieser Schritt nicht leicht. Das merkt man ihm an. Aber nach einem Jahr vergeblicher Suche, in Murnau eine größere Wohnung oder ein Haus zu finden, mussten er und seine Frau diese Entscheidung fällen – und, wie er selbst sagt, in den sauren Apfel beißen. „Wir haben nichts gefunden“, resümiert Fischer – und beschreibt den lokalen Immobilienmarkt als „extrem problematisch“.

Schließlich setzte sich die Vernunft durch, wie der 37-Jährige betont – und weniger das Herz. Denn die Familie braucht mehr Platz, ein größeres Zuhause, zumal der Betriebswirt seit Corona häufiger im Homeoffice arbeitet. Also schlugen die Fischers im gut 16 Kilometer entfernten Eberfing im Nachbarlandkreis Weilheim-Schongau zu. Eine Doppelhaushälfte wird dort ihr neuer Lebensmittelpunkt. Der Preis, den Fischer, der aus einer alteingesessenen Murnauer Familie stammt, zahlt, ist hoch: Er muss sein Gemeinderatsmandat niederlegen – ein Ehrenamt, das er mit viel Herzblut ausfüllte. Vermutlich Ende des Monats verabschiedet er sich aus dem Gremium. „Ich hätte gerne weitergemacht“, sagt er wehmütig.

Der Fall zeigt schonungslos auf, wie sehr die Immobilienkrise der Staffelsee-Gemeinde zu schaffen macht – trotz zahlreicher Versuche der Ortspolitik gegenzusteuern. Aber die Situation scheint mittlerweile so angespannt zu sein, dass selbst ein Einheimischer wie Fischer, der hier tief verwurzelt ist und über beste Kontakte verfügen dürfte, leer ausgeht. „Es ist unglaublich schwer. Es gibt nichts“, berichtet er.

Die Hintergründe sind bekannt: Die Nachfrage übersteigt bei Weitem das Angebot, was die Preise in mitunter absurde Höhen treibt. Der schmucke Markt im Blauen Land sei auf dem besten Weg, lästern Spötter bereits seit Längerem, ein Refugium für wohlhabende Senioren zu werden. Es mag für Fischer ein schwacher Trost sein: Aber er ist kein Einzelfall. Immer wieder ist von Murnauern zu hören, die notgedrungen ihren Heimatort verlassen, um sich anderswo niederzulassen.

Ein Gegenrezept fällt aber Fischer auch nicht ein. Die von der Gemeinde angestoßenen Wohnbau-Projekte sind seiner Ansicht nach nur ein Tropfen auf den heißen Stein. „Die große Lösung sehe ich nicht kommen“, sagt er. „Die Kommune hat nur einen eingeschränkten Handlungsspielraum.“

Fischers Weggang dürfte seine Mehr-Bewegen-Fraktion, die mit vier Sitzen im Gemeinderat vertreten ist, nicht so ohne Weiteres wegstecken. „Das ist ein Riesenverlust“, bedauert Sprecher Phillip Zoepf. Fischer sei ein „kluger Kopf, der strategisch denken kann“. Im zurückliegenden Wahlkampf 2020 waren die beiden ein eingespieltes Team. „Er war für mich der ideale Sparringspartner“, schildert Zoepf, der im Kampf um den Bürgermeisterposten Amtsinhaber Rolf Beuting (ÖDP/Bürgerforum) unterlag.

Fischer gehört dem Gemeinderat seit über vier Jahren an. Er beerbte 2017 Mehr-Bewegen-Gründer Alexander Weinhart, der damals aus familiären Gründen ausschied. Fischers Nachrücker auf der Liste ist Reiner Oppelt. Der Postbeamte ist kein Neuling. Er war bereits in der vergangenen Wahlperiode Mitglied des Ortsparlaments.

Staffelsee-Gymnasium: Kinder pflanzen Apfelbäumchen auf Schulgelände

Auch wenn der Spruch vom Apfelbäumchen, welches er pflanzen würde, selbst wenn morgen die Welt unterginge, wohl nicht von Martin Luther stammt, ist die Idee ein schönes Zeichen für einen optimistischen Blick in die Zukunft. Am Staffelsee-Gymnasium in Murnau ist es inzwischen eine Tradition, dass auf dem Schulgelände für jeden Jahrgang ein kleiner Apfelbaum gesetzt wird. Kürzlich standen bei strahlendem Wetter sogar gleich zwei Pflanzungen an, da im vergangenen Jahr diese Aktion nicht stattfinden konnte. Koordiniert wurde das Ganze von zwei Lehrkräften der Fächer Biologie und Natur und Technik, Sandra Neumann und Arthur Wöhnl. Konstanze Kley von der Baumschule Sauer hatte die Bäume gebracht – und sie erklärte den Schülern, wie man sie pflanzen, stützen und pflegen muss, damit sie gut wachsen. Schulleiter Tobias Schürmer erinnerte sich gut daran, wie in seinem ersten Jahr als Lehrer in Murnau, 2002, wohl zum ersten Mal ein Baum für die damaligen 5. Klassen gepflanzt wurde. Die Kinder von damals haben die Bildungseinrichtung längst verlassen – aber der Baum trägt inzwischen Jahr für Jahr Früchte. Die neuen Gewächse für die Jahrgänge 5 und 6 sind noch klein. „Ein bisschen wie ihr“, fand der Schulleiter: „Noch nicht ganz groß, aber auch nicht mehr ganz klein.“ Es handelt sich dabei um zwei Sorten, Rewena und Florina, die in der Region verbreitet sind und hier gut gedeihen, so dass sie mit etwas Pflege durch die Schüler, besonders im ersten Jahr, vielleicht schon die ersten Früchte tragen, wenn die Buben und Mädchen in der Mittelstufe sind. Auf dem Foto sind die Fünftklässler mit ihren Lehrern zu sehen. TEXT/FOTO: RIESENHUBER

Diskussion über NS-Vergangenheit

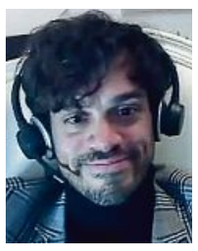
Murnau – Zu einer Podiumsdiskussion über die Ortsgeschichte lädt die Marktgemeinde Murnau am heutigen Dienstag ein. Der Titel lautet: „Aufarbeitung der Vergangenheit als kommunalpolitische Aufgabe?“ Beginn ist um 19.30 Uhr im Kultur- und Tagungszentrum. Der Debatte stellen sich Bürgermeister Rolf Beuting (ÖDP/Bürgerforum) sowie die beiden Historikerinnen Dr. Ulrike Haerendel und Dr. Edith Raim. Diese ist Autorin der Publikation „Es kommen kalte Zeiten“ und Kuratorin der gleichnamigen Sonderausstellung im Schloßmuseum. Die besagte Präsentation beschäftigt sich mit Murnaus brauner Vergangenheit. In der Diskussion geht es unter anderem um die Frage: Wie sollen wir heute mit der NS-Vergangenheit umgehen? Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. as

Wie im Hörsaal eines Soziologie-Studiengangs

Online-Podium des Zonta-Clubs: Hochtrabende Debatte über Feminismus

Murnau – Dinge konkret zu benennen und Antworten auf gesellschaftlich wichtige Fragen zu geben – das hatte der Murnauer Zonta-Club im Vorfeld seines Podiumsdialogs angekündigt. Doch diese Erwartungen wurden enttäuscht. Die Online-Veranstaltung mit dem Titel „Weiblichkeit, Männlichkeit und Genderthesen“ artete in einen intellektuellen Höhenflug aus.

Die Gäste – darunter Dr. Yves Jeanrenaud, seines Zeichens Soziologe und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der LMU München, und Krisha Kops (Philosoph und Publizist) – spielten sich Zitate aus der Fachliteratur zu wie Tennisbälle. Als Zuhörer hatte man mitunter das Gefühl, im Hörsaal eines Soziologie-Studiengangs zu sitzen. Einen roten Faden gab es während der rund eineinhalbstündigen



Krisha Kops.

Yves Jeanrenaud.

Yvonne Fontane. SCREENSHOTS: CO

Veranstaltung zum 20-jährigen Bestehen des Clubs nicht, obschon sich Moderatorin und Vize-Präsidentin Yvonne Fontane darum bemühte. So erfuhr man lediglich, dass der Begriff „Gender“ sich auf das Geschlecht im sozialen Kontext bezieht. „Ohne Gesellschaft gibt es kein Geschlecht“, erklärte hierzu Jeanrenaud. Das Verständnis von Letzterem kann sich ihm zufolge historisch verändern. Zudem gebe es weder „die Frau“ noch „den Mann“ – und auch ganz grundsätzlich keine „geschlechtsneutrale Wirklichkeit“, wie der Soziologe erklärte.

Auf Fontanes Frage, wie man nun damit umgehen solle, brachte Kops den Diskurs ins Spiel. „Man muss die Dialoge zu dieser Thematik in Politik, Medien und zivilgesellschaftlich vorantreiben“, sagte er. Zugleich wies der Münchner darauf hin, dass dies nicht gleichbedeutend mit Akzeptanz ist. Vielmehr gehe es darum, menschlichen Kontakt unabhängig von Geschlechterdefinitionen zu suchen – und dabei herauszufinden, was das Gegenüber bewegt. In puncto Gleichstellung und Gender-Thematik merkte Kops an, dass viele Entscheidungen von „politischen und intellektuellen Eliten“ getroffen werden. Dafür erntete er nicht nur Fontanes Zustimmung. Auch die Murnauer Psychotherapeutin Dr. Astrid Bühren nickte die These ab. Ihr zufolge prägen „die Eliten“ die Gesellschaft. Als Beispiel nannte sie den Bundestag, der das Anti-Diskriminierungsgesetz verabschiedete. Auch fielen Schlagworte wie Mutterschutz und sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz. Diskutiert wurde allerdings nichts davon.

Stattdessen warf Anastasia Kühn, die in Aidling aufgewachsen ist und nun ökologische Landwirtschaft studiert, den Begriff „Öko-Feminismus“ in den Ring. Im Zuge dessen ist es ihr wichtig, bemerkte sie an, mit „Mutter Erde“ liebevoll umzugehen, anstatt den Planeten auszubeuten. Das nutzte Kops wiederum zum Anlass, über patriarchale Strukturen im Umgang mit der Natur zu referieren. Fontanes Fazit: „Wir müssen lernen, in uns zu schauen.“ Das sollten sich die Organisatoren für künftige Diskussionen zu Herzen nehmen. Dann dann gäbe es möglicherweise mehr echte Inhalte. CONSTANZE WILZ

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden
Eschenlohe
Ohlstadt
Murnau
Uffing
Riegsee
Seehausen
Spatzenhausen
Schwaigen
Großweil

Silke Jandretzki
Telefon 0 88 41/61 04 13
Roland Lory
Telefon 0 88 41/61 04 12

E-Mail-Kontakt:
redaktion@
murnauer-tagblatt.de

IN KÜRZE

Großweil

Jahresrechnung ist ein Thema

Mit der Jahresrechnung 2020 setzt sich der Großweiler Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung am Donnerstag, 21. Oktober, auseinander. Beginn ist um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Die weiteren Themen im öffentlichen Teil: Neubau eines Kfw55-Hauses (Bergwerkstraße 8) und Grenzen des Ortsteils „Gstädtstraße“. as

Aidling

Versammlung und Gottesdienst

Der Trachten- und Schützenverein Aidling lädt alle Mitglieder für Sonntag, 24. Oktober, zur Jahreshauptversammlung ein. Diese findet nach der Heiligen Messe um 10 Uhr im Gasthof Post in Aidling statt. Es gilt die 3D-Regelung. Im Anschluss steht ein Frühschoppen auf dem Programm, der von der Musikkapelle Aidling-Riegsee umrahmt wird. as

Schöffau

Puppenstück über Stier Maxi

Bauer Sepps Märchenbühne am Blaslhof in Schöffau (Kalkofen 10) spielt am morgigen Mittwoch um 15 Uhr das Puppenstück „Stier Maxi verliebt sich“. Platzreservierungen werden unter 0 88 46/9 21 54 17 entgegengenommen. red

Seehausen

Szenische Lesung in Westtorhalle

Das Seehauser Forum Westtorhalle nutzt seinen Veranstaltungsraum auf eine ganz neue Art und Weise. In dem Kulturzentrum gastiert derzeit das Projekt „Portmanteau-Labs“ mit elektroakustischen Klangskulpturen und einer „Musikmaschine“. In diesem Zusammenhang findet am Freitag, 22. Oktober, eine szenische Lesung mit Lucca Züchner und Thorsten Krohn statt. Beginn ist gegen 20.30 Uhr, Einlass ab 20 Uhr. as

Murnau

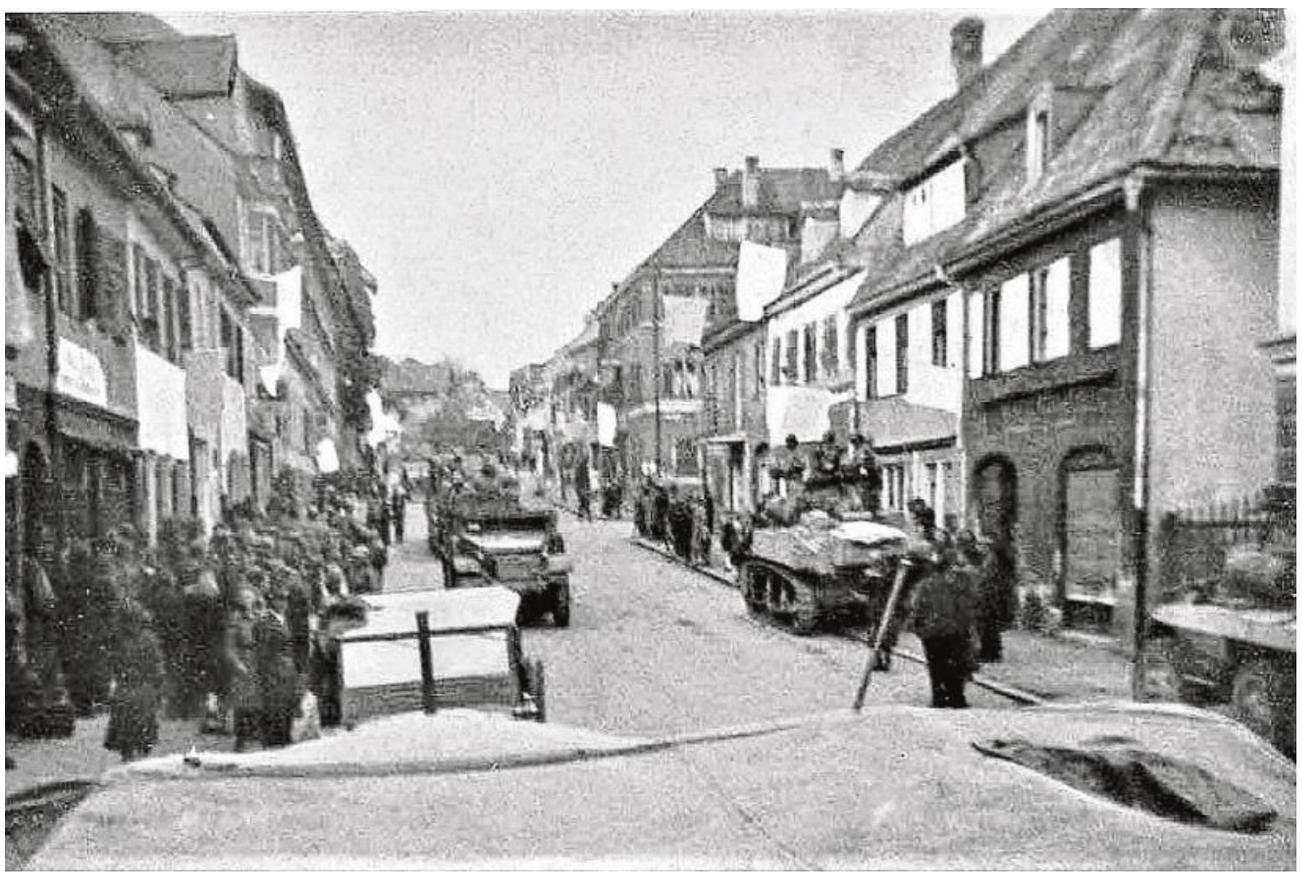
Bürgertisch im Restaurant Da Noi

Der Murnauer Bürgertisch trifft sich am morgigen Mittwoch im Restaurant Da Noi. Ab 12 Uhr gibt es dort Pizza oder Pasta sowie ein alkoholfreies Getränk für 7 Euro. Inhaber des Freizeitpasses zahlen sogar nur 3 Euro. Die Differenz übernimmt der Förderverein Mehrgenerationenhaus. Da die Bewirtung in den Innenräumen stattfindet, ist der Nachweis für Geimpfte oder Genesene notwendig. Für Ungeimpfte besteht eine Testpflicht. as

Weiße Laken im Obermarkt

Historiker zeigt neues Foto- und Filmmaterial über das Kriegsende in Murnau

VON HEINO HERPEN



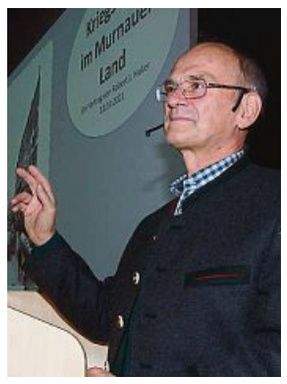
Murnau ergibt sich: Im April 1945 rücken die US-Streitkräfte vor. Hier ist der Obermarkt zu sehen. FOTO: ARCHIV-HUBER

Murnau – Noch nie gesehene Fotos und Filme und neue Erkenntnisse von den letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs in Murnau hatte der Historische Verein für einen Vortrag des Gymnasiallehrers und Hobby-Militärhistorikers Robert Huber aus Seefeld am Pilsensee angekündigt. Dieser beschäftigt sich bereits seit rund vier Jahrzehnten intensiv mit diesem Themenkreis. Dass die etwa 70 Zuhörer im großen Saal des Kultur- und Tagungszentrums nicht enttäuscht wurden, davon zeugten ihre zutiefst betroffenen Gesichter nach den überaus dramatisch anmutenden Ausführungen des Pädagogen, der im Schloss Hohenburg in Lenggries unterrichtet.

Zuvor hatte Huber zwölf Jahre bei der Bundeswehr gedient und als Verbindungsoffizier zu den Amerikanern viele Kontakte geknüpft. Nur sehr knapp sei Murnau beim Einrücken der alliierten Truppen an einer Katastrophe vorbeigeschrammt, schickte der 62-Jährige voraus. Bei seiner Beschreibung der nationalsozialistischen Elite, die sich vehement gegen eine Kapitulation Deutschlands wehrte, taten sich schier unglaubliche menschliche Abgründe auf. Bestes Beispiel hierfür war etwa der Befehl, Häuser, aus denen weiße Laken hingen, komplett zu zerstören oder abzubrennen und alle Männer über 16 Jahre darin sofort zu erschießen.

Zugleich legte Huber interessante, wenig bekannte Fakten über die anrückenden US-Truppen offen. Nach seinen Worten waren die US-Streitkräfte auf einen Hinweis des Reichsführer der SS, Heinrich Himmler, hereingefallen: Hatte ihnen doch dieser die Existenz einer Alpenfestung vorgegaukelt, in die sich die Führungskräfte der Nationalsozialisten zurückgezogen hätten – ein Propagandatrick. „Die Folge war, dass die Amerikaner, die bereits in Thüringen auf Berlin vorrückten, abdrehten und den Weg nach Süden einschlugen, weil sie die angebliche Alpenfestung für noch gefährlicher hielten als Adolf Hitler selbst“, erklärte der Referent. „Damit spielten sie Stalin in die Hände. Wenn sie weiter in die Reichshauptstadt vorgerückt wären, hätte es die DDR wohl nie gegeben.“ Folglich seien drei Divisionen mit je 15 000 Mann in Bayern angekommen. „Die zehnte Division nahm den Weg über Weilheim und Murnau, die zwölfte über Landsberg, die Echelsbacher Brücke, Oberammergau bis nach Garmisch-Partenkirchen“, sagte Huber. Murnau erreichten die US-Soldaten am 29. April 1945.

Die Befreiung der polnischen Offiziere aus dem „Oflag VII A“, der heutigen Werdenfelser Kaserne, hatte ein mutiger amerikanischer Kameramann, der auf einem der Panzer mitfuhr, hautnah festgehalten. Die aus dem amerikanischen Militärarchiv stammenden Aufnahmen eröffneten den Besuchern neue Blickwinkel auf das dramatische Geschehen. „Der deutsche Hauptmann Pohl, der die dortige Wachmannschaft leitete, war mit einer weißen Fahne auf die Straße herausgetreten“, berichtete Huber. „Ein Gestapo-Mann schoss daraufhin eine Salve auf ihn ab.“ Pohl überlebte verletzt, aber die bereits auf Sichtweite herangerückten Amerikaner interpretierten die Schüsse als Angriff. Ihr Anführer eröffnete ebenfalls das Maschinengewehrfeuer. „Er erschoss den Generalmajor Fick und dessen Adjutanten Teichmann.“ Ein Querschläger habe jedoch den polnischen Offizier Mazarek tödlich getroffen.



Gastreferent: Robert Huber spricht beim Historischen Verein über die letzten Kriegstage in Murnau. FOTO: HERPEN

Im Murnauer Obermarkt hatte indessen die Ehefrau des amtierenden Murnauer Bürgermeisters Josef Ammann, Aloisia Ammann, alle Haus- und Geschäftsinhaber aufgefordert, weiße Fahnen aus den Fenstern zu hängen – wegen der in Murnau stehenden SS ein lebensgefährliches Unterfangen. „Hätte die SS sich kämpfend zurückgezogen, wäre Murnau durch die US-Artillerie Murnau beschossen worden – mit katastrophalen Folgen für den Ort“, ist sich Huber sicher. Doch waren auf den Filmaufnahmen auch fröhlich winkende Passanten auf den Gehsteigen zu sehen, die erleichtert die Amerikaner begrüßten. Überdies zeigte Huber Bilder aus dem Fundus eines französischen Fotografen, der auf einer Müllkippe eine Kiste mit alten 35-Millimeter-Rollfimen entdeckt hatte. Das Buch „Kriegsende im Murnauer Land“ von Robert Huber soll im November erscheinen und im Handel erhältlich sein.

IN KÜRZE

Eschenlohe

Wanderung und Museumsbesuch

Zwei Ausflüge, die inhaltlich zusammenhängen, unternimmt der Verein zur Erforschung und Erhaltung der Eschenloher Heimatgeschichte noch im Oktober. Eine etwa dreistündige Tour zum Zeilkopf steht am Samstag, 23. Oktober, auf dem Programm. Für eine Teilnahme sind Wanderkleidung, feste Schuhe und Stöcke Pflicht. Treffpunkt ist um 13 Uhr auf dem Parkplatz an der Walchenseestraße (Heldenkreuz). Bei Regen fällt die Wanderung aus. Eine Woche später, am Samstag, 30. Oktober, ist für 15 Uhr eine Führung durch die archäologische Ausstellung im Werdenfels-Museum Garmisch-Partenkirchen geplant. Unter dem Titel „Vom Steinbeil zur Auster-Muschel“ sind auch Funde vom Zeilkopf zu sehen. Eine Mitfahrgelegenheit besteht ab 13.30 Uhr am Eschenloher Dorfplatz. Eine Anmeldung bei Franziska Lobenhofer-Hirschbold (Telefon 0 88 24/458) oder Brigitte Mangold-Rößler (Telefon 0 88 24/279) sowie per E-Mail unter kontakt@burgadler.de ist unbedingt notwendig, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist. Im Museum gelten die aktuellen Coronaregeln. sj

Ohlstadt

Machbarkeitsstudie ist wieder Thema

Die Machbarkeitsstudie zum Anwesen Schwaigweg 1/Am Dorfbach ist erneut Thema in der nächsten Sitzung des Ohlstädter Gemeinderats am Donnerstag, 21. Oktober, ab 19.30 Uhr im Saal des Gasthauses zur Post (Eingang Rückseite/Außentreppe). Vorgesehen sind eine Diskussion und gegebenenfalls ein Beschluss. Vertreter von Laubender-Architektur sind anwesend. Weiterer Punkt ist die Bedarfsermittlung zur Städtebauförderung 2022. Außerdem sollen die Niederschriften der vergangenen drei öffentlichen Sitzungen des Gemeinderats Ohlstadt genehmigt werden. Auch Kenntnisnahmen sind vorgesehen. Im Anschluss findet eine nichtöffentliche Sitzung statt. sj

Suche nach der Schönheit im Objekt

Inspirierende Austellung von Basia Jankowsky im Murnauer Gemeinschaftsatelier Tusculum

Murnau – Ein Mann, einsam im Hotelzimmer, kühle grüne Wand, schicksalhafter roter Mantel. Jeremy Irons als Raimund Gregorius – eine Szene aus dem Film „Nachtzug nach Lissabon“. Eine Frau im roten Wollkleid mit tiefem Rückenausschnitt, sich im Spiegel betrachtend – Jane, von Nastassja Kinski im Streifen „Paris, Texas“ unvergesslich dargestellt.

Es sind Screenshots mit farblicher Symbolkraft aus Filmen, die Basia Jankowsky faszinieren. So entstehen realistische Bilder mit kühler Farbgebung in Manier eines Edward Hopper, die menschliche Einsamkeit spiegeln. Da schwankt eine verlassene Fabrikhallen-Ruine wie ein Schiff auf dem Meer, Wasser dringt ein. Mit drei Männern geht's auf einen Segeltörn, kämpfend im Sturm. Zwei Frauen sitzen im Café am Fuß einer Treppe, im Hintergrund wildbewegtes Meer.

Stellt beim Tusculum aus: Basia Jankowsky. FOTO: JUNGWIRTH

Außerordentlich vielseitig gelingt die erste eigene Ausstellung „Raue Schönheit – über die Leidenschaft zur Malerei“ von Basia Jankowsky, zu sehen im Gemeinschaftsatelier Tusculum der Künstlervereinigung Murnau an der Kohlgruber Straße. Jankowsky ist geboren als Tochter polnischer Eltern in Paraguay, aufgewachsen in Argentinien, 1967 nach Deutschland zurückgekehrt und hat frühe prägende Wanderjahre erlebt, als sie mit einem Malerfreund im VW-Bus durch Europa fuhr. Sie ist vor fünf Jahren „in Murnau gelandet“, doch irgendwie immer noch weltweit zuhause. Erst vor zehn Jahren begann Jankowsky zu malen, seit zwei Jahren arbeitet sie intensiv, angeregt durch einen Mallehrer, der ihr Nähe zur Tradition des „expressiven Realismus“ attestiert. Hier wird Farbe nicht nur als Ausdrucksträger, sondern auch als raum- und formschaffendes Medium zum wichtigsten Gestaltungsmittel.

40 Bilder, Ölfarbe auf Leinwand, hat Jankowsky aus vielen Werken ausgewählt. „Mein künstlerischer Ansatz ist es nicht, Gefühle zu thematisieren, sondern die Schönheit im Objekt zu suchen.“ Sie lässt sich gern von Filmszenen, Fotografien oder den Werken großer Meister inspirieren. So wird aus vier Landschaftsansichten des französischen Malers Chaim Soutine bei ihr ein zusammenhängendes Tryptichon, komplett neu interpretiert.

Alles ist bei Basia Jankowsky im Fluss, sie lässt dem Zufall Raum, „opfert auch mal schöne Stellen – schmerzhaft, aber oft notwendig“. Die Schau ist bis 31. Oktober samstags und sonntags von 10 bis 17 Uhr oder nach Vereinbarung (01 73/8 53 07 86) zu sehen. **BARBARA JUNGWIRTH**

Neuwahlen beim Soldatenverein

Eschenlohe – Der Soldaten-, Veteranen- und Kriegerverein Eschenlohe kommt wieder zusammen: Am Freitag, 22. Oktober, steht die Jahreshauptversammlung im Gasthaus Zur Brücke auf dem Programm. Beginn ist um 20 Uhr. Ein zentraler Punkt des Abends sind Neuwahlen. Es gelten die an diesem Tag aktuellen Corona-Schutzmaßnahmen. sj

BRIEFE AN DIE REDAKTION

„Bewusst in die Irre geleitet“

„Mini-Demo aufgelöst“; Ausgabe vom 14. Oktober:

„Hand in Hand führen hier Polizei und Presse ein Kasperltheater auf, das an Abstrusität schwer zu überbieten ist. Der Leser soll hier bewusst in die Irre geleitet werden. Die Frage drängt sich auf, wem das Ganze dienen soll? Es wird hier von einer Mini-Demo berichtet, die so nicht stattgefunden hat. Lediglich haben diese Damen einen Banner auf privatem Grund platzieren wollen, um auf dem vom demokratischen Grundrecht und durch die bayerische Verfassung legitimierte Möglichkeit eines Volksbegehrens zur Abschaffung des Landtags anzubringen.

Der ‚Marktsheriff' brilliert wiederholt mit seinem mangelnden Wissen der Rechtsvorschriften und berichtet nach seinem unsäglich peinlichem Vorgehen, diese Aktion zu sabotieren, der Lokalpresse, dass hinter dem Vorhaben ‚Querdenker' stehen würden. Die Frage stellt sich: Friedfertige Mitbürger in ein zwielichtes Licht rücken zu wollen, eine auf rechtsstaatlichen Grundpfeilern stehende Bewerbung einer Volksabstimmung sabotieren zu wollen – warum macht jemand so etwas?

Dass die einheimische Presse diesen Bericht der Beamten ungeprüft übernimmt und verbreitet, entbehrt jeder journalistischen Sorgfaltspflicht und untermauert den Eindruck eines fragwürdigen Rechtsverständnisses unserer Polizei und der Medien, den ich persönlich in den letzten Monaten erfahren habe. Möge sich jeder Einzelne seine eigene Meinung bilden und hinterfragen. Ich persönlich finde ein derartiges Vorgehen menschenverachtend und des demokratischen Grundverständnisses unwürdig.“

Annette Hudler
Murnau

Reden Sie mit

Wir legen Wert auf Ihre Meinung. Ihre Zuschrift sollte sich auf jüngste Veröffentlichungen in unserer Zeitung beziehen und maximal 60 Zeilen à 26 Anschläge lang sein. Wir behalten uns das Recht auf Kürzung vor. Bitte geben Sie immer Ihre Telefonnummer an. Leserbriefe sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen.
Schreiben Sie uns:
Murnauer Tagblatt
Schlossbergstraße 12a
82418 Murnau
E-Mail:
redaktion@gap-tagblatt.de

Über den Wolken im Ammergebirge

Einen Traumtag haben sich diese Wanderer für ihre Tour auf den Geißsprungkopf ausgesucht. Auf 1934 Metern Höhe konnten sie die Sonne und den Ausblick aufs Ammergebirge genießen. Ausgangspunkt ihrer Tour war Graswang. TAB/FOTO: LORY

Keine Freikarten für Schüler

FINANZAUSSCHUSS PWG fällt mit Wunsch nach Wellenberg-Gutscheinen im Passionsjahr durch

VON MANUELA SCHAUER

Oberammergau – Andreas Rödl (CSU) hat die Debatte verschoben. „Darüber reden wir zu einem späteren Zeitpunkt“, sagte Oberammergaus Bürgermeister Ende Juli im Gemeinderat. Erst in den Haushaltsberatungen, die in wenigen Wochen beginnen, wollte er eigentlich diskutieren, ob Oberammergaus Schüler im Passionsjahr 2022 Gratis-Tickets für den Wellenberg bekommen sollen, wie es Michael Fux (Parteilose Wählergemeinschaft) vorgebracht hatte. An diesem Zeitplan wollte Rödl auch festhalten. Doch da spielte die PWG-Fraktion nicht mit. Sie reichte schon jetzt den dazugehörigen Antrag ein – und ging damit im Haupt- und Finanzausschuss denkbar knapp baden (4:4-Stimmen).

Für den Sprung ins kühle Nass gibt’s im Passionsjahr keine Gutscheine für Schüler. FOTO: SEHR-ARCHIV

Fünf Eintrittskarten sollte die Gemeinde kommendes Jahr Kindern und Jugendlichen mit Erstwohnsitz im Ort jeweils zur Verfügung stellen. Der Wunsch lehnt sich am bereits bewilligten und realisierten Vorschlag der CSU an. Die Fraktion hatte Mitte des Jahres angestoßen, angesichts der schwierigen Situation durch die Corona-Pandemie, Schüler mit Freikarten auszustatten (*wir berichteten*). Insgesamt 680 Kinder können bis Jahresende in den Genuss des Angebots kommen, bislang sind keine 50 Prozent der Tickets weg. 2022 gibt es einen anderen Beweggrund als Corona: die Passionsspiele. Auf viele wartet eine anstrengende Zeit zwischen Unterricht und Bühne.

Die Idee per se gefiel Kristina Rupprecht (BIO). Doch wie Rödl erachtete sie es als zielführender, den Punkt bei den Vorgesprächen für den Haushalt 2022 zu behandeln. Sie verwies auf die Investorensuche für den Wellenberg. „Wenn’s schnell geht, dann haben wir nicht mehr das Zepter in der Hand“, meinte Rupprecht. Die Bedenken konnte Christian Ostler, der Geschäftsführer im Rathaus, ausräumen. „Nächstes Jahr haben wir es sicher noch.“ Angesichts des Verfahrensablaufs und des geplanten Ratsbegehrens auf jeden Fall noch bis Ende der Passion.

Der Faktor Zeit ist also weniger das Problem. Bei Eugen Huber (Augenmaß) fällt der Faktor Gleichbehandlung mehr ins Gewicht. „Natürlich haben die Schüler Belastungen“, sagte der Vize-Bürgermeister, „sie bekommen aber auch Honorar.“ Er fürchtet, man müsste ein solches Angebot dann auf alle Mitwirkenden ausdehnen. Dafür sieht Huber allerdings keine Notwendigkeit.

Die Meinungsbeiträge seiner Ausschuss-Kollegen verwunderten Ludwig Utschneider (PWG). Der Aufwand für die Kinder sei enorm, der finanzielle für die Gemeinde dagegen verkraftbar. Zumal das Angebot auch den Wellenberg unterstützt, wie der Fraktionssprecher anmerkte und gleich noch einen Nadelstich in Richtung Rathaus setzte. Utschneider wird den Eindruck nicht los, „der Wellenberg ist das ungeliebte Kind, das man lieber heute als morgen loswerden will“.

Rödl wies diese Behauptung einmal mehr entschieden zurück (*wir berichteten*). Vielmehr lenkte er den Blick auf die Sommerspezial-Karten, die jedes Jahr erhältlich ist. Eine große Subvention, wie er findet. Der Bürgermeister schlug vor, sich dieser im Rahmen der Haushaltsberatungen anzunehmen. „Wir können noch mal darüber sprechen, ob 55 Euro zu teuer sind.“

Investition in die digitale Welt

Unterammergau – Florian Hoffrohne, der ehemalige Geschäftsführer der Ammergauer Alpen GmbH, hat das Projekt noch angestoßen. Die Internetseite des Tourismusverbunds bekommt einen Relaunch. Die Ammertaler Orte, das Blaue Land und der Naturpark sitzen mit im Boot. Jetzt musste der Gemeinderat Unterammergau die dafür erforderlichen Mittel freigeben. Die überplanmäßigen Ausgaben – das Geld ist im Haushalt für 2021 nicht eingeplant – in Höhe von 5347 Euro genehmigten die Kommunalpolitiker einstimmig.

Bürgermeister Robert Stumpfecker (FUZ) hält das Vorhaben – es kostet ihm zufolge insgesamt fast 100 000 Euro – für äußerst sinnvoll. Zumal es eine satte Förderung von circa 70 Prozent gebe. Die neue Homepage beinhaltet je eine Seite für die einzelnen Ammertal-Gemeinden. „Es geht auch um deren Vernetzung“, verdeutlichte Vize-Rathauschef Michael Buchwieser (FWU). Bei Bildern, Terminen oder aktuellen Neuigkeiten beispielsweise. Ein weiterer Vorteil: Um die aktuelle Gemeindeseite im Internet mit Inhalten zu versorgen, „müssen wir immer den Webmaster anrufen“, sagte Stumpfecker. Künftig kann das Rathausteam diese selbst mit Informationen befüllen. mas

Kunst, der Rettungsanker

75. GEBURTSTAG Bildhauer Hubert Lang schätzt die Auseinandersetzung mit der Natur

Oberammergau – Hubert Lang, der umtriebige Künstler mit der einprägsamen Frisur, hat lange Zeit das künstlerische Leben in der Region entscheidend mitgeprägt. Heute feiert er seinen 75. Geburtstag. Er kam am 19. Oktober 1946 als Sohn des Bildhauers Hubert Nikolaus Lang in Oberammergau zur Welt. Seine Mutter kannte er kaum, sie starb bereits 1953 an Tuberkulose. Das Verhältnis zur zweiten Frau seines Vaters war nicht einfach. Vielleicht war das ein Grund dafür, dass sich Lang in seiner Kindheit viel im Atelier des Vaters aufhielt. Dieser ermunterte ihn früh, selbst etwas zu machen. „In Oberammergau war damals die Schnitzerei noch sehr lebendig“, erinnert sich Lang. Er besuchte von 1963 bis 1966 die Schnitzschule (Berufsfachschule für Holzbildhauer) in seinem Heimatort. „Das war meine Rettung“, sagt er. „Kunst hat ja auch etwas therapeutisches und es war eine sehr gute Schule mit guten Lehrern.“

Anschließend machte er auf Wunsch der Eltern eine Fachlehrerausbildung für Zeichnen und Werken, die er allerdings vor der zweiten Lehramtsprüfung abbrach, um ab 1968 an die Münchener Kunstakademie zu gehen und Bildhauerei zu studieren. „Das war eine wirklich tolle Zeit, in der die Studenten total politisiert waren. Aber ich wusste, dass die Akademiezeit einmalig ist.“ Deshalb nutzte er diese Jahre so gut wie möglich, und war oft schon am frühen Morgen als einer der ersten Studenten im Atelier. Seine Diplomarbeit, die Figur einer liegenden Frau, befindet sich noch heute im Hof seiner damaligen Wohnung an der Ainmillerstraße. „Dort hatte ich die kleinste Wohnung und habe meine größten Bilder gemalt“, erinnert er sich. Zwei weitere Jahre studierte er Malerei in Stuttgart bei dem Maler und Bildhauer Alfred Hrdlicka, den er sehr schätzte — auch wenn dessen Einfluss auf Langs Werk, wie er selbst sagt, gering blieb.

Die Madonna im Rosenhag steht seit 2019 in Hubert Langs Wahlheimat, dem badischen Riegel am Kaiserstuhl. FOTO: RH

Der Oberammergauer interessierte sich für die Strömungen der zeitgenössischen Kunst dieser Jahre. Seine künstlerische Heimat fand er vor allem in der Landschaft und in der klassischen Kunst Italiens. Nach dem Studium lebte er rund zwölf Jahre ganz oder teilweise in der Toskana, in Montechiaro, wo er arbeitete und Malkurse gab. Aber er war auch in dieser Zeit im Oberland tätig.

Lang ist bis heute ein Mensch, der stark mit anderen Künstlern vernetzt ist. Von Anfang an war er im Murnauer Kunstverein aktiv sowie im Künstlerbund Garmisch-Partenkirchen, den er viele Jahre lang leitete. Künstlervereine versteht er als „Solidargemeinschaften“, die ihm sehr wichtig sind. „Als Einzelkämpfer ist es für Künstler sehr schwierig.“ Während dieser Zeit hat Lang viele gemeinsame Ausstellungen und Aktionen, auch überregional, organisiert.

Plakat gestaltet für Passion 1990

Schwerpunkte seines eigenen Werkes sind Arbeiten als Bildhauer und Maler. Unter anderem gestaltete er das Plakat für die Passionsspiele von 1990. Lang schuf zudem eine Vielzahl von Bronzeskulpturen für den öffentlichen Raum, die man unter anderem in Oberammergau, Murnau, Uffing oder Garmisch-Partenkirchen sehen kann. Bekannt sind auch seine Bilder, in denen er die Landschaft seiner Heimat auf eigene Weise gestaltete wie in seinen Ortsansichten von Uffing, wo er von 1981 bis 1992 lebte. Anschließend zog er wieder nach Oberammergau und arbeitete fortan im Atelier des Vaters, der 1972 gestorben war. Auch die Hinterglasmalerei, die in der Region eine lange Tradition hat, wurde für ihn eine wichtige Ausdrucksform. „Für mich zählt die Kunst in der Auseinandersetzung mit der Natur“, sagt Lang. „Ich wollte dabei schon etwas Eigenes herausbringen.“ Daneben gibt es weitere Schwerpunkte in seinem Werk. Die Auseinandersetzung mit klassischen Vorbildern und religiöse Motive. Derzeit ist ein Katalog in Vorbereitung über seine Auseinandersetzung mit dem Heiligen Franz von Assisi.

Hubert Lang, das kann man ohne Übertreibung sagen, hat die Entwicklung der Kunst in der Region gestaltet und bereichert. Seit 2014 lebt er in dem kleinen badischen Ort Riegel am Kaiserstuhl, wo er auch ohne großes Atelier weiter künstlerisch tätig ist. Hier ist es ihm ebenfalls gelungen, mehrere Arbeiten im öffentlichen Raum, in der wunderschönen Landschaft zu platzieren. Bis heute lebt er mit und für seine Kunst, stellt aus und schafft neu. Nebenbei geht es ihm darum, sein umfangreiches Werk zu ordnen und zu katalogisieren. Seine Begeisterung, sein Tatendrang und die Freude an der Kunst sind ihm anzumerken. Und auch die frühere Heimat besucht er immer wieder. Zuletzt stellte er im Heimatmuseum in Uffing aus.

HERIBERT RIESENHUBER

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden
Ettal
Oberammergau
Unterammergau
Saulgrub
Bad Kohlgrub
Bad Bayersoien

Manuela Schauer
Telefon 0 88 21/7 57 29

E-Mail-Kontakt:
ammertal@gap-tagblatt.de

DAS DATUM: 19. OKTOBER

Vor 30 Jahren

Die Gemeinde Unterammergau hat einen weiteren Schritt zur geregelten Abwasserbeseitigung vollzogen. Am neuen Klärwerk direkt an der Ammer nahe Scherenau wird jetzt, ein Jahr nach Baubeginn, Hebauf gefeiert.

Vor 20 Jahren

Kampf gegen Legionellen im Wellenberg: Den ersten Schock hat Oberammergaus Werkleiter Paul Eberhardt überwunden. Jetzt geht’s darum, „dass wir die Sache so schnell wie möglich in den Griff bekommen“. Nachdem die Keime im Leitungswassersystem festgestellt worden waren, wird nun die Warmwasseranlage komplett umgebaut.

Vor 10 Jahren

Fotos wie alte Gemälde hat der Fotograf Christopher Thomas bei den Passionsspielen 2010 geschaffen. Während der 102 Vorstellungen in Oberammergau entstanden viele Bilder. Aber wenige sind so eindringlich und faszinierend wie die Eindrücke, die der Münchner mit seiner Linse festgehalten hat. tab

IN KÜRZE

Oberammergau

Friedhofsmauer beschmiert

Unbekannte haben in der Nacht auf Montag in Oberammergau die Friedhofsmauer am Kriegerdenkmal mit schwarzer und roter Farbe beschmiert. Der Sachschaden beläuft sich auf circa 400 Euro. Die Polizei sucht Zeugen. as

Kain und Abel Thema im Bibelkreis

Der ökumenische Bibelgesprächskreis trifft sich am morgigen Mittwoch um 20 Uhr im großen Gemeinderaum der Oberammergauer Kreuzkirche. Als Vorbereitung und Einstimmung vor den Passionsspielen steht das Lebende Bild „Kain und Abel“ aus dem Buch Genesis (Erstes Buch Mose) auf der Agenda. Die Gesprächsleitung hat Dekan Thomas Gröner inne. tab

Bad Bayersoien

Seniorennachmittag im Sportheim

Zu einem Ratsch bei Kaffee und Kuchen sind alle Senioren aus Bad Bayersoien am morgigen Mittwoch ins Sportheim eingeladen. In diesem Rahmen spricht Martin Sponsel, der kriminalpolizeiliche Berater des Landratsamtes, über das Thema „Wie schütze ich mich vor betrügerischen Machenschaften“. Beginn ist um 14.30 Uhr. Um den Fahrdienst kümmert sich Anita Haßlauer (Telefon 0 88 45/96 80). tab

Die jungen Wilden drehen auf

EISHOCKEY Beim 6:3 gegen Landsberg überzeugen besonders die Youngster des SC Riessersee

VON MARCO BLANCO UCLES

Garmisch-Partenkirchen – Benjamin Kronawitter, Robin Soudek oder Florian Vollmer. Normalerweise die Namen, die dem Spiel des SC Riessersee ihren Stempel aufdrücken, für die Treffer sorgen. Umgarnt werden die Routiniers von zahlreichen Talenten, die ab und an Zählbares auf die Anzeigetafel bringen. Beim souveränen 6:3-Erfolg der Weiß-Blauen in der Eishockey-Oberliga Süd über Landsberg waren die Rollen vertauscht. Die Youngster in den Reihen des SCR verbuchten die meisten der spielentscheidenden Szenen für sich. Besonders die Reihe um Marlon Wolf, Luca Allavena und Christopher Chyzowski wusste zu überzeugen, wirbelte die Defensive der Riverkings gehörig durcheinander.

Jung, talentiert, einheimisch. So lautet das ideale Anforderungsprofil für Riesserseer Spieler, wenn es nach den SCR-Verantwortlichen geht. Allavena und Chyzowski erfüllen die Voraussetzungen nahezu perfekt. Beide erblickten in Garmisch-Partenkirchen unweit des Olympia-Eissportzentrums das Licht der Welt. Beide tragen trotz ihres jungen Alters – Allavena ist 22, Chyzowski 20 – bereits seit vielen das Trikot der Weiß-Blauen. Beide trafen gegen Landsberg erstmals in dieser Spielzeit ins gegnerische Gehäuse – Chyzowski sogar doppelt.

Es war das erste Mal in der noch jungen Saison, dass SCR-Coach Pat Cortina die drei Youngster gemeinsam von der Leine ließ. Das Vertrauen wurde ihm zurückgezahlt. „Es war sehr cool, mit Marlon und Luca spielen zu dürfen. Ich denke, wir haben sehr gut harmoniert“, betont Chyzowski. Vor der Partie hatte schon ein gewisser Druck aufder Mannschaft gelastet, erklärt der 20-Jährige: „Wir wussten, dass wir nach dem Weiden-Spiel (*0:5-Niederlage; Anm. d. Red.*) mehr bringen müssen.“ Das Team lieferte. Allavena hat mit seinem ersten Saisontor bereits seinen Wert aus der vorherigen Spielzeit eingestellt. Dabei soll es selbstredend nicht bleiben: „Ich hoffe natürlich, darauf aufbauen zu können, darf aber nicht zu verkrampft an die Sache rangehen.“ Der 22-Jährige arbeitet am Torabschluss, möchte in seiner dritten Saison beim SCR mehr Verantwortung übernehmen. „Ich erwarte einfach von mir selber, den nächsten Schritt zu gehen.“

Gegen Landsberg war deutlich zu erkennen, dass Chyzowski und Allavena eine gemeinsame Vergangenheit auf dem Eis verbindet. „Wir harmonieren gut, kennen die Laufwege des anderen“, erklärt Chyzowski. „Mit Christopher oder Thomas (*Thomas Radu; Anm .d .Red.*) ist es natürlich etwas einfacher, da wir uns lange kennen“, bestätigt Allavena.

Essenziell wichtig für einen jungen Spieler ist das Vertrauen des Trainers. Beim SCR steht mit Cortina dafür genau der richtige Mann an der Bande. „Wir jüngeren Spieler bekommen sehr viel Eiszeit unter ihm – auch in den Special Teams“, erklärt Allavena. Auch sonst ist der Angreifer voll des Lobes über den neuen starken Mann bei den Weiß-Blauen: „Seine Kompetenz und die Professionalität, die er reingebracht hat, sind beeindruckend.“ Weder Wolf, noch Allavena, noch Chyzowski ließen sich gegen die Riverkings ihr junges Alter anmerken, traten selbstbewusst und furchtlos auf. „Pat (Cortina) hat uns gesagt, wir sollen nicht schüchtern sein, uns etwas zutrauen, mutig agieren“, verrät Chyzowski. Gegen Ende der Vorsaison war der eigene Vater, Ron Chyzowski, der Trainer des 20-Jährigen. Was überwiegt denn nun? Wehmut, dass dies nicht mehr der Fall ist oder die Erleichterung, dass das Vater-Sohn-Verhältnis sich wieder gänzlich aufs Private beschränkt? Eine präzise Antwort möchte sich der talentierte Stürmer nicht entlocken lassen, sagt stattdessen: „Die Zeit mit meinem Vater war natürlich supercool, aber Pat Cortina ist ein Wahnsinnscoach. Unter ihm können wir uns super weiterentwickeln, bekommen das Vertrauen geschenkt.“ Keine leeren Worte, wie das Spiel gegen Landsberg bewiesen hat.

Volle Power: Christopher Chyzowski profitiert im Angriff von seinem schnellen Antritt. FOTOS:ANDREAS MAYR

Direkter Weg zum Tor: Luca Allavena hat in dieser Saison bereits genauso viele Tore wie in der Spielzeit 2020/21 erzielt.

JUGENDFUSSBALL KOMPAKT

TSV Murnau U19 - FC Stätzling 0:2 (0:0)

Die Kulisse passte. An die 200 Zuschauer, darunter diverse Kicker aus Seniorenteams der Gegend, sahen sich das Top-Duell der U19-Landesliga an – und wurden über weite Strecken enttäuscht. Weil beide Mannschaften, der TSV Murnau wie der FC Stätzling, kein besonders großes Risiko eingingen und Leistungsträger auf beiden Seiten nicht an ihre Bestleistungen herankamen. Eigentlich ein Duell, das ein Unentschieden verdient gehabt hätte. Doch die Gäste gewannen 2:0 in Murnau, weil der TSV „teilweise als Mannschaft zu wenig verteidigt hat“, wie Abteilungsleiter Michael Adelwart sagt. Von Stätzling habe er sich eigentlich mehr erwartet, erklärt er. Ergänzen kann man: Galt auch für die Platzherren aus Murnau. Stürmer Fabian Erhard stach als Einziger heraus, weil er schon im Mittelfeld Bälle anzog, hielt und weiterverarbeitete. Zudem war er mit seinen zwei Metern Körpergröße stets eine Gefahr bei Ecken und Freistößen. Die guten Chancen verteilten sich gleichmäßig auf beide Mannschaften. Allerdings nutzten die Stätzlinger die individuellen Fehler der Murnauer konsequenter aus. Paul Iffarth, der Top-Torjäger der Gäste (sechs Treffer), erzielte das Führungstor kurz nach der Pause (52.), Tobias Ullmann legte in Minute 65 nach. Erwähnen muss man auch, dass der TSV darauf verzichtete, seine drei Stammkräfte aus dem Erwachsenenbereich für das Spitzenspiel abzustellen. „Weil wir sie benötigen, damit es oben läuft“, betont Adelwart. am

Viel Kampf, wenig Glanz: Jakob Gröger (r.) und die U19 des TSV Murnau müssen sich im Spitzenspiel der Landesliga gegen Stätzling mit 0:2 geschlagen geben.

TSV Murnau U17 - TuS Geretsried 5:0 (3:0)

Und wieder eine Prüfung, die sie bestanden haben. Gegen Geretsried fehlten den Murnauer B-Junioren Kapitän Raphael Zwerschke und Torjäger Michael Moser. „Zwei absolute Stammkräfte, die du ersetzen musst“, sagt Trainer Michael Schmid. Kein Problem für die U17 in der Fußball-Bezirksoberliga – 5:0 gegen den TuS Geretsried. Ein Duell für die zweite Reihe war's. Yannick Peters etwa ersetzte Torjäger Moser und traf nach vier Minuten zum 1:0. Peters' Führungstor spielte Murnau in die Karten. 20 Minuten drückte Geretsried, gerade über die flinken Spitzen, auf die sich die Außenverteidiger Lukas Hindelang und Georg Schwabl erst einstellen mussten. „Sehr gut gemacht, viel Laufarbeit“, sagt der Coach über seine Defensiven. Mit einem Doppelschlag vor der Pause – Vitus Wagensonner und Ugurkan Verep – entschied Murnau die Partie. „Das schöne an dem Kader ist, dass du jeden reinschmeißen kannst“, sagt Schmid. Nach dem Wechsel verwaltete sein Team die Führung und legte zwei weitere Tore durch Lennart Wehselav und Neel von Meier nach. Vier Punkte aus drei Partien fehlen nur noch, um in die Landesliga zu rücken. am

FC Memmingen - TSV Murnau U15 2:1 (1:0)

Die Zahl 19 ist maßgeblich für die Saison der Murnauer C-Jugend. So viele Spieler hat Trainerin Caroline Rieger bereits in der Bayernliga eingesetzt. „Ohne qualitativen Abfall“, wie sie betont. Gerade in der Defensive hat sie zuletzt viel umschichten müssen. Beim Tabellenzweiten Memmingen kehrte Lukas Kästele nach seiner Kopfverletzung samt Operation zurück. „Er ist hart im Nehmen, hat keine Angst und Gott sei Dank keine längerfristigen Schäden.“ Gerade gegen den FCM war der Innenverteidiger gefragt. Der Gast stellte wie so oft eine körperlich starke Mannschaft. „Garantiert eine gewisse Basis“, sagt Rieger. Erst recht in diesem Alter. An Spielanteilen gemessen, stellte Murnau das bessere Team, kassierte bei der 1:2-Niederlage aber zwei Gegentreffer nach Standards, das Siegtor der Memminger fiel per Elfmeter. Ein klares Foul, trotzdem unglücklich, wie Rieger sagt. Den zwischenzeitlichen Ausgleich für den TSV schoss Oskar Zuhr. Mit dem Spiel, sagt die Trainerin, könne man zufrieden sein. „Wir waren auf Augenhöhe.“ am

SV 1880 München - TSV Murnau U13 1:0 (1:0)

Ein paar Meter voneinander entfernt standen die TSV-Trainer nach dem Schlusspfiff. Doch die Gedanken verbanden Jochen Illauer und Dennis Destek. „Manchmal hassen wir diesen Sport“, scherzt Illauer nach der 0:1-Niederlage der Murnauer U13 beim SV 1880 München. „Kann nicht wahr sein“, sagt Illauer. Das stärkste Saisonspiel zeigten die D-Jugendlichen, dennoch reichte die Leistung nicht für Punkte in der Bezirksoberliga (BOL). Aber so ist das nun einmal innerhalb der BOL-Elite. „Die Duelle der oberen vier, fünf sind brutal ausgeglichen.“ Der SV 1880 bot eine erstklassig geschulte Mannschaft auf, die sich mit Murnau ein „temporeiches und hoch-intensives Spiel“ lieferte. Ein Aufbaufehler in der zehnten Minute entscheid letztlich die Begegnung. Im direkten Gegenzug verschoss Murnau gleich zwei exzellente Chancen. Was Illauers Team auch versuchte, „die Kugel wollte einfach nicht rein“. An Einschussmöglichkeiten gemessen, ging die Partie 10:3 für Murnau aus, was nicht die Leistung der Gegner schmälern soll und ohnehin nicht zählt. „Kannst niemandem etwas vorwerfen.“ Anhand von Schulnoten ausgedrückt, hätte er alle Kicker mit eins, zwei oder drei bewertet. „Richtig gut gespielt.“ am

SunMuDo: Großer Meister kommt in die Marktgemeinde

Garmisch-Partenkirchen – Hoher Besuch bei der SunMuDo-Schule Felsentor in Garmisch-Partenkirchen: Franck Delevallez hat sein Kommen bei den Herbsttempeltagen am Samstag und Sonntag, 30. und 31. Oktober, angekündigt. Dort wird er als Gasttrainer der Zen-Kampfsportart fungieren.

Delevallez ist einer der großen SunMuDo-Lehrenden Europas. Neben dem Besitz des 3. DAN steht er auch in engem Kontakt mit dem Großmeister und den Mönchen im SunMuDo-Ausbildungstempel Golgulsa in Südkorea. Delevallez gilt als einer der wenigen Menschen, die die Essenz der Zen-Kampfkunst verkörpern. Normalerweise unterrichtet er seine Schüler in Montpellier (Frankreich). Seit Jahren reist er im Frühjahr und Herbst zu den Tempeltagen der SunMuDo-Schule in der Marktgemeinde an.

Sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene werden die Möglichkeit bekommen, unter Delevallez zu trainieren. Bei Interesse oder Fragen ist die Schule unter E-Mail *info@sunmudo-deutschland.de* erreichbar. mbu

Großer Meister der Zen-Kampfsportart: Franck Delevallez. F.:PRIVAT

IHRE REDAKTION

Lokalsport

Patrick Hilmes
Telefon 0 88 21/7 57 24
Marco Blanco Ucles
Telefon 0 88 21/7 57 22

E-Mail-Kontakt:
sport@gap-tagblatt.de

IN KÜRZE

Schützen

SG Oberau lädt zum Anfangsschießen

Die Winter-Saison bei der Schützengesellschaft Oberau ist eröffnet: Das Anfangs- und Törggelenschießen im Schützenhaus Oberau steht an. Der erste Wettkampf startet am Freitag, 29. Oktober, um 18.30 Uhr. Schießtag Nummer zwei findet am Dienstag, 2. November, statt – ebenfalls um 18.30 Uhr. Geschossen wird mit Luftgewehr und Luftpistole. 12 Euro kostet die Anmeldegebühr, Jugendliche zahlen sieben Euro. Die Siegerehrung erfolgt dann am Samstag, 6. November, um 19.30 Uhr. mbu

JUGENDFUSSBALL

U19 Landesliga Süd

Samstag, 16. Oktober
TSV Murnau - FC Stätzling 0:2
TSV Schwabmünchen - TuS Geretsried 1:6
FC Gundelfingen - TSV Nördlingen 1:1
Sonntag, 17. Oktober
Kissinger SC - TSV Schwaben Augsburg 0:3

1. FC Stätzling	7	23:4	19
2. TSV Murnau	6	18:4	13
3. TSV Schwaben Augsburg	6	16:11	10
4. TSV Nördlingen	6	12:10	10
5. FC Gundelfingen	6	10:16	8
6. TuS Geretsried	6	11:11	7
7. FC Deisenhofen II	6	12:14	6
8. TSV Schwabmünchen	7	14:28	4
9. Kissinger SC	6	6:24	3

Samstag, 23. Oktober
11:00 TuS Geretsried - Kissinger SC
12:45 Schwaben Augsburg - Gundelfingen
13:00 FC Deisenhofen II - Schwabmünchen
Sonntag, 24. Oktober
14:30 TSV Nördlingen - TSV Murnau

U17 Bezirksoberliga 1

Freitag, 15. Oktober
FC Deisenhofen II - TSV Neuried 5:0
Samstag, 16. Oktober
SV Waldeck Obermenzing - Ottobrunn 3:2
Sonntag, 17. Oktober
TSV Murnau - TuS Geretsried 5:0
DFI Bad Aibling II - SV Heimstetten 0:1

1. TSV Murnau	5	17:3	15
2. SV Heimstetten	6	17:8	13
3. SV Waldeck Obermenzing	6	12:8	12
4. TuS Geretsried	5	9:10	8
5. FC Deisenhofen II	5	14:10	7
6. SB Chiemgau Traunstein	5	15:15	7
7. TSV Ottobrunn	5	11:16	4
8. DFI Bad Aibling II	5	10:13	3
9. TSV Neuried	6	3:25	0

Freitag, 22. Oktober
19:00 TuS Geretsried - FC Deisenhofen II
Samstag, 23. Oktober
10:45 TSV Ottobrunn - TSV Murnau
14:00 TSV Neuried - DFI Bad Aibling II
16:00 Chiemgau Traunstein - Obermenzing

U15 Bayernliga Südwest

Samstag, 16. Oktober
FC Gundelfingen - FV Illertissen 3:2
Sonntag, 17. Oktober
SpVgg Kaufbeuren - FC Lauingen 5:1
TSV Nördlingen - FC Stätzling 1:3
FC Memmingen - TSV Murnau 2:1
TSV Schwaben Augsburg - TSV Kottern 0:0

1. FC Gundelfingen	7	20:7	18
2. FC Memmingen	7	12:5	17
3. TSV Schwaben Augsburg	7	11:4	12
4. FV Illertissen	7	20:10	11
5. TSV Kottern	7	15:9	11
6. FC Stätzling	7	15:12	9
7. TSV Nördlingen	7	15:13	8
8. TSV Murnau	7	17:16	8
9. SpVgg Kaufbeuren	7	12:23	4
10. FC Lauingen	7	2:40	0

Samstag, 23. Oktober
11:00 FV Illertissen - TSV Nördlingen
13:00 FC Stätzling - Schwaben Augsburg
15:00 FC Gundelfingen - TSV Murnau
Sonntag, 24. Oktober
11:00 TSV Kottern - SpVgg Kaufbeuren
11:00 FC Lauingen - FC Memmingen

U13 Bezirksoberliga 1

Samstag, 16. Oktober
FC Wacker München - FT Starnberg 09 6:0
SV Planegg-Krailling - TuS Raubling 1:1
Sonntag, 17. Oktober
DFI Bad Aibling - TSV 1860 Rosenheim 0:1
SV 1880 München - TSV Murnau 1:0

1. FC Wacker München	6	19:10	15
2. TSV Murnau	6	20:5	12
3. SV 1880 München	6	10:4	11
4. TSV 1860 Rosenheim	6	5:2	11
5. SV Waldperlach	5	19:2	10
6. SV Planegg-Krailling	6	9:10	6
7. DFI Bad Aibling	6	5:13	5
8. TuS Raubling	6	6:15	5
9. MSV Bajuwaren	5	7:11	3
10. FT Starnberg 09	6	3:31	1

Samstag, 23. Oktober
09:30 1860 Rosenheim - Planegg-Krailling
10:30 FT Starnberg 09 - TuS Raubling
12:00 MSV Bajuwaren - DFI Bad Aibling
14:00 Wacker München - 1880 München
Sonntag, 24. Oktober
09:00 TSV Murnau - SV Waldperlach

Licht und Schatten

TISCHTENNIS Murnaus Herren überraschen, Damen enttäuschen – Georgieva erringt Vize-Titel

VON PATRICK HILMES

Landkreis – Drei beziehungsweise vier Partien haben die Landkreis-Teams in den Tischtennis-Ligen absolviert. Das erste Fazit fällt gemischt aus. Während die Murnauer Herren mit drei Siegen überraschten, blieben die TSV-Damen bisher erfolglos. Zudem haben die Burgrainer Herren gegen Hohenpeißenberg ihren ersten Saisonsieg eingefahren.

Erster Saisonsieg: Der SC Burgrain II mit (v.l.) Andreas Aull, Edmund Schreiber, Dieter Eichhorn, Roland Steib, Udo Hartmann und Pierre Lauer bezwingt Hohenfurch. FOTO: AA

Herren Bezirksoberliga

Immer noch nicht in Bestbesetzung, trotzdem erfolgreich: So präsentieren sich derzeit die Murnauer. In Eurasburg entführten sie mit einem 9:5-Triumph beide Punkte. Zudem ließen sie in heimischer Halle dem TuS Holzkirchen mit 9:3 keine Chance. Das Trio Toni Erl, Bernd Ratzenberger und Paul Schmidt steuerte in beiden Spielen jeweils drei Einzelsiege bei. Auch in den Doppeln setzte sich der TSV in beiden Partien mit 2:1 durch. „Erfreulich ist vor allem, dass unsere Routiniers Paul Florian und Oliver Schrems uns in der momentan schwierigen Situation aushelfen“, betont Mannschaftsführer Schmidt. Florian und Schrems hatten sich eigentlich in die Zweite zurückgezogen. Zwar hofft Schmidt, dass sein Team künftig in Bestbesetzung antreten kann, aber in der derzeitigen Konstellation läuft es auch bestens: Mit 8:0 Punkten führt Murnau gemeinsam mit Gräfelfing III die Tabelle an.

Herren Bezirksliga

Kurzer Prozess im ersten Punktspiel: Murnaus Zweite schickte den Gegner aus Hausham mit der Höchststrafe nach Hause – 9:0. Etwas überraschend bezwang der SC Burgrain mit 9:5 den Aufstiegs-Mitfavoriten TSV Hohenpeißenberg II. Beim SCB ragten das mittlere Paarkreuz mit Thomas Frimmer und René Fischer sowie Arnold Hümmer mit jeweils zwei Siegen heraus. „Wenn wir so weitermachen, wird der Abstieg bald kein Thema mehr sein“, betont Mannschaftsführer Franz Klöck.

Herren Bezirksklasse B

Nach einem 9:2-Erfolg bei Penzberg II und demselben Resultat gegen Hohenfurch führt der ASV Großweil die Tabelle an. Auf Rang zwei folgt Murnau III. Der TSV untermauerte mit einem 9:4-Triumph über Peißenberg II seine Ambitionen, vorne mitspielen zu wollen. Aufatmen kann derweil Burgrains Zweite. Nach dem 2:9 gegen Weilheim II folgte mit 9:5 gegen Hohenfurch der erste Saisonsieg.

Herren Bezirksklasse C

Auftakt nach Maß: Den feierte Großweil II mit einem 8:1 über Hohenpeißenberg IV.

Herren Bezirksklasse D

Der TSV Oberammergau spielt mit einer Vierermannschaft in der Runde, hat aber bereits nach vier Spieltagen sieben Spieler eingesetzt. Immer mit dabei: Hans Wagner, der auf eine Bilanz von 6:2-Siegen verweisen kann. Dennoch rangiert der TSV mit 2:6 Punkten auf Platz fünf. Zuletzt setzte es gegen Sindelsdorf eine 3:8-Niederlage. Gegen Weilheim hingegen setzten sich die Oberammergauer mit 8:2 durch.

Damen Verbandsliga

Noch nicht nach Wunsch läuft es bei den Murnauerinnen nach dem Aufstieg. Beim SV Schwarz-Weiß München hatten sie mit 5:8 das Nachsehen, zu Hause gegen den TV Boos mit 3:8. Einzig Jette Schwitzky weiß sich bisher in der neuen Klasse durchzusetzen, konnte sie doch drei ihrer fünf Duelle gewinnen.

Mädchen, AK 13-15

Ema Georgieva vom SC Burgrain geht weiter ihren Weg. Bei den Bezirkseinzelmeisterschaften in Starnberg verbuchte als 13-Jährige Platz zwei in der U15. Einzig der ein Jahr älteren Johanna Fischer vom SV Esting musste sich Georgieva geschlagen geben. Damit hat sie sich für die Verbandsbereichsmeisterschaften Südwest qualifiziert, die Ende November im schwäbischen Thannhausen ausgetragen werden. In Starnberg trat die Burgrainerin zudem gemeinsam mit Paula Weckerle (Esting) im Doppel an. Das Resultat: erneut Rang zwei.

Höheren Sieg verpasst

FRAUEN-BEZIRKSLIGA FCO lässt in München viele Chancen liegen

Oberau – Mit einem verdienten 2:1-Erfolg beim SV 1880 München haben die Fußballerinnen des FC Oberau Platz zwei in der Bezirksliga gefestigt. „Die Umstellung von Dreier- auf Viererkette hat geholfen“, benennt Coach Markus Schmidt den Schlüssel zum Sieg. Dabei hatten er und sein Trainerkollege Thomas Brinkmann nach der Absage von Stürmerin Julia Arndt nur 13 Spielerinnen zur Verfügung.

Die beiden Coaches sahen von Beginn an einen dominanten Auftritt des FCO. Doch in Führung ging zunächst der Gastgeber (27.). „Wir sind nervös und konfus geworden“, erzählt Schmidt. Er fand aber in der Pause die richtigen Worte, Oberau hatte wieder alles im Griff und belohnte sich diesmal auch. In der 56. Minute stellte Juna Suppan nach Doppelpass mit Nina Ammann auf 1:1. Der Siegtreffer geht auf das Konto von Rebecca Schelling. Sie verwandelte in Minute 67 einen Freistoß von der Strafraumkante direkt. Anschließend drückte der FCO weiter, erarbeitete sich einige Chancen, das Ergebnis in die Höhe zu treiben, ließ sie aber allesamt ungenutzt. Immerhin stand die Defensive sicher. „Insgesamt bin ich mit der Leistung und Einstellung meiner Mannschaft sehr zufrieden“, resümiert Oberaus Coach. ku

Eindruck hinterlassen

ESV-Nachwuchsspielerinnen überzeugen bei Sichtungsturnieren

Murnau – Das Zentrum des Frauen-Basketballs im Oberland steht in Murnau – auch im Jugendbereich. Diesen Status hat der ESV Staffelsee bereits vor Saisonstart untermauert. Vier Spielerinnen aus dem U16-Team von Trainerin Stefanie Seyringer behaupteten sich bei Sichtungsturnieren des Verbands.

Zuletzt spielten Lisa Voss (Murnau) sowie Sara Cirkic (Penzberg) für das bayerische Team beim Ländervergleich „Perspektiven für Talente“, an dem sich sechs Regionalauswahlen beteiligten. „Das bietet eine erste Gelegenheit, zu sehen, welche Talente sich in den verschiedenen Landesverbänden tummeln“, sagt U16-Bundestrainer Fabian Villmeter. Wer sich gut anstellt, hat im nächsten Jahr eine Chance auf die Nationalmannschaft. Zwei der drei Spiele gewannen die ESV-Vertreterinnen mit dem Team Bayern. „Die Mädels haben sich gut geschlagen und viel Erfahrung mit nach Hause gebracht“, sagt Trainerin Seyringer. Das Talent der beiden hat längst auch Frauen-Coach Johannes Frühschütz erkannt und will Voss auch in der Frauenmannschaft einsetzen – mit 14 Jahren wohlgemerkt. Eine Stufe davor stehen Luise Küpper und Rossin Kula Kahiri, beide Jahrgang 2009 und somit nochmals zwei Jahre jünger als ihre Teamkolleginnen. Das Duo empfahl sich beim Bayerischen Nachwuchs-Treffen (BNT) in Nördlingen für die 20 Kaderplätze im Landesteam. Geklappt hat’s im ersten Anlauf zwar noch nicht, weil vor allem Spielerinnen aus dem 2008er Jahrgang ausgewählt wurden. Allerdings sah Trainerin Seyringer, dass sie befreit aufspielten und lernten, „mit hohem Tempo zu spielen und mit körperlich stärkeren Mädchen mitzuhalten“. Die nächste Chance bietet sich ihnen wieder im Sommer 2022. am

Haben Erfahrungen gesammelt: Lisa Voss (l.) und Sara Cirkic vom ESV Staffelsee. F: PRI

BASKETBALL KOMPAKT

Bezirksklasse Männer
ESV Staffelsee II feiert ersten Sieg

Für den ersten Sieg haben sie alle Register gezogen. Aus dem Bayernliga-Team liehen sich die Murnauer Reserve-Basketballer Louis Nauthon aus, zudem reaktivierten sie mit Benedikt Dotzer einen exzellenten Verteidiger, der für mehr Stabilität unter dem eigenen Korb sorgte. Dennoch dauerte es bis zum letzten Viertel, ehe sich der ESV von Bezirksklasse-Aufsteiger Vierkirchen absetzte und mit 73:51 siegte.

Vor der Halbzeit kämpften die jungen Gäste mit altbekannten Problemen. Stellenweise hakte es beim Rebound, zudem sammelten die Vierkirchner beinahe alle Punkte in Korbnähe. Im Angriff plagte den ESV die Ungeduld. Oft stürmten die Murnauer zum Korb oder warfen viel zu früh, weil sie so viele Lücken vorfanden. „Da müssen wir noch mehr als Team spielen“, sagt Sprecher Moritz Patzelt. Diesen Auftrag setzte Murnau vor allem in der Defensive um, woran auch die Nachwuchskräfte Constantin Voss und Elija Wellenkamp großen Anteil hatten. „Überragender Einsatz“, lobt Patzelt, der selbst mit starker Trefferquote glänzte. In den finalen zehn Minuten überrannten die Gäste den SC, vor allem durch Sebastian Rapp (22 Punkte) und Nauthon (18).

ESV: Rapp (22 Punkte), Nauthon (18), Brugger (14), Patzelt (13), Strehmann (6), Dotzer, Voss, Wellenkamp

18 Punkte steuert Louis Nauthon, Leihgabe der Ersten, für die ESV-Reserve bei. F: MAYR

Kreisliga Männer
TSVP: Kritikpunkte trotz Heimerfolg

Über die Jahre haben die Partenkirchner Basketballer eine bemerkenswerte Entwicklung genommen. Von der Gaudi-Truppe hin zur ehrgeizigen Mannschaft, die selbst Siege kritisch beleuchtet. So waren Tobias Bogusch sowie seine Kollegen keineswegs zufrieden nach dem 62:42-Erfolg über Aufsteiger München-Solln. „Normalerweise müssen wir die aus der Halle schießen“, sagt Teamsprecher Bogusch. Das hat nichts mit Arroganz zu tun, sondern ist schlicht das Selbstbewusstsein, das sich der TSVP erarbeitet hat. „Wir sind noch nicht da, wo wir hinwollen.“

Die Kritik bezieht sich auf mehrere Ebenen: Konditionell muss Partenkirchen aufholen. Unter der Woche hatte Coach Rob Hemmer deshalb eine Extraschicht anberaumt. Zudem fehlt’s im Zusammenspiel. Immerhin funktioniert die Defensive. Im zweiten Abschnitt ließen die Hausherren sieben Minuten lang keinen Punkt zu. Die nötigen eigenen Zähler sammelte der TSVP im Fastbreak. Auch Zugang Stephan Marchlowitz überzeugte mit 20 Punkten. „Er ist eine Riesen-Bereicherung“, lobt Bogusch. am

TSVP: Marchlowitz (20 Punkte), Veltmann (12), Stankovic (10), Graf (8), Bogusch (7), Schiebilski (3), Meyer (2), Gökdel, Gutschmidt, Malik

TANZEN

Ehrenmedaille für Joachim Tiling vom TSVP

Garmisch-Partenkirchen – Gründungsmitglied, langjähriger Abteilungsleiter und Ehrenamtsinhaber: Das alles trifft auf Joachim Tiling zu. Letzteres nun aber nicht mehr. Tiling legte sein Ehrenamt bei der Tanzsportabteilung des TSV Partenkirchen aus gesundheitlichen Gründen nieder. Beim Training will er aber weiterhin dabei sein.

Zusammen mit seiner Frau Rosemarie hat Tiling jahrelang erfolgreich an Turnieren teilgenommen und die Fahne des TSVP hochgehalten. Das Ehepaar tanzte in der S-Klasse und nahm auch an Endausscheidungen auf Bundesebene teil. Zudem war Tiling maßgeblich an der Ausrichtung diverser Tanzturniere in Garmisch-Partenkirchen beteiligt. Die Tanzsportabteilung des TSVP hat ihm viel zu verdanken. Das betonte auch der neue Abteilungsleiter auf der Mitgliederversammlung. Franz-Xaver Jocher hatte die Mitglieder überzeugt und wurde gewählt. Mit einer seiner ersten Amtshandlungen überreichte er Tiling die Ehrenmedaille des Klubs.

Zudem wurde auf der Versammlung berichtet, dass sich die Abteilung regen Zuspruchs erfreut. In nicht allzu ferner Zukunft planen die Verantwortlichen auch Themenkurse für Tanzbegeisterte anzubieten. Nähere Informationen sind auf der Homepage *www.tanzen-partenkirchen.de* zu finden. phi

Die Ehrenmedaille in der Hand: Joachim Tiling, daneben seine Frau Rosemarie und Abteilungsleiter Franz-Xaver Jocher. FOTO: PRIVAT

IN KÜRZE

Vereine
Wahlen beim TSV Altenau

Die Mitglieder der Skiabteilung des TSV Altenau sollen am Sonntag, 24. Oktober, ab 19.30 Uhr im Dorfwirt in Altenau zusammenkommen. Der Grund ist die Abteilungsversammlung des TSV. Auf der Tagesordnung ist unter anderem der Punkt Wahlen zu finden. phi

FUSSBALL

Frauen Bezirksliga 02

Samstag, 16. Oktober
RW Überacker - TSV Solln 3:1
SC Pöcking-Phfn. - FFC Wacker Mün. III 1:1
Sonntag, 17. Oktober
SC Vierkirchen - ST Scheyern 3:2
SG Unterpfaffenh.-G. - SV Untermenzing 0:6
FC Puchheim - TSV Rott/Lech 3:2
1880 München - FC Oberau 1:2

1. RW Überacker	5	16:6	15
2. FC Oberau	6	19:9	14
3. FC Puchheim	5	22:8	12
4. SV Untermenzing	6	18:8	9
5. SC Vierkirchen	5	19:12	9
6. SC Pöcking-Phfn.	5	8:7	8
7. FFC Wacker Mün. III	6	11:12	8
8. TSV Solln	6	15:11	7
9. ST Scheyern	6	13:15	7
10. TSV Rott/Lech	6	11:16	5
11. 1880 München	6	8:25	1
12. SG Unterpfaffenh.-G.	6	6:37	0

Samstag, 23. Oktober
15:00 TSV Rott-Lech - SV 1880 München
16:00 ST Scheyern - FC Puchheim
16:00 FFC Wacker III - SC Unterpfaffenh.-G.
16:30 FC Oberau - RW Überacker
Sonntag, 24. Oktober
10:30 SV Untermenzing - SC Vierkirchen
16:00 TSV München-Solln - SC Pöcking-P.

Hilfe oder Hürde?

Was smarte Helfer für ältere Menschen taugen

Apps erinnern an die Einnahme der Medikamente, Bedienungshilfen machen Schriften auf dem Handy leichter lesbar, Sensoren in der Wohnung „lernen“ die Verhaltensweisen der Bewohnerin oder des Bewohners und melden ungewöhnliche Ereignisse an Pflegedienst oder Angehörige.

Altersgerechte Assistenzsysteme oder auch Smarthome-Anwendungen sollen älteren Menschen und ihrem Umfeld den Alltag erleichtern. Doch leisten sie das wirklich? Und welche Angebote gibt es?

Mit digitalen Hilfsmitteln kann man mit den Liebsten komunizieren – es geht aber noch viel mehr.

Foto: PantherMedia / Dmyrto_Z

Videotelefonate mit Untertitel

Den Überblick zu behalten, fällt jedenfalls schwer. Smartphone und Tablet können einen einfachen Einstieg bieten. Falls man nicht mehr gut hört, hilft beispielsweise eine Transkriptions-App: Sie wandelt das gesprochene Wort in Schrift um, wie Michael Hubert von der Agentur Barrierefrei NRW erklärt. Wer wiederum Videotelefonate über das Programm Skype führt, kann sich Untertitel anzeigen lassen.

Christoph Zimmermann, Leiter des Living Lab smartHome/AAL am FZI Forschungszentrum Informatik in Karlsruhe, empfiehlt bei Gehörverlust ein Blinklicht, das signalisiert, ob es an der Tür schellt oder das Telefon klingelt. Die Kosten hierfür lägen bei unter 200 Euro, so der Experte. AAL steht für das englische Ambient Assisted Living, also Konzepte und Produkte, die das Leben im Alter leichter machen sollen.

Vorhandene Bedienungshilfen nutzen

Man muss sich nicht immer spezielle Anwendungen auf das Smartphone oder Tablet laden. Auch systemeigene Bedienungshilfen könnten etwa durch vergrößerte Ansichten oder Sprachbefehle den Alltag erleichtern, so Hubert. Bei den Betriebssystemen Android und iOS gibt es in den Einstellungen viele Optionen, um die Bedienung des Geräts einfacher zu machen. Sogenannte Launcher Apps reduzierten indes den Funktionsumfang, vergrößerten die Ansicht für bessere Lesbarkeit und vereinfachten dadurch die Bedienung, so der Experte.

Hubert rät dazu, sich bei der Einrichtung Hilfe zu holen, beispielsweise bei Smartphone-affinen Enkelinnen und Enkeln, bei Bekannten oder etwa in einem Handy-Kurs, den manche Volkshochschulen im Programm haben. Mehrgenerationenhäuser oder das Projekt „Digitaler Engel“ bieten auch Hilfe zum sicheren Umgang mit digitalen Diensten und Geräten an.

Wenn der Tablettenspender Signale gibt

Auch im Gesundheitsbereich sehen Fachleute Potenzial bei digitalen Anwendungen für Ältere. Die kostenlose Anwendung „My Therapy“ beispielsweise erinnert an die rechtzeitige Einnahme oder das Besorgen von Arzneimitteln. Automatische Tablettenspender können ebenfalls dazu beitragen, die Pillen nicht zu vergessen, ergänzt Andreas Hein, Direktor des Departments für Versorgungsforschung an der Universität Oldenburg. Diese Geräte stellen nur die jeweilige Tagesdosis an Medikamenten zur vorgeschriebenen Zeit bereit. Manche erinnern akustisch sowie durch ein Lichtsignal an die Einnahme.

Als wesentlichen Baustein der Versorgung älterer Menschen in ihrer eigenen Wohnung bezeichnet Hein Hausnotrufsysteme. Sie ließen sich mit Zusatzgeräten wie Uhren mit Beschleunigungssensoren, Brand- oder Wassermeldern, Tür- und Bewegungssensoren kombinieren.

Auch Teppiche oder feste Bodenbeläge mit Sturzsensoren sind mit einem Alarmsystem koppelbar. „Das ist aber derzeit noch teuer“, erklärt Hein und spricht von „Tausenden Euros“. Je nach Pflegegrad gibt es hier aber womöglich Unterstützung durch die Pflegekasse.

Für Küche und Bad gibt es Systeme, die warnen, falls der Herd eingeschaltet bleibt oder das Wasser zu lange läuft. Hausautomatisierungssysteme können lernen, wie sich die Bewohner einer Wohnung normalerweise bewegen und Abweichungen melden.

Das Problem: Gerade bei Smarthome-Anwendungen sieht Forscher Zimmermann Schwierigkeiten in der Installation. Häufig seien Systeme verschiedener Hersteller nicht miteinander kompatibel. Menschen ohne Technikaffinität könnten vieles nicht intuitiv bedienen, bemängelt er. Eine Einrichtung seitens Handwerkern sei entsprechend teuer.

Übersichten im Netz zu Produkten

Wer nach Produkten und Anwendungsfällen recherchieren möchte, kann die FZI-Website „Wegweiser für Alter und Technik“ besuchen. Hubert wiederum empfiehlt für einen Überblick die Datenbank Rehadat, ein Projekt des Instituts der deutschen Wirtschaft, sowie die Datenbank der Stiftung „barrierefrei kommunizieren!“ und den Produktkatalog der gemeinnützigen Einrichtung Demenz Support Stuttgart.

Fazit: Von der Smartphone-App bis zur smarten Fußmatte gibt es eine Menge Technologien, die älteren Menschen das Leben leichter machen sollen. Das Wichtigste ist aber, dass Seniorinnen und Senioren den Nutzen dahinter sehen und die Hilfsmittel auch verwenden wollen. DPA/TMN

ANZEIGE

Haarausfall – was nun?

Für Haarausfall gibt es viele Ursachen. Eine Erkrankung oder die Folgen einer Chemotherapie gehören zu den hauptsächlichen. Vielen Menschen fällt es dann nicht leicht, mit dem Haarverlust zurecht zu kommen. Ihnen könnte aber mit einem Haarteil oder einer Perücke sofort geholfen werden.

Leider sind ein Haarteil oder eine Perücke immer noch ein Tabuthema, obwohl im Fernsehen, in Zeitungen und Illustrierten Schauspieler, Sänger, bekannte Personen und Politiker zu sehen sind, die Perücken, Haarteile oder Toupets tragen. Man sieht es nur nicht, denn heute ist Haarersatz aus Kunst- oder Echthaar vom eigenen Haar nicht mehr zu unterscheiden. Gerade bei Haarausfall kann jeder mit einem Haarteil oder einer Perücke sein gewohntes Aussehen wiederherstellen und so leben wie zuvor.

Ein Haarteil oder eine Perücke ist für jeden erschwinglich. Es gibt sie in unterschiedlichen Qualitäten und Preislagen. Wichtig zu wissen: Krankenkassen übernehmen bei Vorlage eines Rezepts die Kosten ganz oder teilweise. Der einfachste, schnellste und günstigste Weg zur passenden Perücke ist der Weg zum Fachgeschäft mit einer großen Auswahl und bester Beratung.

Gerade wenn man nicht in der Stadt wohnt und von weiter her anreist, ist es von Vorteil, in einem Fachgeschäft mit großer Auswahl schon beim ersten Besuch die richtige Perücke zu finden und sie auch gleich bequem mit nach Hause nehmen zu können.

In München ist das Zweithaar-Studio Anne Rothbauer-Golenia am Oberanger 9 das führende Zweithaar-Studio mit der größten Auswahl und optimaler Beratung. Es ist barrierefrei, hat klimatisierte Räume und liegt verkehrsgünstig direkt im Zentrum, nur drei Minuten vom Marienplatz und drei Minuten vom Sendlinger Tor entfernt. Das Parkhaus Oberanger befindet sich gleich neben dem Geschäft.

Persönliche Termine, Haus- und Krankenhausbesuche können unter Tel. 089/24243401 vereinbart werden. Das Zweithaar-Studio Anne Rothbauer-Golenia ist Vertragspartner aller Krankenkassen.

Mehr Informationen unter
www.zweithaar-studio-muenchen.de

ANZEIGE

Endlich Hilfe für die Pflege daheim

Tagespflege in Neuhausen

Das Tagespflegeangebot im Haus Heilig Geist am Dom-Pedro-Platz bietet die ideale Unterstützung für pflegende Angehörige. Ältere pflegebedürftige Menschen finden dort tagsüber die Betreuung und Pflege, die Angehörige nicht leisten können, insbesondere, wenn sie berufstätig sind. In der Tagespflege starten die Gäste entspannt mit einem vollwertigen Frühstück in geselliger Runde in den Tag. Anschließend wählen sie aus unterschiedlichsten Beschäftigungsangeboten aus. Nach dem Mittagessen vielleicht ein kurzer Mittagsschlaf gefällig?

Pflegebedürftige Senioren werden im Haus Heilig Geist gut betreut. Foto: Kerstin Groh

Den Nachmittag verbringen sie bei schönem Wetter im Garten oder auf der Terrasse. Am Abend kehren sie dann in ihre Familien zurück.

Das umfangreiche Angebot umfasst jahreszeitliche Feste, Musiknachmittage, Kraft- und Balance-Training, Qigong, Malen, Puzzeln, Lesen, Brotbacken, Gedächtnistraining, Kino oder Vorträge.

Auch Ausflüge wie Stadtrundfahrten stehen auf dem Programm. Nach Absprache kann auch der eigene Hund mitgebracht werden!

Fachlich versierte Mitarbeitende garantieren eine bedarfsorientierte und diskrete Pflege und Betreuung. Die Tagespflege wird von Montag bis Freitag zwischen 8 und 17 Uhr angeboten. Die Leistungen umfassen: Behandlungspflege, Betreuung, Beschäftigung sowie Frühstück und Mittagessen.

Mehr Informationen unter
Tel. 089/17904155 oder
E-Mail: tagespflege.neuhausen@muenchenstift.de

ROTHBAUER GOLENIA
ZWEITHAAR-STUDIO

Haarausfall?

Wir helfen Ihnen!

Sehen Sie den Erfolg selbst und leben Sie ein ganz normales Leben mit allen Aktivitäten in Beruf und Freizeit.

Das Beste in München
Wir sind das führende Zweithaar-Studio in München mit der größten Auswahl an Perücken, Haarteilen, Haarverlängerungen, Extensions, Toupets und medizinischen Haarsystemen. Wir haben die größte Auswahl an Echthaar-Perücken.

Direkt im Zentrum
Zu unserem Geschäft sind es nur 3 Minuten vom Marienplatz und vom Sendlinger Tor. Parkhäuser, Busse und Bahnen in unmittelbarer Nähe.

Vertragslieferant aller Kassen
Oberanger 9 · 80331 München
Tel. 089 - 26 59 00
24 24 34 01

zweithaar-studio-muenchen.de

Gegen Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie pro Person € 25,- Rabatt beim Kauf einer Perücke

Parkplätze vor dem Haus

MÜNCHENSTIFT

Tagespflege in Neuhausen / Nymphenburg

Haus Heilig Geist, Dom-Pedro-Platz 6

Unsere Tagespflege bietet zugewandte pflegerische Betreuung, vielseitige Beschäftigungsangebote sowie abwechslungsreiche Mahlzeiten – und das immer werktags, von Montag bis Freitag zwischen 8 und 17 Uhr.

Bei Bedarf organisieren wir auch die Hin- und Rückfahrten.

Interesse? – Rufen Sie einfach an oder mailen Sie uns!

Telefon: 089 17904-155
E-Mail: tagespflege.neuhausen@muenchenstift.de

Wir freuen uns auf Sie!

Info: 089 17904-155

www.muenchenstift.de

Anzeige

Schöne und feste dritte Zähne an nur einem Tag?

Eine neue Technologie macht es möglich. Petra Waldschmidt*erzählt uns ihre ganz persönliche Geschichte.

„Ich hätte mir morgens nicht träumen lassen, dass ich am selben Tag noch problemlos in einen knackigen Apfel beißen kann**“, sagt Petra Waldschmidt* während sich ihre Augen mit Freudentränen füllen. „Ich muss gestehen, dass ich nach einer schlechten Erfahrung mit einem Zahnarzt meine Mundhygiene vernachlässigt habe“. Mit jedem Jahr wurden aber nicht nur die Zähne von Petra Waldschmidt* schlechter. Gleichzeitig wuchs auch die Hemmschwelle, doch wieder einen Zahnarzt zu besuchen, um ihre Mundgesundheit wiederherzustellen. Die starke Angst vor dem Zahnarzt hatte auf die eigentlich lebenslustige und extrovertierte Frau starke Auswirkungen. „Während ich zu Beginn in der Öffentlichkeit noch versuchte, mit geschlossenem Mund zu lachen oder mir die Hand beim Reden davor zu halten, gab ich es irgendwann ganz auf und ging einfach gar nicht mehr aus. Außerdem konnte ich auch nicht mehr wirklich zubeißen“, erklärt uns Petra Waldschmidt*. „Als mein kleiner Enkel dann eines Tages bei der Geburtstagsfeier meines Sohnes fragte, wieso Oma denn keine Zähne habe, war ich am absoluten Tiefpunkt angekommen.“

Petra Waldschmidt*

Wie ein Besuch im Supermarkt und ein Gespräch mit Prof. Dr. Wachtel von Implaneo das Leben von Petra Waldschmidt* veränderte ...

Prof. Dr. Wachtel von der Implaneo Dental Clinic in München & Regensburg hat mittlerweile 30 Jahre Erfahrung und mehr als 20.000 Implantate*** gesetzt.

„Eines Tages, als ich einkaufen war, traf ich eine alte Freundin, die mein Schicksal teilte. Doch als wir uns unterhielten und sie lächelte, sah ich ein blendend weißes, wunderschönes Gebiss.“ Petra Waldschmidt* war völlig verdutzt und erfuhr, dass ihre Freundin, die genau wie sie unter Zahnarztangst litt, einen

Prof. Dr. Wachtel von den Implaneo Dental Kliniken hat mittlerweile 30 Jahre Erfahrung als Zahnarzt und mehr als 20.000* Implantate gesetzt.**

sehr einfühlsamen Zahnarzt gefunden hatte, der eine spezielle Methode anwendet, um eine hochwertige implantologische Komplettversorgung an nur einem Tag durchzuführen. Von dem Mut ihrer Freundin, aber vor allem vom perfekten Ergebnis der Behandlung inspiriert, entschloss sich Petra Waldschmidt* einen Beratungstermin bei Prof. Dr. Wachtel von implaneo zu buchen.

„Schon der Griff zum Hörer, um einen Termin zu machen, war nicht leicht für mich. Doch von der ersten Kontaktaufnahme an wurde mir ein unglaublich positives Gefühl vermittelt und ich merkte, dass jeder Mitarbeiter in der Praxis von Prof. Dr. Wachtel bestens geschult war, um jedem Patienten ein gutes Gefühl zu geben und die Ängste zu nehmen.“

Mit der modernen Methode, die in den Implaneo Dental Kliniken angewendet wird, kann der sonst so aufwändige, schmerzhafte und zeitraubende Knochenaufbau vermieden werden. Die Vorgehensweise wird durch kluge digitale Systeme gesteuert, die direkt mit dem hauseigenen Meisterlabor verbunden sind und somit eine effektive und enge Zusammenarbeit ermöglichen. Das hauseigene, erfahrene Meisterlabor ermöglicht der beliebten Zahnarztpraxis ein noch patientenorientierteres Arbeiten und nutzt dabei ausschließlich hochwertige und langlebige Materialien.

„Implantate sind künstliche Zahnwurzeln. Mit unserer Operationsmethode können die Implantate hochpräzise, sicher und dauerhaft verankert werden ganz ohne schmerzhaften Knochenaufbau. Tausende erfolgreiche Implantationen bestätigen unsere Kompetenz und langjährige Erfahrung“, so Prof. Dr. Wachtel. Neben der zahnmedizinischen Kompetenz und der Qualität der verwendeten Materialien, liegt den Implaneo Dental Kliniken besonders am Herzen, eine gute Beziehung zu jedem ihrer Patienten aufzubauen. „Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und wissen, dass viele Menschen Hemmungen oder gar Ängste mitbringen. Daher bieten wir kostenfreie*****, unverbindliche und persönliche Beratungsgespräche an, bei denen uns wichtig ist, dass der Patient uns und unsere Arbeitsweise kennenlernt.“, erklärt uns Prof. Dr. Wachtel, der monatlich den beliebten „Tag der Zahnimplantate“ in seiner Zahnarztpraxis veranstaltet, an dem Interessenten unverbindlich und kostenfrei***** beraten werden.

Mehr als 30 Jahre Erfahrung und Tausende gesetzte Implantate: Das Team von Prof. Dr. Wachtel nutzt eine moderne Methode, die eine hochwertige implantologische Komplettversorgung an nur einem Tag ermöglicht und für fast jeden geeignet ist**.**

„Unglaublich, dass nur ein einziger Tag mein gesamtes restliches Leben so positiv verändert hat.“, sagt...

... Petra Waldschmidt*. Auch sie besuchte den „Tag der Zahnimplantate“ und war überrascht darüber, wie viel Zeit sich Prof. Dr. Wachtel für sie nahm, um ihr den Eingriff in aller Ruhe zu erklären, jede einzelne Frage ausführlich zu beantworten und ihr die Ängste zu nehmen.

„Ich muss Prof. Dr. Wachtel und seinem Team ein großes Kompliment aussprechen. Alles, was versprochen wurde, hat man auch genau so eingehalten. An nur einem Tag hat sich mein gesamtes restliches Leben positiv verändert. Ich kam morgens ohne Zähne in die Praxis und ging nachmittags mit blendend weißen Zähnen und konnte noch am selben Nachmittag in einen knackigen Apfel beißen.“ so eine glückliche Petra Waldschmidt.

Die modernen Dental Kliniken von Implaneo sind gut erreichbar. Noch immer findet monatlich der „Tag der Zahnimplantate“ statt, an dem sich jeder unverbindlich und kostenfrei***** beraten lassen kann, um sein persönliches Zahnglück wieder zu finden. Um am „Tag der Zahnimplantate“ teilzunehmen, können Sie sich gemütlich per Telefon anmelden:

Implaneo Dental Kliniken -
Feste Dritte Zähne an nur einem Tag
München: 0 89/54 04 25 80
Regensburg: 09 41/4 61 88 50
Anmeldung@Implaneo.de

Die hochmoderne Implantationsmethode ermöglicht es, Sie innerhalb nur einer Sitzung mit neuen festen Zähnen zu versorgen. Im Gegensatz zu anderen Methoden wird eine geringere Anzahl von Implantaten eingesetzt und auch ein vorheriger Knochenaufbau ist nicht notwendig. Somit ist diese Behandlung ideal für Angstpatienten oder Menschen, die eine möglichst schnelle Behandlung mit optimalem Ergebnis wünschen.

* Die Geschichte von Frau Petra Waldschmidt dient lediglich als Beispiel und basiert auf Erfahrungen verschiedenster Patienten von uns.

*** Insgesamt gesetzte Implantate durch Prof. Dr. Wachtel und von ihm geleitete Zahnarztpraxen

**** In den meisten Fällen funktioniert die Methode. In einem vorherigen Beratungsgespräch wird abgeklärt, ob es möglich ist.

** In vielen Fällen ist dies noch am Operationstag möglich.

*****Zuzahlungsfrei im Rahmen der gesetzlichen Regelversorgung bei Vorliegen der gesetzlichen und zahnmedizinischen Voraussetzungen (gilt nur für gesetzlich versicherte Patienten). Gilt für gesetzlich Versicherte bei Vorliegen der gesetzlichen und zahnmedizinischen Voraussetzungen

Geist und Körper fordern

Dual-Task-Training kann den Verlauf einer Demenzerkrankung positiv beeinflussen

Menschen mit Demenz brauchen Unterstützung im Alltag. Dabei gilt allerdings: immer nur so viel wie nötig. Es kann ihnen jedoch auch gut tun, wenn sie üben, zwei Dinge gleichzeitig zu tun.

Der Verlauf einer demenziellen Erkrankung lässt sich positiv beeinflussen. Eine vielversprechende Methode bei einer beginnenden Demenz sei hierfür zum Beispiel das sogenannte Dual-Task-Training, erklärt das Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP).

Ballspielen und dabei Singen: Das ist nur eine von vielen möglichen Dual-Task-Übungen.

Foto: picture alliance/dpa

Dual Task bedeutet: zwei Aufgaben. Diese werden gleichzeitig ausgeführt. So kann man zum Beispiel das Singen von Liedern mit dem Werfen und Fangen von Bällen verbinden. Das trainiert geistige und körperliche Fähigkeiten gleichermaßen. Wichtig dabe ist: Die Schwierigkeit einer Übung sollte Betroffene nicht überfordern.

Motivieren und akzeptieren

Generell profitieren Menschen mit Demenz davon, wenn sie im Alltag Unterstützung und Struktur haben, aber dennoch viele Dinge selbst erledigen können. Das fordert sie und es fördert zugleich ihr Selbstwertgefühl. Für Angehörige gilt der Dreiklang: Motivieren, Akzeptanz zeigen und nicht zu viel verlangen.

Neben der notwendigen Hilfe und Anleitung im Alltag – sei es beim Kochen oder als Begleitung zum Friseurbesuch – sollte man außerdem soziale Kontakte fördern. Viele Angehörige bemühten sich aus gutem Grund darum, die Teilnahme an Sport- oder Kulturgruppen für Menschen mit Demenz zu organisieren, sagt ZQP-Pflegeexpertin Daniela Sulmann.

Wichtig ist die Unterstützung in den Bereichen, die zentral für die Gesundheit sind. Das schließt Ernährung, Bewegung, Körperhygiene, Medikation und ärztliche Versorgung ein.

Demenz verstehen

Es ist wichtig, Demenz zu verstehen, um damit gut umgehen und Betroffenen bestmöglich helfen zu können. Dafür ist fachlicher Rat unerlässlich. Erste Anlaufstellen für Angehörige seien Hausärztinnen und -ärzte, Neurologinnen oder Gerontopsychiater, zählt das Zentrum für Qualität in der Pflege auf. Spezialkliniken bieten Gedächtnissprechstunden an. DPA/TMN

ANZEIGE

Der Johanniter-Hausnotruf: Immer in der Nähe

Für ältere Menschen ein wichtiges Thema: unkomplizierte Hilfe im Notfall. Der Johanniter-Hausnotruf kann hier die ideale Lösung sein.

Auf Knopfdruck stellt er eine Freisprechverbindung zur Johanniter-Hausnotrufzentrale her. Von dort wird die notwendige Hilfe veranlasst.

Der Hausnotruf kann um Bewegungs- und Rauchwarnmelder, Falldetektoren sowie um eine Hinterlegung des Schlüssels erweitert werden und ist als Pflegehilfsmittel anerkannt. Die Kosten können so von der Steuer abgesetzt werden.

Noch bis zum 7. November 2021 kann man den Johanniter-Hausnotruf vier Wochen lang gratis testen.

Mehr Informationen unter
Tel. 0800/3233800 (gebührenfrei) oder im Internet www.johanniter.de/hausnotruf-testen

ANZEIGE

Zentrum für Alterszahnmedizin geht im Januar an den Start

Zahngesundheit ist für jeden Menschen ein wichtiges Thema. Daher haben wir uns zum Ziel gesetzt, älteren Menschen und Patienten mit Mobilitäts- oder Seheinschränkungen, Rollstuhlfahrern sowie Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz ihren regelmäßigen Zahnarztbesuch so leicht und angenehm wie möglich zu gestalten.

Unser Zentrum für Alterszahnmedizin, das am 10. Januar 2022 am Stemplingeranger 6 in München eröffnet wird, ist ebenerdig und über einen stufenfreien Zugang zu erreichen. Des Weiteren befindet sich in der Praxis eine behindertengerechte Toilette und die Räume sind durch die breiten Türen für jeden Rollstuhlfahrer problemlos zu erreichen.

In der Betreuung unserer Patienten haben wir bereits einige Jahre Erfahrung. Mit mozahm – unserer mobilen Zahnmedizin – betreuen wir bereits aktuell vulnerable Patienten daheim oder in verschiedenen Einrichtungen. Terminvereinbarungen für Januar 2022 sind bereits jetzt unter Tel. 089/62715444 möglich.

Mehr Informationen unter
www.mozahm.de

Zentrum für AltersZahnMedizin

NEUERÖFFNUNG ab 10.01.2022

- ebenerdig mit stufenfreiem Zugang
- Behinderten-WC
- rollstuhlgerechte, breite Türen
- langjährige Erfahrung in der zahnärztlichen Behandlung von älteren Menschen und Menschen mit Beeinträchtigungen auch daheim und in verschiedenen Einrichtungen

Zentrum für Alterszahnmedizin
MVZ GmbH
Stemplingeranger 6 | 81727 München
Terminvereinbarungen gerne schon unter:
089 - 6 27 15 44 44

Notrufsystem zu Hause: Steuerbonus nutzen

Viele Seniorinnen und Senioren nutzen ein Hausnotrufsystem, damit sie im Ernstfall schnell Hilfe erhalten. Ob sie die Kosten dafür in ihrer Einkommensteuererklärung geltend machen können, prüft aktuell der Bundesfinanzhof. Das Finanzgericht Baden-Württemberg hatte in einer vom Bund der Steuerzahler unterstützten Musterklage zuvor entschieden, dass die Kosten absetzbar sind (Az.: 5 K 2380/19).

Für viele alleinlebende Seniorinnen und Senioren ist das Urteil wichtig: „Bislang gingen diese beim Finanzamt oft leer aus, wenn sie die Kosten für ihren Hausnotruf absetzen wollten“, erklärt Julia Jirmann vom Bund der Steuerzahler.

In dem Fall lebte die 1939 geborene Klägerin allein in ihrem Haushalt und nutzte ein Hausnotrufsystem. Die Ausgaben dafür gab die Seniorin in ihrer Einkommensteuererklärung als haushaltsnahe Dienstleistung an. Das Finanzamt strich den Steuerabzug. Begründung: Diese Kosten seien nur absetzbar, wenn der Steuerzahler beziehungsweise die -zahlerin im Heim wohne.

Doch das Finanzgericht gab der Seniorin recht und erkannte 20 Prozent der Kosten des Hausnotrufsystems als haushaltsnahe Dienstleistung steuermindernd an. So ist es bei haushaltsnahen Dienstleistungen gesetzlich vorgesehen. Da üblicherweise Haushaltsangehörige im Bedarfsfall Hilfe holen, ersetze das Notrufsystem bei Alleinlebenden die Überwachung im Haushalt, urteilten die Richter.

Das Urteil ist allerdings noch nicht rechtskräftig, denn das Finanzamt hat Revision beim Bundesfinanzhof eingelegt. Dort wird das Urteil nun überprüft (Az.: VI R 14/21).

Betroffene können sich auf das laufende Verfahren stützen, wenn das Finanzamt die Kosten für den Hausnotruf nicht akzeptiert. „Dann sollte Einspruch gegen den Steuerbescheid eingelegt und das Ruhen des Verfahrens beantragt werden“, rät Jirmann. Der eigene Steuerfall bleibt offen, bis der Bundesfinanzhof abschließend entschieden hat. DPA

ANZEIGE

Grauer Star

Warum es fast jeden trifft – und was dagegen hilft

Wenn im Laufe der Jahre die Sehschärfe nachlässt, ist meist die Alterssichtigkeit oder der Graue Star der Grund. Weil beides ein natürlicher Alterungsprozess ist, ist fast jeder irgendwann davon betroffen. Die Linse kann sich nicht mehr flexibel auf unterschiedliche Entfernungen einstellen und wird trüb.

Eine Verbesserung der Sehqualität kann durch einen Linsenaustausch erreicht werden. Die modernen High-Tech Multifokallinsen können sogar die Lese- und Gleitsichtbrille ersetzen. „Diese Linsen werden in einem circa 15-minütigen ambulanten Eingriff an die Stelle der alterssichtigen und trüben Linse gesetzt“, so Dr. Parasta, Leiter des Munich Eye Augenzentrums in München.

Die neue Nanolaser-Methode hat die Behandlung noch schonender gemacht. „Diese Technik kann viel präziser eingesetzt werden als das herkömmliche Ultraschallverfahren“, erklärt Dr. Parasta. „Wir waren eines der ersten Zentren in Deutschland und verwenden den Nanolaser nun seit mehreren Jahren mit sehr guten Ergebnissen. Viele merken erst nach einer Behandlung des Grauen Stars, was ihnen an Sehqualität entgangen ist und freuen sich über das neue Seherlebnis.“

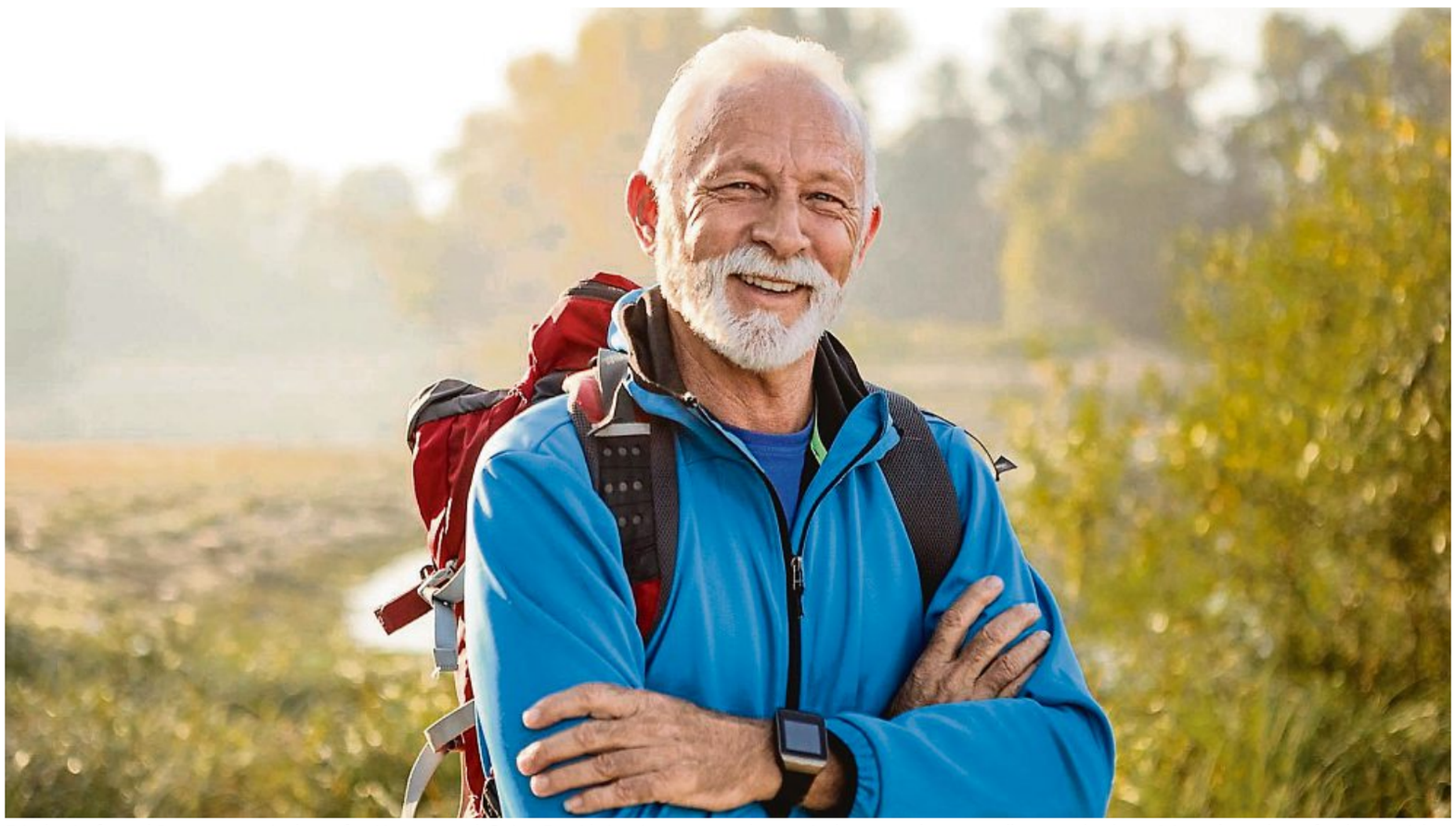
Mehr Informationen unter
www.augenzentrum.net

Gut gewappnet für einen aktiven Herbst

Körper und Seele stärken: So bleiben Seniorinnen und Senioren in Bewegung

Der Anteil der Menschen, die 65 Jahre und älter sind, lag in der in Deutschland lebenden Bevölkerung 2020 bei rund 22 Prozent. Die Zeiten, in der das Älterwerden mit Krankheit und Gebrechlichkeit verbunden wurde, sind längst vorbei. Seniorinnen und Senioren sind aktiver denn je. Und das ist auch gut so. Denn regelmäßige Bewegung kann einen positiven Einfluss auf diverse chronische Krankheiten im Alter haben, etwa bei kardiovaskulären Erkrankungen, Schlaganfällen, Diabetes Typ 2 und unterschiedlichen Krebsarten.

Auch das allgemeine Wohlbefinden und die Psyche der Menschen profitieren von Bewegung. Aktiv sein bringt die geistige Leistungsfähigkeit in Schwung. Untersuchungen weisen sogar nach, dass körperliches Training das Risiko einer Demenzerkrankung verringern kann. Und gerade im Herbst, bei schönem Wetter und teilweise noch milden Temperaturen, machen Radfahren, Spazierengehen oder Wandern besonders viel Freude.



Frische Luft und Bewegung sind gut für Körper und Geist. Da Aktivsein unter anderem Arthrose vorbeugt, sollten auch ältere Menschen darauf achten, sich ausreichend zu bewegen. Foto: djd/Weleda/Getty Images/Nastasic

Muskeln und Gelenke fit halten

Da regelmäßige Bewegung Muskeln und Gelenke fit hält und Arthrose vorbeugen kann, sollten auch ältere Menschen aktiv sein und sich mehrmals täglich bewegen, betont die Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie (DGOU). Rund jeder und jede Fünfte über 60 Jahre hat nach Schätzung der Fachgesellschaft mit Arthrose zu kämpfen. Das liege an geschädigten Gelenkknorpeln. Damit diese ernährt werden und gut in Schuss bleiben, müssen sie regelmäßig belastet werden. Laut DGOU-Experte Bernd Kladny kann man sich den Knorpel wie einen Schwamm vorstellen: „Belastet man den Körper, wird der Knorpel ausgedrückt und Schlackenstoffe können entweichen. Bei Entspannung kann der Knorpel wieder Nährstoffe aus der Gelenkflüssigkeit aufnehmen“, erklärt er. Weiterer Effekt der Aktivität: Bewegung kräftigt die Muskeln, was ebenfalls die Gelenke entlastet.

Vorsicht vor Überbelastung

Wichtig ist aber, dass man sich nicht überlastet und auf den Körper hört. Es spricht nichts dagegen, im Alter einen neuen Sport auszuprobieren. Nur Sportarten mit „unkontrollierten Bewegungen und Stoßbelastungen“ sollte man aus Sicht der DGOU als ältere Anfängerin oder älterer Anfänger lieber meiden – dazu zählen etwa Fußball oder Tennis. Schonender sind beispielsweise Tanzen, Wandern oder Schwimmen.

Wer derzeit den Garten winterfest machen muss, sollte ebenfalls gut darauf achten, Überlastung zu vermeiden. Denn viele Arbeiten werden in einer gebückten Haltung oder im Knien verrichtet. Hier gilt Rückenschonung als erste Pflicht. Also lieber im Garten auf Schaufeln, Hacken und anderes Werkzeug mit höhenverstellbaren Stielen zurückgreifen. Darüber hinaus sollte man darauf achten, dass beim Knien ein Bein aufgestellt ist. So kann der Unterarm auf den Oberschenkel gestützt werden – was den Rücken entlastet. Für mehr Komfort kann es auch helfen, sich ein Kissen unter die Knie zu legen. DPA-TMN/DJD

ANZEIGE

Endlich wieder erholsam schlafen!

Wie Schnarchen und Schlafapnoe effektiv verhindert werden können

60 Prozent der Männer und 40 Prozent aller Frauen schnarchen, bemerken ihr Schnarchen aber oft selbst nicht – während es ihre Partner im Schlaf stört. Oft erfahren Patienten erst dann, wenn sie sich wegen Schnarchens in Behandlung begeben, dass sie auch an einer weiteren, besonders gefährlichen Schlafstörung leiden: der Schlafapnoe, Atemaussetzern von mindestens zehn Sekunden während des Schlafs. Den dadurch entstehenden Sauerstoffmangel – auch im Gehirn – empfindet der Körper als lebensbedrohlichen Stress, die Patienten wachen immer wieder kurz auf, erholsamer Tiefschlaf ist so gut wie unmöglich.

Schnarchen und Schlafapnoe („A-pno-e“ ausgesprochen) können, müssen aber nicht gemeinsam auftreten. Wenn Sie daher an ausgeprägter Tagesmüdigkeit, morgendlichen Kopfschmerzen oder Gedächtnisverlust leiden, sollten Sie sich auf Schlafapnoe testen lassen, auch wenn Sie nicht schnarchen. Unbehandelt ist Schlafapnoe ein Sicherheitsrisiko aufgrund häufiger Übermüdung, sie kann auch Bluthochdruck, Schlaganfall, Herz-Kreislauferkrankungen, Diabetes, chronischen Säurereflux oder Erektionsstörungen zur Folge haben und sogar das Todesrisiko erhöhen. Die Elisenhof Zahnärzte um Zahnärztin Sarah Breu können Ihnen jedoch helfen!

Eine Unterkieferprotrusionsschiene kann Schnarchen und Schlafapnoe verhindern. Foto: Elisenhof Zahnärzte

Schlaflos durch Schnarchen? Atemlos durch Schlafapnoe?

Schlafen auch Sie wieder gesund dank Zahnärztlicher Schlafmedizin!

- **Schonend**: - nicht-invasive Behandlung mit Unterkieferprotrusionsschiene
  - bequemer zu verwenden und zu tragen als eine CPAP-Maske
- **Schnell**: - die Schiene verhindert sofort, dass der Atemweg verengt wird
  - daher sofort wieder unbehindert im Schlaf atmen
- **Wirksam**: - wissenschaftlich bestätigte Wirksamkeit ähnlich CPAP-Therapie
- **Dauerhaft**: - für die tägliche Anwendung entwickelt
  - leicht einzusetzen, einfach zu reinigen, unkompliziert auch unterwegs

Zahnärztin Sarah Breu ist zertifizierte Spezialistin der Deutschen Gesellschaft für zahnärztliche Schlafmedizin (DGZS), sowie Mitglied der European Academy of Dental Sleep Medicine (EADSM) und der American Academy of Dental Sleep medicine (AADSM).

Unter www.elisenhof-zahnaerzte.de können Sie mehr darüber erfahren, wie Zahnärztliche Schlafmedizin Schnarchen und Schlafapnoe stoppen kann und warum gesunder Schlaf lebensnotwendig ist.
Sie können dort auch einen kostenlosen Rückruf anfordern, oder mit uns über whatsapp chatten.

Wir freuen uns darauf, auch Sie von Zahnärztlicher Schlafmedizin und der Therapie mit Unterkieferprotrusionsschiene begeistern zu dürfen!

ELISENHOF
ZAHNÄRZTE

We Care. You Smile.

Hilfe gegen Schnarchen und Schlafapnoe

Zuerst werden in Ihrer gewohnten Umgebung Ihr Schlafverhalten sowie Atempausen, Sauerstoffsättigung des Blutes und andere Werte durch ein Screening aufgezeichnet. Nachdem diese Daten von einem Kompetenzteam aus Schlafmedizinern ausgewertet wurden, bespricht Zahnärztin Sarah Breu mit Ihnen Ihre individuellen Therapieoptionen.

In vielen Fällen die Therapie der Wahl: die Unterkieferprotrusionsschiene. Diese funktioniert nach einem simplen Prinzip: Wenn im Schlaf die Muskulatur entspannt, sackt der Unterkiefer nach hinten und verengt die Atemwege, Schnarchen und/oder Schlafapnoe können die Folge sein. Die passgenau angefertigte Schiene stabilisiert den Unterkiefer so, dass der Atemweg frei bleibt. Sowohl Schnarchen als auch Schlafapnoe können mit dieser Methode in vielen Fällen nachweislich und effektiv verhindert werden.

Vorteile der Unterkieferprotrusionsschiene

- wirksame, nicht-invasive Behandlung
- komfortabler als eine CPAP-Maske
- leicht zu benutzen
- geräuschlos
- praktisch für unterwegs
- einfach zu pflegen
- passt zu Ihren Lebensgewohnheiten

Bei nachgewiesener Intoleranz gegen die CPAP-Maske werden die Kosten für die Unterkieferprotusionsschiene von der Kasse übernommen. Mithilfe der Elisenhof Zahnärzte und ihrem Behandlungskonzept können Sie den gesunden und erholsamen Schlaf wiedererlangen, den Sie verdienen!

Wir, die Elisenhof Zahnärzte, sind spezialisiert auf Ästhetik, Implantologie und Schlafmedizin.

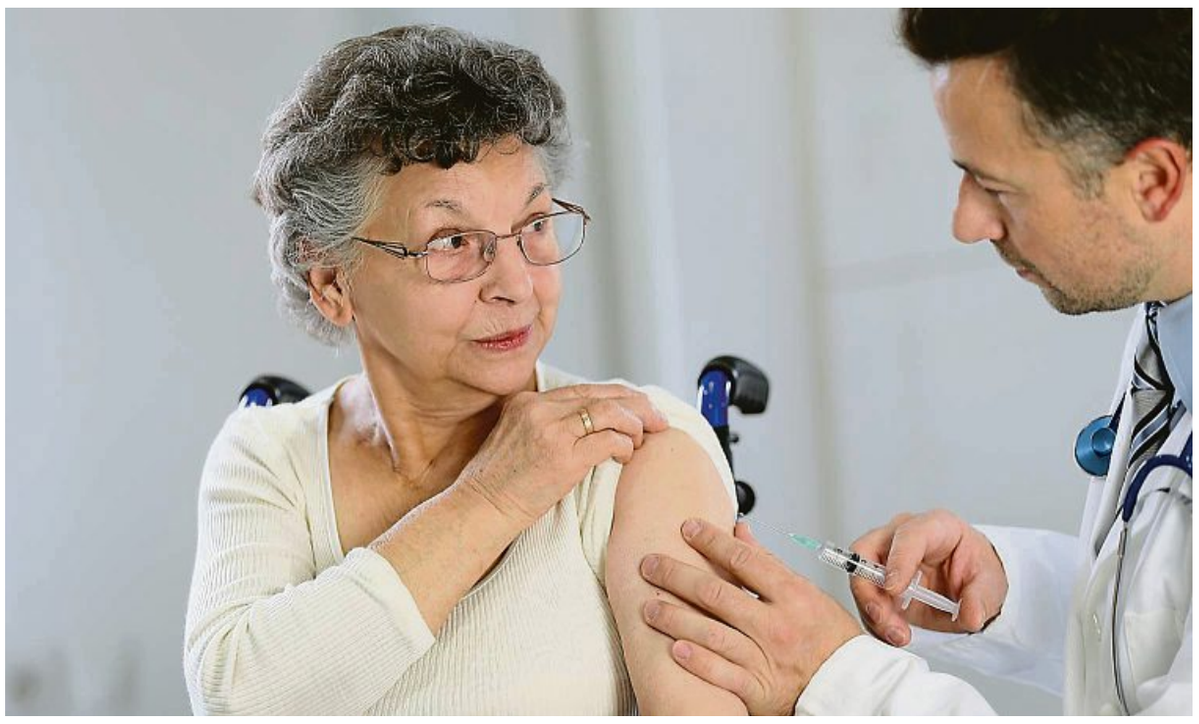
Sie finden uns in der Prielmayerstrasse 3, 80335 München, direkt am Hbf.
www.elisenhof-zahnaerzte.de | praxis@elisenhof-zahnaerzte.de | 089 – 55 21 00 81 | whatsapp: 0162 - 530 45 36

Mehr Wirksamkeit gegen die Grippe

Hochdosis-Impfstoff soll älteren Menschen besser helfen

Im Falle einer Grippe-Infektion gehören ältere Menschen zur Risikogruppe für schwere Verläufe. Zudem schlagen die Impfungen bei ihnen nicht so gut an. Um sie besser gegen Influenza zu schützen, gilt deshalb seit diesem Jahr eine neue Richtlinie.

Diese sieht vor, dass Menschen im Alter ab 60 Jahren mit einem Hochdosis-Influenza-Impfstoff versorgt werden. Er unterscheidet sich durch bestimmte Wirkverstärker oder eine höhere Menge von enthaltenen Antigenen von den normalen Influenza-Impfstoffen. Die Ständige Impfkommission (Stiko) empfiehlt den Impfstoff für Ab-60-Jährige. So wurde die Schutzimpfungs-Richtlinie, die grob gesagt regelt, welche Impfungen als Kassenleistungen gelten, daran angepasst.



Wer sich gegen Grippe impfen lassen möchte, sollte diese ab Mitte Oktober vornehmen lassen. Experten raten gerade älteren Menschen dazu. Foto: PantherMedia/Goodluz

Schwere Krankheitsverläufe verhindern

Hochdosis-Impfstoffe haben eine leicht höhere Wirksamkeit bei Älteren, erklärt das Robert Koch-Institut (RKI). Doch schon eine etwas bessere Wirkung verhindere bei dieser Risikogruppe eine relevante Zahl zusätzlicher Grippe-Fälle und schwerer Krankheitsverläufe. Im Vergleich mit den normalen Impfstoffen können die Hochdosis-Impfstoffe allerdings etwas häufiger lokale Nebenwirkungen auslösen. Dazu zählen zum Beispiel Schmerzen an der Einstichstelle.

Altersmediziner und -medizinerinnen bewerten die neue Impf-Richtlinie positiv. Die Deutsche Geriatrische Gesellschaft begrüßt sie ausdrücklich. Denn die Älteren seien besonders gefährdet, eine Influenza-Infektion zu entwickeln. Sie haben auch eine deutlich höhere Sterblichkeit, wenn sie infiziert sind. Zugleich sinke die Wirksamkeit der Impfung mit zunehmendem Alter.

Das RKI rechnet für diese Saison mit einem Bedarf von acht bis zehn Millionen Dosen von Hochdosis-Impfstoffen und 15 bis 17 Millionen Dosen der Standard-Impfstoffe. Die Verfügbarkeit der Hochdosis-Impfstoffe hänge von der Nachfrage in den kommenden Monaten ab, schreibt der Deutsche Apothekerverband auf Nachfrage. Sollte es Engpässe geben, können Ältere auch einen normalen Influenza-Impfstoff auf Kassenkosten erhalten.

Der Deutsche Hausärzteverband sieht noch keinen Engpass kommen. „Aktuell gehen wir – unter Annahme der Angaben der Hersteller – davon aus, dass ausreichend Hochdosis-Impfstoff für unsere Patientinnen und Patienten ab 60 Jahren vorhanden seien wird“, sagt Ingrid Dänschel, Mitglied im Bundesvorstand des Verbandes. Vorausgesetzt, das Impfinteresse bewegt sich im Rahmen der Vorjahre. Man sei aber sicher, allen Patientinnen und Patienten – auch denjenigen, die gegebenenfalls keinen Hochdosis-Impfstoff bekommen können – einen guten Impfschutz mit den bekannten Impfstoffen anbieten zu können.

Der richtige Zeitpunkt

Da jede Saison andere Influenzaviren im Umlauf sind, wird der Impfstoff ständig daran angepasst. Das ist auch der Grund, warum man sich jedes Jahr aufs Neue impfen lassen sollte. Der beste Zeitpunkt dafür ist zwischen Mitte Oktober und Mitte Dezember. Die optimale Schutzwirkung beginnt nach rund zwei Wochen und lässt nach drei Monaten langsam nach. Die Grippewelle rollt meist zwischen Januar und März. Vergangenen Winter allerdings blieb sie aus, was zu großen Teilen auf die strengen Corona-Regeln zurückzuführen ist. Darauf, dass die Welle diesmal erneut ausfällt, sollte man sich lieber nicht verlassen. Die Corona-Maßnahmen sind deutlich reduziert, bei anderen Atemwegserkrankungen werden „Nachholeffekte“ beobachtet. DPA/TMN

ANZEIGE

Exklusives Wohnen im Alter

Persönlichkeiten mit hohem Anspruch bietet die Premium-Residenz Wohnstift Mozart im Luftkurort Ainring, nahe der Festspielstadt Salzburg, außergewöhnliche Voraussetzungen, ihren Ruhestand nach eigenen Vorstellungen zu gestalten. Dabei erlaubt die Residenz ein Leben wie in einem erstklassigen Hotel: komfortabel, selbstbestimmt, in niveauvoller Gemeinschaft und mit Rundumservice. Schnell schließt man Kontakt zu freundlichen Mitbewohnern. Man trifft sich zum Schach, zum Boccia, zu Vorträgen und inspirierenden Konzerten im Mozartsaal. Das Angebot zur Freizeitgestaltung ist groß.

Ebenso wichtig ist es aber, auf Wunsch und bei Bedarf bestens umsorgt, betreut und gepflegt zu werden. Das Haus bietet seinen Bewohnern einen Komplett-Service von der Hilfestellung im Alltag bis zur Pflege. Die Rezeption ist rund um die Uhr besetzt. Darüber hinaus bietet das hauseigene Vitalisarium mit Spabereich, Hallenbad, Fitnessstudio, Massagen, Kosmetikanwendungen, Gesundheitskursen und Physiotherapie vielfältige Möglichkeiten zur Stärkung der Gesundheit und zur Entspannung.

Zur Verfügung stehen moderne Ein- bis Vier-Zimmer-Wohnungen von 36 bis über 100 Quadratmeter mit Balkonloggia oder Terrasse inklusive umfangreicher Basisleistungen wie ein tägliches 3-Gang-Mittagsmenü und Wohnungsreinigung.

Weitere Informationen unter
Tel. 08654/577–0 oder www.wohnstift-mozart.de

ANZEIGE

Für die Diagnose ist die Augenuntersuchung wichtig. Foto: Kook

Gut sehen im Alter– Leben ohne Brille

Professor Daniel Kook hilft Patienten, wieder scharf zu sehen

Jeder Mensch entwickelt eine Alterssichtigkeit. Mit etwa 45 Jahren lässt die scharfe Sicht in der Nähe langsam nach und damit auch die Fähigkeit, auf verschiedene Entfernungen scharf sehen zu können.

Herr Professor Kook, was kann ich als Patient gegen meine Alterssichtigkeit tun?

„Früher gab es im Prinzip nur eine Lösung: die Lese- oder eine Gleitsichtbrille. Im Alltag bedeutet das ein ständiges Auf- und Absetzen der Brille und gerade in Pandemiezeiten durch das Tragen einer Maske oft beschlagende Gläser bei Temperaturwechseln. Heute ist es anders, denn für ein gutes Sehen ohne Brille gibt es schonende und sichere operative Möglichkeiten. Die Behandlung mit dem Einsetzen von multifokalen Linsen oder sogenannte EDOF Linsen ist ein Eingriff, der ambulant vorgenommen wird und eine scharfe Sicht ohne Brille für Nähe und Ferne ermöglicht.“

Ich habe Grauen Star. Ist eine Behandlung mit Multifokallinsen auch dann möglich?

„Wenn die Behandlung der Alterssichtigkeit bei noch klarer eigener Linse durchgeführt wird, sprechen wir von einem Refraktiven Linsenaustausch. In dieser Situation kann danach kein Grauer Star mehr entstehen. Wenn vor der Operation schon eine Trübung der eigenen Linse – also ein Grauer Star– besteht, lässt sich dieser gut operieren. Dabei kann ebenfalls eine Multifokallinse oder EDOF Linse eingesetzt werden. Für ein Leben ohne Brille gibt es nicht das eine und beste Verfahren, sondern nur die für Sie im individuellen Fall am besten geeignete Behandlung.

Mehr Infos unter
089/8986 6670 oder
www.muenchen-augenlaser.de

PROF. KOOK & PARTNER
AUGENHEILKUNDE AUGENCHIRURGIE

Gut Sehen. Ohne Brille. Ohne Lesebrille.

UNSERE BEHANDLUNGEN:

sanft – sicher – präzise

- Augenlasern (z. B. Femto-LASIK)
- Grauer Star Operation
- Korrektur der Alterssichtigkeit
- Refraktiver Linsenaustausch
- Implantierbare Kontaktlinse

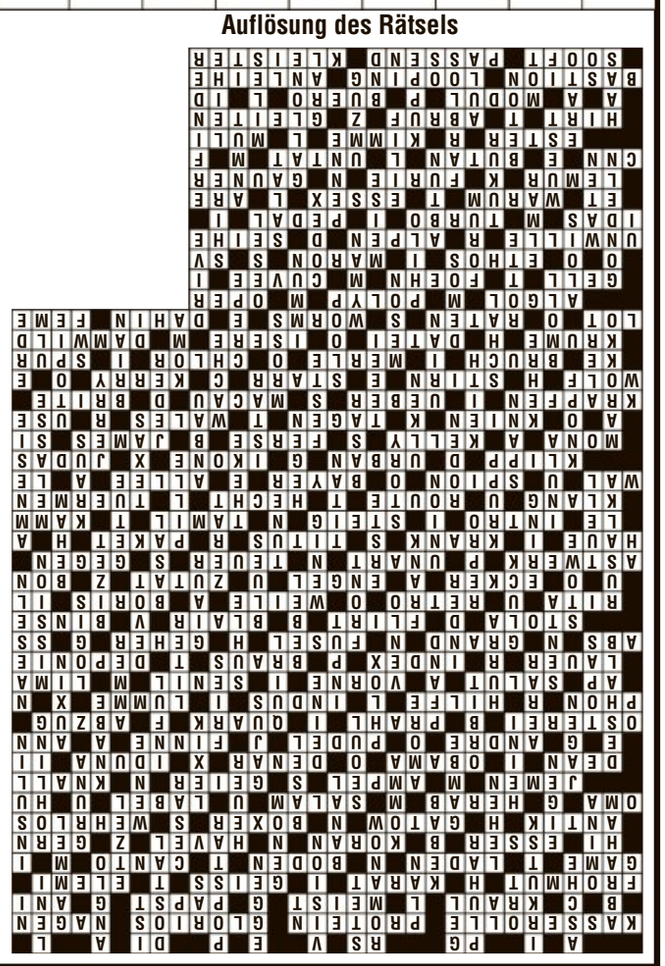
Ihre Augenspezialisten für gutes Sehen
PROF. KOOK & PARTNER
Augenarztpraxis, privat und Selbstzahler
Bahnhofstr. 9 a • 82166 Gräfelfing
Telefon: 089 / 898 666 70
info@profkookundpartner.de
www.muenchen-augenlaser.de

Telefon (089) 53 06-0
ratundraetsel@merkur.de

Brat- und Schmorgefäß
einer der drei Erzväter
Brandrückstand
Stadt in Sibirien
Stelle
österr. Schauspielerin (Erika)
Kolloid
Skizze
russische Zarendynastie
beständig
Erscheinung; Traumbild
landwirtsch. Arbeit
berühmter Sänger
früherer äthiop. Fürstentitel
österr. Komponist (Nico) † 1981
Jetzt-Zustand
Fremdwortteil: englisch
ugs.: verrottetes Material
Frauenkosename
Eiweiß
ruhmreich, triumphal
anbeißen, knabbern
Fröhlichkeit
Vorzeichen (Mz.)
Wassersportdisziplin
orientalisches Fleischgericht
sehr häufig
Chromosomenerbanlagen
Oberhaupt der Katholiken
Hunnenkönig
südamerikanischer Kuckuck
erbliches Nutzungsrecht im MA.
Edelsteingewicht
alltäglich
weibliche Ziege
französischer Männername
tropisches Harz
Blutzuckerhormon
Besitz
Akku mit Energie versehen
Satzzeichen
Ackergrund
Seemannslohn
italienisch: Gesang
Stadtteil von Dresden
grober Mensch, Barbar
englisch: Spiel
Mensch mit gutem Appetit
Kniegeige
Heilige Schrift des Islams
schweiz. Kantonshauptstadt
tschech. Präsident (Václav) † 2011
Umkehr
mit Freude
altertümlich
einfältiger Mensch (ugs.)
Ortsteil von Spandau (Berlin)
Olympiastadt 1988
Faustkämpfer
Fachwortschatz
verteidigungsunfähig
hetzen, verfolgen
nach unten
italienisch: Liebe
arabisches Grußwort
ein Vorname Cäsars
Klebemarke
männliches Kind
Kfz.-Z.: Hanau
Kosename für die Großmutter
aus diesem Grund
Staat in Südarabien
Planetenumlaufbahn
ein Verkehrszeichen
besitzanzeigendes Fürwort
Greifvogel, Aasvertilger
altröm. Priesterstirnbinde
kurzer Schallstoß
US-Filmschauspieler † (James)
Staatsvermögen
44. US-Präsident (Barack)
eine Gartenzierpflanze
altrömische Silbermünze
dickes Wollgewebe
nord. Göttin d. ewigen Jugend
Pflanzenwuchsstoff
best. Festtagsgabe
Schmuckstein
franz. Männername
Sicherheit
Hunderasse
Mixgerät
Hairueckenflosse
Singvogel
engl. Frauenkurzname
Hochruf
dt. Schauspieler (Axel)
Dateneingabe in den Computer
ein Milchprodukt
Flüssigkeitsmaß
Truppenverlagerung
durch die Nase sprechen
Vorname der Berger
Rettung
niederl. Einkaufsstadt
Hauptstrom Pakistans
Lache; feuchte Bodenstelle
Vogel der Arktis
Unterkunft
Heidenbekehrung
Lautstärkemaß
militärischer Ehrengruß
ein Asiat
nicht hinten
dt. Arbeiterführer † 1913
greisenhaft
unterwürfig
Hauptstadt Perus
Hinterhalt
dt. Komponist (1714-1787)
Stichwortverzeichnis
Stirnseite
in Saus und …
islam. Bez. für Nichtmoslems
Lagerplatz
US-Schriftst. (Harriet B.) † 1896
höchstes Spiel beim Skat
Vorname v. Showmaster Elstner
billiger Branntwein
langsamer Tanz im 4/4-Takt
Leichtathlet
Komponist von „Carmen“
Initialen Stallones
ein Bremssystem (Abk.)
Oper von Dvorak
Gewand, Umhang
Kopie, Abzug (Kurzwort)
Liebelei
nicht viel
ehem. brit. Premierminister
die Basis betreffend
Sumpfgras zum Flechten
Vorname der Hayworth † 1987
Ort am Inn
Fremdwortteil: rückwärts
Beste, Siegerin
Zeitspanne
Wachssalbe
Vorname Pasternaks
Nürnb. Kupferstecher † 1540
Gezweig
lockeres, netzartiges Gewebe
Frucht der Buche
Bündnis
überird. Wesen mit Flügeln
Radioempfänger (engl.)
Beilage
Gehabe
Kassenzettel
dt. Großindustrieller † 1887
Unsitte
chem. Element, Metall
kostspielig
Tablette
anti, wider
Gedächtnisverlust
Korbblütler, Alant
nicht gesund
Geschichte, Bericht (engl.)
Schüler des Apostels Paulus
Ladentisch
Postsendung
lockig, geringelt, gewellt
Rückstand der Zuckergewinnung
Prügel (ugs.)
Fremdwortteil: hinein
Waldland in Feld verwandeln
steiler Bergpfad
pflegen und schützen
Sprache in Südindien
US-Bundesstaat
Haarpflegeutensil
Art eines Tons
Fußrücken
ausgewählte Strecke
Händlerviertel im Orient
Süßwasserraubfisch
Anpflanzung
ugs.: fliehen
Kleiderverschluss
Spitzel
spaßen
ein Süddeutscher
babylonische Hauptgöttin
baumgesäumte Straße
Maus im Comic
männlicher franz. Artikel
großes Meerestier
Königreich in Nordafrika
Ohrschmuck
englischer Männername
städtisch
veraltet: befestigte Burg
Kultbild der Ostkirche
alle ohne Ausnahme
Symbolfigur des Verräters
Bild von da Vinci („… Lisa“)
enge Wegbiegung
US-Filmstar † 1982 (Grace)
Aufbrühhilfe, Küchengerät
hinterer Teil des Fußes
Polizeiposten
Vorname des Musikers Brown
unausführbarer Plan
Backware
geistig beweglich, aufgeweckt
Körperstellung
ein Name des Teufels
konferieren
dt. Trompeter (Stefan)
Teil von Großbritannien
englischer Männername
englisch: benutzen
langes Halstuch
oberhalb von
Segeljacht
ehem. portug. Gebiet in China
tiefe Ohnmacht
Westeuropäer
fester Boden
eine Tonart
Teil des Kopfes
instabiles Elementarteilchen
steif, bewegungslos
dünner Pfannkuchen
irische Grafschaft
ehem. dt. Rundfunksender (Abk.)
süddt. Universitätsstadt
Raubtier
Sumpfgelände (Oder)
altgriech. Stadtstaat
mundartlich: Amsel
unempfänglich
ein Halogen
Fremdwortteil: doppelt
Teil der Fahrbahn
Brotkrümel
Wildschweinschar
Informationssammlung
„Rolling Stone“-Musiker (Bill)
linker Nebenfluss der Rhône
Treibschlag beim Golf
Hirschart
Männername
empfehlen
Fremdwortteil: …freund
Domstadt am Rhein
estnische Insel (deutsch)
zerstört (ugs.)
heimliches Gericht
Wassertiefenmesser
Boote in Venedig
Doppelstern im „Perseus“
altröm. Volksversammlung
festsitzendes Nesseltier
Buch aus Holztafeln
musikalisches Bühnenstück
hell klingend (Ton)
Vorname e. der Wepper-Brüder
Haartrockner
Singvogel
ein Weinverschnitt
eh. engl. Bez. für Grafschaft
Ärger, Verdruss
durch Wasser gehen
moralische Gesinnung
Bedeutung schmälern
kastanienbraun
Kaltspeise
Abk.: Sozialversicherung
dt. Schauspieler (Ulrich)
europäisches Hochgebirge
Schülersprache: Schule
Sieb (landsch.)
unbändig, wild
eine Motorart (Kw.)
Figur in Brechts „Mutter Courage“
Teil der Tretkurbel des Fahrrads
Grazie
Entdecker von Neuem
einer der Argonauten
wieso, weshalb
reizlos, eintönig
englische Grafschaft
englisches Hohlmaß
Flächenmaß der Schweiz
nachtaktiver Halbaffe
harter Baustoff
altrömische Rachegöttin
Korso, Aufmarsch
Ganove
Muse der Liebesdichtung
brennbares Gas
Teil des Fingers
Verbrechen
Vorname des Jazz-Musikers Davis †
befristetes Gebrauchsrecht
US-TV-Sender (Abk.)
ehem. dt. Tennisspieler (Tommy)
organische Verbindung
Festsaal in Schulen
Teil des Waffenvisiers
wundertätiger Stein der Sage
süddeutsch: Maulesel
Hüter einer Schafherde
französisch: Wort
Lieferanweisung (auf …)
deutscher Geheimdienst (Abk.)
sanft rutschen
Bollwerk
derart
Baustein
Kfz.-Z.: Osnabrück
Verwaltungszimmer
chem. Zeichen: Lithium
Ziffernkennung (engl. Abk.)
eine Flugfigur
langfristige Geldaufnahme
wann immer
angemessen
Tapetenkleber

W-144

Auflösung des Rätsels



Im Trauerfall sind wir für Sie da.

Abschied nehmen von einem geliebten Menschen mit einer Traueranzeige im Münchner Merkur, in einer seiner Heimatzeitungen oder in der tz.

Montag bis Freitag
von 8.30 Uhr bis 15.00 Uhr,
sonntags von
10.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Tel.: 089 / 53 06 311
Fax: 089 / 53 06 130
traueranzeigen@merkur.de

Oder rund um die Uhr online:
www.merkurtz.trauer.de

merkur.de
tz.de

Ein Lächeln ist oft das Wesentliche
und öffnet die Tür zum Herzen.

Wir sind traurig über den Tod unserer lieben Mutter,
Schwiegermutter und Oma

Hermine Daubner

* 22. 4. 1931 † 16. 10. 2021

Anna-Maria und **Karl-Heinz Burkart**
Rita Daubner
Josef Daubner
Andreas, **Markus**, **Nicole**, **Veronika**, **Katharina**
im Namen aller Angehörigen

Oberammergau

Requiem am Donnerstag, 21. Oktober 2021, um 14.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Peter u. Paul in Oberammergau mit anschließender Beerdigung im Kofelfriedhof.

Anstelle zugedachter Blumen bitten wir im Sinne der Verstorbenen um eine Spende an den Hospizverein Werdenfels e.V., KSK GAP, IBAN: DE46 7035 0000 0000 0476 54.

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von

Michael Reiser

* 18. 5. 1959 † 14. 10. 2021

In Liebe und Dankbarkeit
Katrin und **Christoph**
Claudia und **Christian**
mit **Patrick, Alina** und **Tamina**
Evi Blüml

Wortgottesdienst am Donnerstag, dem 21. Oktober 2021, um 10:00 Uhr auf dem Friedhof Farchant mit anschließender Urnenbeisetzung im Friedhof Farchant.

Traueranzeigen

Wenn Sie die schmerzliche Pflicht haben, über den Tod eines lieben, nahestehenden Menschen zu informieren, dann hilft Ihnen eine Traueranzeige in Ihrer Heimatzeitung.

Zuverlässig erreichen Sie Verwandte, Freunde, Nachbarn und Kollegen.

Beratung Montag bis Freitag:

Dachauer Nachrichten, Tel. (0 81 31) 563 - 0
Dorfener Anzeiger, Tel. (0 80 81) 415 - 0
Ebersberger Zeitung, Tel. (0 80 92) 82 82 - 0
Erdinger Anzeiger, Tel. (0 81 22) 412 - 0
Freisinger Tagblatt, Tel. (0 81 61) 186 - 0
FFB Tagblatt / Germeringer Zeitung, Tel. (0 81 41) 40 01 - 0
GAP Tagblatt / Murnauer Tagblatt, Tel. (0 88 21) 757 - 0
Isar-Loisachbote / Geretsrieder Merkur, Tel. (0 81 71) 269 - 0
Miesbacher Merkur / Holzkirchner Merkur, Tel. (0 80 25) 285 - 0
Münchner Merkur, Tel. (0 89) 53 06 - 311
Schongauer Nachrichten, Tel. (0 88 61) 92 - 0
Starnberger Merkur, Tel. (0 81 51) 26 93 - 0
Tegernseer Zeitung, Tel. (0 80 22) 91 69 - 0
Tölzer Kurier, Tel. (0 80 41) 76 79 - 0
Weilheimer Tagblatt / Penzberger Merkur, Tel. (0 88 1) 189 - 0

Sonntag 10.00 – 15.00 Uhr
Alle Heimatzeitungen zentral (0 89) 53 06 - 311

Nach einem arbeitsreichen Leben verstarb nach geduldig ertragener Krankheit unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin, Tante, Cousine und Patin

Katharina Göbl

geb. Felix

* 05.10.1937 † 14.10.2021

In Liebe und Dankbarkeit:
Robert und **Ruth Göbl**
Enkelkinder: **Veronika** und **Hansi**,
Katharina und **Seppi**,
Regina und **Seppi**
im Namen aller Angehörigen

Bichl

Sterberosenkranz am Donnerstag, 21.10.2021 um 19.00 Uhr, Requiem am Freitag, 22.10.2021 um 14.00 Uhr in der St.-Georgs-Kirche in Bichl mit anschließender Urnenbeisetzung.

Anstelle von Blumen bitten wir um eine Spende an den Christophorus-Hospiz-Verein Bad Tölz/ Wolfratshausen, IBAN: DE60 7005 4306 0055 2245 13,
Kennwort: Katharina Göbl

Ein herzliches „Vergelt's Gott"

allen, für die große und ehrende Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Verstorbenen

Elfriede Wimmer

geb. Götz

Unser aufrichtiger Dank gilt Herrn Kaplan Andreas Kolb für die persönlichen Worte und die würdevolle Gestaltung des Gottesdienstes mit Beerdigung.
Auch danken wir H. H. Pfarrer Franz Sand für die Spendung der hl. Sterbesakramente.
Herzlichen Dank den Bläsern der Musikkapelle Garmisch.
Wir danken den Vereinsvorständen und Abordnungen des TSV Partenkirchen, des kath. Frauen- und Müttervereins Garmisch, der Werdenfelser Krippenfreunde sowie dem Jahrgang 1936/37.
Ein ganz besonderer Dank gilt ihrem Hausarzt Dr. med. Christoph Jeschke und seinem Team für die jahrelange, fürsorgliche Betreuung, ebenso den Pflegern vom Lenzheim der Station 2 für ihre liebevolle Pflege.
Unser Dank geht auch an das Bestattungsinstitut Ostler.
Von Herzen danken wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn für die tröstenden Worte, Blumen, Zuwendungen und Spenden für die Jugendarbeit der Musikkapelle Garmisch.

Garmisch-Partenkirchen,
im Oktober 2021

In stiller Trauer:
Michael Wimmer und Gabi Müller

VERSCHIEDENES

Leser werben Zusteller

Sie kennen jemanden, der gerne als Zusteller (m/w/d) für den Münchner Merkur und seine Heimatzeitungen arbeiten möchte? Geben Sie uns Bescheid!

Sie erhalten eine dieser Prämien für die Vermittlung eines neuen Zustellers:

75 Euro in bar

Bluetooth Kopfhörer

Hochwertiger Rollkoffer

Vorteile für Zusteller:

Minijob auf 450 Euro-Basis oder in Voll-/Teilzeit • steuerfreier Nachtzuschlag
Montag bis Samstag ab 1,5 Stunden täglich • Schnuppertag zum Ausprobieren
bezahlter Urlaub • sicherer Arbeitsplatz

In diesen Landkreisen suchen wir Zusteller:

Bad Tölz-Wolfratshausen • Dachau • Ebersberg • Erding
Freising • Fürstenfeldbruck • Garmisch-Partenkirchen
Miesbach • Starnberg • Weilheim-Schongau

merkur.de
tz.de

Kontaktieren Sie uns!

Tel. 089 - 53 06 656 oder merkur.de/zusteller

Bestattungen in den Landkreisen
Bad Tölz-Wolfratshausen
Garmisch-Partenkirchen - Miesbach
Starnberg - Weilheim-Schongau

Dienstag, den 19. Oktober 2021

Friedhof Benediktbeuern
12:00 **Gerleit** Hubertus, 83 J.
Trauerfeier in der Klosterkirche mit anschl. Urnenbeisetzung

Waldfriedhof Geretsried
10:00 **Pauli** Maria, 89 J.
Gottesdienst mit anschl. Beerdigung

Friedhof Gilching-Argelsried
11:00 **Fischer** Peter, 62 J.
Trauerfeier mit anschl. Beisetzung

Friedhof Habach
14:00 **Klein** Anna, 87 J.

Friedhof Krailling
11:00 **Autenrieth** Beate, 81 J.

Kirchlicher Friedhof Lenggries
10:00 **Röhrl** Fritz, 80 J.
Requiem in der Kirche St. Jakob mit anschl. Urnenbeisetzung

Friedhof St. Nikolaus Murnau
14:00 **Mair** Georg, 70 J.

Maria Egg Peiting
14:00 **Barnsteiner** Xaver, 92 J.
Requiem m. anschl. Beerdigung

Friedhof Polling
14:30 **Schwinghammer** Paul, 90 J.
Trauergottesdienst in der Stiftskirche mit anschließender Urnenbeerdigung

Gemeindefriedhof Söcking
14:00 **Weikl** Günther, 77 J.
Gottesdienst in St. Ulrich mit anschl. Urnenbeisetzung

Neuer Friedhof Tutzing
11:30 **Brenner** Otfried, 91 J.
Gottesdienst in der Ev. Christuskirche mit anschl. Bestattung

Kirchenfriedhof Waakirchen
14:00 **Dohnal** Margit, 82 J.
Trauergottesdienst und Aussegnung in der Pfarrkirche St. Martin Waakirchen. Die Urnenbeisetzung findet später im engsten Familienkreis statt.

Friedhof Weilheim
14:00 **Bytomski** Brigitte, 72 J.
Trauerfeier in der Friedhofskapelle mit anschl. Urnenbeisetzung

Naschkatze

Leser Franz Brenner aus Markt Schwaben schrieb am 15. Oktober, dass er seinen Kater Merlin, die Naschkatze, beim Sahnenaschen erwischt hat. FOTO: FRANZ BRENNER, MARKT SCHWABEN

Merkels Götterdämmerung

Christian Deutschländer: Lüge vom Super-Ausstieg; Kommentar 13. Oktober

Mit der neuen Bundesregierung begann die Götterdämmerung der früheren Bundeskanzlerin. Nach der Atomkatastrophe in Fukushima hat sie entschieden, sich von der Atomenergie frei zu machen. Diese fundamentale und auch epochale Fehlentscheidung muss nun die jetzige Regierung auslöffeln und mit Sicherheit revidieren. Man hat geschworen, bis 2030 aus der Kohleförderung auszusteigen. Es ist bekannt, dass regenerative Energiequellen wie Sonnenstrom und Windkraft nicht in der Lage sind, die Bevölkerung und auch die hoch spezialisierte Industrie mit Strom zu beliefern. Die Bundesrepublik Deutschland hatte das Glück, dass aus Russland ohne Störung von Dritten Gas fließt. Dies ist ein spätes Verdienst von Schröder und dem jetzigen amerikanischen Präsidenten. Selbst wenn wir mit nicht fossilen Energieträgern einen großen Teil des Stroms selbst produzieren könnten, sind wir weder technisch noch politisch in der Lage, den Strom von Nord- nach Süddeutschland zu befördern. Der einzig überbleibende Energieträger, nämlich der Atomstrom, soll durch Abschalten der letzten Atommeiler beendet werden. Dass hier eine vorhandene Lücke von mehr als 30 % besteht, ist kein politisches Neuland, sondern die reinste Wahrheit. Die Fraktionschefin der AfD hat diese Erkenntnis der Öffentlichkeit überbracht. Wie lange der nationale Oberbuchhalter und jetzige Finanzminister zusammen mit den Grünen und der FDP braucht, diese zu gewinnen, ist deren Geheimnis. Ich hoffe nur nicht, dass wir abends im Kerzenlicht sitzen und nur Rohrkamine unsere Feuerstellen beheizen.

Dr. Walter Riedle
Taufkirchen

Nicht wie die Urkirche

Paolo Slongo: Schwarze Legende Woelki; Leserforum 12. Oktober

Herr Paolo Slongo aus Kirchheim kritisierte die Kritik am Bischof Rainer Maria Woelki und wies darauf hin, dass es sich die katholische Kirche nicht erlauben könne, sich zeitgeistgemäß zu präsentieren. Er hätte Letzteres nicht geschrieben, wenn er die Kirchengeschichte der letzten 2000 Jahre aufmerksam gelesen hätte – die katholische Kirche (in den vergangenen 2000 Jahren immerhin knapp 1500 Jahre absolut vorherrschend) hat sich mehrfach und freiwillig dazu dem Zeitgeist gewidmet.

Die heutige christliche Kirche ist nicht mehr die Urkirche, die Jesus Christus proklamiert hatte. Er hat nie verlangt, dass Gott und ihm zu Ehren Gotteshäuser teils monumentalen Ausmaßes zu errichten seien.

Nach seinem offiziellen Ableben wurde in den christlichen Bereichen ein zeitgeistgemäßer Wettbewerb betreffend Kirchenbauten gestartet. Es folgten die mehrheitlich blutrünstigen Kreuzzüge; eine durchaus aktuelle Zeitgeist-Bewegung.

Kirchengesetze? Jesus hatte dies nicht nötig, aber die christliche Kirche. Über viele Jahrhunderte hinweg übte die Kirche teils erhebliche politische Macht aus, in der sie kaum seelsorgerisches Verhalten an den Tag legte. Die Hexenverbrennungen waren ebenso eine Zeitgeist-Phase, an der sich durchaus sogenannte geistliche Würdenträger beteiligten.

Danach die kompromisslose Verfolgung der Anhänger des Protestantismus (sogar mit päpstlichem Mordaufruf an Luther) – auch dies ein Bündnis mit dem Zeitgeist!

Uwe Schmidbauer
Höhenkirchen-Siegertsbrunn

Kein Unvermögen

José Carlos Menzel López: Wer soll diese Bayern stoppen; Kommentar Sport 18. Oktober

In seinem Kommentar schreibt Herr Menzel López: „Die Liga scheint wehrlos gegen Bayern München.“ Am Ende des Artikels dann noch „Die Liga hat ein Problem und schuld ist nicht die Stärke des FC Bayern, sondern ihr eigenes, andauerndes Unvermögen, den Bayern die Stirn zu bieten.“ Herr Menzel López, haben Sie schon mal an eine andere Möglichkeit gedacht für die Überlegenheit der Bayern? In den Jahren 2011 und 2012, in denen Borussia Dortmund Meister wurde und 2012 im Pokalfinale Bayern München vor den entsetzten Augen der Herren Hoeneß und Rummenigge demontierte. Das konnte sich der große FCB nicht gefallen lassen und fing an die Taktik zu ändern, indem man bei dem enteilten Gegner wilderte und nach und nach die besten Spieler wegkaufte (Lewandowski, Götze, Hummels). Somit war sichergestellt, dass der FCB in Ruhe wieder Meister werden konnte. Das Gleiche wiederholt sich jetzt mit RB Leipzig. Die meisten Bundesligavereine arbeiten seriös und hart. Überlegen Sie sich deshalb bitte das nächste Mal, den anderen Vereinen Unvermögen zu unterstellen.

Werner Czober
Höhenkirchen

Der „Löwe“ brüllt nicht mehr.

Helmut Axmann

* 26. 3. 1937

Nach schwerem Kampf um sein Leben hat er diesen am 15.10.2021 verloren.

Er ruhe nun in Frieden.

Brigitte Axmann
Birgit Seiler
im Namen aller Angehörigen und aller, die ihn kannten.

Die Erdbestattung findet am Freitag, den 22. Oktober 2021 um 10:30 Uhr im Neuen Südfriedhof in München statt.

Du bist nicht mehr da, wo du warst,
aber du bist überall, wo wir sind.
Der Mensch wird nicht sterben,
solange ein anderer sein Bild im Herzen trägt.

Farchant

Frau Ottilie Lidl

geb. Bauer
* 1. Juli 1929 † 8. Oktober 2021

In stiller Trauer:
Johann Lidl, Ehemann
Anita Ruhland, Tochter mit Karl
Sylvia Ruhland, Enkelin mit Andreas
Florian Ruhland, Enkel mit Kathrin und Ludwig
im Namen aller Angehörigen

Das Requiem findet am Donnerstag, den 21. Oktober 2021 um 14.00 Uhr in der Kirche in Farchant mit anschließender Urnenbeisetzung statt.

Für bereits erwiesene und noch zugedachte Anteilnahme herzlichen Dank.

Es sandte mir das Schicksal tiefen Schlaf.
Ich bin nicht tot, ich tauschte nur die Räume.
Ich leb in euch, ich geh in eure Träume,
da uns, die wir vereint, Verwandlung traf.

Ihr glaubt mich tot, doch daß die Welt ich tröste,
leb ich mit tausend Seelen dort,
an diesem wunderbaren Ort,
im Herzen der Lieben. Nein, ich ging nicht fort,
Unsterblichkeit vom Tode mich erlöste.

Michelangelo

Städtische Friedhöfe München
Telefon 2 31 99 01

Dienstag, den 19. Oktober 2021

Waldfriedhof - Alter Teil:
Urnenbeisetzung mit Feier:
09:45 **Syrbe** Hans Klaus, 73 J.
10:30 **Schmidhuber** Maximilian, Maschinenbauer, 92 J.

Waldfriedhof - Neuer Teil
Urnenbeisetzung mit Feier
09:45 **Beuck** Hans, Kraftfahrer, 91 J.
11:15 **Schneider** Else Johanna, U-Bahnschaffnerin, 96 J.

Urnentrauerfeier ohne Beisetzung:
09:00 **Schmidtke** Heinz Wolfgang, 89 J.

Westfriedhof:
Sargbestattung:
12:15 **Metz** Emilie, Kaufmännische Angestellte, 95 J.
13:45 **Schinko** Josef, Elektrotechniker, 93 J.

Urnenbeisetzung mit Feier:
09:00 **Heiss** Elisabeth, Verkäuferin, 84 J.

Nordfriedhof:
Urnenbeisetzung mit Feier.
09:45 **Dupp** Susanne, Arbeiterin, 90 J.
Urnentrauerfeier:
12:45 **Beringer** Maria, Dipl.-Bibliothekarin, 80 J.

Trauerfeier
11:15 **Müller** Maria, Hausfrau, 93 J.
14:15 **Krempl** Eva Maria, Versicherungskauffrau, 72 J.

Ostfriedhof:
Sargbestattung:
12:45 **Andrasoni** Gheorghe-Gratian, Bürokaufmann, 44 J.

Krematorium und Urnengräber:
Urnenbeisetzung mit Feier:
10:30 **Pohr** Magdalena, Metzgereifachverkäuferin, 77 J.

Trauerfeier:
11:15 **Dr. von Edlinger** Günther, Dr. d. Naturwissenschaften, 88 J.

Friedhof am Perlacher Forst:
Urnenbeisetzung mit Feier:
11:15 **Eberl** Ingeborg, Chemielaborantin, 83 J.

Neuer Südfriedhof:
Urnenbeisetzung mit Feier:
09:00 **Driller** Dirk Matthias, Arbeiter, 69 J.
10:30 **Schultz** Roland Otto, Dipl.Ing., 85 J.
11:15 **Fellner** Wolfgang Eduard, Straßenbahnoberfahrer, 91 J.

Friedhof Aubing:
Urnenbeisetzung mit Feier:
11:15 **Amertsmann** Hugo, Raumausstatter, 76 J.

Friedhof Feldmoching:
Urnenbeisetzung mit Feier:
13:00 **Caiazzo** Michele, Arbeiter, 77 J.

Friedhof Sendling:
Sargbestattung:
09:30 **Guerndt** Veronika, Hausfrau, 74 J.

Friedhof Solln:
Sargbestattung:
12:45 **Schindler** Johann, Techn. Angestellter, 87 J.

Friedhof Untermenzing:
Sargbestattung:
10:30 **Huber** Erich, Elektroniker, 89 J.

Waldfriedhof Solln:
Urnenbeisetzung mit Feier:
10:30 **Wagner** Ingeborg, 88 J.
11:15 **Marten** Hans Joachim, Beamter, 84 J.

AETAS Lebens- und Trauerkultur, Baldurstr. 39:
Urnentrauerfeier in der Trauerhalle:
9:30 **Ghellere** Massimiliano, Prüfer imPatentamt, 54 J.

---

merkurtz.trauer.de
Das Trauer- und Gemeinschaftsportal Ihrer Zeitung.

Rat und Hilfe finden.

Auch nach der Veröffentlichung in der Zeitung können Sie Trauerfälle, Nachrufe und Danksagungen aus Ihrer Region auf merkurtz.trauer.de nachlesen.

In Kooperation mit Trauer.de

Traueranzeigen

Wenn Sie die schmerzliche Pflicht haben, über den Tod eines lieben, nahestehenden Menschen zu informieren, dann hilft Ihnen eine Traueranzeige in Münchner Merkur und tz.

Beratung: Montag bis Freitag und Sonntag

Tel. (089) 5306-311

traueranzeigen@merkur.de

LIEBE LESER

Unser Leser Peter Hammer aus Hausham (Leserbrief: Artenschutz auch für Kleinbauern) spricht die Halteformen bei Kühen an: Laufstall ganzjährig mit oder ohne Weidegang und Weidegang (fast) ganzjährig mit Anbinden im Stall nachts oder nur in der kalten Jahreszeit. Unbestritten dürfte sein, dass für Rinder der Auslauf draußen auf der Weide optimal ist.

Wir haben am vergangenen Samstag bei Oberstdorf im Allgäu einen Hof besucht, der seinen Tieren ganzjährig den Auslauf ermöglicht. Die Milchkühe sind auf Weiden ums Haus herum. Vom Frühjahr bis zum Herbst ist das Jungvieh oben auf der Alpe. Die Rinder werden auch im Winter im Laufstall nur mit eigenem Heu gefüttert. Dadurch ist die Zahl der Tiere begrenzt, was wiederum die Natur schont (Nitrateintrag ins Grundwasser). Die Bauern dieses traditionellen Familienbetriebs vermarkten ihren Käse selbst. Meine Freundin Teresa hat für eine Kuh namens „Ladina“ eine Patenschaft übernommen. Diese kostet 120 Euro im Jahr. Das hört sich viel an, ist es aber nicht, denn für dieses Geld bekommt sie vier Kilogramm besten Käse im Jahr. Das sind 3 Euro für 100 Gramm Rohmilchkäse von Kühen, die ein gutes Leben haben. Und sie unterstützt damit einen Almbetrieb, der umweltschonend und nachhaltig wirtschaftet. Der Käse sowie auch Rinderwurst und Schinken wird nach München geschickt. Oder man verbindet einen Ausflug in die Berge wie wir am Wochenende mit einer Einkaufstour direkt beim Bauern. Ladina ist übrigens eine echte Allgäuer Schönheit, eine Braunvieh-Kuh.

Christian Vordemann
Redaktion Leserbriefe

Ampel-Regierung

Marcus Mäckler: Angekommen in der Opposition; Kommentar 18. Oktober

Wer soll den Karren mit welchen Inhalten aus dem Dreck ziehen?, schreibt Marcus Mäckler zur Lage der Union. Sie brauche eine „ehrliche programmatische Standortbestimmung“. Ich ergänze: Weil die Union keine Inhalte hat, die sich grundlegend von den Inhalten der FDP, der SPD, der Grünen unterscheiden, ist sie als Oppositionspartei ungeeignet. In allen wichtigen Fragen weicht sie höchstens in Nuancen von den anderen Parteien ab. Hier einige Beispiele: Forderung nach einem Stopp der Masseneinwanderung mit allen ihren Problemen der Integration und der Parallelgesellschaften? Fehlanzeige! Ein kritisches Wort zum Wahn der utopischen „Klimarettung“ mit all den immensen Schäden, die anzurichten man im Begriff ist, ohne dass dem Weltklima auch nur ein bisschen geholfen wird? Fehlanzeige! In diesem Zusammenhang: Prangert die Union den Schildbürgerstreich an, Kohle- und Atomkraftwerke abzuschalten, obwohl man in Zukunft viel mehr Strom braucht (siehe die Millionen Elektroautos), obwohl Sonne und Wind den Strombedarf nie und nimmer sicher decken? Fehlanzeige! Gibt es in Sachen „Ehe und Familie, Sexualität, Geschlecht“ auch nur ein kritisches Wort zu irrsinnigsten Zeitgeisterscheinungen? Fehlanzeige! Kritik an der Massenabtreibung in Deutschland? Fehlanzeige!

Auseinandersetzung mit den problematischen Seiten des Islams und entsprechende Forderungen? Fehlanzeige! Fazit: Die derzeitige Union ist überflüssig. Sie muss wieder bürgerlich-christlich-konservativ werden und dem gesunden Menschenverstand zu seinem Recht verhelfen.

Wolfgang Illauer
Neusäß

Ampel: keine Steuererhöhung; Titelseite 16./17. Oktober

Ein Tempolimit (kostenlos dazu!) wird es nicht geben. Das trägt die Handschrift von Herrn Lindner und seiner 11 %-Partei. Ich will keinem wünschen, am Stauende stehend, zufallsgesteuert von einem von 200 auf 171 km/h über 100 Meter Distanz abgebremsten Geschoss getroffen zu werden. Das endet nämlich sehr häufig tödlich. Wie beim russischen Roulette gibt es da kaum ein Entkommen. Es ist kurios, die gängigen Argumente gegen das Tempolimit zusammenzustellen. Man kann dabei an der Ernsthaftigkeit der politischen Kaste in der BRD verzweifeln: Wie im Kindergarten: „Ich will aber“, ansonsten keine weiteren Begründungen. „Ich will keinen Verbotsstaat“ (als ob es möglich wäre, alle Verbote abzuschaffen). Es ist verboten, die linke Fahrspur zu belegen, wenn ein schnelleres Auto überholen will, sprich von hinten Stoßstange an Stoßstange drängelt. „Das Tempolimit ist eine typisch ideologische Verbotsdiskussion aus der grünen Mottenkiste“. Die deutschen Autos seien so gut, die könne jeder bei jedem Tempo fahren; sogar ohne wesentlich höheren Kraftstoffverbrauch. Dabei bedeutet aber ständiges Beschleunigen und Entschleunigen auf der linken Spur einen immensen Spritverbrauch, wovon sich jeder am Armaturenbrett überzeugen kann. „Kein Tempolimit“ sei ein deutsches Kulturgut. Tempolimit ist „gegen jeden Menschenverstand“. In Zukunft fahre man elektrisch, da spiele beim Energieverbrauch das Tempo keine Rolle. Die 120-km/h-Schnarcher seien an den Unfällen schuld, da Verkehrshindernis. Seit mindestens Mitte der 50er-Jahre heißt es: Wir brauchen technische Lösungen, nicht Verbote. In der Zwischenzeit sind aber tausende von Menschen aufgrund zu hoher Geschwindigkeiten ums Leben gekommen, weil die technischen Lösungen auf sich warten lassen.

Dr. rer. nat. Sven Nissen-Meyer
Seefeld-Hechendorf

Artenschutz auch für Kleinbauern

Dominik Göttler: Anbindehaltung: Beratungsoffensive startet; Bayern 15. Oktober

Schon die Überschrift impliziert die Absicht. Es wird angedeutet, über eine Beratungsoffensive die Zielsetzung zu erreichen, dass nach einer „Aufklärung“ die herkömmliche Anbindehaltung im Stall als nicht zeit- und tierwohlgerecht aufgegeben werden soll. Wenn von einer ganzjährigen Anbindehaltung gesprochen wird, wird suggeriert, das sei eine übliche Haltungsform, die Kombi-Haltung mit Auslauf wird zwar auch schmeichelhaft als eine tierwohlgerechte Form erwähnt, doch aus dem gesamten Kontext ist nicht zu übersehen, dass man die Anbindehaltung schlechthin durch moderne Laufstallhaltung ersetzt haben möchte.

Die Bauern wissen wohl selber, wie sie mit den Tieren umgehen, gerade in der kleinbäuerlichen Landwirtschaft, wo Mensch und Tiere miteinander leben, nicht nur als Wirtschaftsfaktoren betrachtet. Es ist doch gerade die Form der Tierhaltung, wo das Vieh in den guten Jahreszeiten im Freien auf den Wiesen grasen und nur in der kalten Jahreszeit im schützenden Stall leben kann. Dass gerade die Laufstallhaltung dazu beigetragen hat, dass eine Enthornung der Rinder zur Regel geworden ist, stellt für mich keine rühmliche Entwicklung dar. Wer fragt da schon wirklich nach Natürlichkeit und dem Tierwohl? Es hat sich von alters her bewährt, dass die Kühe im Stall eine Ordnung akzeptieren. Die Architektur der herkömmlichen Stallbauweise ist nicht nur ästhetisch ansprechender, sondern auch in sich ausgewogener, heimeliger wirkend als die überbordenden Laufstallbauwerke. Soll jeder machen, was er will – und auch dazu sich verantwortlich zeigen. Was mir aber sehr missfällt, ist die moderne Art einer Denkweise, die von einigen ausgedacht für alle gelten soll, ohne Rücksicht auf andere Aspekte und berechtigte Interessen. Leben und leben lassen sollte unsere Gesinnung sein. Lasst unsere Kleinbauern auch „artgerecht“ existieren!

Peter Hammer
Hausham

Herbst am Tegernsee
Herbstliche Stimmung am Tegernsee, im Hintergrund der Hirschberg.
Toni Wackersberger
Rottach-Egern

Heilkunde ist eine Erfahrungswissenschaft

Ärztekammer streicht Homöopathie; Titelseite 18. Oktober

Du sollst keine Götter neben mir haben. Dieser Gedanke beschleicht einen angesichts des regelrechten Feldzuges gegen Homöopathie und im Prinzip gegen Naturheilkunde als solche, die mit der Streichung der Zusatzbezeichnung Homöopathie für Ärzte einen neuen Höhepunkt erreicht hat. Dabei wünschen sich 75 % der Bundesbürger ein Zusammenwirken von Schulmedizin und komplementärer Medizin, über 50 % haben Homöopathie bereits probiert, wovon wiederum 75 % zufrieden mit der Wirkung waren, so Umfragen, die im deutschen Ärzteblatt veröffentlicht wurden. Heilkunde ist in erster Linie eine Erfahrungswissenschaft, was immer weiter in den Hintergrund gedrängt wird. Betrachtet man den fast religiösen Eifer der Homöopathie-Gegner, fragt man sich nach der Motivation. Vielleicht gibt einem ein Gerichtsurteil zu denken, das dieses Jahr gegen eine Apotheke verhängt wurde, die unter einer besonderen Bezeichnung ein homöopathisches Präparat hergestellt hat und nunmehr dazu verdonnert wurde, dies zu unterlassen, weil ja keine Substanz diesbezüglich mehr enthalten sei. Dabei weiß jeder, dass diese Mittel nach den Ausgangssubstanzen benannt werden und nicht nach Inhaltsstoffen. Die Klägergemeinschaft bestand unter anderem aus Pharmamultis, die sich auf diese Weise wohl unliebsame Konkurrenz vom Hals schaffen will. Fragt sich nur, ob der aufgeklärte Kunde dies auch so sieht. Selbstbestimmungsrecht und Therapiefreiheit sind schließlich hohe Werte, die zunehmend in der Medizinindustrie unter die Räder kommen, sehr zum Schaden des Patienten und nicht zu seiner Sicherheit, wie manch einer behauptet.

Olaf Rippe
Gilching

In der schon seit Jahren dahinschwelenden Diskussion über die Homöopathie wird meist ein Basisgedanke ignoriert: Diese Therapieform muss sich hinsichtlich der Effizienz am Krankheitsbild des Patienten orientieren.

Wer bei einer schweren Gallenkolik, bei einer fortgeschrittenen Krebserkrankung oder gar einem Schlaganfall homöopathische Globuli anbietet, handelt definitiv verantwortungslos und gefährdet den Patienten. Die Domäne dieser sanften und durchaus intelligenten Behandlungsart liegt beispielsweise bei chronischen Infekten oder subakuten Beschwerden im orthopädischen Bereich. Auch ist der Begriff „Verdünnung“ wohl nicht ganz korrekt, es muss „Potenzierung“ heißen im Sinne von Samuel Hahnemann, dem Gründer der Homöopathie. Im Klartext: Durch diese Potenzierung entsteht in der Ursubstanz eine energetische Information, die wie eine Art Mikroschwingung auf den Patienten übertragen wird. Hinsichtlich dieses Vorgangs gibt es durchaus auch wissenschaftliche Ausarbeitungen, die bislang jedoch nicht dazu geführt haben, dass die Homöopathie als sogenannte evidenzbasierte Therapieform anerkannt ist. Ich persönlich konnte schon absolut verblüffende Erfolge beobachten, wobei es einem dann letztlich egal sein kann, ob man nun wissenschaftlich oder eben alternativ therapiert hat. Es ist interessant, dass die beiden Haupthasser der Homöopathie in unserem Land aus derselben Stadt kommen: Der HNO-Arzt Christian Lübbers und die Apothekerin Iris Hundertmark aus Weilheim in Oberbayern. Beide wabern bereits seit Jahren durch die Medien, um einen erbitterten Feldzug gegen die Lehre Hahnemanns zu führen. Wie es scheint, erweist sich dieser Feldzug als nicht ganz erfolglos.

Walter Krause
Pöcking

Menschenverachtend

Karl Thomasser: Höhere Dunkelziffer; Leserforum 18. Oktober

Es macht mich sprachlos, wenn ich die Meinung von Herrn Thomasser lese, der tatsächlich glaubt, dass die Not an Verpflegung gelindert wird, wenn in vielen Ländern in Afrika nicht so viele Kinder geboren werden. Für mich ist das zutiefst menschenverachtend und ich kann gar nicht ausdrücken, was ich von dieser Meinung halte. Dieser Herr sollte sich einmal richtig informieren, wer zum großen Teil an der heutigen Welt, so wie sie ist, Schuld trägt. Das sind seit vielen Jahrzehnten die europäischen und westlichen Industrieländer, die durch ihre maßlose Lebensweise diese Länder in Afrika ausgebeutet und ihnen keine Chance gelassen haben. Dass man mit Geburtenkontrolle dort die Lebensumstände ändern könnte, ist so absurd wie menschenverachtend.

Günther Kirscht
Grünwald

Ein Desaster

811 Millionen Menschen auf der Welt hungern; Titelseite 15. Oktober

Papst Paul VI., als er die Menschen in Afrika besuchte, hat ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Pille für Katholiken verboten ist. Damit fing das ganze Desaster an. Diese Menschen wissen oft nicht, wie sie ihre Kinder ernähren sollen. Ganz unschuldig sind auch die jeweiligen afrikanischen Präsidenten nicht.

Marika Kosyk
Münsing

Strombedarf

Alfred Röck: Passt zum Nobelpreis; Leserforum 14. Oktober

Windräder und Energiepolizei? Wird die Rechnung von Herrn Röck weitergeführt, ergibt das für die 851 000 Autos in München 185 Windräder. Dafür dürfen dann 13 000 Bäume gefällt werden. Damit wird Strombedarf sichtbar. Nicht mitgerechnet natürlich, Besucher und Transitverkehr. Von Energiesparen ist auch nicht die Rede.

Werner Gugetzer
München

Welcher Verkaufsgrund?

Daniela Pohl: Luxus statt Leben; München 18. Oktober

Was hier passiert, ist in München gang und gäbe. In dem Bericht wird allerdings wieder nur ab dem Zeitpunkt des Eigentümerwechsels berichtet. Es wäre aber auch mal interessant zu erfahren, warum denn das Haus oder die Häuser verkauft werden mussten! In den meisten Fällen werden nur die Spätfolgen durchleuchtet, nicht aber die Ursachen dieser Krankheit. Kann es denn nicht auch mal sein, dass die Häuser aus Gründen der Erbschaftssteuer verkauft werden müssen? Wie wir alle wissen, ist das Finanzamt nicht gewillt, diese Neidsteuer nach den tatsächlich erwirtschafteten Mieten zu erheben, sondern nach dem, was man in solchen Lagen erwirtschaften könnte. Ich würde mich freuen, wenn künftige Berichte auch bis zum Verkaufsgrund des Vorbesitzers aufgearbeitet würden.

Martin Gschwendtner
Handwerker, München

IN KÜRZE

Der Ort ist ein Markt

Unkorrekte Bezeichnung
Sehr geehrter Herr Vordemann, in Ihrem Anfangstext auf der Leserbriefseite habe ich einen kleinen, aber nicht unwichtigen Fehler entdeckt. Mittenwald ist keine Stadt, und beileibe auch kein Städtchen! Mittenwald ist, genau wie Garmisch-Partenkirchen, Murnau und viele andere Orte hier im Umkreis, eine Marktgemeinde! Bei uns geht man zum Einkaufen oder zum Essen „in den Ort“, aber nicht „in die Stadt“. Auch wenn viele, auch sogar Einheimische, fälschlicherweise von „Stadt“ sprechen. Wir haben kein Stadtrecht.

Renate Hofmann
Garmisch-Partenkirchen

Reinigungskraft fehlt

Volksbegehren umstritten
Gehört man zur Querdenker-Szene, wenn man für das in der bayerischen Verfassung ausdrücklich vorgesehene Volksbegehren unterschreibt? Wenn man möchte, dass das souveräne Wahlvolk möglichst rasch die Möglichkeit bekommt, untaugliche Abgeordnete nicht mehr zu wählen/abzuwählen? Besonders solche, die ihr Mandat auf Kosten der Steuerzahler zu ihrer persönlichen Bereicherung missbrauchen? Offensichtlich fehlt den betroffenen Parteien die dafür notwendige Reinigungskraft.

Erwin Köhler
Moosburg

Alle waren klüger?

Was ist „Narrativ“?; Leserforum 18. Oktober
Vielleicht kann uns das Markus Lanz erklären. Er benutzte das Wort Narrativ sehr oft bei seiner letzten Talkrunde, aber niemand aus der Diskussionsrunde fragte nach, was er damit meinte. Offenbar waren alle klüger als Herr Zöller und ich. Wer klärt uns auf?

Wolfgang Fischbacher
Planegg

Ehrlich gemeint

Claudia Möllers: Marx will ein synodaler Bischof werden; Bayern 18. Oktober
Kardinal Marx meint es bestimmt ehrlich, sich mit neuer Kraft auf den Synodalen Weg zu begeben. Leider stellt er sich, wie auch seine Mitbrüder, erneut in die Mitte des Geschehens. Es geht nicht nur um Verfehlungen und menschliches Versagen. Bei allem Bemühen – die Mitte fehlt: Jesus Christus als Gott und Mensch! Er ist der Eckstein, den die Bauleute verworfen haben. Nicht sehen wollen ist schlimmer, als blind sein.

Ilse Sixt
Oberpframmern

SCHREIBEN SIE UNS

Ihre Zuschriften sollten sich auf jüngste Veröffentlichungen in dieser Zeitung beziehen, Ihren vollständigen Namen, Anschrift und Telefonnummer tragen und nicht länger als 50 Zeilen à 26 Anschläge sein (Kürzungen behalten wir uns vor). Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder, nicht die der Redaktion. Wir veröffentlichen Leserbriefe auch im Internet unter www.merkur.de

Münchner Merkur
Redaktion Leserbriefe
Paul-Heyse-Straße 2-4
80336 München
Fax: 089 / 5306 - 86 62
leserbriefe@merkur.de

LIEBE KINDER

Warum ist Totholz so wichtig?

Ich watschelte vom Seeufer mit einem schönen abgebrochenen Ast im Schnabel zu meinem Entennest. Dort angekommen, versuchte ich den Ast in meinem Nest einzubauen. Mir war nämlich gestern Morgen aufgefallen, dass ich ein kleines Loch in der Nestwand hatte, dass ich wieder schließen wollte. Ich hoffte, so zu verhindern, dass ich beim Schlafen friere, wenn es jetzt dann bald richtig kalt wird.

Gerade als ich fast fertig war, landete Waldkauz Ulrich neben mir und schaute mich mit großen Augen an. Er wartete einen Augenblick und beobachtete mich, ehe er mich ankrächzte: „Na verbaust du wieder Totholz, Wetterente Paula? Weißt du eigentlich, das Totholz im Wald total wichtig für die Tiere und den Boden ist?“

Ich schob mit meinem Entenschnabel das Astende zwischen den festen Schilfzweigen in die Nestwand und schnatterte dann los: „Totes Holz im Wald ist der Lebensraum für zahlreiche Tiere.“ „Genau“, kauzte Ulrich weiter. „Tote und absterbende Bäume sind ganz wichtig im Wald. Zuerst befallen meist Pilze und Insekten das Holz. Die Insekten wiederum ziehen Vögel wie den Specht zum Beispiel an, der kleinere Löcher in das Holz schlägt um an die Insektenlarven zu kommen. Auch baut der Specht im Totholz seine Höhlen, um seinen Nachwuchs aufzuziehen. Wenn diese Höhlen dann leer stehen, beziehen meist andere Tiere wie der Siebenschläfer oder Fledermäuse das Quartier.“

Paulas Wetter

„Für den Waldboden ist totes Holz doch auch gut, oder?“, fragte ich nun meinen Waldkauzfreund. Ulrich nickte und krächzte: „Bäume und andere Pflanzen brauchen natürlich zum Wachsen Nährstoffe, die sie aus dem Waldboden bekommen. Durch das Totholz mit seinen Blättern, Nadeln und Rinden, das auf dem Waldboden liegt, bekommt der Boden wieder viele Nährstoffe zurück.“

Am Abend erklärte mir dann die Biberin Frau Dr. Raspelzahn, dass Regen und warmes Klima das Verrotten von Totholz zusätzlich unterstützen. Außerdem ist so ein nährstoffreicher Boden nicht nur für das Wachsen der Bäume ganz wichtig. Er ist wie ein Hotel, in dem viele kleine Bakterien wohnen.

Diese wichtigen winzigen Bakterien haben die Aufgabe, den Boden zu durchlüften und aufzulockern.

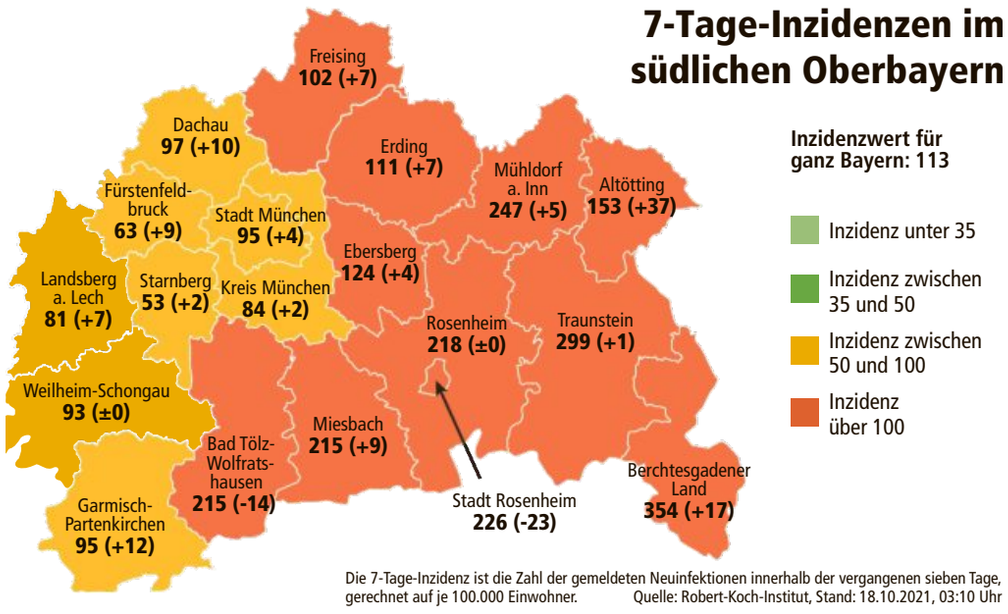
Dadurch kann der Waldboden mehr Wasser aufnehmen und speichern. Deshalb sollten die Zweibeiner totes und abgestorbenes Holz im Wald vermodern lassen und möglichst wenig Holz aus dem Wald und vom Boden entfernen.

Eure Paula

Mehr Stress durch Corona

Die Corona-Pandemie ist vielen Menschen in Deutschland offensichtlich auf das Gemüt geschlagen. Nach einer gestern veröffentlichten Umfrage sank die Zahl der Optimisten bis zum Sommer stark, während das Stressempfinden deutlich zunahm. Das Umfrageinstitut Bilendi befragte im Juli im Auftrag der Versicherung Swiss Life gut 1000 Erwachsene im Alter von 18 bis 79 Jahren. Demnach sagten 24 Prozent der Befragten, dass sie vorbehaltlos optimistisch in die Zukunft blickten.

7-Tage-Inzidenzen im südlichen Oberbayern



Die 7-Tage-Inzidenz ist die Zahl der gemeldeten Neuinfektionen innerhalb der vergangenen sieben Tage, gerechnet auf je 100.000 Einwohner. Quelle: Robert-Koch-Institut, Stand: 18.10.2021, 03:10 Uhr

„Papa, was ist das?“

51-Jähriger gesteht: Sohn (9) mit eigenen Händen erwürgt

Bamberg – Ein Mann hat im Landkreis Forchheim seinen neunjährigen Sohn erwürgt – zum Prozessauftakt hat der 51-Jährige diese Tat gestern gestanden. Er sei an dem Sonntagmorgen im März überzeugt gewesen, sich und den Sohn umzubringen, sagte er vor dem Landgericht Bamberg. Laut Anklage war er von Existenzängsten getrieben und litt unter einer Depression.

Er habe den Buben im März 2021 überraschend mit einem 2,6 Kilogramm schweren Metallbügel erschlagen wollen. Der Sohn überlebte den Schlag auf den Kopf aber. Der Bub habe sich zu ihm umgedreht und gefragt: „Papa, was ist das?“ Daraufhin habe er ihn mit bloßen Händen gewürgt, bis er sich nicht mehr bewegt habe. „Vielleicht zehn oder 15 Minuten, ich weiß es nicht. Es können auch nur fünf gewesen sein“, sagte der Mann. An den Tagen vor der Tat hatte er mit dem Sohn noch Brettspiele gespielt, Filme geschaut und war mit ihm beim Friseur gewesen.

Der Angeklagte beim Betreten des Gerichtssaals. FOTO: AMMER/DPA

Der Bub war übers Wochenende bei ihm geblieben, die Eltern lebten zur Tatzeit seit einigen Monaten getrennt. Nach dem Tod des Kindes war in der Region das Entsetzen groß gewesen: In einem Nachbarort gab es wenige Tage nach der Tat eine Trauerfeier, zahlreiche Kerzen wurden entzündet und Blumen niedergelegt.

Sich selbst etwas anzutun habe er danach nicht geschafft, sagte der Mann. Auf die Frage des Richters, warum der Sohn und nicht er selbst habe sterben müssen, sagte er: „Die stelle ich mir jeden Tag.“ Er habe überhaupt keinen Hass auf den Sohn gehabt.

Laut den Ermittlern soll der Mann außerdem beschlossen haben, auch seine getrennt von ihm lebende Frau und die gemeinsame, jugendliche Tochter umzubringen. In Anwesenheit der beiden bestätigte er vor Gericht, daran gedacht zu haben, die Familie auszulöschen. Nach der Tat an seinem Sohn sei ihm das aber nicht möglich gewesen. „Weil es so furchtbar war, was ich getan habe“, sagte er.

Sein Leben beschrieb der 51-Jährige als in weiten Teilen erfolgreich, das Familienleben als lange Zeit glücklich: Nach einer Jugend in „guten Verhältnissen“ habe er studiert und als Marketingmanager gearbeitet. Die Hochzeit sei eine Liebesheirat, die Kinder seien Wunschkinder gewesen. „Wir haben uns ein schönes Heim eingerichtet“, sagte der Mann.

Die Familie hatte im Kreis Erlangen-Höchstadt gelebt, nach der Trennung zog der Mann in eine Wohnung im Landkreis Forchheim, wo er auch die Tat beging. Die Familie hatte nach Angaben des Angeklagten wohl finanziell über ihre Verhältnisse gelebt. Schulden häuften sich. Zudem litt er an Depressionen, setzte aber die Medikamente eigenmächtig ab. lby

IN KÜRZE

Bub stürzt Wasserfall hinunter

Ein elf Jahre alter Bub ist nahe dem Schloss Neuschwanstein einen drei Meter tiefen Wasserfall hinuntergestürzt. Der Vater habe den Jungen aber noch aus dem Gebirgsfluss Pöllat ziehen können, bevor dieser in den Sogbereich der größeren, bis zu 45 Meter tiefen Wasserfälle nahe der Marienbrücke getrieben wurde, so die Polizei. Der Bub wurde leicht verletzt. lby

GLÜCKSZAHLEN & QUOTEN

Gewinnzahlen

41. Woche
Lotto: 7 - 20 - 21 - 27 - 29 - 34
Superzahl: 6
Spiel 77: 2 4 0 6 5 4 9
Super 6: 7 3 3 1 6 7

Gewinnquoten

41. Woche
Lotto am Samstag:

Rang 1:	unbesetzt
Jackpot	5 195 264,80 €
Rang 2:	unbesetzt
Jackpot	2 495 024,90 €
Rang 3: 39 x	22 177,90 €
Rang 4: 404 x	6 381,60 €
Rang 5: 2 980 x	240,00 €
Rang 6: 26 442 x	64,10 €
Rang 7: 62 917 x	23,00 €
Rang 8: 545 971 x	12,50 €
Rang 9: 512 823 x	6,00 €

Spiel 77:

Rang 1: 1 x	877 777,00 €
Rang 2: 6 x	77 777,00 €
Rang 3: 44 x	7 777,00 €
Rang 4: 425 x	777,00 €
Rang 5: 4 099 x	77,00 €
Rang 6: 41 524 x	17,00 €
Rang 7: 400 241 x	5,00 €

SKL – Das Millionenspiel

In der 149. Lotterie, 5. Klasse, vom 18. Oktober 2021, fiel der Gewinn von 1 000 000 Euro auf die Losnummer 0 378 352. (Alle Angaben ohne Gewähr)

IMPRESSUM

Münchner Merkur
MÜNCHNER ZEITUNG

Herausgeber: Dirk Ippen, Alfons Döser.
Chefredaktion: Georg Anastasiadis.

Stellv. Chefredakteur: Mike Schier. **Politik/Hintergrund:** Christian Deutschländer, Klaus Rimpel. **Leitender Redakteur:** Alexander Weber. **Seite 3:** Wolfgang Hauskrecht, Stefan Sessler. **Wirtschaft:** Corinna Maier. **Sport:** Florian Benedikt, Armin Gibis, Mathias Müller. **Chefreporter Sport:** Günter Klein. **Bayern:** Claudia Möllers. **Feuilleton:** Michael Schleicher. **München:** Mike Eder, Uli Heichele. **Produktion München:** Marc Kniepkamp, Johannes Löhr. **Chefreporter München:** Peter T. Schmidt. **Weltspiegel:** Claudia Muschiol. **Journal:** Klaus Heydenreich, Matthias Busch. **Medizin:** Andreas Beez. **Leserbriefe:** Dr. Christian Vordemann. **Weitere leitende Redakteure:** Dr. Simone Dattenberger, Wolfgang Sporer, Markus Thiel. **Reise:** Christine Hinkofer.

Verlagsleitung Werbemärkte: Andrea Schaller.

Vertriebsleitung: Tobias Hagmann.

Anzeigenpreisliste Nr. 77, Zeitungsgruppe MÜNCHNER MERKUR (MM + OVB + tz). Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist München.

Anzeigen und Beilagen politischen Aussage-inhaltes stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.
Freitags mit „rtv“-Fernsehmagazin.

Bezugspreis monatl. inkl. Zustellung € 44,40 frei Haus (inkl. gesetzlicher USt.). Abbestellungen sind nur mit einer Frist von 6 Wochen zum Ende des Quartals (bzw. des Vorauszahlungszeitraumes) möglich. Die Abbestellung ist in Textform (§126b BGB) an den Verlag zu richten.

Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) besteht kein Anspruch auf Leistung, Schadensersatz oder Minderung des Bezugspreises.

Verlag: Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG, Paul-Heyse-Str. 2–4, 80336 München, zugleich Anschrift für alle Verantwortlichen.

Redaktion: Telefax 53 06 - 8651.
E-Mail: redaktion@merkur.de

Anzeigen: Telefax 53 06 - 316.
E-Mail: anzeigen@merkur.de

Vertrieb: Telefax 53 06 - 138.
E-Mail: vertrieb@merkur.de

Geschäftsführer: Daniel Schöningh.

Druck: Druckhaus Dessauerstraße GmbH & Co. Betriebs KG, Dessauerstr. 10, 80992 München und Druckzentrum Penzberg GmbH & Co. KG, Robert-Koch-Straße 1, 82377 Penzberg.

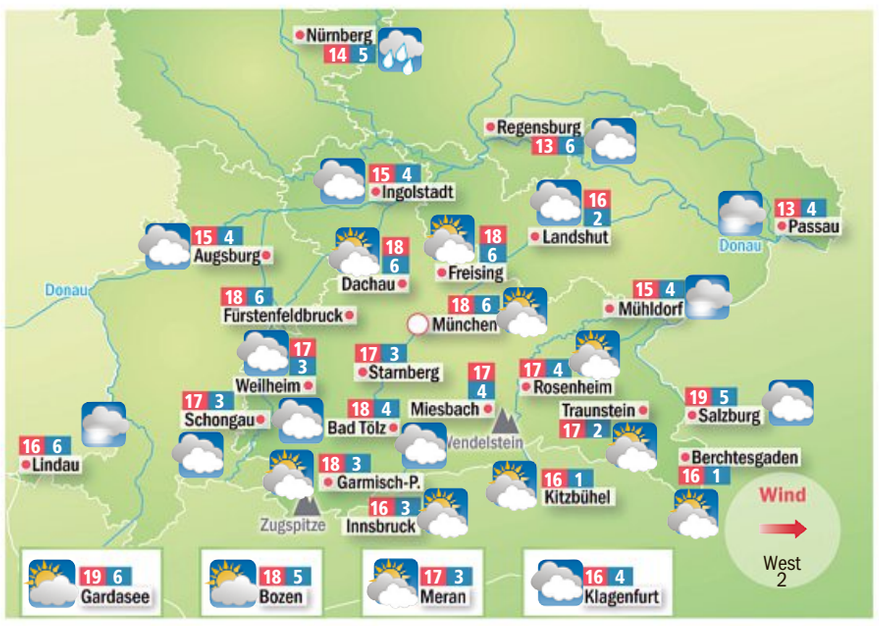
(0 89) 53 06 - 0
Kundenservice:
(0 89) 53 06 - 222

Für die Herstellung der Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.

WISSEN, WAS ZÄHLT
Geprüfte Auflage
Klare Basis für den Werbemarkt

DAS WETTER

DAS WETTER AM DIENSTAG, 19.10.2021



Wetter gestern

Messdaten von 12 Uhr UTC

			Wind in km/h		Niederschlag 24 Std.
Garmisch	sonnig	15	0	5	0
H.-Peißenb.	heiter	14	W	6	0
Rosenheim	heiter	14	NO	5	0
Mü.-Flugh.	bedeckt	8	NO	7	0
München	wolkig	11	N	5	0
Antalya	heiter	25			
Athen	heiter	22			
Bangkok	wolkig	33			
Bozen	sonnig	17			
Palma	heiter	25			
Paris	heiter	17			
Las Palmas	heiter	27			
London	bedeckt	17			
Madrid	heiter	21			
New York	heiter	15			
Oslo	heiter	6			
Rom	sonnig	20			

Alpensüdseite: Wolkig bis heiter, trocken, Tageshöchstwerte 17 bis 19 Grad.

Österreich, Schweiz: Meist weniger bewölkt, es bleibt dazu trocken bei Maxima von 16 bis 19 Grad.

Italien, Malta: Sonnig bis heiter, es bleibt niederschlagsfrei, die Höchstwerte erreichen 18 bis 23 Grad.

Slowenien, Kroatien: Wolkig, teilweise heiter bei Werten von 15 bis 21 Grad.

100-jähriger Kalender: Der morgendliche Reif hält sich bis Mittag, Nebel deckt die Sonne zu.

Biowetter: Bei sehr Wetterfühligen ist eine leichte Erhöhung der Migräne- oder Kopfschmerzanfälligkeit möglich. Bei niedrigem Blutdruck können Herz-Kreislauf-Beschwerden auftreten, die sich häufig durch Schwindel, Abgeschlagenheit oder Müdigkeit äußern.

MEHR WOLKEN ALS SONNE, ABER INSGESAMT FREUNDLICH UND MILD

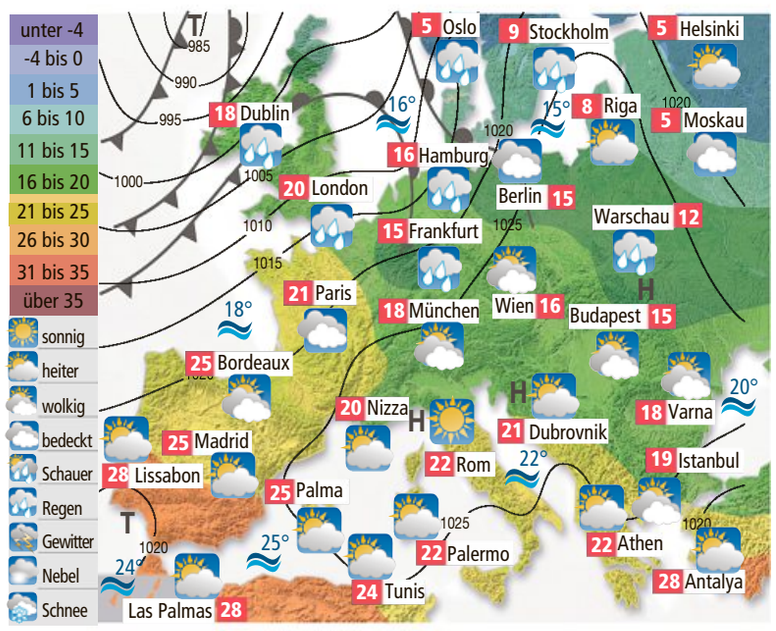
Lage Bayern
Ein Hoch über Mitteleuropa bestimmt das Wetter in der Vorhersageregion.

Vorhersage Südbayern
Im Süden sieht man mehr Wolken als Sonne, aber nach Auflösung von Nebel ist es weitgehend freundlich und trocken. Die Höchstwerte liegen bei 13 bis 19 Grad. Schwacher Wind aus West bis Südwest.

Vorhersage Nordbayern
Heute ist es im Norden meist stark bewölkt, am Nachmittag und Abend fällt hier leichter Regen. Tageshöchstwerte bei 12 bis 15 Grad.

Aussichten Bayern
Morgen Sonne und Wolken im Wechsel, im Süden sonnig. Donnerstag Schauer, vermehrt an den Alpen.

Bergwetter
Heute wird der Wind stärker aus westlicher Richtung. Außerdem queren hohe Wolkenfelder, die die Sonne immer wieder abschatten können. Besonders im Norden und Nordwesten kann sie auch in den Hintergrund geraten. Insgesamt aber südlich des Hauptkammes freundlich. In 2000 m 11 Grad.
Morgen weiter warm, in der Südwestströmung lebt allerdings der Wind auf. In Föhnstrichen wird er stark. Ansonsten recht sonnig. Donnerstag im Norden Föhn mit Niederschlägen. Danach eine Kaltfront.



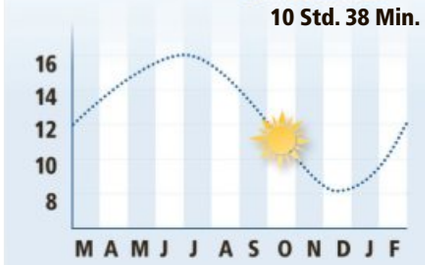
Die nächsten Tage

Mi, 20.10.	Do, 21.10.
22° 9°	17° 11°
Fr, 22.10.	**Sa, 23.10.**
12° 6°	11° 4°

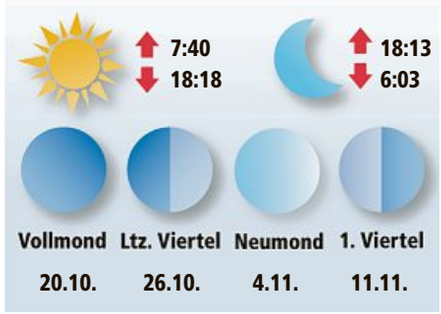
Sonnenstunden in Oberbayern

am 19. Oktober

Maximal mögliche Sonnendauer: 10 Std. 38 Min.



Sonne / Mond



Nullgradgrenze: 3400 m
Schneefallgrenze: 2900 m